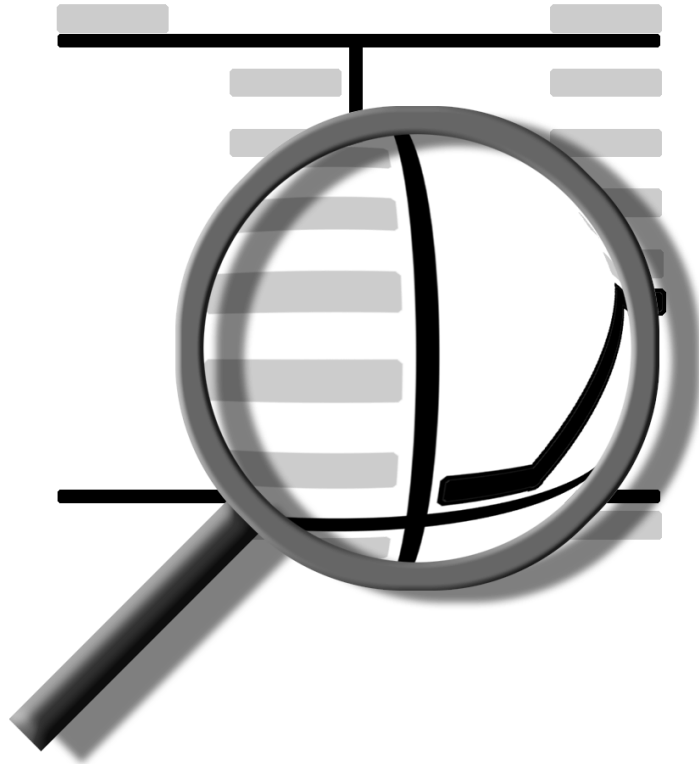


Kreis Borken  
14 – Revision



**PRÜFUNGSBERICHT**  
ÜBER DEN  
**GESAMTABSCHLUSS DES KREISES BORKEN**  
ZUM  
**31. DEZEMBER 2014**

Impressum

Kreis Borken

Revision

Christiane Richter

Burloer Str. 93, 46325 Borken

Zimmer: 2446 (Etag 4 B)

Telefon: 0049 2861 / 82 – 2446

**Inhaltsverzeichnis:**

<b>1</b>	<b>PRÜFUNGS-AUFTRAG</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN (LAGEBEURTEILUNG)</b> .....	<b>5</b>
2.1	Gesamtergebnisentwicklung .....	5
2.2	Liquiditätsentwicklung .....	6
2.3	Chancen und Risiken .....	7
2.4	Zusammenfassende Beurteilung.....	10
<b>3</b>	<b>GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG</b> .....	<b>11</b>
3.1	Allgemeines.....	11
3.2	Prüfungsstrategie und Prüfungsschwerpunkte .....	12
<b>4</b>	<b>FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG</b>	<b>15</b>
4.1	Feststellung zum Konsolidierungskreis und Abschlussstichtag.....	15
4.2	Ordnungsmäßigkeit der einbezogenen Abschlüsse.....	16
4.3	Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung .....	16
4.3.1	Buchführung zum Gesamtabschluss und weitere geprüfte Unterlagen	16
4.3.2	Konsolidierung.....	17
4.3.3	Gesamtabschluss.....	18
4.3.4	Gesamtlagebericht .....	18
4.3.5	Beteiligungsbericht .....	19
4.4	<b>Gesamtaussage zum Gesamtabschluss</b> .....	<b>19</b>
4.4.1	Allgemeines.....	19
4.4.2	Feststellung zur Gesamtaussage des Gesamtabschlusses .....	20
4.4.3	Wesentliche Bewertungsgrundlagen .....	20
4.5	<b>Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage</b>	<b>22</b>
4.5.1	Vermögens- und Schuldengesamtlage.....	22
4.5.2	Ertragsgesamtlage .....	27
4.5.3	Finanzgesamtlage .....	27
4.5.4	Kennzahlen .....	29
<b>5</b>	<b>WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSS- BEMERKUNG</b> .....	<b>30</b>
<b>6</b>	<b>ANLAGEN</b> .....	<b>32</b>

## 1 PRÜFUNGSaufTRAG

Gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW<sup>1</sup> gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung die Vorschriften des 8. bis 12. Teils der Gemeindeordnung und die dazu erlassenen Rechtsverordnungen entsprechend. Somit hat der Kreis Borken ergänzend zu den Jahresabschlüssen zusätzlich gem. § 116 Abs. 1 GO NRW<sup>2</sup> in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss aufzustellen, gem. § 2 Abs. 1 NKFEg NRW<sup>3</sup> erstmals spätestens zum 31. Dezember 2010.

Gem. § 116 Abs. 6 GO NRW ist der Gesamtabschluss vom Rechnungsprüfungsausschuss zu prüfen. Der für Jahresabschlüsse anzuwendende § 101 Abs. 2 bis 8 GO NRW gilt entsprechend, so dass sich der Rechnungsprüfungsausschuss für die Prüfung des Gesamtabschlusses der örtlichen Rechnungsprüfung bedient. Dementsprechend gehört auch die Prüfung des Gesamtabschlusses gem. § 103 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW zum Aufgabenbereich der örtlichen Rechnungsprüfung.

Der Gesamtabschluss und der Gesamtlagebericht sind dahin gehend zu prüfen, ob sie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vermitteln und ob die gesetzlichen Vorschriften, die sie ergänzenden Satzungen sowie die sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet wurden.

Der Bericht über die Prüfung des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2014 wurde in Anlehnung an die „Leitlinien zur Berichterstattung bei kommunalen Abschlussprüfungen (IDR-L-260)<sup>4</sup>“ erstellt.

---

<sup>1</sup> Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

<sup>2</sup> Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

<sup>3</sup> NKF Einführungsgesetz NRW – Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen

<sup>4</sup> IDR – Institut der Rechnungsprüfer, Leitlinie 260

## 2 GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN (LAGEBEURTEILUNG)

Grundlage für die Beurteilung im Lagebericht zum Gesamtabschluss 2014 sind die Jahresabschlüsse des Kreises Borken („Kernverwaltung“) und seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche. Der Lagebericht geht insbesondere auf die Kernverwaltung und die voll zu konsolidierende Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH (EGW) sowie wesentliche Aspekte der übrigen Beteiligungen des Kreises Borken näher ein.

Die Darstellungen des Landrates des Kreises Borken zum Gesamtergebnis, zur finanziellen Lage und zur weiteren Entwicklung lassen sich wie folgt zusammenfassen:

### 2.1 Gesamtergebnisentwicklung

#### Kernverwaltung

Haushalts-jahr	Jahresüber-schuss	Jahres-fehlbetrag	Eigenkapital	davon: Allgemeine Rücklage
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
2008	7,7		39,9	20,5
2009	10,9		52,0	29,0
2010	5,7		57,7	39,9
2011		-1,1	56,6	45,7
2012		-3,6	53,0	45,4
2013		-8,0	37,2	26,7
2014		-4,9	32,2	26,6

Tab. 1: Entwicklung der Jahresergebnisse und des Eigenkapitals der Kernverwaltung in den Jahren 2008 bis 2014

Nach den Jahresüberschüssen in den Jahren **2008** (+ 7,7 Mio. €), **2009** (+ 10,9 Mio. €) und **2010** (+ 5,7 Mio. €) und den Defiziten in den Jahren **2011** in Höhe von 1,1 Mio. €, **2012** in Höhe von 3,6 Mio. € und **2013** in Höhe von 8,0 Mio. € schließt auch das Haushaltsjahr **2014** mit einem Defizit in Höhe von 4,9 Mio. € ab. Das Eigenkapital liegt zum 31.12.2014 bei 32,2 Mio. € (2013: 37,2 Mio. €).

Die Planungen des Jahresabschlusses 2014 gingen von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 4,6 Mio. € aus. Für die Folgejahre **2015 bis 2017** plant der Fachdienst Finanzen des Kreises Borken mit ausgeglichenen Haushalten.

### EGW

Nach den Jahresüberschüssen **2010** in Höhe von 1,0 Mio. €, **2011** in Höhe von 439 T-€, **2012** in Höhe von rd. 13 T-€ und 2013 in Höhe von rd. 43 T-€ weist der Jahresabschluss der EGW für das Jahr **2014** einen Überschuss in Höhe von rd. 142 T-€ aus. Im operativen Bereich erwartet die Gesellschaft für 2015 ein vergleichbares Ergebnis wie in 2014. In seinem Lagebericht zum Jahresabschluss 2014 weist der Geschäftsführer der EGW jedoch darauf hin, dass es auch künftig erheblicher Anstrengungen bedürfe, angesichts des schwierigen Marktumfelds die Ertragslage auf diesem Niveau zu halten.

## **2.2 Liquiditätsentwicklung**

Die liquide Absicherung der Pensionsverpflichtungen, die in der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung zum 01.01.2006 mit Altverpflichtungen in Höhe von über 100 Mio. € ausgewiesen wurden, stellt nach wie vor eine besondere Herausforderung dar. Für diesen Betrag können systembedingt keine liquiden Zuflüsse über die Kreisumlage erwartet werden. Der Kreis Borken muss folglich finanziell vorsorgen, um die später fälligen Pensionszahlungen aufbringen zu können. Mit dem Grundsatzbeschluss des Kreistages vom 21.07.2011 wurde mit einer zweckbestimmten Liquiditätsvorsorge durch Einzahlung in den kvw-Versorgungsfonds begonnen. Für die Haushaltsjahre 2011 bis einschließlich 2013 wurden Mittel in Höhe von rd. 22,0 Mio. € in den kvw-Versorgungsfonds eingezahlt. Für 2014 wurden (wie geplant) 2,5 Mio. € in den Versorgungsfonds eingezahlt, so dass Ende 2014 insgesamt rd. 24,5 Mio. € als Vorsorge künftiger Pensionslasten im kvw-Versorgungsfonds hinterlegt sind.

## 2.3 Chancen und Risiken

Der Lagebericht zum Gesamtabschluss 2014 geht auf Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des „Konzerns Kreis Borken“ ein. Er betrachtet hierzu die Kernverwaltung, die EGW als voll zu konsolidierendes verbundenes Unternehmen und auch die verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung, die bedeutsamen assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche (Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH – BBS) sowie anlassbezogen weitere Beteiligungen des Kreises Borken.

Der Prüfungsbericht geht insbesondere auf die im Lagebericht genannten Chancen und Risiken der Kernverwaltung, der EGW und der BBS ein.

### Kernverwaltung

Die öffentliche Finanzsituation bleibt nach den Ausführungen im Lagebericht trotz der guten bis befriedigenden konjunkturellen Entwicklung und des damit verbundenen guten Steueraufkommens angespannt. Zu den finanziellen Herausforderungen der nächsten Jahre werden die steigenden Aufwendungen des Landschaftsverbandes für die Eingliederungshilfen, die eigenen Aufwendungen für den Sozial- und Jugendhilfebereich sowie im Personalbereich die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen gezählt. Chancen ergeben sich für den Kreis Borken durch die auf Bundesebene verabredete Verabschiedung eines Bundesteilhabegesetzes für Menschen mit Behinderungen. In diesem Zusammenhang werden deutliche Kommunalentlastungen im Umfang von 5 Mrd. € jährlich ab 2018 erwartet. Im Vorgriff auf diese Finanzhilfe des Bundes werden die Kommunen in den Jahren 2015 bis 2017 mit jeweils 1 Mrd. € entlastet. Der Kreis Borken profitiert hiervon in einer Größenordnung von 1,2 Mio. € jährlich.

Weitere Bundesmittel erhält der Kreis Borken im Jahr 2017 in Höhe von zusätzlich ca. 1,2 Mio. € über den Verteilschlüssel „Kosten der Unterkunft (KdU)“. Darüber hinaus wurden dem Kreis Borken nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz des Bundes mit Bescheid vom

08.10.2015 Mittel in Höhe von rd. 8,2 Mio. € für förderungsfähige Investitionsvorhaben in den Jahren bis 2018 bereitgestellt.

Von der grundsätzlich positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland konnten die Energieversorger nicht profitieren. Die vom Kreis Borken gehaltenen RWE-Aktien wurden bereits im Jahresabschluss 2013 mit einem deutlich niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Sollte die RWE ihre eingeleiteten Gegenmaßnahmen nicht zielführend umsetzen können, sind weitere Kursverluste des vom Kreis gehaltenen RWE-Aktienpaketes nicht auszuschließen.

Der Lagebericht gibt den Hinweis, dass der Kreis Borken zur Entlastung seiner Kommunen den Kreisumlagehebesatz äußerst niedrig auf bewusst nicht auskömmlichen Niveau hielt und damit eine erhebliche Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich der Haushaltsjahre 2011 bis 2014 vorsah. Für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung bis 2018 sieht der Kreis Borken hingegen ausschließlich ausgeglichene Haushalte vor, ohne hierfür das Eigenkapital planmäßig weiter in Anspruch zu nehmen. Ein angemessener Mindestbestand der Ausgleichsrücklage von über 4 Mio. € ist unbedingt erforderlich, um unterjährig entstehende unerwartete Mehrbelastungen während der Haushaltsausführung auffangen zu können. Der ausgeglichen geplante Kreishaushalt 2015 hatte daher eine Erhöhung der Kreisumlage zur Folge, um die Handlungsfähigkeit des Kreises zu sichern.

Die mittelfristige Entwicklung der kommunalen Finanzen ab 2015 lässt sich laut Lagebericht aufgrund des für wahrscheinlich gehaltenen Risikos konjunktureller Eintrübungen mit Auswirkungen auf soziale Belastungen nur schwer abschätzen.

### EGW

Nach den Ausführungen im Lagebericht strebt die EGW eine Optimierung des Stoffstrommanagements und Intensivierung des Vertriebs an, um in einem schwierigen Marktumfeld agieren zu können.



Als Bestandteil der Unternehmensplanung hat die EGW für das Erkennen wesentlicher Risiken aus ihrer Tätigkeit im Zusammenhang mit der Abfallentsorgung ein Kontroll- und Risikomanagement implementiert.

Grundsätzliche Risiken bestehen in der weiterhin angespannten Lage auf dem Gewerbeabfallmarkt. Laut Lagebericht erwartet die EGW im operativen Bereich für 2015 ein vergleichbares Ergebnis wie 2014. Es werde jedoch angesichts des schwierigen Marktumfeldes erheblicher Anstrengungen bedürfen, die Ertragslage auf diesem Niveau zu halten. Der Lagebericht zum Jahresabschluss 2014 der EGW führt hierzu aus, dass auch in 2015 aufgrund zu hoher Entsorgungskapazitäten mit einem scharfen Wettbewerb um verfügbare Abfallmengen gerechnet werde. Der Kreis Borken sei durch seine regionale Nähe zu den Kapazitäten in der thermischen Abfallbehandlung der angrenzenden Emscher-Lippe-Region hiervon besonders betroffen.

Die optimale Auslastung der Anlagenkapazitäten und eine Verbesserung der Kostenstruktur werden laut Lagebericht durch den Ausbau interkommunaler Kooperationen (z.B. mit der Stadt Dortmund und dem Kreis Recklinghausen im Bioabfallbereich) erreicht. Hierdurch sind die Behandlungskapazitäten im Bioabfallkompostwerk und in der MBA mittelfristig weitgehend ausgelastet.

Weitere Chancen ergeben sich laut Lagebericht beispielsweise

- durch den kreisweiten Betrieb von derzeit 12 haushaltsnahen Wertstoffhöfen zur verbesserten Wertstoffverwertung und Sicherung von Verwertungserlösen zu Gunsten des Gebührenhaushaltes;
- aus der Nutzung von Sonnen- und Windenergie zum Betrieb von Photovoltaik- und Windkraftanlagen.

Dem Jahresabschluss der EGW 2014 lässt sich entnehmen, dass das Geschäftsfeld der Klärschlamm Entsorgung in 2014 neu konzeptioniert wurde. Mit 12 Kommunen im Kreis wurden neue interkommunale Kooperationen zur Klärschlamm Entsorgung geschlossen. Ab 2015 werden die kommunalen Klärschlämme direkt der thermischen Entsorgung zugeführt. Die Novellierung der Klärschlammverordnung und der Düngemittelverordnung machte diese Maßnahmen erforderlich, da sie die

Möglichkeit der bisher zulässigen und kostengünstigen landwirtschaftlichen Verwertung von Klärschlämmen in Frage stellt.

### BBS

Die Tätigkeit der BBS am Bildungsmarkt ist von antizyklischen Entwicklungen geprägt. Aufgrund der günstigen Bedingungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erfährt die BBS als Maßnahmenträger im SGB-II und SGB-III Bereich Umsatzrückgänge und Unterauslastungen der vorgehaltenen Bildungskapazitäten. Laut Lagebericht ist davon auszugehen, dass der öffentliche Bildungsmarkt auch wegen der demografischen Entwicklung tendenziell weiter schrumpfen wird. Für die betriebliche Nachfrage am Bildungsmarkt wird hingegen ein wachsendes Umsatzvolumen prognostiziert. Die BBS will mit hochflexiblen und passgenauen Angeboten Marktchancen nutzen und weiter ausbauen. Die Umsetzung des 2012 begonnenen Restrukturierungs- und Konsolidierungsprogramms soll mittelfristig wieder zu ausgeglichenen Bilanzergebnissen führen. Das Geschäftsjahr 2014 schloss die BBS mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 270 T-€ ab.

## **2.4 Zusammenfassende Beurteilung**

Die obigen Kernaussagen sind in den Lageberichten zu den jeweiligen Jahresabschlüssen des Kreises, der EGW, der BBS und auch im Lagebericht zum Gesamtabschluss des Kreises Borken enthalten. Wesentliche Entwicklungen (z.B. Entwicklung der Ertragslage) wurden in den Gesamtlagebericht aufgenommen.

Die Ausführungen des Landrates zur Gesamtlage und zur weiteren Entwicklung des Kreises Borken sowie seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche sind nach Auffassung der Revision zutreffend.

### **3 GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG**

#### **3.1 Allgemeines**

Erstellung, Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung des Gesamtabschlusses liegen in der Verantwortung des Landrates des Kreises. Bestandteile des Gesamtabschlusses sind die zum 31. Dezember 2014 aufgestellte Gesamtergebnisrechnung, die Gesamtbilanz sowie der Gesamtanhang; beizufügen ist ein Gesamtlagebericht (§ 116 Abs. 1 GO NRW). Der Entwurf des Gesamtabschlusses ist vom Kämmerer aufzustellen und vom Landrat zu bestätigen (§ 116 Abs. 5 i.V.m. § 95 Abs. 3 GO NRW).

Der Gesamtabschluss ist gem. § 116 Abs. 6 GO NRW dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vermittelt. Zudem erstreckt sich die Prüfung darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind. Der Gesamtlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht ein falsches Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune erwecken.

Die Jahresabschlüsse des Kreises Borken und der verselbstständigten Aufgabenbereiche müssen dagegen nicht erneut zum Gegenstand der Prüfung des Gesamtabschlusses gemacht werden, da diese bereits nach gesetzlichen Vorschriften geprüft worden sind (§ 116 Abs. 7 GO NRW). Für die mit der Kernverwaltung verbundene und voll zu konsolidierende EGW sowie die BBS, liegen der Revision für das Jahr 2014 die Prüfungsberichte der jeweiligen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vor. Die Abschlüsse, Prüfberichte von Wirtschaftsprüfern sowie Geschäfts- /Lageberichte des Geschäftsjahres 2014 der verselbstständigten Aufgabenbereiche, an denen der Kreis unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, wurden der Revision gemäß

§ 9 Abs. 5 der Rechnungsprüfungsordnung des Kreises Borken zum Teil bereits durch das Beteiligungsmanagement vorgelegt.

Gemäß § 117 Abs. 1 Satz 2 GO NRW ist dem Gesamtabschluss ein Beteiligungsbericht beizufügen. Der Beteiligungsbericht ist nicht Gegenstand der Prüfung des Gesamtabschlusses, wird aber in Bezug auf inhaltliche Vollständigkeit (sämtliche verselbstständigte Aufgabenbereiche) und Plausibilität, insbesondere hinsichtlich der Aussagen im Gesamtabschluss bzw. Gesamtlagebericht in die Prüfung einbezogen.

Ausgerichtet hat sich die Prüfung an den vom IDR aufgestellten „Leitlinien zur Durchführung von kommunalen Gesamtabschlussprüfungen“ (Prüfungsleitlinie 300) in Verbindung mit den „Leitlinien zur Durchführung von kommunalen Jahresabschlussprüfungen“ (Prüfungsleitlinie L 200). Als Arbeitsgrundlage diente darüber hinaus die „Arbeitshilfe zur Prüfung eines NKF-Gesamtabschlusses“ der VERPA<sup>5</sup> sowie der Praxisleitfaden zum Modellprojekt NKF-Gesamtabschluss.

Der Landrat und der Kämmerer sowie die von ihnen benannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung haben der Revision die erbetenen Unterlagen, Aufklärungen und Nachweise zur Verfügung gestellt bzw. vollständig erteilt. Der Landrat hat dies der Revision in seiner Vollständigkeitserklärung vom 23.09.2015 ausdrücklich schriftlich bestätigt.

### **3.2 Prüfungsstrategie und Prüfungsschwerpunkte**

Die Revision hat die Prüfung nach §§ 116, 101 und 103 GO NRW auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsansatzes in Anlehnung an die vom IDR festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

---

<sup>5</sup> Vereinigung der Leiterinnen und Leiter örtlicher Rechnungsprüfungen in NRW e.V.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung möglichst so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung, der Gesamtabschluss und der Gesamtlagebericht frei von wesentlichen Fehlaussagen sind.

Dem risikoorientierten Prüfungsansatz entsprechend hat die Revision eine an den Risiken für den Konzern Kreis Borken ausgerichtete Prüfung durchgeführt. Die Prüfungsplanung wurde auf der Grundlage der vorgelegten Unterlagen, von Auskünften des Fachdienstes Finanzen und erster analytischer Prüfungshandlungen erstellt.

Die Abschlussprüfung schließt regelmäßig eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und für die Angaben im Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht ein. Sie beinhaltet die Prüfung der Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung. Dazu gehören die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze. Zudem wurden die wesentlichen Einschätzungen des Landrates und des Kämmerers sowie eine Gesamtaussage zum Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht einbezogen.

Wesentliche Inhalte der Prüfung des Gesamtabschlusses sind

- die Abgrenzung des Konsolidierungskreises,
- der Summenabschluss einschließlich entsprechender Überleitungen und Anpassungen an die für den Gesamtabschluss maßgeblichen Bewertungsmethoden,
- die Konsolidierungsmaßnahmen (Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung)
- die Folgekonsolidierungsmaßnahmen sowie
- Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtanhang und Gesamtlagebericht.

Zum Teil hat sich die Prüfung auf die Plausibilität und Schlüssigkeit von Vorgängen beschränkt. Außerdem wurden die Ergebnisse des NKF-

Modellprojektes zum Gesamtabschluss berücksichtigt. Diese enthalten u. a. Vorschläge zu rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses.

Der Gesamtanhang wurde darauf geprüft, ob die gesetzlich geforderten Angaben vollständig und zutreffend sind. Die Angaben im Gesamtlagebericht wurden auf Übereinstimmung mit den Buchungsdaten, mit den Angaben in den jeweiligen Jahresabschlüssen und mit den während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen überprüft.

Die Prüfung durch die Revision wurde von September 2015 bis November 2015 teilweise begleitend und abschließend durchgeführt. Der Kreistag beschloss in seiner Sitzung am 24.09.2015, den Entwurf des Gesamtabschlusses 2014 an den Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung weiterzuleiten.

Die Revision ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für das Prüfungsurteil bildet.

## **4 FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG**

### **4.1 Feststellung zum Konsolidierungskreis und Abschlussstichtag**

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenbereiche des Kreises, die im Wege der Vollkonsolidierung bzw. Equity-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen werden müssen. Zweck der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist die Festlegung, welche verselbstständigten Aufgabenbereiche zusammen mit der Kernverwaltung selbst eine Einheit („Konzern Kommune“) bilden. Unternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind, müssen nicht einbezogen werden.

Das Vorgehen zur Festlegung des Konsolidierungskreises für den Kreis Borken ist umfassend und nachvollziehbar im Kapitel 7 der überarbeiteten Gesamtabschlussrichtlinie des Kreises Borken (Stand: März 2014) beschrieben, die in der geänderten Fassung erstmals auf den Gesamtabschluss zum 31.12.2013 angewendet wurde.

Aufgrund möglicher wesentlicher Veränderungen der Beteiligungsquote des Kreises sowie der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises und/oder seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche zum Bilanzstichtag ist der Konsolidierungskreis jährlich neu abzustimmen und zu prüfen.

Die im Gesamtabschluss unter Ziffer 4.11 - „Wesentlichkeitsbetrachtung zur Bestimmung des Konsolidierungskreises“ - dargestellte Tabelle gibt zutreffend Auskunft über die nach Ziffer 7 der Gesamtabschlussrichtlinie des Kreises Borken (Stand: März 2014) maßgeblichen Kennzahlen zur Bestimmung der untergeordneten Bedeutung eines verselbstständigten Aufgabenbereiches.

Der für den Gesamtabschluss 2014 zugrunde gelegte Konsolidierungskreis ist daher aus Sicht der Revision korrekt ermittelt.

Alle im Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabengebiete haben einen einheitlichen Abschlussstichtag (31. Dezember).

## **4.2 Ordnungsmäßigkeit der einbezogenen Abschlüsse**

Der Jahresabschluss der voll zu konsolidierenden Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH wurde durch PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 20.04.2015 versehen.

## **4.3 Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung**

### **4.3.1 Buchführung zum Gesamtabschluss und weitere geprüfte Unterlagen**

Sämtliche in die Vollkonsolidierung einzubeziehende Einzelabschlüsse müssen so einheitlich beschaffen sein, dass sie zu einem Summenabschluss zusammengefasst werden können. Hierzu werden aus den Handelsbilanzen die Kommunalbilanzen abgeleitet. Bilanzierungsunterschiede sind zur Wahrung des Grundsatzes der Einheitlichkeit nach den geltenden Regelungsvorschriften des NKF anzupassen.

Soweit im „Konzern Kommune“ keine Angleichung des Ansatzes und der Bewertung erforderlich ist, beschränkt sich die Überleitung der Einzelabschlüsse im Wesentlichen auf die Umgliederung der Abschlusspositionen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anhand des örtlichen Positionenplans als dem einheitlichen Gliederungsschema der Kommunalbilanz und Ergebnisrechnung.

Die Anpassung der HGB-Bilanzen an die Strukturen der Kommunalbilanz des Kreises Borken erfolgte erstmalig zum Gesamtabschluss 2010 und wurde zu dem Zeitpunkt durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO begleitet. Die im intensiven Austausch zwischen Fachdienst Finanzen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Revision entwickelten Vorgehensweisen wurden sowohl für die Gesamtabschlüsse 2011 bis 2013 als auch für den Gesamtabschluss 2014 übernommen und fortgeschrieben.



Die Handelsbilanz der EGW wurde unter Berücksichtigung von Ansatz, Bewertung und Ausweis gemäß Positionenplan in die jeweiligen Kommunalbilanzen übernommen. Der Prüfer des Jahresabschlusses der EGW zum 31.12.2014 bestätigte mit Schreiben vom 18.08.2015, dass das Buchwerk der EGW richtig ins NKF-Format übertragen wurde.

Die einzelnen nun gleich strukturierten Bilanzen von Kreis und EGW sind in einem Summenabschluss (Summenbilanz und Summenergebnisrechnung) zusammen geführt worden. Hierzu wurden sämtliche Positionen der einzelnen Bilanzen und Ergebnisrechnungen richtig aufaddiert.

Entsprechend der Gesamtabschlussrichtlinie des Kreises Borken wurde für die Berechnungen und Buchungen zum Gesamtabschluss 2014 ein „Excel-Gesamtabschlusstool“ eingesetzt. Die Revision hat vom Fachdienst Finanzen eine entsprechende Excel-Arbeitsmappe mit Angaben aus den Bilanzen und Ergebnisrechnungen von Kreis und EGW über die Konsolidierungs- und Folgekonsolidierungsbuchungen bis hin zur Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung erhalten.

Die Daten wurden in die bereits für die Prüfung der Jahresabschlüsse genutzte Prüfungssoftware der Revision eingegeben. Dadurch konnten die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung nachgebildet werden. Die daraus erzeugten abschließenden Buchungs- und Rechenergebnisse stimmen mit denen des Fachdienstes Finanzen überein.

#### **4.3.2 Konsolidierung**

Die internen Verflechtungen zwischen Kreis und EGW in der Summenbilanz und in der Summenergebnisrechnung sind durch entsprechende Konsolidierungsbuchungen zu beseitigen (Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischenergebniseliminierung). Auf diese Art und Weise werden die Vermögens- und Schuldenwerte der vollkonsolidierten EGW in die Gesamtbilanz überführt und eine Doppelerfassung der Beträge eliminiert.

Die BBS wurde als assoziierter verselbstständigter Aufgabenbereich im Gesamtabschluss berücksichtigt. Das bedeutet, dass im Vergleich zur Vollkonsolidierung die Beteiligung mit ihrem fortgeschriebenen Buchwert im Gesamtabschluss berücksichtigt wird. Ihre anteiligen Vermögens- und Schuldenwerte werden nicht in den Gesamtabschluss übernommen.

Die angewandten Konsolidierungen entsprechen grundsätzlich den gesetzlichen Vorgaben unter Berücksichtigung der rechnungslegungsbezogenen Erleichterungen aus dem Praxisleitfaden zum Modellprojekt „NKF-Gesamtabschluss“.

### **4.3.3 Gesamtabschluss**

Die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert und ordnungsgemäß aus den Zahlen der Jahresabschlüsse des Kreises und seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche abgeleitet worden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Gesamtanhang zutreffend erläutert. Dem Gesamtanhang ist eine nach § 51 Abs. 3 GemHVO NRW erforderliche Kapitalflussrechnung beigelegt.

Die Revision kommt zu dem Ergebnis, dass der Gesamtabschluss 2014 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises und seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche vermittelt.

### **4.3.4 Gesamtlagebericht**

Der Gesamtabschluss 2014 wird durch einen Gesamtlagebericht ergänzt. Dieser enthält u.a. Ausführungen über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken zum 31. Dezember 2014.

Die Einzelabschlüsse von Kreis und EGW des Jahres 2014 wurden bereits geprüft. Den Lageberichten wurde testiert, mit dem jeweiligen Jahresabschluss zum 31.12.2014 in Einklang zu stehen und ein jeweils zutreffendes Bild der Lage zu vermitteln.

Die Prüfung des Gesamtlageberichtes ergab, dass er

- mit dem Gesamtabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht,
- eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage vermittelt und
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Der Revision sind keine weiteren nach Schluss des Haushaltsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

#### **4.3.5 Beteiligungsbericht**

Nach § 117 GO NRW i. V. m. § 49 GemHVO NRW ist dem Gesamtabschluss ein Beteiligungsbericht beizufügen. Der Beteiligungsbericht ist nicht Gegenstand der Prüfung des Gesamtabschlusses, wird aber auf Vollständigkeit und Plausibilität, insbesondere hinsichtlich der Aussagen im Gesamtabschluss bzw. Gesamtlagebericht, durchgesehen. Abweichungen sind nicht ersichtlich.

### **4.4 Gesamtaussage zum Gesamtabschluss**

#### **4.4.1 Allgemeines**

Der Gesamtabschluss hat die Aufgabe, die einzelnen in den Gesamtabschluss einzubeziehenden verselbstständigten Aufgabenbereiche der Kommune so abzubilden, als ob es sich um ein einziges „Unternehmen“ handelt. Durch Betrachtung des Kreises als einheitliches „Unternehmen“, vergleichbar mit dem Konzern in der Privatwirtschaft, soll unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung eine Gesamtübersicht über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage im „Konzern“ Kommune erreicht werden.

Der Gesamtabschluss des Kreises Borken wird auch im Jahr 2014 wesentlich durch die Kernverwaltung geprägt. Nachfolgend wird dies am Beispiel der Anteile der Bilanzsummen und der ordentlichen Aufwendungen verdeutlicht:

	Bilanzsummen					
	2012		2013		2014	
	Betrag	Anteil*	Betrag	Anteil*	Betrag	Anteil*
<b>Kreis Borken</b>	438.901.198 €	90,84%	428.536.771 €	91,08%	429.002.949 €	91,28%
<b>EGW</b>	33.288.159 €	6,89%	30.557.874 €	6,49%	29.602.533 €	6,30%
<b>Flugplatz</b>	6.894.940 €	1,43%	6.635.070 €	1,41%	6.485.627 €	1,38%

**Tab. 2: Vergleich der Entwicklung der Bilanzsummen (2012 bis 2014)**

\*jeweiliger Anteil an der Gesamtsumme der Bilanzsummen aller verbundenen Unternehmen (Kreis Borken, EGW, Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH sowie Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH bis 2012, Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH ab 2013, Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken)

	Ordentliche Aufwendungen					
	2012		2013		2014	
	Betrag	Anteil*	Betrag	Anteil*	Betrag	Anteil*
<b>Kreis Borken</b>	401.350.780 €	93,23%	425.628.489 €	94,22%	449.728.691 €	93,70%
<b>EGW</b>	27.058.717 €	6,29%	24.898.970 €	5,51%	28.637.938 €	5,97%
<b>Flugplatz</b>	225.099 €	0,05%	965.236 €	0,21%	951.955 €	0,20%

**Tab. 3: Vergleich der Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen (2012 bis 2014)**

\*jeweiliger Anteil an der Gesamtsumme der ordentlichen Aufwendungen aller verbundenen Unternehmen (Kreis Borken, EGW, Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH sowie Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH bis 2012, Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH ab 2013, Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken)

#### 4.4.2 Feststellung zur Gesamtaussage des Gesamtabchlusses

Nach Überzeugung der Revision vermitteln der Gesamtabchluss 2014 und der dazugehörige Gesamtlagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtanlage des Kreises Borken.

#### 4.4.3 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die Vermögensgegenstände und die Schulden des Kreises Borken und der EGW wurden in ihren Jahresabschlüssen zum 31.12.2014 nach den für sie geltenden gesetzlichen Vorschriften bewertet.

Nach dem Grundsatz der Einheitlichkeit sind unter Berücksichtigung von Wahlrechten die Bewertungen im Gesamtabchluss bedarfsweise

anzupassen. Entsprechende Sachverhalte haben sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung im Gesamtabschluss 2010 nicht ergeben. Abweichende Nutzungsdauern für die Abschreibung der abnutzbaren Vermögensgegenstände sind in ihrer Art, ihrem Umfang oder ihrer Nutzung begründet. Die zum Zeitpunkt der kommunalen Rechnungslegung am Eröffnungsbilanzstichtag den 01.01.2006 ermittelten Zeitwerte stellen fiktive Anschaffungs- oder Herstellungskosten der zu konsolidierenden Anteile der vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereiche dar. Dadurch wird eine Anschaffung der kommunalen Beteiligungen zum Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz fingiert. Es ist keine Neubewertung der Unternehmen erforderlich; die in der Eröffnungsbilanz ermittelten Beteiligungsbuchwerte können beibehalten und im Rahmen der Folgekonsolidierung fortgeschrieben werden.

## 4.5 Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

### 4.5.1 Vermögens- und Schuldengesamtlage

	2013				2014			
	Kreisbilanz	Gesamtbilanz	Differenz		Kreisbilanz	Gesamtbilanz	Differenz	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Anteil am Gesamtbilanzwert	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Anteil am Gesamtbilanzwert
Bilanzsumme	428,5	451,2	22,7	5,0%	429,0	450,4	21,4	4,8%
<b>Aktiva</b>								
Sachanlagen	314,7	342,2	27,5	8,0%	311,8	337,4	25,6	7,6%
Finanzanlagen	52,9	45,5	-7,4	-16,3%	55,4	47,9	-7,5	-15,7%
Forderungen	20,2	21,5	1,3	6,0%	22,0	24,0	2,0	8,3%
Sonstige Vermögensgegenstände	0,1	0,9	0,8	88,9%	0,2	0,9	0,7	77,8%
Liquide Mittel	25,4	25,6	0,2	0,8%	21,9	22,2	0,3	1,4%
<b>Passiva</b>								
Eigenkapital	37,2	34,8	-2,4	-6,9%	32,2	29,7	-2,5	-8,4%
Sonderposten	201,7	201,7	0,0	0,0%	200,1	200,1	0,0	0,0%
Rückstellungen	157,3	159,7	2,4	1,5%	161,9	164,4	2,5	1,5%
Verbindlichkeiten	26,6	49,2	22,6	45,9%	27,9	49,2	21,3	43,3%

Tab. 4: Kreis- und Gesamtbilanzwerte im Vergleich (2013 und 2014)

Im Rahmen der Konsolidierung sind die Werte der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten des voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereiches in die Gesamtbilanz aufgenommen worden.

Ausgehend vom Kreis Borken hat sich die Bilanzsumme von rund 429,0 Mio. € im Jahresabschluss 2014 nach allen Überleitungs- und Konsolidierungs- sowie Folgekonsolidierungsbuchungen um rund 21,4 Mio. € auf 450,4 Mio. € im Gesamtabschluss 2014 erhöht. Wie die Tabelle 4 zeigt, lag diese Differenz 2013 noch bei 22,7 Mio. €. Im Vergleich der Gesamtbilanzwerte 2013 und 2014 hat sich die Bilanzsumme verringert. Ein Grund für diese Entwicklung besteht darin, dass Abschreibungen und Abgänge des Sachanlagevermögens in der Summe den Gesamtbetrag der Neuinvestitionen der Kreisverwaltung und der voll konsolidierten EGW übersteigen. Das Sachanlagevermögen verringert sich in der Gesamtbilanz um 4,8 Mio. € (siehe Tabelle 4). Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Kennzahlen wider. Die Gesamtinvestitionsquote liegt 2014 bei 73,59%.

Auf der **Aktivseite** sind im **Anlagevermögen** der Gesamtbilanz 2014 zu den **Sachanlagen** der Kernverwaltung von 311,8 Mio. € weitere Vermögensgegenstände im Wert von etwa 25,6 Mio. € hinzugekommen. Hierzu zählen im Wesentlichen die bebauten Grundstücke der EGW mit 3,1 Mio. € (2013: 3,2 Mio. €), das Infrastrukturvermögen der EGW mit 14,4 Mio. € (2013: 15,5 Mio. €) und die Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeuge der EGW mit 6,7 Mio. € (2013: 7,6 Mio. €). Bei den **Finanzanlagen** sind durch die Ausbuchung (Kapitalkonsolidierung) der Anteile der EGW (6,7 Mio. €) und der Anpassung des Wertes der BBS nach der Equity-Methode (0,8 Mio. €) rund 7,5 Mio. € weniger ausgewiesen als im Jahresabschluss des Kreises Borken.

Im **Umlaufvermögen** ist der **Forderungsbestand** im Gesamtabschluss 2014 nach Hinzurechnung der Forderungen der EGW in Höhe von rd. 3,4 Mio. € und Abzug der konzerninternen Forderungen in Höhe von rd. 1,4 Mio. € im Rahmen der Schuldenkonsolidierung um rund 2,0 Mio. € (2013: 1,3 Mio. €) höher als im Jahresabschluss des Kreises Borken. Die liquiden Mittel im Gesamtabschluss 2014 entsprechen der Summe der Bestände von Kreis 21,9 Mio. € (2013: 25,4 Mio. €) und EGW 0,3 Mio. € (2013: 0,2 Mio. €).

## Entwicklung des Eigenkapitals

		31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2013	31.12. 2014
<b>Kreis Borken</b>					
In der Summenbilanz des Gesamtabchlusses berücksichtigtes Eigenkapital der Kernverwaltung	allgem. Rücklage	45.655	45.405	26.709	26.569
	Sonderrücklage	1.064	1.314	1.314	1.314
	Ausgleichsrücklage	10.980	9.841	17.228	9.194
	Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-1.139	-3.563	-8.033	-4.861
	<b>56.560</b>	<b>52.997</b>	<b>37.218</b>	<b>32.216</b>	
<b>EGW</b>					
In der Summenbilanz des Gesamtabchlusses berücksichtigtes Eigenkapital der EGW	Stammkapital	1.860	1.860	1.860	1.860
	Kapitalrücklage				
	Gewinnrücklagen	2.073	2.503	2.503	2.503
	Ergebnisvorträge	7	16	29	73
	Jahresüberschuss	439	13	43	142
	<b>Eigenkapital:</b>	<b>4.379</b>	<b>4.392</b>	<b>4.435</b>	<b>4.578</b>
Konsolidierungsbuchungen im Gesamtabchluss	Konsolidierung allg. Rücklage	-1.860	-1.860	-1.860	-1.860
	Konsolidierung sonstige Rücklagen	-1.683	-1.683	-1.683	-1.683
	allgemeine Rücklage	319	319	319	319
	<b>historisches Eigenkapital:</b>	<b>-3.224</b>	<b>-3.224</b>	<b>-3.224</b>	<b>-3.224</b>
	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	2.223	2.223	2.223	2.223
Abschreibung auf stille Reserven (kumulierte Werte)	-4.598	-5.112	-5.217	-5.322	
		<b>-1.220</b>	<b>-1.721</b>	<b>-1.783</b>	<b>-1.745</b>
<b>Flugplatz</b>					
In der Summenbilanz des Gesamtabchlusses berücksichtigtes Eigenkapital der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	Stammkapital	396	396		
	Kapitalrücklage	3.018	4.787		
	Gewinnrücklagen	0	0		
	Ergebnisvorträge	-168	0		
	Jahresüberschuss	-158	-122		
Konsolidierungsbuchungen im Gesamtabchluss	Konsolidierung allg. Rücklage	-397	-397		
	Konsolidierung sonstige Rücklagen	-2.817	-4.717		
	Anteil andere Gesellschafter	110	110		
	Unterschiedsbetrag	478	478		
	Verlustvortrag	75	75		
	allgemeine Rücklage	42	42		
	Abschreibung auf stille Reserven	0	0		
		<b>579</b>	<b>652</b>		
Entkonsolidierung der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH zum 31.12.2013					
<b>BBS</b>					
At-Equity-Buchungen zur Anpassung des jeweils fortgeschriebenen Beteiligungswertes der BBS in der Gesamtbilanz	Konsolidierung des Beteiligungswertes (kumulierte Werte)	-28	-245	-664	-755
<b>Eigenkapitalausweis in der Gesamtbilanz</b>		<b>55.891</b>	<b>51.683</b>	<b>34.771</b>	<b>29.716</b>

Tab. 5: Anteilige Kapitalentwicklung in der Gesamtbilanz (2011 bis 2014)



Auf der **Passivseite** weist das **Eigenkapital** des Gesamtabschlusses 2014 einen Wert in Höhe von rund 29,7 Mio. € aus (2013: 34,8 Mio. €) und ist damit um rund 2,5 Mio. € (2013: 2,4 Mio. €) niedriger als das Eigenkapital des Kernhaushaltes 2014. Wie die nebenstehende Tabelle 5 zeigt, setzt sich das Eigenkapital des Kreises Borken aus den unterschiedlichen Rücklagen und dem Jahresfehlbetrag zusammen und geht unverändert im Eigenkapital der Gesamtbilanz auf. Das zunächst in der Summenbilanz berücksichtigte Eigenkapital der EGW in Höhe von rund 4,6 Mio. € (2013: 4,4 Mio. €) wird im Rahmen der sich jährlich wiederholenden Kapitalkonsolidierung durch die Gegenbuchung des historischen Eigenkapitals zum Eröffnungsbilanzstichtag um 3,2 Mio. € verringert. Der verbleibende Wert erhöht sich um den Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung zum Eröffnungsbilanzstichtag in Höhe von rd. 2,2 Mio. €.

Durch die kumulierten Abschreibungsbeträge (Zeitraum 2006 bis 2014) der in der Eröffnungsbilanz aufgedeckten stillen Reserven der EGW vermindert sich der Wert des Eigenkapitals im Gesamtabschluss 2014 um 5,3 Mio. €. Insgesamt verringert sich durch die Konsolidierung der EGW das Eigenkapital im Gesamtabschluss 2014 um rund 1,7 Mio. € (siehe Tabelle 5).

Da die aktuellen und prognostizierten Verhältnisse der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH eine für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kreisverwaltung untergeordnete Bedeutung haben, wurde die Gesellschaft zum 31.12.2013 entkonsolidiert. Sie wird mit ihrem Beteiligungsbuchwert im Gesamtabschluss berücksichtigt. Dadurch entfällt ihr Konsolidierungsbeitrag zum Eigenkapital der Gesamtbilanz.

Die kumulierten Anpassungsbuchungen des Beteiligungswertes der BBS führen im Rahmen der At-Equity-Buchungen zu einer Verringerung des Eigenkapitals in der Gesamtbilanz 2014 in Höhe von rd. 0,8 Mio. €. Im Gesamtabschluss 2014 wird insgesamt ein Eigenkapitalwert in Höhe von rd. 29,7 Mio. € ausgewiesen, der somit um rd. 2,5 Mio. € niedriger ist als der Wert des Eigenkapitals in der Bilanz des Kreises.

Die nebenstehende Tabelle 5 stellt die Entwicklung des Eigenkapitals in der Gesamtbilanz der Jahre 2011 bis 2014 dar.

Die **Sonderposten** des Kreises 2014 mit einem Wert in Höhe von 200,1 Mio. € werden unverändert auch im Gesamtabschluss 2014 ausgewiesen, da die EGW keine Sonderposten bilanziert.

Die **Rückstellungen** des Kreises im Haushaltsjahr 2014 in Höhe von rund 161,9 Mio. € (2013: 157,3 Mio. €) werden um die Pensionsrückstellungen in Höhe von 1,0 Mio. € (2013: 1,0 Mio. €), Instandhaltungsrückstellungen in Höhe von rd. 0,3 Mio. € (2013: 0,3 Mio. €), Steuerrückstellungen in Höhe von rd. 0,1 Mio. € und den sonstigen Rückstellungen der EGW in Höhe von rd. 1,1 Mio. € (2013: 1,1 Mio. €), also insgesamt um etwa 2,5 Mio. € (2013: 2,4 Mio. €), auf etwa 164,4 Mio. € (2013: 159,7 Mio. €) erhöht.

Der Bilanzposten **Verbindlichkeiten** des Jahresabschlusses 2014 des Kreises Borken weist einen Wert in Höhe von rund 27,9 Mio. € aus (2013: 26,6 Mio. €). Insbesondere durch die Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 19,5 Mio. € (2013: 21,2 Mio. €) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,5 Mio. € (2013: 1,9 Mio. €) sowie sonstige Verbindlichkeiten 0,4 Mio. € und Verbindlichkeiten der EGW gegenüber dem Konsolidierungskreis in Höhe von 0,3 Mio. € - insgesamt also rund 22,7 Mio. € - (2013: 23,9 Mio. €) steigt dieser Betrag auf rund 50,6 Mio. € (2013: 51,0 Mio. €) vor der Konsolidierung an.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 1,4 Mio. €, die die EGW und der Kreis gegeneinander haben, herausgerechnet, so dass in der Gesamtbilanz ein um die internen Beziehungen bereinigter Betrag der Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt rund 49,2 Mio. € (2013: 49,2 Mio. €) ausgewiesen wird (siehe Tabellen 6 ).

	Verbindlichkeiten in der Summenbilanz (vor Schulden- konsolidierung)	abzüglich Konsolidierungs- beträge (interne Leistungs- beziehungen)	Verbindlichkeiten in der Gesamtbilanz 2014
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Kreis	27,9	-1,1	<b>49,2</b>
EGW	22,7	-0,3	
<b>Summe</b>	<b>50,6</b>	<b>-1,4</b>	

Tab. 6: Verbindlichkeiten in der Gesamtbilanz 2014

Die Werte der **aktiven und passiven Rechnungsabgrenzung** sind fast ausschließlich durch die Positionen der Kernverwaltung bestimmt.

#### 4.5.2 Ertragsgesamtlage

Der „Konzern Kreis Borken“ weist vor der Konsolidierung im Haushaltsjahr 2014 einen Fehlbetrag in Höhe von etwa -4,7 Mio. € (2013: -8,1 Mio. €) aus. Hierin sind der Jahresfehlbetrag des Kreises in Höhe von etwa -4,9 Mio. € (2013: -8,1 Mio. €) und der Jahresüberschuss der EGW in Höhe von rund 0,1 Mio. € (2013: 43 T-€) enthalten.

Nach Berücksichtigung der Abschreibung der stillen Reserven der EGW (-0,1 Mio. €) und des anteiligen Überschusses am Jahresergebnis der BBS (0,2 Mio. €) sowie die nachgeholtten Anpassungen aufgrund der Ergebnisverwendungsbeschlüsse der BBS von 2010 bis 2013 (-0,3 Mio. €) errechnet sich ein Gesamtjahresfehlbetrag von rund -4,9 Mio. € (2013:-8,6 Mio. €).

Entsprechend den Ausführungen im Gesamtanhang wird auch die Gesamtergebnisrechnung hauptsächlich durch die Aufwendungen und Erträge der Kernverwaltung geprägt. Nach Bereinigung durch die Konsolidierungsbuchungen haben die Ergebnisdaten der EGW auf der Ertragsseite vor allem Einfluss auf die privatrechtlichen Leistungsentgelte mit einem Betrag in Höhe von rund 15,3 Mio. € (2013: 13,5 Mio. €) und die sonstigen ordentlichen Erträge mit einem Betrag in Höhe von rund 1,6 Mio. € (2013: 1,0 Mio. €). Auf der Aufwandsseite sind von der EGW die Personalaufwendungen in Höhe von rund 4,4 Mio. € (2013: 4,3 Mio. €), die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit einem Betrag in Höhe von rund 18,5 Mio. € (2013: 15,3 Mio. €), die bilanziellen Abschreibungen in Höhe von rund 2,8 Mio. € (2013: 2,7 Mio. €) sowie die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen mit insgesamt rund 0,8 Mio. € (2013: 1,0 Mio. €) von Bedeutung.

Das Gesamtjahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Ertrags- und Aufwandswerte der Kernverwaltung geprägt.

#### 4.5.3 Finanzgesamtlage

Die Finanzgesamtlage der Kernverwaltung Kreis Borken ist nach wie vor durch eine relativ hohe Liquidität bestimmt, auch wenn sowohl die absoluten

Werte als auch die maßgeblichen Kennzahlen zur Finanzlage in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken sind. Im Haushaltsjahr 2014 sind die liquiden Mittel um rd. 3,5 Mio. € (2013:13,5 Mio. €) gesunken. Dem Bilanzposten Liquide Mittel im Abschluss der Kreisverwaltung in Höhe von rd. 21,9 Mio. € (2013: 25,4 Mio. €) sowie den daneben zu berücksichtigenden werthaltigen Forderungen einschließlich der sonstigen Vermögensgegenstände von etwa 22,2 Mio. € (2013: 20,3 Mio. €) stehen kurz- bis mittelfristig und darüber hinaus langfristig zu bedienende und in der Bilanz entsprechend passivierte Verpflichtungen in Höhe von 27,9 Mio. € (2013: 26,6 Mio. €) gegenüber.

Entsprechend den Ausführungen im Prüfungsbericht zum Jahresabschluss des Kreises Borken standen zum Bilanzstichtag 31.12.2014 allein für die Kernverwaltung noch kurz- und mittelfristig Zahlungsverpflichtungen in Höhe von etwa 28,5 Mio. € (2013: 21,8 Mio. €) offen. Hinzu kommen die in das Folgejahr übertragenen Haushaltsermächtigungen von etwa 11,3 Mio. € (2013: 11,2 Mio. €) sowie schließlich die längerfristigen Zahlungsverpflichtungen und hier im Besonderen die Pensionsverpflichtungen mit einem Bilanzausweis von 138,8 Mio. € (2013: 131,1 Mio. €).

Im Gesamtabschluss werden diese Verpflichtungen aufgrund der Buchungen zur Schuldenkonsolidierung um rund 1,4 Mio. € (2013: 1,3 Mio. €) verringert.

Die liquiden Mittel der Kernverwaltung in Höhe von etwa 21,9 Mio. € werden in der Gesamtbilanz durch den Anteil der EGW um etwa 0,3 Mio. € (2013: 0,2 Mio. €) auf rund 22,2 Mio. € erhöht.

Der Forderungsbestand des Gesamthaushaltes weicht um etwa 2,0 Mio. € (2013: 1,3 Mio. €) vom Forderungsbestand des Kernhaushaltes ab. Die EGW trägt durch privatrechtliche Forderungen in Höhe von 2,3 Mio. € (2013:1,6 Mio. €) zu einer Erhöhung bei, die allerdings durch die Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Kreis und EGW im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen wieder um 0,3 Mio. € sinkt, so dass letztlich ein Forderungsbestand in Höhe von rund 24,0 Mio. € (2013: 21,5 Mio. €) im Gesamtabschluss verbleibt.

Die EGW trägt zur Passivseite der Gesamtbilanz mit Rückstellungen in Höhe von etwa 2,5 Mio. € (2013: 2,4 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von etwa 2,6 Mio. € (2013: 2,0 Mio. €) und letztendlich den langfristigen Kreditverbindlichkeiten in Höhe von etwa 19,5 Mio. € (2013: 21,3 Mio. €) zu einem deutlichen Anstieg der Zahlungsverpflichtungen bei.

Der Schwerpunkt liegt aber - wie im Jahresabschluss des Kreises - auch im Gesamtabschluss bei der liquiden Absicherung der Pensionsverpflichtungen. Der Grundsatzbeschluss des Kreistages, zur Sicherung dieser Verpflichtungen langfristig Vorsorge zu treffen und jeweils im Rahmen der Haushaltsberatungen Finanzmittel im kwv-Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe anzulegen, wird seitens der Revision weiterhin ausdrücklich begrüßt.

#### 4.5.4 Kennzahlen

Im Gesamtlagebericht werden die Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation und zur Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage dargestellt. Sie basieren auf den vom Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, von den Aufsichtsbehörden, der GPA NRW<sup>6</sup>, der VERPA und einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entwickelten „NKF-Kennzahlen NRW“<sup>7</sup>. Eine Überprüfung bzw. Anpassung des NKF-Kennzahlensets im Hinblick auf die Bedürfnisse eines Gesamtabschlusses ist bislang noch nicht erfolgt.

Die Kennzahlen des Gesamtabschlusses weichen fast immer nur geringfügig von den Kennzahlen der Kernverwaltung ab und machen damit deutlich, dass der Gesamtabschluss wesentlich von den Zahlen der Kernverwaltung geprägt ist.

---

<sup>6</sup> Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen

<sup>7</sup> Grundlage: Handbuch zum NKF-Kennzahlenset NRW des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen

## **5 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSS-BEMERKUNG**

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erteilt die Revision dem Gesamtabschluss und dem Gesamtlagebericht des Kreises Borken für das Jahr 2014 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Gesamtabschluss in der dem Rechnungsprüfungsausschuss am 24.09.2015 abschließend vorgelegten Fassung mit einer Bilanzsumme von 450.413.377,20 € (2013: 451.220.359,62 €) und einem Gesamtjahresfehlbetrag von 4.915.809,66 € (2013: 8.578.093,07 €) sowie der Gesamtlagebericht sind Anlagen und Bestandteil dieses Prüfungsberichtes.

Der Bestätigungsvermerk hat unter der vorgenannten Bedingung folgenden Wortlaut:

Die Revision des Kreises Borken hat den Gesamtabschluss des Kreises Borken für das Haushaltsjahr 2014, bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang, nach § 53 Abs. 1 KrO NRW in Verbindung mit § 116 Abs. 6 und § 103 Abs. 1 Ziffer 3 GO NRW unter Einbeziehung des Gesamtlageberichtes geprüft. In die Prüfung sind die haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie ergänzende Regelungen der örtlichen Satzungen und sonstige ortsrechtliche Bestimmungen, soweit sich diese auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen, einbezogen worden. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht zu vermittelnden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit und über das wirtschaftliche

und rechtliche Umfeld des Kreises einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt worden. Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben im Gesamtabschluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung hat die Beurteilung der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungsmethoden sowie der wesentlichen Einschätzungen des Landrates des Kreises Borken sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichts umfasst.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabschluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der örtlichen Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen, soweit diese sich auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen. Der Gesamtabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabschluss und vermittelt insgesamt auch ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche. In diesem Bericht werden die Chancen und Risiken der zukünftigen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung des Kreises Borken zutreffend dargestellt.

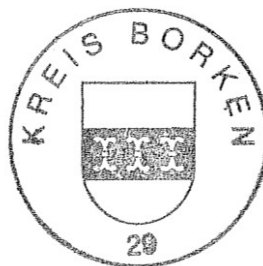
Die Revision des Kreises Borken empfiehlt dem Rechnungsprüfungsausschuss des Kreises Borken, sich den Prüfungsbericht

und den Bestätigungsvermerk der Revision zu Eigen zu machen. Der Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses ist gemäß § 101 Abs. 7 GO NRW vom Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses unter Angabe von Ort und Datum zu unterzeichnen.

Borken, den 21.12.2015



Doris Gausling  
Leiterin der Revision



## 6 ANLAGEN

- Anlage 1: Gesamtabschluss 2014
- Anlage 2: Gesamtanhang
- Anlage 3: Gesamtlagebericht
- Anlage 4: Beteiligungsbericht
- Anlage 5: Bestätigungsvermerk



# Gesamtabschluss des Kreises Borken per 31.12.2014

Gemäß § 53 der Kreisordnung i.V.m. §§ 116 Abs. 5 und 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

aufgestellt

bestätigt



---

Wilfried Kersting  
Kreiskämmerer

---

Dr. Kai Zwicker  
Landrat

Borken, 21.09.2015



<b>I.</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	
<b>II.</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	
<b>1.</b>	<b>Einleitung zum Gesamtabchluss 2014</b>	<b>7</b>
<b>2.</b>	<b>Gesamtbilanz</b> .....	<b>9</b>
<b>3.</b>	<b>Gesamtergebnisrechnung</b> .....	<b>13</b>
<b>4.</b>	<b>Gesamtanhang</b> .....	<b>15</b>
4.1.	Allgemeine Angaben.....	17
4.1.1.	Allgemeines zum Gesamtabchluss	
4.1.2.	Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang	
4.1.3.	Allgemeine Grundlagen	
4.2.	Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	18
4.2.1.	Konsolidierungskreis	
4.2.2.	Konsolidierungsgrundsätze	
4.2.3.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
4.3.	Erläuterungen zur Gesamtbilanz.....	25
4.3.1.	Erläuterung der Aktivseite	
4.3.2.	Erläuterung der Passivseite	
4.4.	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung.....	40
4.4.1.	Ordentliche Gesamterträge	
4.4.2.	Ordentliche Gesamtaufwendungen	
4.4.3.	Gesamtfinanzergebnis	
4.4.4.	Außerordentliches Gesamtergebnis	
4.4.5.	Gesamtjahresergebnis	
4.5.	Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung.....	45
4.5.1.	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
4.5.2.	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
4.5.3.	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	
4.5.4.	Veränderung des Finanzmittelfonds	
4.6.	Sonstige Angaben und Erläuterungen.....	47
4.6.1.	Anzahl der Arbeitnehmer	
4.6.2.	Vorgänge von besonderer Bedeutung	
4.6.3.	Sonstige Angaben	
4.7.	Gesamtkapitalflussrechnung.....	48
4.8.	Gesamtanlagenspiegel.....	49
4.9.	Gesamteigenkapitalspiegel.....	50

4.10. Gesamtverbindlichkeitspiegel .....	51
4.11. Wesentlichkeitsbetrachtung zum Konsolidierungskreis.....	52
<b>5. Gesamtlagebericht .....</b>	<b>55</b>
5.1. Allgemeine Angaben .....	57
5.2. Kennzahlenset.....	57
5.3. Vermögens-/Schuldengesamtlage.....	69
5.4. Ertragsgesamtlage.....	71
5.5. Finanzgesamtlage und Liquidität .....	72
5.6. Entwicklung der Rückstellungen.....	72
5.7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres.....	73
5.8. Ausblick.....	73
5.8.1. Ergebnisentwicklung	
5.8.2. Liquiditätsentwicklung	
5.8.3. Vermögens- und Schuldenentwicklung	
5.9. Chancen und Risiken.....	75
5.10. Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte des Verwaltungsvorstandes.....	85
5.10.1. Landrat Dr. Kai Zwicker	
5.10.2. Kreiskämmerer Wilfried Kersting	
5.11. Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte der Kreistagsabgeordneten.....	88
<b>6. Beteiligungsbericht 2014.....</b>	<b>103</b>

## II. Abkürzungsverzeichnis

AG	.....	Aktiengesellschaft
AktG	.....	Aktiengesetz
BBS	.....	Berufsbildungsstätte Westmünsterland mbH
BilMoG	.....	Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts ..... (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz)
DRS	.....	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EA	.....	Einzelabschluss
eG	.....	eingetragene Genossenschaft
EGW	.....	Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH
ER	.....	Ergebnisrechnung
ESTG	.....	Einkommensteuergesetz
EU	.....	Europäische Union
e.V.	.....	eingetragener Verein
GbR	.....	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GemHVO	.....	Verordnung über das Haushaltswesen im Land ..... Nordrhein-Westfalen (Gemeindehaushaltsverordnung NRW)
GO NRW	.....	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GoB	.....	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GoK	.....	Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung
GPA NRW	.....	Gemeindeprüfungsanstalt NRW
GuV	.....	Gewinn- und Verlustrechnung
HB	.....	Handelsbilanz
HFA	.....	Hauptfachausschuss des Instituts der ..... Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
HGB	.....	Handelsgesetzbuch
k. A	.....	keine Angaben
KB	.....	Kommunalbilanz
KFS	.....	Konsolidierungsformularsatz (Reporting Package)
KonTraG	.....	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KrO NRW	.....	Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
NKF	.....	Neues Kommunales Finanzmanagement
NKFEG	.....	Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen ..... Finanzmanagements im Land Nordrhein-Westfalen

NRW .....Nordrhein-Westfalen  
ÖPNV .....Öffentlicher Personennahverkehr  
p. a ..... per anno  
PbefG ..... Personenbeförderungsgesetz  
T-EUR ..... Tausend EURO  
vAB ..... Verselbständigte Aufgabenbereiche  
VFE-Lage ..... Vermögens,- Finanz- und Ertragslage

## 1. Einleitung zum Gesamtabchluss 2014

Der Kreis Borken hat wie alle Kommunen, Kreise und Landschaftsverbände nach § 116 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) in jedem Haushaltsjahr zum Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabchluss aufzustellen. Diese Verpflichtung gilt gemäß § 2 NKFEF NRW spätestens zum Stichtag 31. Dezember 2010.

Der Kreistag hat den ersten Gesamtabchluss des Kreises Borken zum Stichtag 31. Dezember 2010 am 17.10.2013 bestätigt. In der Folge bestätigte der Kreistag den Gesamtabchluss 2011 am 03.07.2014, den Gesamtabchluss 2012 am 18.09.2014 und zuletzt den Gesamtabchluss 2013 am 26.02.2015. Auf dieser Basis wird nunmehr der Entwurf des Gesamtabchlusses für das Jahr 2014 aufgestellt und vorgelegt. Der Entwurf des Gesamtabchlusses 2014 wurde auf Grundlage der Jahresabschlüsse 2014 für den Kreis Borken und seine verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie der vom Kreistag des Kreises Borken am 03.07.2014 beschlossenen aktualisierten Gesamtabchlussrichtlinie aufgestellt.

Mit einem Gesamtabchluss soll ein besserer Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Kreises Borken und seiner Beteiligungen ermöglicht werden. Der Kreis Borken hat zu diesem Zweck jährlich einen Gesamtabchluss zu erstellen, der auch seine Beteiligungen („Verselbstständigte Aufgabenbereiche“) erfasst und sich an den handelsrechtlichen Konzernabschluss anlehnt.

Das NKF orientiert sich bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses grundsätzlich an den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie an den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) und Konzernrechnungslegung (GoK), soweit kommunalspezifische Besonderheiten der Gemeinden dem nicht entgegenstehen. Eine weitere Orientierung geben die Empfehlungen des Praxisleitfadens des Modellprojektes zum NKF-Gesamtabchluss von August 2009. Das NRW-Innenministerium hat im Rahmen des Modellprojektes in Zusammenarbeit mit sechs Modellkommunen, zwei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie der Gemeindeprüfungsanstalt NRW den NKF-Gesamtabchluss modellhaft erprobt und dabei zahlreiche Erleichterungen für die Erstellung des Gesamtabchlusses entwickelt, die vom Kreis Borken, soweit einschlägig und sinnvoll, in Anspruch genommen werden.

Der Entwurf des Gesamtabchlusses wird vom Kämmerer aufgestellt und dem Landrat zur Bestätigung vorgelegt. Der Landrat leitet den von ihm bestätigten Entwurf innerhalb von neun Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres dem Kreistag zur Bestätigung zu (§ 116 Absatz 5 in Verbindung mit § 95 Absatz 3 GO NRW).

Der Gesamtabchluss ist gemäß § 116 Absatz 6 GO NRW vom Rechnungsprüfungsausschuss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt. Der Gesamtlagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabchluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises vermitteln.

Der Kreistag des Kreises Borken bestätigt anschließend gemäß § 116 Absatz 1 in Verbindung mit § 96 Absatz 1 GO NRW den geprüften Gesamtabchluss. Er wird aber nicht wie der Einzelabschluss des Kreises Borken festgestellt, da er lediglich Informationsfunktion hat. Der bestätigte Gesamtabchluss ist schließlich gemäß § 116 Absatz 1 in Verbindung mit § 96 Absatz 2 GO NRW unverzüglich der Aufsichtsbehörde anzuzeigen und öffentlich bekannt zu machen.

Der Gesamtabchluss besteht gemäß § 49 Absatz 1 GemHVO NRW aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Ihm sind gemäß § 49 Absatz 2 GemHVO NRW ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen. Der Gesamtanhang ist gemäß § 51 Absatz 3 GemHVO NRW um eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des DRS 2 zu ergänzen.

Der Konsolidierungskreis wird jährlich im Rahmen der Aufstellung des Gesamtabchlusses überprüft, ggf. angepasst und dargestellt. Für den Gesamtabchluss des Jahres 2014 ergeben sich gegenüber dem Vorjahres-Gesamtabchluss keine Änderungen bei der Beteiligungsstruktur des Kreises Borken.

Gemäß § 53 Abs. 1 KrO NRW in Verbindung mit § 117 GO NRW hat der Kreis Borken jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen. Darin sind die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern. Letztlich soll der Beteiligungsbericht die Informationen, die durch den Gesamtabchluss gegeben werden, vervollständigen und eine vertiefte Erkenntnis über alle Beteiligungen des Kreises Borken ermöglichen. Der Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabchluss zur Information der Kreistagsmitglieder und der interessierten Öffentlichkeit beizufügen.

Der Beteiligungsbericht 2014 bietet eine umfangreiche Orientierungshilfe über sämtliche Beteiligungen, informiert über wichtige Unternehmensdaten des Geschäftsjahres 2014 und stellt daher ein Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen dar. Mit diesem Bericht sollen die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Unternehmen und die Verbindung zu den Zielen des Kreises Borken transparent gemacht werden. Beachtet wird dabei auch, dass zwischen dem Informationsinteresse der Öffentlichkeit und der Verpflichtung zur Schaffung von Transparenz auf der einen Seite und dem berechtigten Interesse an einer vertraulichen Behandlung sensibler Unternehmensdaten abzuwägen ist.

Bei der Darstellung des Beteiligungsberichtes werden im ersten Teil sämtliche Beteiligungen in Organigrammform und in einer Gesamtübersicht aufgeführt. Im zweiten Teil wird den Anforderungen des § 52 GemHVO NRW entsprechend über die einzelnen Unternehmen informiert. Dabei werden Anschrift, Rechtsform, Organe, Beteiligungsverhältnisse, Ziele und Gegenstand der Beteiligung sowie die Erfüllung des öffentlichen Zwecks aufgezeigt und erläutert. Bei den Organen der Gesellschaft sind nur die Vertreter des Kreises Borken genannt. Danach wird in tabellarischer Form über die Leistungsdaten (soweit vorhanden), die Entwicklung der Bilanzen, der Gewinn- und Verlustrechnung und die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen berichtet. Die Einzelübersichten schließen mit einer kurzen Bewertung zur Bedeutung für den Kreis Borken ab. Alle Daten wurden – soweit vorliegend - den testierten und/oder beschlossenen Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2014 entnommen. Die Darstellung der Leistungsbeziehungen zwischen dem Kreis Borken und den verselbständigten Aufgabenbereichen wurde im Hinblick auf die Gewährung von Bürgschaften und gesellschaftsrechtliche Vorgänge (Kapitaleinlagen, Verlustübernahmen, Gewinnausschüttungen) sowie sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen intensiviert.



## **2. Bilanz für den Gesamtabschluss 2014**

## 2. Bilanz für den Gesamtabchluss 2014

AKTIVA		31.12.2014		31.12.2013	
		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1.</b>	<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>				
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.1.1	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.093.229,54		1.118.113,23	
1.1.2	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.093.229,54	0,00	1.118.113,23
1.2	Sachanlagen				
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.267.505,79		8.832.526,29	
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	90.537.583,45		92.662.025,82	
1.2.3	Infrastrukturvermögen	214.476.914,29		216.595.253,15	
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.920.342,44		1.449.701,12	
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.262.801,92		1.257.739,96	
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	12.211.428,63		12.863.876,03	
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.196.601,88		5.191.557,25	
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.507.042,08	337.380.220,48	3.368.086,39	342.220.766,01
1.3	Finanzanlagen				
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	6.495.226,49		6.495.226,49	
1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	3.827.400,22		3.918.832,27	
1.3.3	Beteiligungen	3.371.218,70		3.463.234,50	
1.3.4	Sondervermögen	341.460,00		341.460,00	
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	33.040.577,54		30.490.937,54	
1.3.6	Ausleihungen	793.365,85	47.869.248,80	795.374,00	45.505.064,80
			386.342.698,82		388.843.944,04
<b>2.</b>	<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>				
2.1	Vorräte				
2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	242.844,47		342.541,33	
2.1.2	Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00		0,00	
2.1.3	Grundstücke des Umlaufvermögens	0,00	242.844,47	0,00	342.541,33
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
2.2.1	Forderungen	24.067.180,88		21.502.635,75	
2.2.2	Sonstige Vermögensgegenstände	900.137,96		860.083,33	
2.2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	24.967.318,84	0,00	22.362.719,08
2.3	Liquide Mittel				
			22.175.414,15		25.637.497,87
			47.385.577,46		48.342.758,28
<b>3.</b>	<b>AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>		16.685.100,92		14.033.657,30
	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00		0,00
			450.413.377,20		451.220.359,62

PASSIVA		31.12.2014		31.12.2013	
		EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1.</b>	<b>EIGENKAPITAL</b>				
1.1	Allgemeine Rücklagen	24.049.925,94		24.703.456,47	
1.2	Sonderrücklage	1.314.250,11		1.314.250,11	
1.3	Ausgleichsrücklage	9.194.460,32		17.227.586,05	
1.4	Ergebnisvorräte	72.560,17		104.242,78	
1.5	Gesamtjahresergebnis	-4.915.809,66		-8.578.093,07	
1.6	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,00		0,00	
			29.715.386,88		34.771.442,34
<b>2.</b>	<b>Sonderposten</b>				
2.1	Sonderposten für Zuwendungen	198.966.632,43		200.023.545,20	
2.2	Sonderposten für Beiträge	0,00		0,00	
2.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	804.230,27		1.342.113,25	
2.4	Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00		0,00	
2.5	Sonstige Sonderposten	368.587,57	200.139.450,27	382.759,37	201.748.417,82
<b>3.</b>	<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>				
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	139.916.017,00		132.177.562,00	
3.2	Rückstellung für Deponien und Altlasten	2.399.441,30		3.546.593,29	
3.3	Instandhaltungsrückstellungen	1.780.950,07		1.005.000,00	
3.4	Steuerrückstellungen	72.765,93		0,00	
3.5	Sonstige Rückstellungen	20.257.416,77	164.426.591,07	22.990.989,96	159.720.145,25
<b>4.</b>	<b>VERBINDLICHKEITEN</b>				
4.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	30.982.475,53		33.909.775,30	
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00		13,60	
4.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00		0,00	
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.965.368,99		6.410.512,18	
4.5	Verbindlichkeiten aus Transferteistungen	2.079.815,62		2.295.868,74	
4.6	Verbindlichkeiten gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0,00		0,00	
4.7	Sonstige Verbindlichkeiten	7.092.276,35		3.424.242,95	
4.8	Erhaltene Anzahlungen	3.119.175,53	49.239.112,02	3.184.263,20	49.224.675,97
			413.805.153,36		410.693.239,04
<b>5.</b>	<b>PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>				
			6.892.836,96		5.755.678,24
			450.413.377,20		451.220.359,62



### **3. Gesamtergebnisrechnung für den Gesamtabschluss 2014**

### 3. Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2014

	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	2.653.848,35		2.217.144,67	
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	237.593.377,18		228.770.582,36	
Sonstige Transfererträge	20.336.516,10		16.048.861,48	
öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	41.318.903,11		42.700.160,56	
privatrechtliche Leistungsentgelte	17.488.336,80		16.514.805,98	
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	126.889.032,04		112.759.057,54	
Sonstige ordentliche Erträge	11.866.374,85		9.868.851,29	
Aktivierete Eigenleistungen	416.119,08		513.142,11	
Bestandsveränderungen	0,00		0,00	
<b>ordentliche Gesamterträge</b>		<b>458.562.507,51</b>		<b>429.392.605,99</b>
Personalaufwendungen (Löhne, Gehälter und Bezüge)	54.224.902,65		51.145.663,65	
Versorgungsaufwendungen	9.516.989,02		7.864.402,41	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	64.506.809,84		64.436.853,15	
bilanzielle Abschreibungen	16.182.962,25		15.693.564,69	
Transferaufwendungen	299.991.243,51		281.519.688,42	
Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.722.816,39		18.067.406,58	
<b>ordentliche Gesamtaufwendungen</b>		<b>464.145.723,66</b>		<b>438.727.578,90</b>
<b>Ordentliches Gesamtergebnis</b>		<b>-5.583.216,15</b>		<b>-9.334.972,91</b>
Ergebnis aus Beteiligungen	-91.432,05		-419.000,00	
Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen	1.639.692,64		1.999.929,08	
Zinsen und ähnliche Erträge	339.228,32		503.798,77	
Zinsen und ähnliche Erträge von sonstigen Bereichen	0,00		0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.220.082,42		1.483.031,63	
<b>Gesamtfinanzergebnis</b>		<b>667.406,49</b>		<b>601.696,22</b>
<b>Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<b>-4.915.809,66</b>		<b>-8.733.276,69</b>
Außerordentliche Erträge	0,00		208.350,00	
Außerordentliche Aufwendungen	0,00		53.166,38	
<b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b>		<b>0,00</b>		<b>155.183,62</b>
<b>Gesamtjahresergebnis</b>		<b>-4.915.809,66</b>		<b>-8.578.093,07</b>

#### Verrechnungen von Erträgen und Aufwendungen mit der Allgemeinen Rücklage:

- Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen

140.245,80

7.745.949,56

**4. Anhang**  
**zum Gesamtabschluss**  
**des Kreises Borken**  
**per 31.12.2014**





## **4.1 Allgemeine Angaben**

### **4.1.1 Allgemeines zum Gesamtabchluss**

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) haben die Kommunen auch einen Gesamtabchluss (Konzernabschluss) zu erstellen. Die Aufstellung des Gesamtabchlusses soll einen vollständigen Überblick über Vermögen und Schulden in den Kommunen und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen ermöglichen.

In den Gesamtabchluss werden die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche, unabhängig von der Rechts- oder Organisationsform, einbezogen (konsolidiert). Dabei werden die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der in den Gesamtabchluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB) und der Kreis Borken insgesamt so dargestellt, als ob es sich bei dem Kreis Borken um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde.

### **4.1.2 Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang**

Der Gesamtanhang ist fester Bestandteil des Gesamtabchlusses (§ 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW). Im Gesamtanhang sind zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben (§ 51 Abs. 2 GemHVO NRW). Darüber hinaus sind angewandte zulässige Vereinfachungsregelungen und Schätzungen im Einzelnen zu erläutern. Ferner ist die Gesamtkapitalflussrechnung nach dem DRS 2 eigenständiger Bestandteil des Gesamtanhangs.

Der Gesamtanhang soll ergänzende Informationen und Erläuterungen zur Gesamtbilanz und zur Gesamtergebnisrechnung vermitteln, um einen sachverständigen Dritten in angemessener Zeit in die Lage zu versetzen, den Gesamtabchluss beurteilen zu können. Bei der Erstellung des Gesamtabchlusses sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) zwingend zu beachten. Abweichungen von diesen Grundsätzen sind im Gesamtanhang anzugeben und zu erläutern.

### **4.1.3 Allgemeine Grundlagen**

Der Kreis Borken hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) zum 31.12.2014 einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabchluss aufgestellt. Der Gesamtabchluss des Kreises Borken zum 31.12.2014 wurde unter Berücksichtigung der haushaltsrechtlichen Vorgaben für Kommunen (z.B. KrO NRW, GO NRW, GemHVO NRW, HGB in der Fassung vom 25.05.2009) und der Gesamtabchlussrichtlinie des Kreises Borken vom 03.07.2014 auf Grundlage der testierten und festgestellten Jahresabschlüsse 2014 für den Kreis Borken und seine verselbstständigten Aufgabenbereiche aufgestellt.

Der Vollkonsolidierung (siehe 4.2.2.1) liegen folgende geprüfte und testierte Jahresabschlüsse 2014 zu Grunde:

<b>Jahresabschluss 2014</b>	<b>Geprüft und testiert durch</b>	<b>Festgestellt am</b>
<b>Kreis Borken</b>	Revision und Rechnungsprüfungsausschuss des Kreises Borken Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 05. August 2015	24.09.2015
<b>Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH</b>	PKF Fasselt Schlage Partner mbB, Schifferstr. 210, 47059 Duisburg (Wirtschaftsprüfer Herr Dr. Ellerich und Herr Owczarzak) Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 20. April 2015	15.06.2015

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH wurde aus Gründen der Wesentlichkeit nicht mehr in dem Gesamtabchluss zum 31.12.2014 konsolidiert. Schon im Gesamtabchluss 2013 war die Gesellschaft aus dem Abschluss zum 31.12.2013 entkonsolidiert worden.

Die Ausweiswahlrechte wurden weitgehend ausgeübt und sind im Anhang erläutert.

Das Geschäftsjahr für den „Konzern Kreis Borken“ und die vollkonsolidierten vAB entspricht dem Kalenderjahr.

Bei den assoziierten vAB wurde jeweils der Jahresabschluss 2014 zugrunde gelegt.

Die Betragsangaben erfolgen in tausend Euro (T-EUR).

## **4.2 Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **4.2.1 Konsolidierungskreis**

Für den Gesamtabchluss ist der Konsolidierungskreis abzugrenzen. Zweck dieser Abgrenzung ist die Festlegung und Einordnung der verselbstständigten Aufgabenbereiche des Kreises Borken, die zusammen mit dem Kreis selbst einen Gesamtabschluss bilden und deren finanzielle Beziehungen untereinander eliminiert werden müssen. Damit soll gewährleistet werden, dass jährlich die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken insgesamt so dargestellt wird, als ob es sich beim Kreis und den verselbstständigten Aufgabenbereichen um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde. Die Überprüfung muss jährlich neu erfolgen.

Nach § 50 GemHVO NRW ist bei verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form eine Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften der §§ 300 bis 309 HGB vorzunehmen, soweit die einheitliche Leitung oder ein beherrschender Einfluss der Kommune gegeben ist („verbundene Unternehmen“, Stimmrechtsquote i.d.R. über 50 %). Verselbstständigte Aufgabenbereiche unter maßgeblichem Einfluss der Kommune („asoziierte Unternehmen“, Beteiligungsquote i.d.R. über 20 %) sind entsprechend den Vorschriften der §§ 311 und 312 HGB nach der Equity-Methode zu konsolidieren. Alle übrigen Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (at-cost) in den Gesamtabchluss übernommen. Außerdem müssen kommunale Unternehmen von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden, gelten aber dennoch als verbundene oder assoziierte Unternehmen.

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenbereiche einer Kommune, die im Wege der Vollkonsolidierung bzw. Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden müssen. Entsprechend der Gesamtabchlussrichtlinie wird jährlich geprüft, welche vAB grundsätzlich in den Konsolidierungskreis einzubeziehen sind. In Anwendung von § 116 Abs. 3 GO NRW wurde anhand der Einzelabschlüsse für 2014 nach den in der Gesamtabchlussrichtlinie festgelegten Kriterien und der methodischen Vorgehensweise festgestellt, welche vAB von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Konsolidierungskreis besteht im Gesamtabchluss 2014 neben dem Kreis Borken aus dem folgenden voll zu konsolidierenden verselbstständigten Aufgabenbereich:

- Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH (EGW), Gescher.  
Der Kreis Borken ist alleiniger Gesellschafter der EGW.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns das folgende Tochterunternehmen:

- Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken, Borken.  
Der Kreis Borken ist alleiniger Stiftungsgeber. Im Falle einer Auflösung würde das Stiftungskapital an den Stiftungsgeber zur Verwendung für begünstigte Zwecke zurückfallen.
- Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH, Stadtlohn.  
88 % der Stammeinlage hält der Kreis Borken. Jeweils 6 % halten die Städte Stadtlohn und Vreden

Diese Gesellschaften wurden aus Gründen der Wesentlichkeit entsprechend ihrer untergeordneten Bedeutung mit dem Beteiligungsbuchwert im Gesamtabchluss berücksichtigt. Die Überprüfung der Wesentlichkeit kann unter Ziffer 4.11 nachvollzogen werden.

Nach der Verschmelzung ist die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH mit Wirkung zum 01.01.2013 in die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH (vormals Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH) aufgegangen. Bei der Überprüfung des Konsolidierungskreises zeigte sich, dass die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH aufgrund der Regelungen/Festlegungen in der Gesamtabschlussrichtlinie vom 03.07.2014 nur noch untergeordnete Bedeutung für die wirtschaftliche Gesamtlage des Konzerns Kreis Borken hat. Zweifelsohne hat die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH als Betreiberin des Flugplatzes eine wichtige infrastrukturelle Bedeutung für den Kreis Borken. Aus wirtschaftlicher Sicht ist die Bedeutung für den Konzern Kreis Borken aber gering. Nach Entschuldung und Fusion konnte die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH für 2014 mit einem Überschuss von ca. 16 T-EUR schon ein im Vergleich zu den Vorjahren verbessertes Jahresergebnis vorlegen. Für 2015 erwartet das Unternehmen wieder einen leichten Fehlbetrag von ca. 40 T-EUR. Es kann erwartet werden, dass sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft mittelfristig stabilisieren wird und dass sie absehbar nicht auf Leistungen ihrer Gesellschafter angewiesen ist. Im Lagebericht und im Beteiligungsbericht wird die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH entsprechend ihrer infrastrukturellen Bedeutung berücksichtigt.

Die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS), Ahaus, wurde als assoziierter verselbstständiger Aufgabenbereich im Gesamtabschluss berücksichtigt. Der Kreis Borken ist zwar mit 64,8 % am Stammkapital beteiligt, hat aber dennoch gesellschaftsrechtlich keinen beherrschenden Einfluss. Das Unternehmen wird auf der Basis der Eigenkapital-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen

Beim Zweckverband SPNV Münsterland werden 20 % der „Anteile“ dem Kreis Borken zugerechnet. Die verbleibenden Anteile stehen im Eigentum anderer Kommunen. Aufwand und Ertrag sind auf einem gleichbleibenden Niveau, da der Zweckverband die Verkehrsverträge mit den Verkehrsunternehmen im Jahr 2011 an den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) abgegeben hatte und mit dem NWL eng zusammenarbeitet. Da diese Situation für die Zukunft bestehen bleibt, wird der Zweckverband auf Grund seiner untergeordneten Bedeutung nicht als assoziierter verselbstständiger Aufgabenbereich in den Gesamtabschluss einbezogen.

Demnach sind auf die folgenden assoziierten verselbstständigen Aufgabenbereiche die Vorschriften der § 50 Abs. 3 GemHVO i.V.m. §§ 311 Abs. 1, 312 HGB für assoziierte verselbstständigte Aufgabenbereiche aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns nicht angewendet worden:

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH, Ahaus,
- Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co.KG, Borken,
- Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH, Borken
- Zweckverband SPNV Münsterland, Münster
- Gesellschaft für Personalberatung, Reintegration, spezifische Qualifikation, Transfer und individuelle Vermittlung – Perspektive GmbH

## **4.2.2 Konsolidierungsgrundsätze**

### **4.2.2.1 Vollkonsolidierung**

Bei der **Kapitalkonsolidierung** wurde die Neubewertungsmethode (§ 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB) angewandt (Vollkonsolidierung mit Minderheitenausweis). Dabei erfolgte die Verrechnung mit dem Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des (fiktiven) Erwerbs. Diesem Zeitpunkt entspricht beim Kreis Borken der 1. Januar 2006 (Stichtag der Erstellung der Eröffnungsbilanz des Kreises Borken).

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgte nach § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen.

Von einer **Zwischenergebniseliminierung** wurde gem. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW abgesehen, da Lieferungen und Leistungen zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen /assozierten Unternehmen zu üblichen Marktbedingungen vorgenommen wurden. Die Ermittlung der Wertansätze würde einen unverhältnismäßig hohen Aufwand erfordern und wäre für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung (§ 304 Abs. 2 HGB; Neues Kommunales Finanzmanagement, Handreichung 6. Auflage, Seite 3420 f. zu § 50 GemHVO NRW).

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgte gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

### **4.2.2.2 Equity-Konsolidierung**

Bei der Einbeziehung von verselbstständigten Aufgabenbereichen in den Gesamtabchluss nach der Equity-Methode werden im Vergleich zur Vollkonsolidierung die Beteiligungen „nur“ fortgeschrieben. Es erfolgt keine Übernahme des anteiligen Vermögens und der Schulden in den Gesamtabchluss.

Die Bewertung nach der Equity-Methode ist gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Buchwertmethode durchzuführen. Bei erstmaliger Anwendung wird der Buchwert der Beteiligung im Einzelabschluss als Beteiligung an assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereichen im Gesamtabchluss ausgewiesen. Der Beteiligungsansatz wird dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiches gegenübergestellt.

Die assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden in der Gesamtbilanz mit dem Buchwert angesetzt (Buchwertmethode) und zwar auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des fiktiven Erwerbs der assoziierten Unternehmen (1. Januar 2006). Die Wertansätze

ze wurden fortgeführt. Entsprechend der Regelung in der Gesamtabchlussrichtlinie wurde keine Anpassung der Einzelabschlüsse der assoziierten Unternehmen an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden vorgenommen.

#### **4.2.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Organisationen wurden für den Gesamtabchluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den beim Kreis Borken geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Abschreibungen wurden auf der Basis der für den Kreis Borken geltenden Abschreibungstabelle für den Gesamtabchluss, die der Gesamtabchlussrichtlinie als Anlage 2 beigefügt ist, vorgenommen.

Im Einzelnen wurden im Konzern folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

- Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet.
- Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen vier und achtzig Jahren) angesetzt.
- Die den **bilanziellen Abschreibungen** zu Grunde liegenden Nutzungsdauern entsprechen denen in der AfA-Tabelle für den Gesamtabchluss des Kreises Borken (Anlage 2 zur Gesamtabchlussrichtlinie vom 03.07.2014). Anpassungen waren nicht erforderlich (§ 308 Abs. 2 S. 3 HGB).
- Bei **Zugängen des beweglichen Anlagevermögens** wurde die Abschreibung für die vollen Monate ab Beginn des Monats der Anschaffung oder Herstellung bis zum Ende des Jahres vorgenommen. Beim Kreis wurden geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 410 EUR (ohne Vorsteuer) gem. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW grundsätzlich im Anschaffungsjahr unmittelbar als Aufwand verbucht. Bei dem voll zu konsolidierenden Unternehmen wurden Anschaffungskosten bis 150 EUR unmittelbar im Aufwand erfasst und Anschaffungskosten ab 150 EUR bis 1.000 EUR wurden als Sammelposten über 5 Jahre abgeschrieben.
- Die **Herstellungskosten** enthalten neben den Material-, den Fertigungs- und Sonderkosten der Fertigung auch die notwendigen Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten. Wurden die Wahlrechte zur Ermittlung der Herstellungskosten bei den verselbstständigten Aufgabenbereichen anderweitig ausgeübt, ist aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung

für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden.

- Bis 2011 wurden in zwei Fällen **Festwerte für Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens gem. § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW gebildet. Ab 2011 wird für Schilder und Markierungen jährlich ein Sammelposten gebildet, der über die betriebsübliche Nutzungsdauer abgeschrieben wird. Der zum 01.01.2011 valutierende Festwert in Höhe von 4.680 T-EUR wird aufgrund der vorstehenden Umstellung ebenfalls über die betriebsübliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Festwert für die Gegenstände der Bildstelle des Kreises Borken in Höhe von 694 T-EUR wurde bis 2013 beibehalten. Nach der bilanziellen Neuregelung zum Umgang mit Vermögensgegenständen mit Anschaffungs-/Herstellungskosten von unter 410 EUR (ohne MwSt) wurde der Festwert für diverse Vermögensgegenstände der Medien-/Bildstelle im Jahr 2014 aufgelöst.
- Die in den **Finanzanlagen** verbliebenen übrigen Beteiligungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (At-Cost-Beteiligungen). Mit dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz wurde die Rechtslage zu außerplanmäßigen Abschreibungen bei Finanzanlagen grundlegend geändert und den HGB-Regelungen angepasst. Die neuen Regelungen waren erstmals auf das Haushaltsjahr 2013 anzuwenden und wurden in 2014 ebenfalls angewandt. Demnach sind gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eines Vermögensgegenstandes des Anlagevermögens, also auch Finanzanlagen, vorzunehmen. Die durch die Neubewertung entstehenden Aufwendungen aus Wertveränderungen von Finanzanlagen werden unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Sie wirken sich daher nicht auf das Jahresergebnis und den Haushaltsausgleich aus (vgl. § 43 Absatz 3 GemHVO NRW). Im Fall der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wurde eine Wertberichtigung vorgenommen.
- Die **Ausleihungen** wurden mit dem Nennwert angesetzt.
- Die Bewertung der Gegenstände des **Vorratsvermögens** erfolgte zu Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.
- Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren** werden jährlich durch eine Inventur erfasst und bewertet. Für gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens wurde in Einzelfällen eine Gruppenbewertung vorgenommen und der gewogene Durchschnittswert angesetzt.
- Wurden andere Bewertungsvereinfachungsverfahren nach § 256 HGB angewendet, ist aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage auf eine Anpassung gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB verzichtet worden.

- **Forderungen** wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. Zweifelhafte Forderungen wurden mit dem wahrscheinlich eingehenden Wert angesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.
- Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch **pauschale Wertberichtigungen** ausreichend Rechnung getragen. Die Forderungen gegenüber nicht voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen / Sondervermögen und gegenüber Beteiligungen wurden keiner Wertberichtigung unterzogen. Bei abweichenden Bewertungsmethoden der verselbstständigten Aufgabenbereiche wurden diese aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes / Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beibehalten (§ 308 Abs. 2 S. 3 HGB).
- Die **liquiden Mittel** werden zum Nennwert ausgewiesen.
- Der Ansatz der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Wert am Abschlussstichtag.
- Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.
- **Disagios** wurden aktivisch abgegrenzt.
- Die **Sonderposten** beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für Vermögensgegenstände und sonstige Sonderposten. Zugänge von Sonderposten im Berichtsjahr wurden mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung erfolgte - mit Ausnahme des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich - nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungssätze.
- Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von **Rückstellungen** ausreichend Rechnung getragen worden.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5 % angesetzt. Für die Beihilfeansprüche wurde ebenfalls ein Teilwert auf der Basis versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Abweichungen des Rechnungszinsfußes bei den verselbstständigten Aufgabenbereichen wurden aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes gem. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB beibehalten. Die EGW hat im Rahmen der Neubewertung nach BilMoG vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, zu verwenden. Dieser Rechnungszinsfuß liegt zum 31.12.2014 bei 4,53 %.



- Bei den **Rückstellungen für Deponien und Altlasten** wurden die zu erwartenden Gesamtkosten zum Zeitpunkt der Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen berücksichtigt. Dabei wurden zukünftige Preissteigerungen einbezogen.
- Bei der Bildung von **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen** wurde für die Nachholung ein längst möglicher Zeitraum von fünf Jahren nach dem Abschlussstichtag berücksichtigt.
- Bei den **Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden** wurde gem. § 34 Abs. 3 GemHVO NRW in Einzelfällen eine Gruppenbewertung vorgenommen und der gewogene Durchschnittswert angesetzt.
- Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.
- Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### 4.3 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die Gesamtbilanz wird maßgeblich durch die Bilanzsumme der Kernverwaltung geprägt (Bilanzsumme zum 31.12.2014 Kreis Borken 429.003 T-EUR und EGW 29.881 T-EUR).

#### 4.3.1 Erläuterung der Aktivseite

Im Anlagevermögen werden die selbstständig verwertbaren Gegenstände ausgewiesen, an denen der Kreis und der vollkonsolidierte verselbstständigte Aufgabenbereich das wirtschaftliche Eigentum innehaben und die der dauernden Aufgabenerfüllung dienen (§ 33 Abs. 1 GemHVO NRW).

Die Vermögensgegenstände werden in der Anlagenbuchhaltung als Nebenbuchhaltung zur Finanzbuchhaltung unter Beachtung der Vorschriften nach § 45 GemHVO NRW geführt; die Gliederung des Anlagevermögens erfolgt entsprechend § 41 Abs. 3 GemHVO NRW.

Die Zugänge des Wirtschaftsjahres 2014 im Anlagevermögen wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach § 33 Abs. 2 u. 3 GemHVO NRW erfasst. Zur periodengerechten Erfassung des Werteverzehrs wurde das Anlagevermögen um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend § 35 GemHVO NRW vermindert (= Absetzung für Abnutzung - AfA). Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgte anhand der vom Kreis Borken nach § 35 Abs. 3 GemHVO NRW erstellten Abschreibungstabelle (Gesamtabschlussrichtlinie vom 03.07.2014 Anlage 2). Sofern Abgänge zu verzeichnen waren, wurden diese mit den Restbuchwerten ausgebucht.

Die vorgenannten Erläuterungen gelten für alle Anlageposten.

Die zusammenfassende Darstellung des gesamten Anlagevermögens im Anlagenspiegel nach § 45 GemHVO NRW ist dem Anhang zum Gesamtabchluss beigefügt.

Soweit Tabellen keine Summen ausweisen, werden in ihnen nur die wesentlichen Teilwerte eines Bilanzpostens erläutert.

#### **4.3.1.1 Anlagevermögen**

**386.343 T-EUR**

**(388.844 T-EUR)**

Die Aufgliederung der erfassten Anlagegegenstände ergibt sich aus der Gesamtbilanz. Eine Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens ist im **Gesamtanlagenspiegel** (siehe 4.8) dargestellt.

##### Immaterielle Vermögensgegenstände

In der Gesamtbilanz sind zum 31.12.2014 insgesamt immaterielle Vermögensgegenstände im Wert von 1.093 T-EUR erfasst. Hierbei handelt es sich um Lizenzen für Medien und Software.

##### Sachanlagen

Größter Posten im Sachanlagevermögen ist das Infrastrukturvermögen (214.477 T-EUR), gefolgt vom Posten „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ (90.538 T-EUR). Diese beiden Posten bilden ca. 90 % des gesamten Sachanlagevermögens.

	31.12.2014 T-EUR	31.12.2013 T-EUR
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.268	8.833
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	90.538	92.662
Infrastrukturvermögen	214.477	216.595
Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.920	1.450
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.263	1.258
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	12.211	12.864
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.197	5.192
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.507	3.368
<b>Summe</b>	<b>337.380</b>	<b>342.221</b>

Von den gesamten Sachanlagen entfallen fast 93 % auf den Kreis Borken. Bei den bebauten Grundstücken und den grundstücksgleichen Rechten liegt der Anteil bei knapp 97 %. Nur bei den Maschinen und technischen Anlagen ist der Anteil der EGW mit etwa 57 % höher.

In einem Fall wurde ein Festwert für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gem. § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW gebildet. Für die Gegenstände der Bildstelle des Kreises Borken bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde der Festwert in Höhe von 694 T-EUR bis 2013 beibehalten. Nach der bilanziellen Neuregelung zum Umgang mit Vermögensgegenständen

den mit Anschaffungs-/Herstellungskosten von unter 410 EUR (ohne MwSt) wurde der Festwert für diverse Vermögensgegenstände der Medien-/Bildstelle im Jahr 2014 aufgelöst. Zukünftig werden Zugänge im Bereich der Medien-/Bildstelle nicht mehr bilanziell abgebildet, sondern ausschließlich aufwandswirksam erfasst.

Für die Schilder und Markierungen wurde kein Festwert mehr gebildet. Der bis Ende 2010 valuerende Festwert wird entsprechend der betriebsüblichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Neue Schilder und Markierungen werden in einem Sammelposten erfasst und ebenfalls betriebsüblich abgeschrieben.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind ausschließlich beim Kreis Borken bilanziert.

	31.12.2014 T-EUR	31.12.2013 T-EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.495	6.495
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.827	3.919
Beteiligungen laut Ausweis Bilanz Kreis Borken	3.371	3.463
Sondervermögen	341	341
Wertpapiere des Anlagevermögens	33.041	30.491
Ausleihungen laut Ausweis Bilanz Kreis Borken	793	795
<b>Summe</b>	<b>47.869</b>	<b>45.505</b>

Bei den ausgewiesenen verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken (1.064 T-EUR) und die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH (5.431 T-EUR), die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in die Vollkonsolidierung einbezogen sind.

Die Veränderung bei den assoziierten Unternehmen und Beteiligungen beruht auf der Berücksichtigung des anteiligen Ergebnisses 2014 bei der BBS sowie den notwendigen Anpassungen aufgrund der Ergebnisverwendungsbeschlüsse der Vorjahre 2012 und 2013, die Jahresfehlbeträge mit der Kapitalrücklage zu verrechnen. Aufgrund der Umbuchungen verändert sich der Anteil des Kreises Borken an den Jahresergebnissen 2012 und 2013 von 64,8 % auf 85,67 %. Dies entspricht dem Anteil des Kreises Borken an der Kapitalrücklage der BBS. Der Korrekturbedarf wurde bei der Prüfung des Gesamtabchlusses 2013 erkannt. In Abstimmung mit der Rechnungsprüfung wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Korrektur des Gesamtabchlusses 2013 verzichtet und festgelegt, die Korrektur mit der Aufstellung des Gesamtabchlusses 2014 vorzunehmen.

Bei den Finanzanlagen wird als Sondervermögen eine rechtlich unselbstständige Stiftung (Lampenstiftung Touché) in Höhe von 341 T-EUR ausgewiesen. Korrespondierend hierzu wurde ein entsprechender Sonderposten gebildet.

Größter Posten bei den Finanzanlagen bildet der kww-Versorgungsfonds mit 24.560 T-EUR im Bilanzposten „Wertpapiere des Anlagevermögens“. Der Kreistag hatte am 21.07.2011 entschieden, zur nachhaltigen Finanzierung zukünftiger Pensionslasten Finanzmittel in dem kww-Versorgungsfonds anzulegen. Als Zugang im Posten „Wertpapier des Anlagevermögens“ ist im Jahr 2014 eine Zahlung in den kww-Versorgungsfonds in Höhe von rd. 2,5 Mio. EUR zu verzeichnen.

Mit dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz wurde die Rechtslage zu außerplanmäßigen Abschreibungen bei Finanzanlagen (§ 35 Abs. 5 GemHVO NRW) grundlegend geändert. Die neuen Regelungen sind erstmals auf das Haushaltsjahr 2013 anzuwenden. Demnach wird mit dem Gesamtabchluss 2014 – wie auch im Jahresabschluss 2014 des Kreises Borken - die Werthaltigkeit der einzelnen Finanzanlagen nach der neuen Rechtslage überprüft und gegebenenfalls einer Wertberichtigung unterzogen.

Im Gesamtabchluss und Einzelabschluss des Kreises für 2013 mussten die RWE-Aktien im Wert berichtigt werden. Am 31.12.2014 lag der Aktienkurs bei 25,63 EUR und damit geringfügig unter dem bilanzierten Wert 26,61 EUR. Unter Berücksichtigung der Analysteneinschätzungen und der Aktienentwicklung der letzten drei Jahre ist somit zum 31.12.2014 auf Basis der vorstehenden Kriterien und Prognosen keine dauerhafte Wertminderung gegenüber dem Buchwert der RWE-Aktien festzustellen.

Im Jahr 2014 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungswertes in Höhe von 131 T-EUR an der FMO GmbH vorgenommen; die Wertminderung des Beteiligungswertes resultiert aus der auf Grundlage des Jahresabschlusses 2013 der FMO GmbH erstellten Neubewertung des Unternehmens. Die Buchung der Abschreibung in Höhe von rd. 131 T-EUR erfolgte gemäß § 43 Absatz 3 GemHVO NRW unmittelbar gegen die allgemeine Rücklage.

Die Gesellschafterversammlung der UWe GmbH & Co. KG hat in ihrer Sitzung am 18.03.2011 die Liquidation der Gesellschaft unter dem Vorbehalt der Zustimmung der politischen Gremien beschlossen. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 19.05.2011 (Vorlage 0095/2011) der Auflösung zugestimmt. Die Liquidation wurde im Jahr 2014 abgeschlossen und es erfolgte eine Schlusszahlung an den Kreis Borken in Höhe von 1 T-EUR; der Restbuchwert von 9.224,82 EUR wurde aufwandswirksam ausgebucht und unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Wertansätze der einzelnen Gegenstände des Finanzanlagevermögens:

**31.12.2014      31.12.2013**

**1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen**

Stiftung Kulturlandschaft	1.064.250,11	1.064.250,11
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	5.430.976,38	5.430.976,38
	<b>6.495.226,49</b>	<b>6.495.226,49</b>

**1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	3.616.367,95	3.707.800,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	36.900,00	36.900,00
Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	59.238,27	59.238,27
Zweckverband SPNV Münsterland	114.894,00	114.894,00
	<b>3.827.400,22</b>	<b>3.918.832,27</b>

**1.3.3 Beteiligungen**

Sparkassenzweckverband Westmünsterland	1,00	1,00
Regionale 2016 Agentur GmbH	6.000,00	6.000,00
Regionalverkehr Münsterland GmbH	1.484.461,33	1.484.461,33
InnoCent Bocholt GmbH	167.350,79	167.350,79
Studieninstitut Westfalen-Lippe	453.597,00	453.597,00
CVJA-MEL Anst. ö.R.	16.000,00	16.000,00
Kreisbauverein GmbH	851.608,53	851.608,53
UWe GmbH & Co. KG	0,00	10.224,82
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	794,26	694,26
FMO Flughafen MS/OS GmbH	141.405,79	223.296,77
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung	250.000,00	250.000,00
	<b>3.371.218,70</b>	<b>3.463.234,50</b>

**1.3.4 Sondervermögen**

Stiftung Dr. Werner Touché	341.460,00	341.460,00
	<b>341.460,00</b>	<b>341.460,00</b>

**1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens**

RWE-Aktien	8.480.979,54	8.480.979,54
kww-Versorgungsfonds	24.559.598,00	22.009.958,00
	<b>33.040.577,54</b>	<b>30.490.937,54</b>

**1.3.6 Ausleihungen**

Mitgl. WohnBau Westmünsterland e.G.	94.600,00	94.600,00
Mitgl. Bocholter Bauverein e.G.	20.160,00	20.160,00
Darlehen an Unilever Deutschland	53.605,85	55.614,00
Darlehen DRK Soziale Arbeit und Bildung gGmbH	625.000,00	625.000,00
	<b>793.365,85</b>	<b>795.374,00</b>

<b>Finanzanlagen</b>	<b>47.869.248,80</b>	<b>45.505.064,80</b>
----------------------	----------------------	----------------------

#### 4.3.1.2 Umlaufvermögen

47.386 T-EUR  
(48.343 T-EUR)

##### Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren

Beim Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren“ (243 T-EUR) werden auch die fertigen und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen erfasst. Es handelt sich vorrangig um Vorräte an Betriebsstoffen. Hiervon entfallen ca. 113 T-EUR auf die EGW und 130 T-EUR auf den Kreis Borken.

##### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Der größte Anteil aus diesem Posten entfällt auf den Kreis Borken. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen liegen ausschließlich bei der Konzernmutter. Nur bei den privatrechtlichen Forderungen gegenüber dem privaten Bereich entfällt der Großteil mit etwa 2,3 Mio. EUR auf die EGW (ca. 74 %).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich vorrangig aus folgenden Ansprüchen zusammen:

	31.12.2014 T-EUR	31.12.2013 T-EUR
<i>Öffentlich -rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</i>	<i>20.544</i>	<i>18.791</i>
Gebühren	3.997	4.028
Steuern	0	0
Forderungen aus Transferleistungen	4.453	3.770
Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	12.094	10.994
<i>Privatrechtliche Forderungen</i>	<i>3.523</i>	<i>2.711</i>
gegenüber dem privaten Bereich	3.126	2.082
gegenüber dem öffentlichen Bereich	397	629
<i>Sonstige Vermögensgegenstände</i>	<i>900</i>	<i>860</i>
<b>Summe</b>	<b>24.967</b>	<b>22.363</b>

In den sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen sind unter anderem Forderungen für Pensionsanteile der übergeleiteten Beamten vom Land NRW, die 2009 erstmals gutachterlich durch die Heubeck AG ausgewiesen wurden und nun laufend fortgeschrieben werden, sowie Forderungen der Pensionsanteile gemäß Versorgungslastenverteilungsgesetz (VLVG) der Beamten, die von einem anderen Dienstherrn zum Kreis Borken gewechselt sind und entsprechende

Pensionsansprüche bei ihren vorherigen Dienstherrn erworben haben, mit insgesamt ca. 8.355 T-EUR enthalten.

Im Bilanzposten „sonstige Vermögensgegenstände“ sind im Wesentlichen enthalten:

Körperschaftsteuer aus Vorjahren:	48 T-EUR
Mittelabruf Forschungsvorhaben EGW	95 T-EUR
Versicherungserstattungen	134 T-EUR
Vorsteuern:	185 T-EUR
Ökologische Werteinheiten (ÖWE) für Kompensationsmaßnahmen	211 T-EUR

Bei der letzten Position handelt es sich um Kompensationsmaßnahmen der EGW, die den Zielsetzungen des § 5a Abs. 1 Landschaftsgesetz NRW entsprechen und im Rahmen eines Öko-kontos verwaltet werden (Vorjahr 343 T-EUR). Die Aktivierung erfolgte zu Herstellungskosten. In 2014 konnte die EGW ÖWE mit einem Buchwert von 132 T-EUR veräußern.

#### Liquide Mittel

Der Ausweis der liquiden Mittel beinhaltet das Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Bargeld (Handvorschüsse, Barkassen) sowie das Guthaben der Frankiermaschine in der Poststelle des Kreises Borken. Bei dem Bilanzausweis handelt sich um eine stichtagsbezogene Bestandsaufnahme. Im Laufe eines Jahres unterliegen die liquiden Mittel starken Schwankungen.

Die Gesamtkapitalflussrechnung ist im Gesamtanhang unter 4.7 dargestellt.

#### Aktive Rechnungsabgrenzung:

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (16.685 T-EUR) sind unter anderem die folgenden größeren Bestände enthalten:

	31.12.2014 T-EUR	31.12.2013 T-EUR
Zuschuss des Kreises für BOZ Ahaus	625	750
Sozialhilfeleistungen für Januar 2014	9.008	8.287
Besoldung für Beamte für Januar 2014	1.246	1.054
ÖPNV-Pauschalen an Verkehrsunternehmen	1.356	932

## 4.3.2 Erläuterung der Passivseite

### 4.3.2.1 Eigenkapital

**29.715 T-EUR**

**(34.771 T-EUR)**

Bilanziell ergibt sich das Eigenkapital aus der rein rechnerischen Differenz des Vermögens abzüglich der Verbindlichkeiten und stellt damit lediglich eine Residualgröße (quasi als Restgröße) dar. Die Vermögenswerte des „Konzerns Kreis Borken“ sind überwiegend aufgabengebunden. Sie stehen damit nicht zur Disposition (Veräußerung) und besitzen deshalb auch kein Tilgungspotenzial. Insofern ist die Höhe des Eigenkapitals in der Gesamtbilanz ein rein fiktiver Wert.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals zeigt die nachstehende Tabelle:

	31.12.2014	31.12.2013
	T-EUR	T-EUR
Allgemeine Rücklage	24.050	24.703
Sonderrücklage	1.314	1.314
Ausgleichsrücklage	9.194	17.228
Ergebnisvorträge	73	104
Gesamtjahresergebnis	-4.916	-8.578
<b>Summe</b>	<b>29.715</b>	<b>34.771</b>

Die Entwicklung des Eigenkapitals kann dem unter 4.9 beigefügten Gesamteigenkapitalspiegel entnommen werden. Wesentliche Änderungen im Eigenkapital beruhen auf dem Einzelabschluss der Konzernmutter.

#### Allgemeine Rücklage

Der Bestand der Allgemeinen Rücklage besteht im Wesentlichen aus der Rücklage des Kreises Borken. Die Veränderungen gegenüber dem Einzelwert resultieren aus den Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung, den Buchungen im Konsolidierungskreis vom Erstkonsolidierungsstichtag bis zum Vorjahr (Abschreibung Stille Reserven, kumulierte Gewinne und Verluste der vollkonsolidierten Unternehmen, At-Equity-Ergebnisübernahmen der BBS) sowie Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals.

Entsprechend der gesetzlichen Neuregelung werden die Wertberichtigung der Beteiligung an der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH und an der UWe GmbH & Co. KG direkt mit der allgemeinen Rücklage verrechnet und sind somit nicht ergebniswirksam.



### Sonderrücklagen

Der Ausweis betrifft die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken (1.064 T-EUR) und die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung (250 T-EUR).

Für das kommunale Stiftungsvermögen ist eine Sonderrücklage unter dem Eigenkapital auf der Passivseite auszuweisen. Dadurch wird verdeutlicht, dass das Stiftungskapital zwar dem Stifter bei Fortfall des Stiftungszweckes oder Auflösung der Stiftung zufällt, dass aber der Stifter während des Bestehens der Stiftung keinen direkten Zugriff auf das Vermögen hat. Die korrespondierende Posten auf der Aktivseite werden für die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken unter dem Posten A 1.3.1 „Anteile an verbundenen Unternehmen“ und für die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung unter dem Posten A 1.3.3 „Beteiligungen“ ausgewiesen.

### Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist ausschließlich dem Kreis Borken zuzurechnen. Die Ausgleichsrücklage weist zum 31.12.2014 einen Bestand in Höhe von 9.194.460,32 EUR aus. Dabei ist zu beachten, dass der Ausweis der Ausgleichsrücklage im Jahresabschluss 2014 noch nicht die Verrechnung des Jahresfehlbetrages 2014 in Höhe von 4.861.409,41 EUR beinhaltet. Hierüber beschließt der Kreistag mit der Feststellung des Jahresabschlusses. Unter Berücksichtigung des voraussichtlichen Ausgleichs des Jahresfehlbetrages 2014 durch Verringerung der Ausgleichsrücklage würde der Stand der Ausgleichsrücklage dann 4.333.050,91 EUR betragen.

### Ergebnisvorträge

Vergleichbar mit der Ausgleichsrücklage sind die Ergebnisvorträge (Gewinn-/Verlustvortrag) bei privatrechtlichen Unternehmen. Dieser Posten dient dazu, kurzfristige, jährliche Schwankungen des Ergebnisses aufzufangen. Bei einem Beschluss das Jahresergebnis auf die kommende Rechnung zu übertragen, brauchen Gesellschafter keine weiteren Entscheidungen bezüglich der Ergebnisverwendung (z.B. Verlustausgleich) zu treffen. Der Vortrag stellt nur noch auf den Ergebnisvortrag im Einzelabschluss der EGW ab, da nur noch die EGW vollkonsolidiert wird. Die EGW weist zum 31.12.2014 einen Ergebnisvortrag von 73 T-EUR aus.

### Gesamtjahresergebnis

Gemäß seiner Ergebnisrechnung weist der Kreis Borken im Jahr 2014 einen Fehlbetrag in Höhe von -4.861 T-EUR aus. Der Kreistag wird bei der Feststellung des Jahresabschlusses darüber entscheiden, ob der Fehlbetrag mit der Ausgleichsrücklage verrechnet wird. Nach Konsolidierung der verselbstständigten Aufgabenbereiche wird ein **Gesamtfehlbetrag von -4.916 T-**

**EUR** ausgewiesen. Hierin ist der Jahresüberschuss der EGW (142 T-EUR) enthalten. Einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis haben noch die Abschreibungen auf die Stillen Reserven (-105 T-EUR) und der anteilige Gewinn am Jahresergebnis 2014 der BBS (175 T-EUR) sowie die nachgeholten Anpassungen aufgrund der Ergebnisverwendungsbeschlüsse der BBS für 2010 bis 2013 (-266 T-EUR).

Die verselbstständigten Aufgabenbereiche haben jeweils für sich schon Verwendungsbeschlüsse für das Jahresergebnis gefasst.

#### **4.3.2.2 Sonderposten**

**200.139 T-EUR**

**(201.748 T-EUR)**

Der Wert der Sonderposten setzt sich aus folgenden Einzelposten zusammen:

	31.12.2014 T-EUR	31.12.2013 T-EUR
Sonderposten für Zuwendungen	198.967	200.024
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	804	1.342
Sonstige Sonderposten	369	383
<b>Summe</b>	<b>200.139</b>	<b>201.748</b>

Nachdem die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH nicht konsolidiert wurde, handelt es sich im Gesamtabchluss 2014 nur noch um die Sonderposten des Kreises Borken.

#### Sonderposten für Zuwendungen

Sonderposten für Zuwendungen sind erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen vom Zuwendungsgeber bewilligt und gezahlt werden und nicht frei verwendet werden dürfen. Dementsprechend stehen die Sonderposten in enger Beziehung zu den Ansätzen im Anlagevermögen und werden regelmäßig über die Nutzungsdauer des jeweiligen zuwendungsfinanzierten Gegenstandes ertragswirksam aufgelöst (§ 43 Abs. 5 GemH-VO NRW). Da Grund und Boden grundsätzlich nicht abgeschrieben werden, bleiben Sonderposten für dieses Vermögen ungeschmälert bestehen.

In diesem Sonderposten ist auch die Zuwendung für die unselbstständige „Lampenstiftung Touché“ mit 341 T-EUR enthalten (Finanzanlage/Sondervermögen).

### Sonderposten für Gebührenaussgleich

Der Kreis erhebt Gebühren für die kostenrechnenden Einrichtungen Abfallwirtschaft und Rettungsdienst. Die Gebühren sind so zu kalkulieren, dass die Kosten durch die Erlöse gedeckt werden. Kostenüberdeckungen am Ende des Kalkulationszeitraumes sind als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen.

Der zu bildende Sonderposten ergibt sich nicht unmittelbar aus der Teilergebnisrechnung. Anders als bei den dort erfassten Aufwendungen und Erträgen wird die Kostenunter- oder -überdeckung aufgrund von Kosten und Erlösen erst im Rahmen einer Betriebskostenabrechnung ermittelt. Hierbei bleiben bestimmte zu buchende Aufwendungen und Erträge wie z.B. der Aufwand für ausgefallene Forderungen nach den gesetzlichen Vorgaben unberücksichtigt, andere Kosten und Erlöse wiederum wie z.B. kalkulatorische Verzinsungen fließen in die Berechnung ein, dürfen aber in den Teilergebnisrechnungen nicht berücksichtigt werden. Als Folge differieren systembedingt Teilergebnisrechnung und Ergebnis der Betriebskostenabrechnung.

### Sonstige Sonderposten

Die Sonstigen Sonderposten umfassen nach dem Landschaftsgesetz NRW vereinnahmte und für verschiedene ökologische Zwecke verwendete Ersatzgelder.

### **4.3.2.3 Rückstellungen**

**164.427 T-EUR**

**(159.720 T-EUR)**

Insgesamt ist der Rückstellungsbestand um 4.707 T-EUR gestiegen. Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2014 T-EUR	31.12.2013 T-EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	139.916	132.178
Rückstellung für Deponien und Altlasten	2.399	3.547
Instandhaltungsrückstellungen	1.781	1.005
Steuerrückstellungen	73	0
Sonstige Rückstellungen	20.257	22.991
<b>Summe</b>	<b>164.427</b>	<b>159.720</b>

Von den gesamten Rückstellungen entfallen ca. 98 % auf den Kreis Borken. Dies ist dem Sachverhalt geschuldet, dass der Kreis in einem erheblichen Umfang Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beamtinnen und Beamten sowie die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger bilden muss.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bewertet wurden Pensions- und Beihilfeverpflichtungen gegenüber aktiven Beamten sowie Versorgungsempfängern. Für die Bewertung der Beihilfeverpflichtungen wurden dabei die Verpflichtungen gegenüber den derzeit Anspruchsberechtigten zur Zahlung von Beihilfen nach Eintritt des Versorgungsfalls sowie gegenüber den derzeitigen Versorgungsempfängern und Hinterbliebenen (ohne Waisen) berücksichtigt.

Mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde die kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe beauftragt. Diese bedient sich zur Durchführung und Erstellung des versicherungsmathematischen Gutachtens der Heubeck AG, Köln.

Bei der EGW ist ein Bestand von 1.088 T-EUR an Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Die Bewertung wurde in ähnlicher Weise wie beim Kreis vorgenommen. Es wurde ein Rechnungszinssatz von 4,53 % zugrunde gelegt. Der Kreis Borken hat gem. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW einen Zinssatz von 5 % anzusetzen.

### Rückstellungen für Deponien und Altlasten

Der Bedarf für die Zuführungen zu den Rückstellungen für Deponien und Altlasten wurde auf der Basis eines Gutachtens ermittelt. Die Minderung des Bestandes resultiert aus der Inanspruchnahme für die Deponienachsorge in Höhe von 3.579 T-EUR. Dieser steht eine Zuführung von 2.412 T-EUR gegenüber, in der eine Verzinsung des Bestandes in Höhe von 11,9 T-EUR enthalten ist. Die Rückstellungen für Altlasten valutieren mit einem Bestand von 476 T-EUR.

	Stand 01.01.2014	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Rückstellung für Deponienachsorge	3.090.236,63	-3.579.174,87	0,00	2.411.898,92	1.922.960,68
Rückstellung für Altlastensanierung	456.356,66	-45.164,54	0,00	65.288,50	476.480,62
	<b>2.877.310,55</b>	<b>-3.624.339,41</b>	<b>0,00</b>	<b>2.477.187,42</b>	<b>2.399.441,30</b>

### Instandhaltungsrückstellungen

Diese Rückstellungen betreffen den Kreis Borken mit 446 T-EUR für die Instandhaltung des Schlosses Ahaus und mit 270 T-EUR für die Gebäudeunterhaltung. Die Instandhaltung des Schlosses wird kontinuierlich geplant. Die Realisierung ist unter anderem von der Bereitstellung von Mitteln aus dem Denkmalschutzprogramm abhängig. Die Rückstellung wurde in Höhe von 10,7 T-EUR in Anspruch genommen. Für die Instandhaltung von Verschleißdecken an Straßen wurden neue Rückstellungen in Höhe von 785 T-EUR gebildet. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen aus dem Straßenbauprogramm 2014, die bis zum 31.12.2014 noch nicht abgewickelt werden konnten.

Die EGW hatte Instandhaltungsrückstellungen für Reparaturarbeiten an der Nachrottehalle der MBA und die Dachsanierung des Kompostwerkes in Höhe von 315 T-EUR gebildet. Hiervon wurden 26,7 T-EUR in Anspruch genommen und 8,3 T-EUR aufgelöst.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen mit ca. 19.172 T-EUR zu fast 95 % auf den Kreis Borken. Unter diesem Posten sind unter anderem Rückstellungen für Personalkosten (Altersteilzeit, Urlaubsanspruch etc.), für Prozessrisiken, für ungewisse Verbindlichkeiten und für Jahresabschlusskosten erfasst.

### **4.3.2.4 Verbindlichkeiten**

**49.239 T-EUR**

**(49.225 T-EUR)**

### Darlehn und andere Verbindlichkeiten

Die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten werden in einem Gesamtverbindlichkeitspiegel (siehe 4.10) zusammengefasst dargestellt.

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten nur leicht um 14 T-EUR gegenüber dem Bestand zum 31.12.2013 gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen konnten um 2.927 T-EUR getilgt werden. Gleichzeitig konnten die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen (-65 T-EUR) abgebaut werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 3.668 T-EUR.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

	31.12.2014 T-EUR	31.12.2013 T-EUR
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	30.982	33.910
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.965	6.411
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.080	2.296
Erhaltene Anzahlungen	3.119	3.184
Verbindlichkeiten gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.092	3.424
<b>Summe</b>	<b>49.239</b>	<b>49.225</b>

### Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Im Gegensatz zu den meisten Bilanzposten wird dieser nicht vom Kreis Borken geprägt. Die EGW hat zur Finanzierung ihrer Anlagen ca. 19.468 T-EUR an Darlehnsverbindlichkeiten. Der restliche Betrag entfällt vollständig auf den Kreis Borken, der damit ca. 37 % der Kredite aufgenommen hat. Zu fast 99 % handelt es sich um Darlehn, die am privaten Kapitalmarkt aufgenommen wurden. Nur 113 T-EUR stammen aus dem öffentlichen Bereich.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der größte Block entfällt mit ca. 4.494 T-EUR auf den Kreis Borken. Dieser Betrag reduziert sich durch die konzerninterne Schuldenkonsolidierung auf rd. 3.381 T-EUR. Die EGW bringt 2.585 T-EUR ein, so dass der Konzern Kreis Borken Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 5.965 T-EUR ausweist.

### Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Diese Verbindlichkeiten sind ausschließlich öffentlich-rechtlicher Natur und gänzlich dem Kreis Borken zuzuordnen. Bei Transferaufwendungen handelt es sich um Aufwendungen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Beispiele hierfür sind die Leistungen der Sozialhilfe und der Jugendhilfe. Der Rückgang setzt sich aus einer Vielzahl von Einzelbeträgen zusammen.

### Erhaltene Anzahlungen

Dieser Ansatz resultiert vollständig aus der Sphäre des Kreises Borken. Soweit Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen gewährt werden, die noch nicht abgeschlossen sind, erfolgt ein Ausweis nicht als Sonderposten, sondern entsprechend den Festlegungen in den Handreichungen des Innenministeriums als Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuwendungen für Anlagen im Bau.

Der Ausweis korrespondiert mit dem entsprechenden Aktivposten "Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau".

### Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ ist ein Auffangposten für die nicht unter einem vorhergehenden Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten. Der Ausweis betrifft unterschiedliche Verbindlichkeiten. Zum Beispiel fallen hierunter Umsatzsteuerverbindlichkeiten der letzten Monate des Jahres, die erst im Folgejahr fällig werden. Sie verteilen sich auf beide Konzerneinheiten.

Ein differenzierter Überblick zu den einzelnen Verbindlichkeiten zum 31.12.2014 und den Restlaufzeiten kann dem Gesamtverbindlichkeitspiegel (siehe 4.10) entnommen werden.

### Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften

Der „Konzern“ Kreis Borken hat zu Gunsten der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH und der Regionalverkehr Münsterland GmbH Sicherheiten in Form von Bürgschaften geleistet (siehe Gesamtverbindlichkeitspiegel 4.10). Zum 31.12.2014 stehen sie noch mit 2.737 T-EUR (BBS) und 1.377 T-EUR (RVM) zu Buche.

### 4.3.2.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

**6.893 T-EUR**

**(5.756 T-EUR)**

Es handelt sich um bereits im Jahr 2014 eingegangene Zahlungen (z.B. Vorauszahlungen) für Erträge, die nach dem 31.12.2014 entstehen. Die Abgrenzungsposten werden im Jahr des Entstehens aufgelöst und ertragswirksam gebucht.

Die EGW weist in ihrem Einzelabschluss keinen passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus.

	Vortrag 01.01.2014 EUR	Neubildung 2014 EUR	Auflösung 2014 EUR	Wert 31.12.2014 EUR
<b>Abgrenzungen nach § 42 III Satz 2 i.V.m. § 43 II GemHVO NRW</b>				
Neubau KITA (BBS Ahaus)	143.333,33	0,00	-20.000,00	123.333,33
U3-Ausbau Kita St. Martin, Raesfeld	0,00	138.600,00	-1.155,00	137.445,00
Erweiterung Berufskolleg am Wasserturm, Bocholt	310.496,79	0,00	-8.871,32	301.625,47
ÖPNV-Pauschalen an Verkehrsunternehmen	932.484,58	536.434,77	-112.453,50	1.356.465,85
Zentrale Einrichtungen für Schulzentrum II Borken-Gemen	0,00	245.000,00	0,00	245.000,00
<b>Abgrenzungen nach § 42 III Satz 1 GemHVO NRW</b>				
Leistungsbeteiligung Bund ALG II	2.400.000,00	2.500.000,00	-2.400.000,00	2.500.000,00
UVG Abschlag (Budget 01)	11.914,95		-11.449,95	465,00
Landeszuweisung Sprachförderung	16.216,70	182.261,35	-16.216,70	182.261,35
Landeszuweisung zum KiFöG-Belastungsausgleich	140.814,00	167.245,00	-140.814,00	167.245,00
Landeszuweisung Betriebskosten für Tageseinrichtungen	1.396.398,51	1.412.199,00	-1.396.398,51	1.412.199,00
Erstattung des Landes infolge Elternbeitragsfreiheit § 23 KiBiz	124.996,00	125.824,00	-124.996,00	125.824,00
Landeszuweisung Ausbau Betreuungsplätze U3	50.400,00	0,00	-50.400,00	0,00
UVG Abschlag (Budget 02)	0,00	37.700,00	0,00	37.700,00
Abonnements Schlosskonzerte und Sommer-Schlösser-Virtuosens	5.705,48	13.542,63	-5.705,48	13.542,63
Zuwendungen für den Betrieb der OGS	5.670,00	5.670,00	-5.670,00	5.670,00
Eigenanteil Lernmittel und Schülerfahrtkosten	4.355,25	11.180,22	-4.355,25	11.180,22
Landeszuweisung Sprachstandsfeststellungsverfahren	17.668,00	17.668,00	-17.668,00	17.668,00
Pachten Naturschutzflächen	19.101,26	17.415,40	-19.101,26	17.415,40
Landeszuweisung zur REGIONALE Agentur GmbH	0,00	144.200,00	0,00	144.200,00
Abschlag Gebäudemiete	40.000,24	106,74	-19.999,92	20.107,06
sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	136.123,15	76.835,78	-139.469,28	73.489,65
	<b>5.755.678,24</b>	<b>5.631.882,89</b>	<b>-4.494.724,17</b>	<b>6.892.836,96</b>

Bei den Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 43 Absatz 2 GemHVO NRW handelt es sich um weitergeleitete Investitionszuwendungen an Dritte. In diesen Fällen erwirbt der Kreis Borken kein wirtschaftliches Eigentum an den bezuschussten Vermögensgegenständen und die Weitergabe der Zuwendung ist mit einer mehrjährigen, zeitbezogenen Gegenleistungsverpflichtung verbunden; der Zuschuss selbst ist als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten zu aktivieren (siehe Bilanzposten A 3). Im Gegenzug ist die Zahlung der Zuwendung an den Kreis als passiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilanzieren und entsprechend der Auflösung des zugehörigen aktiven Rechnungsabgrenzungspostens in zukünftigen Jahren ertragswirksam aufzulösen.

Bei Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 1 GemHVO NRW handelt es sich um bereits im Jahr 2014 eingegangene Zahlungen (z.B. Vorauszahlungen) für Erträge, die nach dem 31.12.2014 entstehen. Die Abgrenzungsposten werden im Jahr des Entstehens aufgelöst und ertragswirksam gebucht. Hierbei setzen sich die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus einer Vielzahl von Einzelbeträgen zusammen. Hierin enthalten sind z.B. bereits für Januar 2015

gezahlte Waffengebühren, sowie im Voraus entrichtete Nutzungsentgelte für Straßen. Diese Einzahlungen werden am Abschlussstichtag als Vorauszahlung und damit als passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

#### **4.4 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung**

Wie die Gesamtbilanz wird auch die Gesamtergebnisrechnung erheblich durch die Kernverwaltung geprägt.

##### **4.4.1 Ordentliche Gesamterträge**

**458.563 T-EUR**

**(429.393 T-EUR)**

Die größten Ertragspositionen sind Zuwendungen, Umlagen und Kostenerstattungen, gefolgt von den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten. Im Einzelnen sind dies:

	31.12.2014 T-EUR	31.12.2013 T-EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	2.654	2.217
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	237.593	228.771
Sonstige Transfererträge	20.337	16.049
öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	41.319	42.700
privatrechtliche Leistungsentgelte	17.488	16.515
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	126.889	112.759
Sonstige ordentliche Erträge	11.866	9.869
Aktivierete Eigenleistungen	416	513
<b>Summe</b>	<b>458.563</b>	<b>429.393</b>

Naturgemäß fallen die meisten Vorgänge ausschließlich beim Kreis Borken an. Während die EGW einen großen Teil der privatrechtlichen Erträge verbucht.

Von allen ordentlichen Erträgen sind ca. 97 % (443.370 T-EUR) dem Kreis Borken zuzuordnen. Bei den Positionen „Steuern und ähnliche Aufwendungen“, „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“, „sonstige Transferaufwendungen und „öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ entfallen nahezu alle Erträge auf den Kreis Borken.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten entfallen mit 15.306 T-EUR knapp 88 % auf die EGW. Kostenerstattungen und Kostenumlagen gingen ausschließlich beim Kreis Borken ein.

Die sonstigen ordentlichen Erträge wurden zu etwa 13 % (1.592 T-EUR) von der EGW erwirtschaftet.



### Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bei den Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) handelt es sich um Finanzhilfen Dritter zur Erfüllung von Aufgaben des Empfängers, bei der die Rechtsgrundlage und die Höhe der Kostendeckung unerheblich sind. Bei den allgemeinen Umlagen des Kreises Borken handelt es sich um Zuweisungen, die ohne Zweckbindung an einen bestimmten Aufgabenbereich zur Deckung eines allgemeinen Finanzbedarfs aufgrund eines bestimmten Schlüssels geleistet werden. Hierzu zählen u.a. Kreisumlage, Jugendamtsumlage und Schlüsselzuweisungen des Landes.

### Sonstige Transfererträge

Unter Transferleistungen im öffentlichen Bereich werden Zahlungen verstanden, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen, soweit es sich nicht um eine Zuwendung handelt. Sie beruhen auf einseitigen Verwaltungsvorfällen, nicht auf einem Leistungsaustausch und werden im Rahmen des Finanzwesens sowohl als Transfererträge als auch Transferaufwendungen erfasst. Bei den Transfererträgen handelt es sich beispielsweise um den Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen.

### Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Zu den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten zählen beispielsweise Gebühren, die als Gegenleistung für eine individuell zurechenbare öffentliche Leistung geschuldet werden. Hierzu gehören Verwaltungs- und Benutzungsgebühren.

### Privatrechtliche Leistungsentgelte

Privatrechtliche Leistungsentgelte sind Entgelte, für die eine konkrete Gegenleistung erbracht wird, für die es aber keine öffentlich-rechtliche Rechtsgrundlage (z. B. Satzung) gibt. Hierunter fallen Umsatzerlöse der EGW, Erträge aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, Verkaufserlöse und Kostenerstattungen. Bei den Verkaufserlösen sind dies im Wesentlichen Erträge aus dem Betrieb der Tankstelle des Kreises, aber auch Erlöse für Photovoltaikanlagen und aus dem Verkauf von Publikationen. Erträge aus Kostenerstattungen sind solche, die vom Kreis Borken aus der Erbringung von Dienstleistungen für eine andere Stelle, die diese vollständig oder anteilig erstattet, erwirtschaftet werden.

Auch die Leistungen für Dritte auf Rechnung der EGW sind hier erfasst.

### Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei dieser Ertragsposition erfolgt die Buchung von Verwaltungskostenerstattungen von anderen Kommunen oder Erstattungen, die aus der Delegation von örtlichen oder überörtlichen Trägern der Sozialhilfe obliegenden Aufgaben an die Kommune resultieren.

### Sonstige ordentliche Erträge

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen gehören alle Erträge, die nicht anderen Ertragsarten zuzuordnen sind. Hierzu zählen insbesondere Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie aus Verwarn- und Bußgeldern. Ferner sind bei den sonstigen ordentlichen Erträgen nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge (z.B. Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Rückstellungen) zu verbuchen.

### Aktiviertete Eigenleistungen

Aktivierten Eigenleistungen stehen Aufwendungen gegenüber, die zur Herstellung von Anlagevermögen eingesetzt wurden. Einzubeziehen sind nur Aufwendungen, die zugleich auch Herstellungskosten darstellen. Mit dem Ansatz aktivierter Eigenleistungen wird das Anlagevermögen erhöht. Die ertragswirksame Verbuchung der aktivierten Eigenleistungen in 2014 ergibt sich in erster Linie aus Straßen- und Hochbaumaßnahmen des Kreises Borken.

## **4.4.2 Ordentliche Gesamtaufwendungen**

**464.146 T-EUR**

**(438.728 T-EUR)**

Die ordentlichen Aufwendungen gliedern sich in folgende Positionen:

	31.12.2014 T-EUR	31.12.2013 T-EUR
Personalaufwendungen (Löhne, Gehälter und Bezüge)	54.225	51.146
Versorgungsaufwendungen	9.517	7.864
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	64.507	64.437
bilanzielle Abschreibungen	16.183	15.694
Transferaufwendungen	299.991	281.520
Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.723	18.067
<b>Summe</b>	<b>464.146</b>	<b>438.728</b>

Aufgabenbedingt bilden hier die Transferaufwendungen die größte Position. In dieser Position sind die Sozialhilfeleistungen erfasst. Es folgen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie die Personalaufwendungen.

### Personalaufwendungen

Diese Aufwandsposition enthält Aufwendungen für alle auf Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den aktiv Beschäftigten. Hierunter fallen unter anderem die Bezüge für Beamte, die Vergütung der tariflich Beschäftigten, Sozialversicherungsbeiträge und die Beiträge für die Zusatzversorgung für die tariflich Beschäftigten und die Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beamtinnen und Beamten.

### Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen enthalten alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den ehemaligen Beschäftigten. Hierzu zählen die Versorgungsbezüge und Beihilfen für Versorgungsempfänger/-innen und die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen.

### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen alle Aufwendungen für empfangene Sach- und Dienstleistungen, die mit dem Betriebszweck/Verwaltungsbetrieb wirtschaftlich zusammenhängen.

### Bilanzielle Abschreibungen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen auf Grund ihrer ständigen Nutzung einem natürlichen Verschleiß (Abnutzung). Dieser Verbrauch wird in den Abschreibungen abgebildet. Bemessen wird die Abschreibung auf Grund der Nutzungsdauertabelle für den Kreis Borken, die der Gesamtabchlussrichtlinie als Anlage 2 beigefügt ist. Von den Abschreibungen entfallen ca. 17 % (2.743 T-EUR) auf die EGW.

### Transferaufwendungen

Unter Transferaufwendungen sind Aufwendungen zu verstehen, denen keine konkrete Gegenleistungen gegenüber stehen. Zu den kommunalen Transferaufwendungen gehören: Kommunale Leistungen nach dem SGB II (u. a. Leistungen für Unterkunft und Heizung der Bezieher von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II), Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII, Leistungen für Kriegssopfer und ähnliche Anspruchsberechtigte, Jugendhilfe, sonstige soziale Leistungen, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Bei den Sozialtransferaufwendungen handelt es sich in aller Regel um Aufwendungen für Pflichtaufgaben.

### Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen alle weiteren Aufwendungen, die dem Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungs- bzw. Geschäftstätigkeit hinzuzurechnen sind und anderen Aufwandsarten nicht speziell zugeordnet werden können.

#### 4.4.3 Gesamtfinanzergebnis

**667 T-EUR**  
**(602 T-EUR)**

Das Gesamtfinanzergebnis schließt mit 667 T-EUR ab. Es setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2014 T-EUR	31.12.2013 T-EUR
Ergebnis aus Beteiligungen	-91	-419
Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen	1.640	2.000
Zinsen und ähnliche Erträge	339	504
Zinsen und ähnliche Erträge von sonstigen Bereichen	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.220	1.483
<b>Summe</b>	<b>667</b>	<b>602</b>

Das Ergebnis aus Beteiligungen resultiert aus der Tatsache, dass die BBS im Jahr 2013 einen Verlust von 646 T-EUR erwirtschaftet hat. Entsprechend der Eigenkapitalmethode muss der Verlust dem Kreis anteilig (64,8 %) zugerechnet werden. Da die Gesellschafterversammlung für die Jahre 2010 bis 2013 die Verrechnung des Jahresfehlbetrages mit der Kapitalrücklage beschlossen hatte, hat sich der Belastungsbetrag dadurch geändert. Denn der Anteil des Kreises an der Kapitalrücklage betrug zum 31.12.2013 85,67 %. Der Korrekturbedarf wurde bei der Prüfung des Gesamtabschlusses 2013 erkannt. In Abstimmung mit der Revision wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Korrektur des Gesamtabschlusses 2013 verzichtet und festgelegt, die Korrektur mit der Aufstellung des Gesamtabschlusses 2014 vorzunehmen.

Die Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen beruhen vorrangig auf folgenden Ausschüttungen:

- Dividende RWE für 2013: 268 T-EUR
- Ausschüttung Sparkasse Westmünsterland für 2013: 1.347 T-EUR
- Ausschüttung Lokalfunk für den Kreis Borken (wmw) für 2013: 20 T-EUR

Die Zinserträge hat vorrangig der Kreis Borken (328 T-EUR) aus der kurzfristigen Anlage von freien liquiden Mitteln erwirtschaftet.

In den Zinsaufwendungen sind Darlehnszinsen des Kreises Borken mit 471 T-EUR und der EGW mit 749 T-EUR enthalten.

#### **4.4.4 Außerordentliches Gesamtergebnis**

**0 T-EUR**  
**(155 T-EUR)**

Im Gegensatz zum Vorjahr sind keine außerordentlichen Erträge oder Aufwendungen angefallen.

#### **4.4.5 Gesamtjahresergebnis**

**- 4.916 T-EUR**  
**(-8.578 T-EUR)**

Der „Konzern Kreis Borken“ weist somit einen Bilanzverlust von -4.916 T-EUR aus. In den Jahresabschlüssen der einzelnen Organisationen weisen der Kreis Borken einen Jahresfehlbetrag von -4.861 T-EUR und die EGW einen Jahresüberschuss von 142 T-EUR aus. Der gegenüber dem Einzelabschluss des Kreises Borken höhere Fehlbetrag im Gesamtabchluss resultiert aus Konsolidierungsvorgängen (siehe 4.2.2.1).

### **4.5 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung**

Die Gesamtkapitalflussrechnung (siehe 4.7) zeigt den Zahlungsmittelfluss des Konzerns Kreis Borken mit externen Unternehmen und Personen. Nicht zahlungswirksame Vorgänge (Abschreibungen, Zuschreibungen) bleiben unberücksichtigt. Der Saldo aus allen Zahlungsströmen zeigt dann den Mittelzufluss oder -abfluss des Geschäftsjahres im „Konzern Kreis Borken“.

Die Gesamtkapitalflussrechnung wurde nach der derivativen Methode entwickelt. Dabei wurden die Zahlungsströme aus den Bewegungen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung abgeleitet. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde indirekt ermittelt. Hierzu wurde das Gesamtjahresergebnis um die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme nach den verschiedenen Herkunftsarten. Aus dem Saldo der Zahlungsströme und dem Mittelbestand am Beginn der Periode ergibt sich der Mittelbestand am Ende der Periode.

Sowohl der Kreis Borken als auch die EGW weisen einen Abfluss an Finanzmitteln in den Einzelabschlüssen aus. Insgesamt führt dies zu einem Abfluss an Finanzmitteln im „Konzern Kreis Borken“. Der „Konzern Kreis Borken“ verfügte zum Stichtag 31.12.2014 über Finanzmittel in Höhe von ca. 22 Mio. EUR.

#### **4.5.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

**6.561 T-EUR**

**(4.856 T-EUR)**

Ausgangsgröße ist das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit aus der Gesamtergebnisrechnung (Zeile 1). Dieses wird um die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen oder Zuschreibungen (Zeile 2) korrigiert. Die Zunahme oder Abnahme bei den Rückstellungen ergibt sich aus dem stichtagsbezogenen Bestandsabgleich (Zeile 3). Die Zeile 4 beinhaltet unter anderem die Auflösung von Sonderposten, da diese nicht zahlungswirksam sind, sowie weitere zahlungsunwirksame Vorgänge. Die Zeilen 5 und 6 erfassen die Veränderungen kurzfristiger Vermögensgegenstände und kurzfristiger Verbindlichkeiten sowie die Entwicklung der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Ausgenommen sind die liquiden Mittel. Die letzte Zeile ist den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen vorbehalten, soweit sie zahlungswirksam sind. Hierzu gehören beispielsweise Schadenersatzleistungen von Dritten, die nicht dem Leistungsprozess zugeordnet werden dürfen.

#### **4.5.2 Cashflow aus der Investitionstätigkeit**

**- 7.096 T-EUR**

**(- 15.576 T-EUR)**

Hier werden alle Ein- und Auszahlungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder Verkauf von Anlagegütern stehen. Systematisch wird unterschieden zwischen den Sachanlagen, den immateriellen Vermögensgegenständen und den Finanzanlagen. Schlussendlich werden in diesem Cashflow auch die Einzahlungen aus Beiträgen und Zuwendungen im Rahmen der investiven Tätigkeit erfasst.

Die EGW weist im Einzelabschluss bei der Investitionstätigkeit einen Mittelabfluss von -1.156 T-EUR aus. In der Finanzrechnung des Kreises werden -6.749 T-EUR ausgewiesen.

#### **4.5.3 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**

**- 2.927 T-EUR**

**(- 3.647 T-EUR)**

Dieser Cashflow setzt sich aus Kapitalzuführungen in das Eigenkapital und Ausschüttungen aus dem Eigenkapital sowie der Aufnahme und Tilgung von Darlehen zusammen. In die letztere Gruppe fallen die Darlehen für Investitionen.

Die EGW hat im Jahr 2014 ihre langfristigen Darlehen wie in den Vorjahren planmäßig bedient.

#### **4.5.4 Veränderung des Finanzmittelfonds**

**- 3.462 T-EUR**

**(- 14.367 T-EUR)**

Die Summe der Salden der drei Cashflows ergibt die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds. Als Letztes werden noch Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds erfasst. Dies kann erforderlich werden, wenn im „Konzern Kreis Borken“ z.B. Devisenbestände gehalten würden.

Addiert man die Veränderungen aus den drei Cash-Flows zum Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang des Haushaltsjahres, so erhält man den Bestand des Finanzmittelfonds zum Ende des Haushaltsjahres. Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus den Termingeldern, den Beständen der Zahlungsabwicklungskonten und den Barkassen innerhalb des „Konzerns Kreis Borken“. Die Gesamtkapitalflussrechnung gibt somit Auskunft darüber, für welche Zwecke die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften Zahlungen erhalten oder Zahlungen geleistet haben.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode ist ein Stichtagswert und ändert sich durch den laufenden Zahlungsverkehr ständig. Die Aussagekraft ist daher begrenzt.

#### **4.6 Sonstige Angaben und Erläuterungen**

##### **4.6.1 Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt 2014 waren im „Konzern Kreis Borken“ insgesamt 891 Vollzeit-Stellen besetzt.

##### **4.6.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nach dem Abschlussstichtag ergeben sich nicht.

##### **4.6.3 Sonstige Angaben**

Eine Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte der Kreistagsabgeordneten, des Landrates und des Kreiskämmerers ist dem Gesamtlagebericht beigelegt.

## 4.7. Gesamtkapitalflussrechnung

Gesamtkapitalflussrechnung			
Nr.	Bezeichnung	Haushaltsjahr 01.01.2014 - 31.12.2014 in EUR	Vorjahr  in EUR
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>			
1	Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	- 4.915.809,66	- 8.756.578,11
2	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	16.159.385,29	15.693.564,69
3	+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	4.706.445,82	12.306.383,71
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 8.786.220,77	- 10.129.526,88
5	-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	31.359,83	- 196.305,08
6	-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 5.256.572,56	- 71.533,60
7	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.623.142,34	- 4.144.609,76
8	-/+ Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	155.183,62
9	= <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b> (Summe aus 1 bis 8)	<b>6.561.730,29</b>	<b>4.856.578,59</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	180.636,71	809.842,21
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 11.138.308,85	- 13.500.296,91
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-	-
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 383.254,25	- 443.710,67
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-	-
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 2.598.870,00	- 8.917.230,00
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	- 215.996,61
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-
19	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-
20	+ Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen für Investitionen	6.843.282,15	6.691.460,52
21	= <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b> (Summe aus 10 bis 20)	<b>- 7.096.514,24</b>	<b>- 15.575.931,46</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
23	Einzahlungen aus Kapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	-	-
24	- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-	-
25	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	3.206.680,12	4.049.339,34
26	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 6.133.979,89	- 7.696.491,25
27	= <b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b> (Summe aus 23 bis 26)	<b>- 2.927.299,77</b>	<b>- 3.647.151,91</b>
<b>Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>			
28	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 21, 22 und 26)	- 3.462.083,72	- 14.366.504,78
29	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-
30	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	25.637.497,87	40.004.002,65
31	= <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b> (Summe aus 28 bis 30)	<b>22.175.414,15</b>	<b>25.637.497,87</b>



## 4.8 Gesamtanlagenspiegel

Anlagevermögen		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
Position	Bezeichnung	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsj.	Zuschreibungen im Wirtschaftsj.	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 3 ausgew. Abg.	Endbestand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegang. Wirtschaftsj.
A.1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	4.144.255,75	383.254,25	-312.994,19	0,00	<b>4.214.515,81</b>	-3.026.142,52	-408.136,94	0,00	312.993,19	<b>-3.121.286,27</b>	<b>1.093.229,54</b>	<b>1.118.113,23</b>
A.1.2.1.1	Grünflächen	3.871.573,66	482.382,00	0,00	8.587,33	<b>4.362.542,99</b>	-82.385,69	-21.675,03	0,00	0,00	<b>-104.060,72</b>	<b>4.258.482,27</b>	<b>3.789.187,97</b>
A.1.2.1.2	Ackerland	3.644.987,01	0,00	0,00	0,00	<b>3.644.987,01</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>3.644.987,01</b>	<b>3.644.987,01</b>
A.1.2.1.3	Wald, Forsten	832.978,94	0,00	-2.575,80	0,00	<b>830.403,14</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>830.403,14</b>	<b>832.978,94</b>
A.1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	682.851,27	0,00	-43.200,00	0,00	<b>639.651,27</b>	-117.478,90	-2.645,00	0,00	14.106,00	<b>-106.017,90</b>	<b>533.633,37</b>	<b>565.372,37</b>
A.1.2.2.1	Kindertageseinrichtungen	370.768,75	0,00	0,00	0,00	<b>370.768,75</b>	-95.312,27	-11.913,96	0,00	0,00	<b>-107.226,23</b>	<b>263.542,52</b>	<b>275.456,48</b>
A.1.2.2.2	Schulen	63.338.686,32	126.034,99	0,00	382.383,20	<b>63.847.104,51</b>	-12.531.433,26	-1.631.896,81	0,00	0,00	<b>-14.163.330,07</b>	<b>49.683.774,44</b>	<b>50.807.253,06</b>
A.1.2.2.4	Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	50.055.985,51	12.670,66	0,00	11.052,72	<b>50.079.708,89</b>	-8.476.669,23	-1.012.773,17	0,00	0,00	<b>-9.489.442,40</b>	<b>40.590.266,49</b>	<b>41.579.316,28</b>
A.1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	26.109.831,11	277.797,35	0,00	189.351,93	<b>26.576.980,39</b>	-20.625,00	0,00	0,00	0,00	<b>-20.625,00</b>	<b>26.556.355,39</b>	<b>26.089.206,11</b>
A.1.2.3.2	Brücken und Tunnel	11.265.056,53	5.919,95	0,00	0,00	<b>11.270.976,48</b>	-1.538.052,97	-224.507,00	0,00	0,00	<b>-1.762.559,97</b>	<b>9.508.416,51</b>	<b>9.727.003,56</b>
A.1.2.3.4	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
A.1.2.3.51	Straßen	175.874.413,99	714.227,50	0,00	2.198.156,69	<b>178.786.798,18</b>	-45.120.637,08	-5.899.868,18	0,00	0,00	<b>-51.020.505,26</b>	<b>127.766.292,92</b>	<b>130.753.776,91</b>
A.1.2.3.52	Radwege	35.636.831,56	135.857,07	0,00	2.235.334,84	<b>38.008.023,47</b>	-5.396.231,75	-806.659,97	0,00	0,00	<b>-6.202.891,72</b>	<b>31.805.131,75</b>	<b>30.240.599,81</b>
A.1.2.3.53	Lichtsignalanlagen	206.630,58	0,00	0,00	0,00	<b>206.630,58</b>	-95.587,45	-12.418,10	0,00	0,00	<b>-108.005,55</b>	<b>98.625,03</b>	<b>111.043,13</b>
A.1.2.3.54	Verkehrszeichen, passive Schutzeinrichtungen	3.995.465,32	252.890,24	0,00	193.912,29	<b>4.442.267,85</b>	-1.023.528,39	-314.303,86	0,00	0,00	<b>-1.337.832,25</b>	<b>3.104.435,60</b>	<b>2.971.936,93</b>
A.1.2.3.6	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	43.844.902,44	229.384,48	0,00	0,00	<b>44.074.286,92</b>	-27.143.215,74	-1.293.414,09	0,00	0,00	<b>-28.436.629,83</b>	<b>15.637.657,09</b>	<b>16.701.686,70</b>
A.1.2.4	Bauten auf fremden Grund	1.756.755,82	31.171,73	0,00	588.209,22	<b>2.376.136,77</b>	-307.054,70	-148.739,63	0,00	0,00	<b>-455.794,33</b>	<b>1.920.342,44</b>	<b>1.449.701,12</b>
A.1.2.5	Kunstwerke, Baudenkmäler	1.296.295,05	5.061,96	0,00	0,00	<b>1.301.357,01</b>	-38.555,09	0,00	0,00	0,00	<b>-38.555,09</b>	<b>1.262.801,92</b>	<b>1.257.739,96</b>
A.1.2.6.1	Maschinen und technische Anlagen	47.300.633,25	757.900,09	-185.977,91	199.429,96	<b>48.071.985,39</b>	-37.790.730,50	-1.583.217,32	0,00	174.495,49	<b>-39.199.452,33</b>	<b>8.872.533,06</b>	<b>9.509.902,75</b>
A.1.2.6.2	Fahrzeuge	8.159.299,04	1.025.535,31	-964.325,22	-43.339,21	<b>8.177.169,92</b>	-4.805.325,76	-933.209,51	0,00	900.260,92	<b>-4.838.274,35</b>	<b>3.338.895,57</b>	<b>3.353.973,28</b>
A.1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.120.761,86	1.831.346,46	-1.126.168,62	38.043,71	<b>12.863.983,41</b>	-6.929.204,61	-1.863.231,54	0,00	1.125.054,62	<b>-7.667.381,53</b>	<b>5.196.601,88</b>	<b>5.191.557,25</b>
A.1.2.8	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.371.540,37	5.140.078,37	0,00	-6.001.122,68	<b>2.510.496,06</b>	-3.453,98	0,00	0,00	0,00	<b>-3.453,98</b>	<b>2.507.042,08</b>	<b>3.368.086,39</b>
A.1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	6.495.226,49	0,00	0,00	0,00	<b>6.495.226,49</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>6.495.226,49</b>	<b>6.495.226,49</b>
A.1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	3.918.832,27	0,00	-91.432,05	0,00	<b>3.827.400,22</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>3.827.400,22</b>	<b>3.918.832,27</b>
A.1.3.3	Beteiligungen	3.463.234,50	49.230,00	-10.224,82	0,00	<b>3.502.239,68</b>	0,00	-131.020,98	0,00	0,00	<b>-131.020,98</b>	<b>3.371.218,70</b>	<b>3.463.234,50</b>
A.1.3.4	Sondervermögen	341.460,00	0,00	0,00	0,00	<b>341.460,00</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>341.460,00</b>	<b>341.460,00</b>
A.1.3.5.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	38.236.917,10	2.549.640,00	0,00	0,00	<b>40.786.557,10</b>	-7.745.979,56	0,00	0,00	0,00	<b>-7.745.979,56</b>	<b>33.040.577,54</b>	<b>30.490.937,54</b>
A.1.3.6	sonstige Ausleihungen	795.374,00	0,00	-2.008,15	0,00	<b>793.365,85</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>793.365,85</b>	<b>795.374,00</b>
<b>Gesamt</b>		<b>551.131.548,49</b>	<b>14.010.382,41</b>	<b>-2.738.906,76</b>	<b>0,00</b>	<b>562.403.024,14</b>	<b>-162.287.604,45</b>	<b>-16.299.631,09</b>	<b>0,00</b>	<b>2.526.910,22</b>	<b>-176.060.325,32</b>	<b>386.342.698,82</b>	<b>388.843.944,04</b>

## 4.9 Gesamteigenkapitalspiegel

### Gesamteigenkapitalspiegel in Anlehnung an DRS 7

	Kommune						Minderheitsgesellschafter			Gesamteigenkapital	
	Allgemeine Rücklagen	Erwirtschaftetes Gesamteigenkapital					Eigenkapital der Kommune	Minderheitenkapital	Eigenkapital		
		Sonder-rücklagen	Ausgleichs-rücklage	Ergebnis-vorträge	Jahres-überschuss / -fehlbetrag	<i>direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge</i>					<i>direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge</i>
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>24.703.456,47</b>	<b>1.314.250,11</b>	<b>17.227.586,05</b>	<b>104.242,78</b>	<b>-8.578.093,07</b>		<b>34.771.442,34</b>	-		-	<b>34.771.442,34</b>
<b>Ausgabe von Anteilen oder andere Einzahlungen ins Eigenkapital</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Änderungen des Konsolidierungskreises</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Übrige Veränderungen</b>	- 653.530,53	-	- 8.033.125,73	- 31.682,61	8.578.093,07	140.245,80	- 140.245,80	-	-	-	- 140.245,80
Gesamtjahresüberschuss / - fehlbetrag	-	-	-	-	-4.915.809,66	-	- 4.915.809,66	-	-	-	- 4.915.809,66
Übriges Gesamtergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtergebnis</b>	-	-	-	-	<b>-4.915.809,66</b>	-	<b>- 4.915.809,66</b>	-	-	-	<b>- 4.915.809,66</b>
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>24.049.925,94</b>	<b>1.314.250,11</b>	<b>9.194.460,32</b>	<b>72.560,17</b>	<b>-4.915.809,66</b>		<b>29.715.386,88</b>	-		-	<b>29.715.386,88</b>

#### 4.10 Gesamtverbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres (31.12.2014) EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres (31.12.2013) EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
1. Anleihen	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
2.1 von verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-
2.2 von Beteiligungen	-	-	-	-	-
2.3 von Sondervermögen	-	-	-	-	-
2.4 vom öffentlichen Bereich	112.850,78	-	-	112.850,78	118.061,35
2.5 vom privaten Kreditmarkt	30.869.624,75	3.796.686,98	4.846.020,05	22.226.917,72	33.791.713,95
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	-	-	-	-	13,60
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-	-	-	-	-
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.965.368,99	5.965.368,99	-	-	6.410.512,18
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.079.815,62	2.079.815,62	-	-	2.295.868,74
7. Sonstige Verbindlichkeiten	7.092.276,35	7.092.276,35	-	-	3.424.242,95
8. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Zuwendungen für Anlagen im Bau	3.119.175,53	3.119.175,53	-	-	3.184.263,20
<b>Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>49.239.112,02</b>	<b>22.053.323,47</b>	<b>4.846.020,05</b>	<b>22.339.768,50</b>	<b>49.224.675,97</b>
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Bürgschaften u.a.	4.114.113,32				4.453.212,85

## 4.11 Wesentlichkeitsbetrachtung zur Bestimmung des Konsolidierungskreises

Nummer		Hinweise	Art der Beteiligung	Anlagevermögen		Umlaufvermögen		Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen		Fremdkapital		Bilanzsumme		ordentliche Erträge	
				€	Anteil	€	Anteil	€	Anteil	€	Anteil	€	Anteil	€	Anteil
	<b>verbundene vollkonsolidierende Unternehmen</b>														
1	Kreis Borken			368.183.502	91,49%	44.155.115	86,80%	231.182.880	93,74%	197.820.069	88,58%	429.002.949	91,28%	443.369.822	93,20%
2	Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	100,00%	direkt	25.237.679	6,27%	4.344.086	8,54%	4.577.621	1,86%	25.024.912	11,21%	29.602.533	6,30%	29.887.693	6,28%
				<b>393.421.181</b>	<b>97,76%</b>	<b>48.499.200</b>	<b>95,34%</b>	<b>235.760.501</b>	<b>95,59%</b>	<b>222.844.981</b>	<b>99,78%</b>	<b>458.605.482</b>	<b>97,58%</b>	<b>473.257.516</b>	<b>99,48%</b>
	<b>verbundene Unternehmen von untergeordneter Bedeutung</b>														
3	Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	88,00%	direkt	6.131.900	1,52%	352.015	0,69%	6.108.279	2,48%	353.588	0,16%	6.485.627	1,38%	985.469	0,21%
4	Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	100,00%	direkt	2.885.567	0,72%	2.017.722	3,97%	4.760.565	1,93%	131.974	0,06%	4.903.328	1,04%	1.478.034	0,31%
				<b>9.017.466</b>	<b>2,24%</b>	<b>2.369.737</b>	<b>4,66%</b>	<b>10.868.844</b>	<b>4,41%</b>	<b>485.561</b>	<b>0,22%</b>	<b>11.388.955</b>	<b>2,42%</b>	<b>2.463.503</b>	<b>0,52%</b>
	<b>Gesamtbetrachtung der verbundenen Unternehmen</b>			<b>402.438.647</b>	<b>100,00%</b>	<b>50.868.938</b>	<b>100,00%</b>	<b>246.629.345</b>	<b>100,00%</b>	<b>223.330.542</b>	<b>100,00%</b>	<b>469.994.437</b>	<b>100,00%</b>	<b>475.721.019</b>	<b>100,00%</b>
	<b>assoziierte Unternehmen</b>														
5	BBS Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	64,80%	direkt	1.199.082	0,30%	5.026.003	9,88%	3.097.670	1,26%	2.909.110	1,30%	6.235.272	1,33%	8.430.297	2,09%
				<b>1.199.082</b>	<b>0,30%</b>	<b>5.026.003</b>	<b>9,88%</b>	<b>3.097.670</b>	<b>1,26%</b>	<b>2.909.110</b>	<b>1,30%</b>	<b>6.235.272</b>	<b>1,33%</b>	<b>8.430.297</b>	<b>2,09%</b>
	<b>assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung</b>														
6	Perspeqtive GmbH	32,40%	mittelbar	0	0,00%	314.842	0,62%	172.900	0,07%	141.941	0,06%	341.496	0,07%	1.233.199	0,31%
7	Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co.KG	20,00%	direkt	34.602	0,01%	80.958	0,16%	65.608	0,03%	47.759	0,02%	115.924	0,02%	248.951	0,06%
8	Lokalfunk Betriebsges. für den Kreis Borken GmbH	20,00%	mittelbar	14.479	0,00%	0	0,00%	14.164	0,01%	316	0,00%	14.479	0,00%	1.192	0,00%
9	Zweckverband SPNV Münsterland	20,00%	direkt	9.992	0,00%	761.361	1,50%	229.834	0,09%	545.201	0,24%	775.035	0,16%	1.054.727	0,26%
10	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken	50,00%	direkt	23.137	0,01%	93.502	0,18%	37.667	0,02%	78.939	0,04%	116.639	0,02%	97.742	0,02%
				<b>82.210</b>	<b>0,02%</b>	<b>1.250.663</b>	<b>2,46%</b>	<b>520.174</b>	<b>0,21%</b>	<b>814.156</b>	<b>0,36%</b>	<b>1.363.573</b>	<b>0,29%</b>	<b>2.635.810</b>	<b>0,65%</b>
	<b>Gesamtbetrachtung der assoziierten Unternehmen</b>			<b>1.281.292</b>	<b>0,32%</b>	<b>6.276.665</b>	<b>12,34%</b>	<b>3.617.844</b>	<b>1,47%</b>	<b>3.723.266</b>	<b>1,67%</b>	<b>7.598.845</b>	<b>1,62%</b>	<b>11.066.107</b>	<b>2,75%</b>
	<b>Gesamtbetrachtung aller Unternehmen von untergeordneter Bedeutung</b>			<b>9.099.676</b>	<b>2,26%</b>	<b>3.620.400</b>	<b>7,12%</b>	<b>11.389.018</b>	<b>4,62%</b>	<b>1.299.717</b>	<b>0,58%</b>	<b>12.752.528</b>	<b>2,71%</b>	<b>5.099.314</b>	<b>1,17%</b>

Nummer		Hinweise	Art der Beteiligung	ordentliche Aufwendungen		Gewinn / Verlust		CF aus laufender Geschäftstätigkeit		CF aus Investitionstätigkeit		CF aus Finanzierungstätigkeit		Bestand Finanzmittel	
				€	Anteil	€	Anteil	€	Anteil	€	Anteil	€	Anteil		
	<b>verbundene vollzukunftskonsolidierende Unternehmen</b>														
1	Kreis Borken			449.728.691	93,70%	-4.861.409	125,21%	4.290.652	53,93%	-6.748.760	85,38%	-1.158.273	32,41%	21.852.778	93,38%
2	Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	100,00%	direkt	28.637.938	5,97%	142.032	-3,66%	3.666.000	46,07%	-1.156.000	14,62%	-2.416.000	67,59%	322.636	1,38%
				<b>478.366.629</b>	<b>99,67%</b>	<b>-4.719.378</b>	<b>121,55%</b>	<b>7.956.652</b>	<b>100,00%</b>	<b>-7.904.760</b>	<b>100,00%</b>	<b>-3.574.273</b>	<b>100,00%</b>	<b>22.175.414</b>	<b>94,76%</b>
	<b>verbundene Unternehmen von untergeordneter Bedeutung</b>														
3	Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	88,00%	direkt	951.955	0,20%	14.101	-0,36%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	239.633	1,02%
4	Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	100,00%	direkt	636.114	0,13%	822.627	-21,19%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	986.648	4,22%
				<b>1.588.070</b>	<b>0,33%</b>	<b>836.728</b>	<b>-21,55%</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>	<b>1.226.280</b>	<b>5,24%</b>
	<b>Gesamtbetrachtung der verbundenen Unternehmen</b>			<b>479.954.699</b>	<b>100,00%</b>	<b>-3.882.649</b>	<b>100,00%</b>	<b>7.956.652</b>	<b>100,00%</b>	<b>-7.904.760</b>	<b>100,00%</b>	<b>-3.574.273</b>	<b>100,00%</b>	<b>23.401.694</b>	<b>100,00%</b>
	<b>assoziierte Unternehmen</b>														
5	BBS Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	64,80%	direkt	8.245.782	1,72%	174.805	-4,50%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	3.742.508	15,99%
				<b>8.245.782</b>	<b>1,72%</b>	<b>174.805</b>	<b>-4,50%</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>	<b>0</b>	<b>0,00%</b>	<b>3.742.508</b>	<b>15,99%</b>
	<b>assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung</b>														
6	Perspektive GmbH	32,40%	mittelbar	1.220.507	0,25%	14.027	-0,36%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	232.273	0,99%
7	Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co.KG	20,00%	direkt	243.546	0,05%	2.947	-0,08%	-20.600	-0,26%	-6.400	0,08%	-17.600	0,49%	45.658	0,20%
8	Lokalfunk Betriebsges. für den Kreis Borken GmbH	20,00%	mittelbar	370	0,00%	692	-0,02%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%
9	Zweckverband SPNV Münsterland	20,00%	direkt	1.053.528	0,22%	1.737	-0,04%	306.523	3,85%	1.687	-0,02%	0	0,00%	753.912	3,22%
10	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken	50,00%	direkt	499.196	0,10%	0	0,00%	-410.110	-5,15%	2.073	-0,03%	399.349	-11,17%	49.946	0,21%
				<b>3.017.147</b>	<b>0,63%</b>	<b>19.403</b>	<b>-0,50%</b>	<b>-124.187</b>	<b>-1,56%</b>	<b>-2.641</b>	<b>0,03%</b>	<b>381.749</b>	<b>-10,68%</b>	<b>1.081.788</b>	<b>4,62%</b>
	<b>Gesamtbetrachtung der assoziierten Unternehmen</b>			<b>11.262.929</b>	<b>2,35%</b>	<b>194.208</b>	<b>-5,00%</b>	<b>-124.187</b>	<b>-1,56%</b>	<b>-2.641</b>	<b>0,03%</b>	<b>381.749</b>	<b>-10,68%</b>	<b>4.824.296</b>	<b>20,62%</b>
	<b>Gesamtbetrachtung aller Unternehmen von untergeordneter Bedeutung</b>			<b>4.605.216</b>	<b>0,96%</b>	<b>856.131</b>	<b>-22,05%</b>	<b>-124.187</b>	<b>-1,56%</b>	<b>-2.641</b>	<b>0,03%</b>	<b>381.749</b>	<b>-10,68%</b>	<b>2.308.069</b>	<b>9,86%</b>



**5. Lagebericht**  
**zum Gesamtabschluss**  
**des Kreises Borken**  
**per 31.12.2014**





## **5. Lagebericht**

### **5.1 Allgemeine Angaben**

Gemäß § 53 KrO NRW in Verbindung mit § 116 Abs. 1 GO NRW hat der Kreis zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabchluss aufzustellen. Der Gesamtabchluss muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche vermitteln und ist durch den Gesamtlagebericht zu erläutern.

Bei der Erstellung des Gesamtlageberichtes sind die Vorgaben der Gesamtabchlussrichtlinie des Kreises Borken zu beachten. Danach muss der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft des Kreises Borken unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche enthalten. Auf Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des Kreises ist einzugehen. Im Lagebericht wird im Folgenden auf die Kernverwaltung und voll zu konsolidierende Unternehmen sowie auf wesentliche Gesichtspunkte bei den übrigen Beteiligungen näher eingegangen. Zu allen verselbstständigten Aufgabenbereichen finden sich Ausführungen in dem beizufügenden Beteiligungsbericht. In Anlehnung an § 48 GemHVO NRW in Verbindung mit § 315 Absatz 2 HGB ist über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, zu berichten.

Der Gesamtlagebericht wird auf Grundlage der Lageberichte der Einzelabschlüsse erstellt.

Die Beteiligungsstruktur des Kreises Borken ist im Beteiligungsbericht aufgeführt.

Der Kreistag hat am 03.07.2014 die Gesamtabchlussrichtlinie geändert. Eine Neuregelung betrifft die Wesentlichkeitsbetrachtung zur Bestimmung des Konsolidierungskreises. Der Konsolidierungskreis ist im Zuge der Aufstellung des Gesamtabchlusses jährlich zu prüfen, zu bestimmen und im jeweiligen Gesamtabchluss darzustellen. Für 2014 wird nach dieser Prüfung ebenso wie bereits 2013 nur die Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH, Gescher (EGW) voll konsolidiert. Alle anderen Beteiligungen werden entweder als assoziierte verselbstständigte Aufgabenbereiche auf der Basis der Eigenkapital-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen oder sie gehen wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Kreis Borken mit ihrem fortgeschriebenen Beteiligungswert in das Gesamtvermögen ein. Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH wurde zum 31.12.2013 aus der Gesamtbilanz entkonsolidiert, d.h. alle Bilanzpositionen, die mit der Gesellschaft zusammengehören, wurden aus der Gesamtbilanz ausgebucht.

### **5.2 Kennzahlenset**

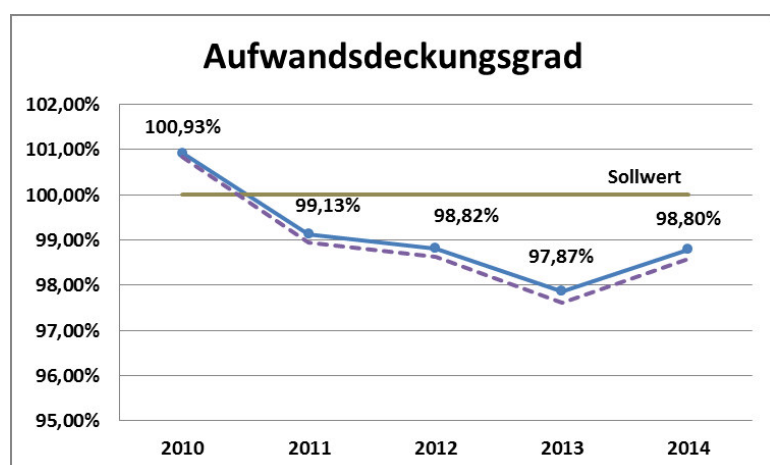
Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements wurde vom NRW-Innenministerium ein Kennzahlenset entwickelt, mit dessen Hilfe kommunale Haushalte verglichen und analysiert werden sollen. Das vom Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, der Gemeindeprüfungsanstalt NRW und der Fachdezernate der Bezirksregierungen veröffentlichte Handbuch zum NKF-Kennzahlenset definiert zu den 18 formulierten NKF-Kennzahlen teilweise Referenzwerte und Zielkorridore. Das Land NRW plante ursprünglich 2013 eine Evaluierung des Kennzahlenerlasses vorzunehmen und in diesem Rahmen ebenfalls das Kennzahlenhandbuch zu aktualisieren. Dabei sollen aufbauend auf den Erfahrungen mit

dem Kennzahlenerlass dann auch die einzelnen Kennzahlen auf ihre Aussagekraft überprüft, Formeln ggf. angepasst, Begrifflichkeiten harmonisiert und die Notwendigkeit der Hinzunahme neuer Kennzahlen diskutiert werden. Ebenso sollten bei dieser Evaluierung die in dem vorliegenden Handbuch aufgeführten Orientierungswerte weiterentwickelt werden. Diese Evaluierung ist jedoch noch nicht erfolgt. Ebenso ist keine Überprüfung und evtl. Anpassung des NKF-Kennzahlensets im Hinblick auf die Bedürfnisse eines Gesamtabchlusses erfolgt. Als Vergleichsmaßstab werden daher wie bisher nachfolgend die jeweiligen Kennzahlen der Kernverwaltung denen der bisher vorliegenden Gesamtabschlüsse grafisch gegenübergestellt. Isoliert betrachtet hat eine einzelne Kennzahl nur einen sehr begrenzten Aussagewert. Ihre Analyse kann i.d.R. nur dann nutzbringend durchgeführt werden, wenn sie in eine Beziehung zu anderen Werten, beispielsweise einer Zeitreihe, gesetzt wird, oder mit anderen Kennzahlen verglichen wird. Das Kennzahlenset NRW ist im Folgenden abgedruckt. Basis der Kennzahlen sind ausgewählte Basisdaten aus der Gesamtbilanz des Kreises Borken. Die Kennzahlen werden maßgeblich geprägt durch die Ergebnisse der Einzelbilanz des Kreises Borken. Zum Vergleich sind daher die Kennzahlen des Jahresabschlusses der Kernverwaltung 2014 jeweils mitabgedruckt (gestrichelte Linie)

## Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

1			
<b>Aufwandsdeckungsgrad (ADG)</b>			
Aufwandsdeckungsgrad =	$\frac{\text{Ordentliche Erträge}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	=	$\frac{458.562.507,51 \text{ €}}{464.145.723,66 \text{ €}} = 98,80\%$

Der **Aufwandsdeckungsgrad** zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Der Zielwert von 100 % wird auch 2014 nicht ganz erreicht. Ursache hierfür ist der im Jahresabschluss des Kreises Borken ausgewiesene Fehlbetrag.

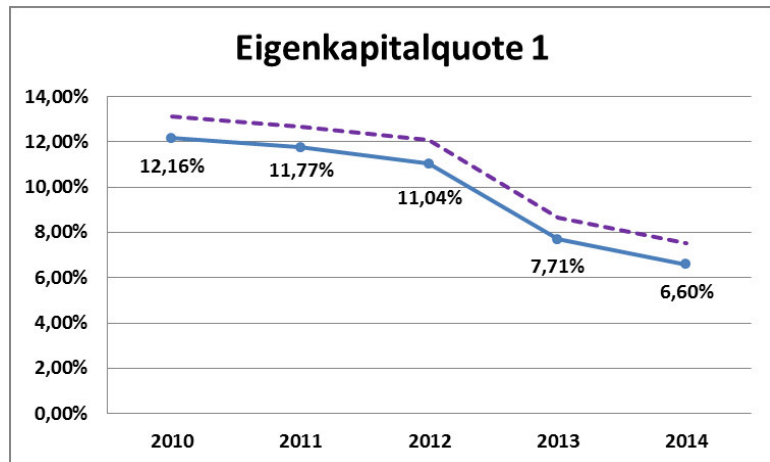


2

### Eigenkapitalquote 1 (EkQ1)

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{29.715.386,88 \text{ €}}{450.413.377,20 \text{ €}} = 6,60\%$$

Die **Eigenkapitalquote 1** als eine Kennzahl innerhalb der Finanzierungsanalyse (Kapitalstruktur) gibt Auskunft über das Verhältnis des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Sie ist ein wichtiger Indikator für die Kreditwürdigkeit einer Kommune. Die Quote hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nochmals geringfügig verringert.

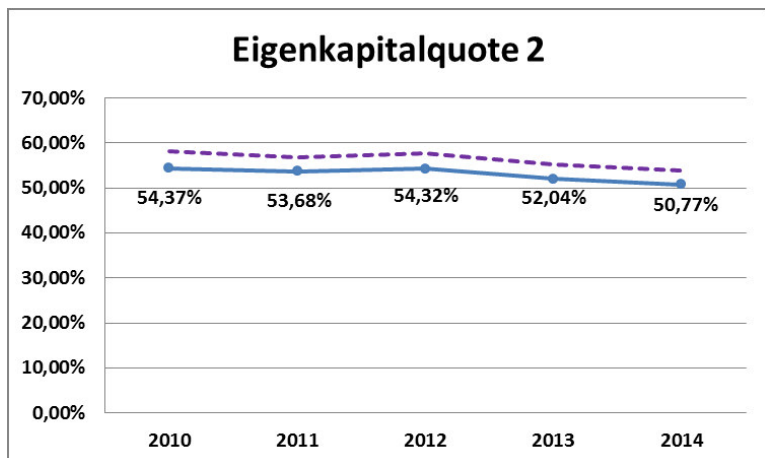


3

### Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen / Beiträge})}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{228.682.019,31 \text{ €}}{450.413.377,20 \text{ €}} = 50,77\%$$

Die **Eigenkapitalquote 2** misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am Gesamtkapital. Da die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge im kommunalen Sektor einen großen Anteil am Gesamtkapital ausmachen und charakterlich dem Eigenkapital gleichkommen, lässt sich anhand dieser Kennzahl eine bessere Aussage über eine



drohende Überschuldung des „Konzerns Kreis Borken“ treffen. Die Quote ist gegenüber 2013 wieder leicht gesunken. Ein Vergleich mit anderen Kreisen in NRW (Durchschnittswert 2012: 43,9) zeigt, dass der Konzern Kreis Borken auch 2014 eine überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote 2 aufweist.

4

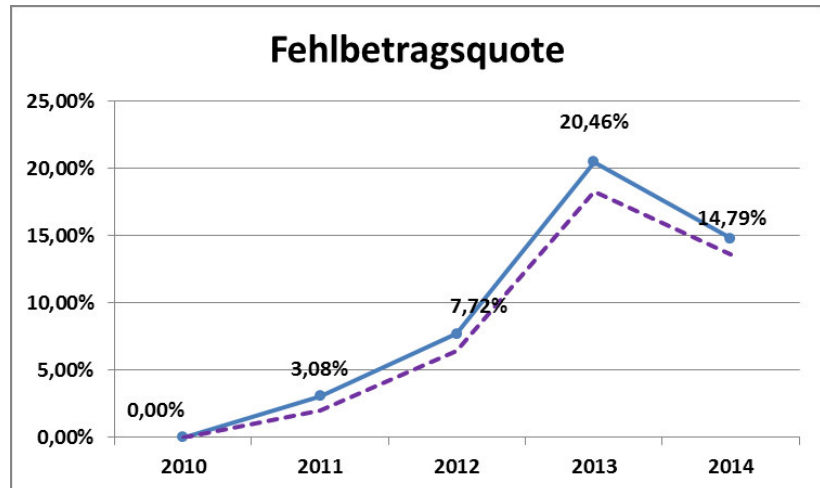
**Fehlbetragsquote (FBQ)**

$$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times -1}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage}} = \frac{4.915.809,66 \text{ €}}{33.244.386,26 \text{ €}} = 14,79\%$$

Im Gesamtabschluss 2014 wird ein Fehlbetrag von 4,915 Mio. EUR (Vorjahr 8,578 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **Fehlbetragsquote** ist analog zur Entwicklung des Kernhaushalts rückläufig. Dennoch wird im Gesamtabschluss 2014 eine relativ hohe Fehlbetragsquote von 14,79 % ausgewiesen, mit der

der durch den Fehlbetrag in Anspruch genommene Eigenkapitalanteil dokumentiert wird. Ein strukturelles Defizit liegt nicht vor.

**Kennzahlen zur Vermögensgesamtlage**

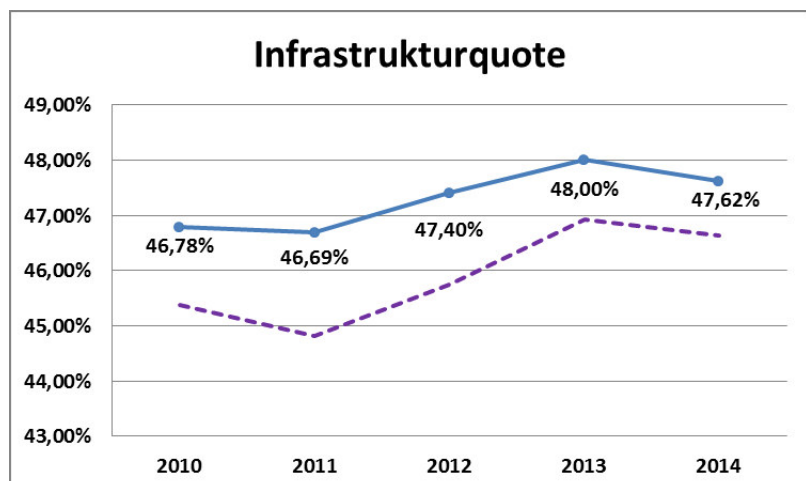
5

**Infrastrukturquote (IsQ)**

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{214.476.914,29 \text{ €}}{450.413.377,20 \text{ €}} = 47,62\%$$

Die **Infrastrukturquote** zeigt auf, welcher Anteil des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist. Mit 47,62 % erreicht der „Konzern Kreis Borken“ auch 2014 einen hohen Wert. Dieser ist ein Hinweis dafür, dass aufgrund dieser Vermögensgesamtlage voraussichtlich in jedem Haushaltsjahr hohe Unterhaltungsaufwendungen

und Abschreibungen zu erwarten sind. Die Konstanz der Infrastrukturquote deutet darauf hin, dass der Status der vorhandenen Anlagen gehalten wurde.

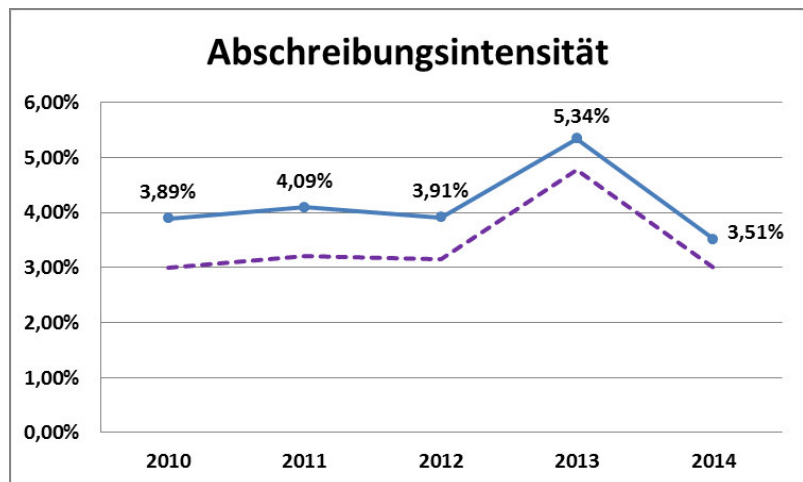


6

**Abschreibungsintensität (Abl)**

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{16.299.631,09 \text{ €}}{464.145.723,66 \text{ €}} = 3,51\%$$

Anhand der **Abschreibungsintensität** lässt sich erkennen, inwieweit der Kreis Borken durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Hier liegt der Kreis Borken im NRW-Vergleich über dem Durchschnitt. Nach dem deutlichen Anstieg im Jahr 2013 aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibungen der RWE-



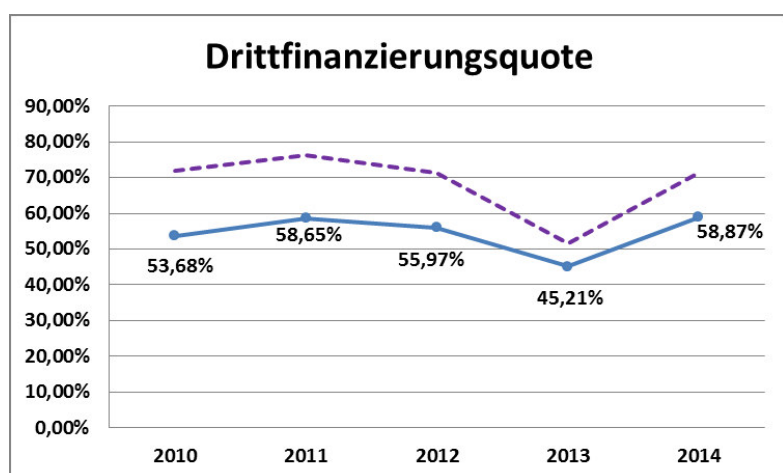
Aktien und der Abschreibungen im Rahmen der Inventur, liegt die Abschreibungsintensität nunmehr wieder unter dem Niveau der Vorjahre. Nach Ansicht der Kommunalaufsichtsbehörden und der GPA NRW ist die Festlegung eines Orientierungswertes für die Abschreibungsintensität noch nicht sachgerecht.

7

**Drittfinanzierungsquote (DfQ)**

$$\text{Drittfinanzierungsquote} = \frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten}}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}} = \frac{9.595.763,86 \text{ €}}{16.299.631,09 \text{ €}} = 58,87\%$$

Die **Drittfinanzierungsquote** zeigt auf, in welchem Umfang die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten dazu beitragen, negative Belastungen des Haushaltes aus Abschreibungen abzuschwächen. Die Aussagekraft der Drittfinanzierungsquote wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass hierin die Erträge der Sonderposten für den



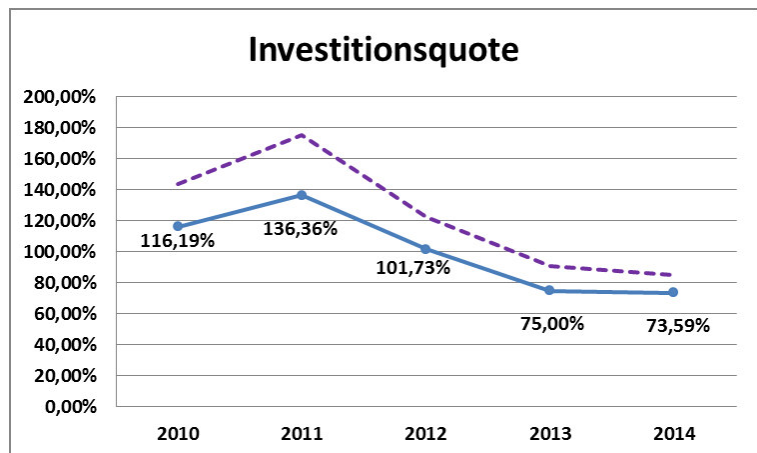
Gebührenausschlag enthalten sind, welche keinen Bezug zu den Abschreibungen des Anlagevermögens haben. Dennoch zeigt die Drittfinanzierungsquote insgesamt an, dass der abschreibungsbedingte Werteverzehr zu einem großen Anteil durch die Finanzierung Dritter

(z.B. Bundes- und Landeszuweisungen, Eigenanteile der kreisangehörigen Städte/Gemeinden für den Straßenbau) gemildert wird. Nach einem deutlichen Rückgang in 2013 aufgrund des außerplanmäßigen Abschreibungsaufwandes infolge der Wertberichtigung der RWE-Aktien liegt die Quote wieder über dem Niveau der Vorjahre.

8  
Investitionsquote (InQ)

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Bruttob Investitionen}}{\text{Abgänge AV} + \text{Abschreibungen AV}} = \frac{14.010.382,41 \text{ €}}{19.038.537,85 \text{ €}} = 73,59\%$$

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüberstehen. Nach dem Handbuch zum NKF-Kennzahlenset weisen „gesunde Kommunen“ einen Wert von über 100 % auf. Die Investitionsquote des „Konzerns Kreis Borken“ bewegt sich 2014 mit 73,59 % auf dem Niveau des Vorjahres.



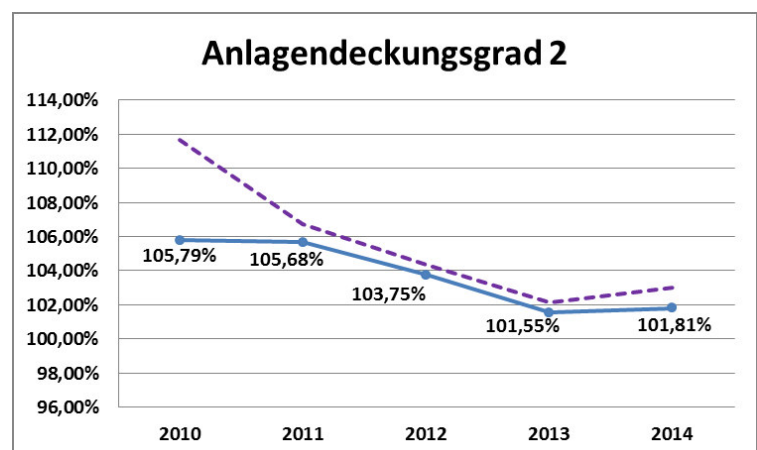
Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Anlagevermögen der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH nach der erfolgten Entkonsolidierung im Gesamtabchluss 2013 nicht mehr im Anlagevermögen des Gesamtkonzerns Kreis Borken enthalten ist. Eine hohe Investitionsquote ist jedoch auch mit entsprechenden Abschreibungen in den Folgejahren verbunden.

### Kennzahlen zur Finanzgesamtlage

9  
Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo Zuwendungen} / \text{Beiträge} + \text{Langfr. Fremdkap.})}{\text{Anlagevermögen}} = \frac{393.337.246,11 \text{ €}}{386.342.698,82 \text{ €}} = 101,81\%$$

Der **Anlagendeckungsgrad** lässt erkennen, zu welchem Prozentsatz das Anlagevermögen langfristig finanziert ist. Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital (Eigen- und Fremdkapital) gedeckt ist. Nach der „Goldenen Bilanzregel“ sollte das langfristig gebundene Vermögen auch langfristig finanziert sein und folglich der Anlagendeckungsgrad 2 mindestens 100 % betragen. Dieser Richtwert wird auch



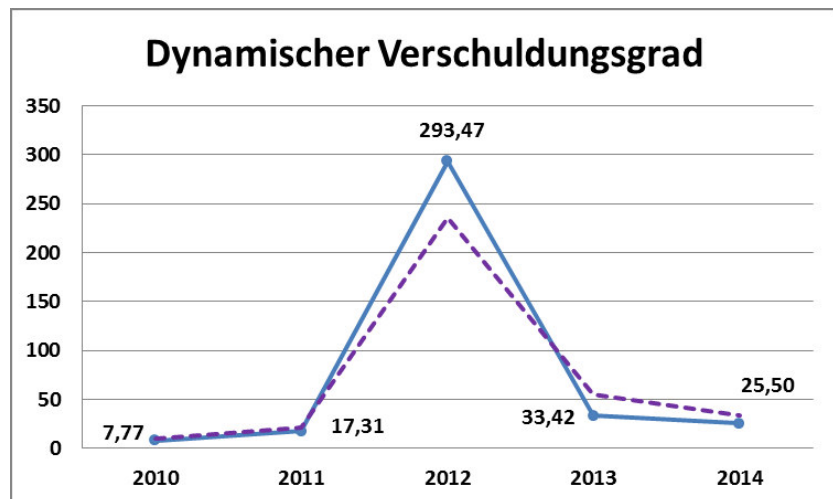
2014 erreicht. Je weiter der Anlagendeckungsgrad 2 über 100% liegt, umso mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital finanziert und damit eine höhere finanzielle Stabilität gegeben.

10

#### Dynamischer Verschuldungsgrad (DVSG)

$$\text{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit (FP/FR)}} = \frac{167.327.200,37 \text{ €}}{6.561.730,29 \text{ €}} = 25,50$$

Anhand des **dynamischen Verschuldungsgrades** lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit beurteilen. Er gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen. Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt



an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit zur Verfügung stehen und zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Eine starke Schwankungsbreite ist für diese Kennzahl charakteristisch und erschwert den Vergleich mit anderen Kreisen deutlich. Als aussagekräftiger wird sich der Zeitvergleich erweisen. Die Veränderung von Faktor 17,31 in 2011 auf Faktor 293,47 in 2012 zeigte auf Grund des um fast 7,86 Mio. EUR erheblich gesunkenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit eine drastische Verschlechterung des dynamischen Verschuldungsgrades an. Seit 2013 steigt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf nunmehr 6,56 Mio. EUR in 2014 wieder an. Somit ergibt sich für den „Konzern Kreis Borken“ ein deutlich gestiegenes Tempo des möglichen Schuldenabbaus. Die einzelnen Ursachen sind in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Zu erwähnen sind hier insbesondere:

- das Gesamtjahresergebnis (-4,9 Mio. EUR), welches sich gegenüber 2013 um 3,7 Mio. EUR verbessert,
- die geringere Zunahme bei den Rückstellungen (im Wesentlichen Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Erstattungsverpflichtungen gem. Versorgungslastenverteilungsgesetz des Kreises Borken), die gegenüber 2013 zu einer Veränderung von rd. -7,6 Mio. EUR führt,
- Gegenläufig wirkt sich die Zunahme bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus, die gegenüber 2013 zu einer Veränderung von rd. +2,6 Mio. EUR führt,

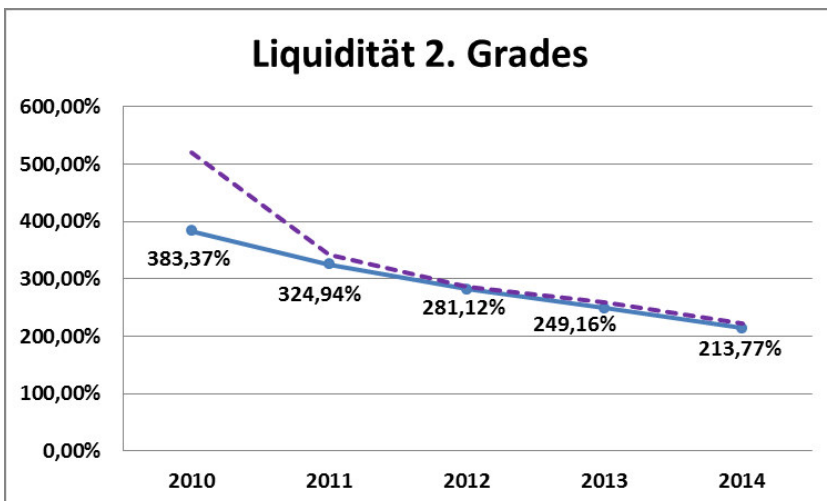


11

**Liquidität 2. Grades (Li2)**

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Kurzfristige Forderungen})}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} = \frac{47.142.732,99 \text{ €}}{22.053.323,47 \text{ €}} = 213,77\%$$

Die **Liquidität 2. Grades** zeigt an, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch den Bestand an liquiden Mitteln und kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Die Kennzahl für den „Konzern Kreis Borken“ ist seit 2010 kontinuierlich gesunken. Sie liegt auch unter dem zuletzt bekannt



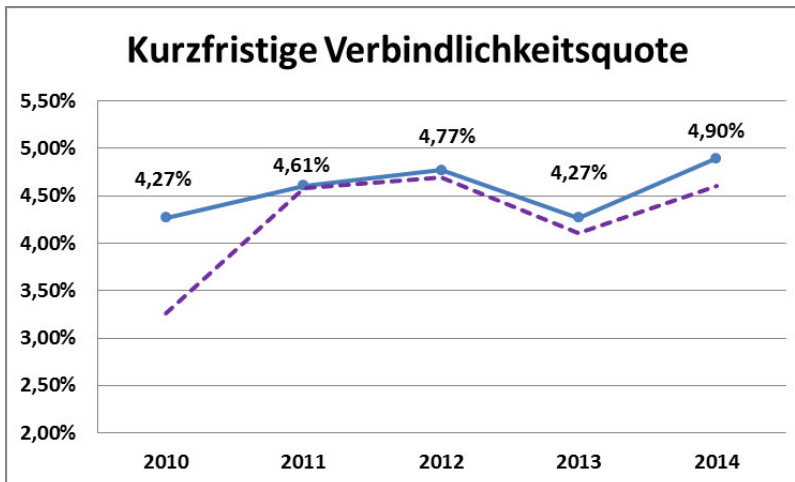
gemachten Durchschnittswert für Kreise von 268,6 % (2012). Allerdings sollte die Kennzahl bei mindestens 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Für den „Konzern Kreis Borken“ kann die Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität bestätigt werden.

12

**Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)**

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{Kurzfrist. Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{22.053.323,47 \text{ €}}{450.413.377,20 \text{ €}} = 4,90\%$$

Die **kurzfristige Verbindlichkeitsquote** zeigt an, zu welchem Anteil das Gesamtvermögen mit kurzfristigem Fremdkapital (Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) finanziert ist. Das Ministerium für Inneres und Kommunales gibt hier einen Zielwert von maximal 5 % aus, der wie in den Vorjahren auch im Gesamtabschluss



2014 eingehalten wird (Stand NKF-Kennzahlenhandbuch 2010). Das Ministerium hält aber auch einen höheren Wert für vertretbar, wenn es sich um eine gesunde Kommune handelt, die vor dem Hintergrund der örtlichen Gesamtsituation das mit dem hohen Wert verbundene Zinsänderungsrisiko und die daraus folgenden finanziellen Auswirkungen tragen kann.



13

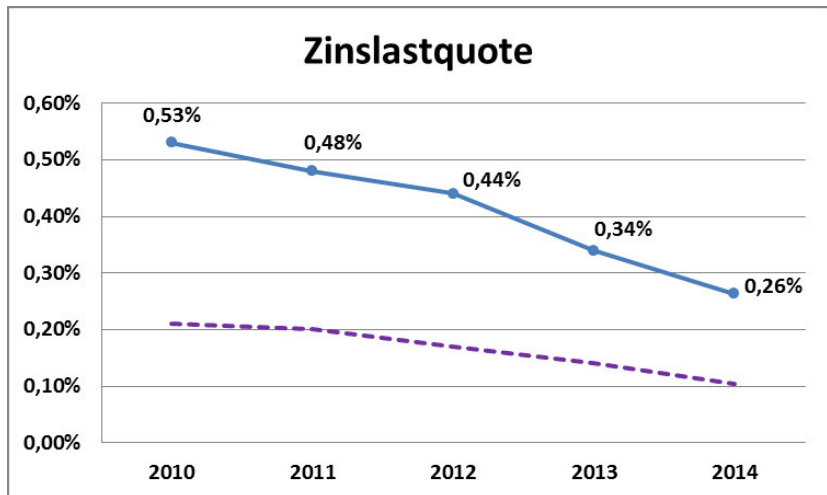
**Zinslastquote (ZIQ)**

$$\text{Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{1.220.082,42 \text{ €}}{464.145.723,66 \text{ €}} = 0,26\%$$

Die Zinslastquote zeigt den Anteil der Zinsen und sonstigen

Finanzaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen. Damit gibt sie Hinweise auf das Ausmaß der anteiligen Belastung durch in der Haushalts- bzw. Rechnungsperiode oder in Vorjahren aufgenommene Kassenkredite und Kredite.

Die erreichte Quote ist als niedrig und tendenziell weiter sinkend zu bewerten. Das anhaltend niedrige Zinsniveau wirkt sich hier positiv aus.



**Kennzahlen zur Ertragsgesamtlage**

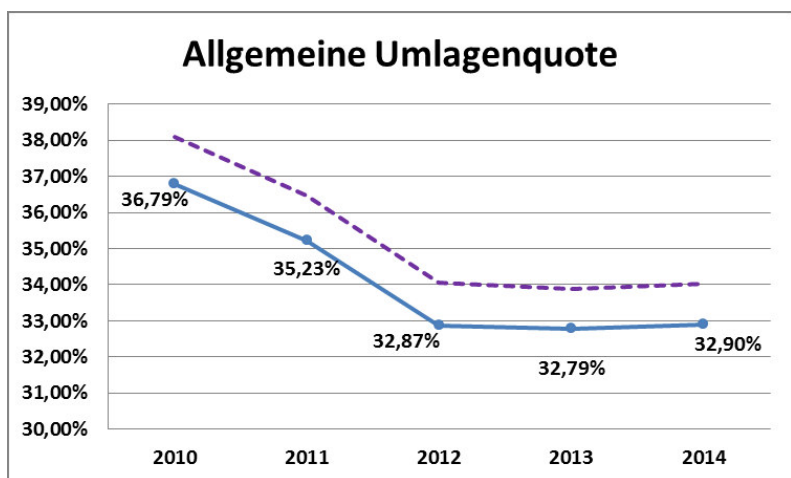
14

**Netto-Steuerquote (StQ) oder Allgemeine Umlagenquote (AUQ)**

**Gemeindeverbände**

$$\text{Allgemeine Umlagenquote} = \frac{\text{Allgemeine Umlage}}{\text{Ordentliche Erträge}} = \frac{150.888.385,25 \text{ €}}{458.562.507,51 \text{ €}} = 32,90\%$$

Die **allgemeine Umlagenquote** zeigt an, wie hoch der Anteil der Kreisumlagen (Allgemeine Kreisumlage und Umlage Jugendamt) an den ordentlichen Erträgen ist. Die Höhe der Kreisumlage selbst wird erheblich beeinflusst durch den jährlichen kommunalen Finanzausgleich des Landes NRW sowie durch die Steuereinnahmen der



kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Der Kreis Borken hat dabei keinen Einfluss auf die jährlich neu festzusetzenden Umlagegrundlagen, die für die Berechnung der Kreisumlagen anzusetzen sind. Im Handbuch zum NKF-Kennzahlenset NRW ist nachzulesen, dass der Orientierungswert für die Allgemeine Umlagenquote der Kreise etwa bei 55 % liege. Der Durchschnittswert der Kreise in NRW lag 2012 bei 56,7 %. Hinter diesen Werten bleibt der

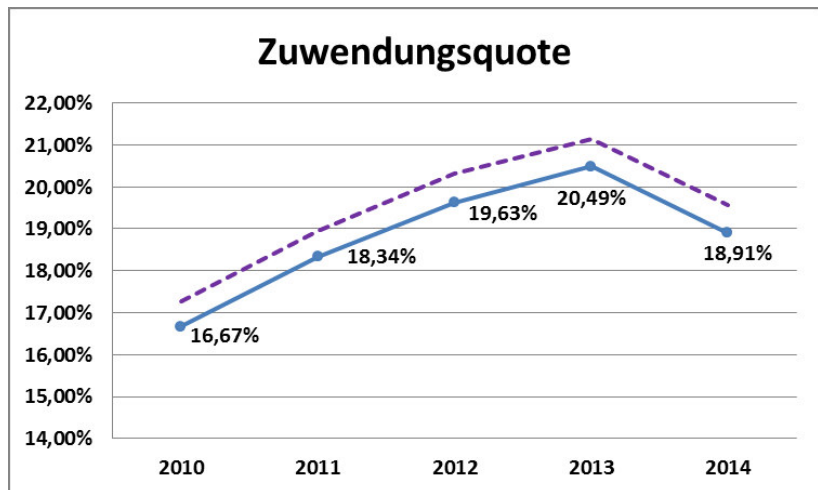
Kreis Borken wie schon in den Vorjahren deutlich zurück. Die Kennzahlenerhebung durch das Land NRW bescheinigt dem Kreis Borken eine vergleichsweise niedrige Umlagenquote, was eine nachhaltige Entlastung der Städte und Gemeinden bedeutet.

15

**Zuwendungsquote (ZwQ)**

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen}}{\text{Ordentliche Erträge}} = \frac{86.704.991,93 \text{ €}}{458.562.507,51 \text{ €}} = 18,91\%$$

Die **Zuwendungsquote** gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der „Konzern Kreis Borken“ von Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Eine hohe Zuwendungsquote deutet in der Regel auf eine geringe Finanzkraft der Kommune hin. Nachdem zuletzt ein steter Zuwachs der Quote zu verzeichnen war, ergibt sich in 2014 ein Rückgang.

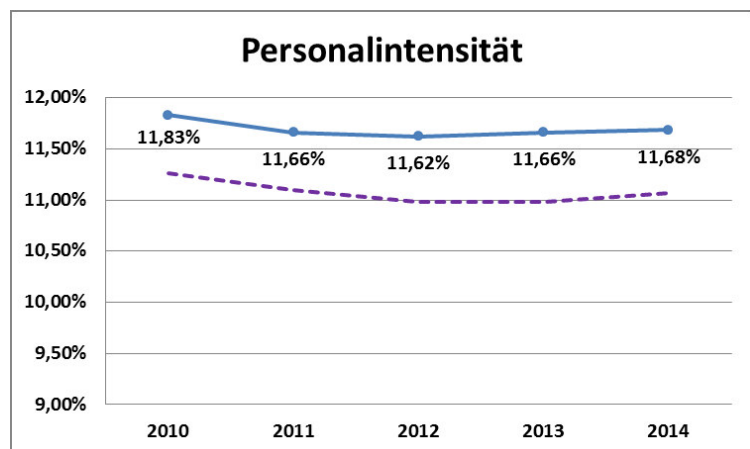


16

**Personalintensität (PI)**

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{54.224.902,65 \text{ €}}{464.145.723,66 \text{ €}} = 11,68\%$$

Anhand der Quote für die Personalintensität ist der Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen erkennbar. Nach Einschätzung der Kommunalaufsichtsbehörden in NRW liegt ein Orientierungswert für die Personalintensität bei den Kreisen etwa bei 10 bis 12 %. Der „Konzern Kreis Borken“ bewegt sich konstant in diesem Zielkorridor. Dies ist ein Indiz dafür, im Bereich Personal wirtschaftlich aufgestellt zu sein.

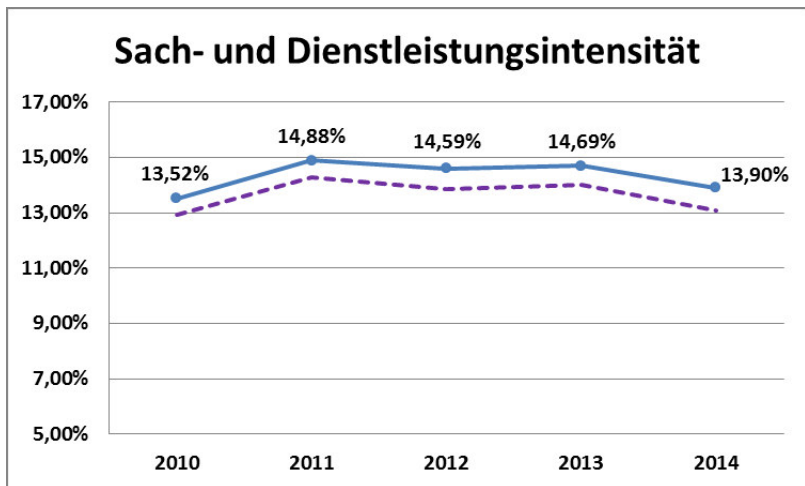


17

**Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)**

$$\text{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{64.506.809,84 \text{ €}}{464.145.723,66 \text{ €}} = 13,90\%$$

Die Kennzahl für die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich der „Konzern Kreis Borken“ für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Im Vergleich mit anderen NRW-Kreisen (Durchschnittswert 2012: 10,7) liegt der „Konzern Kreis Borken“ über dem Durchschnitt der Kreise in NRW.

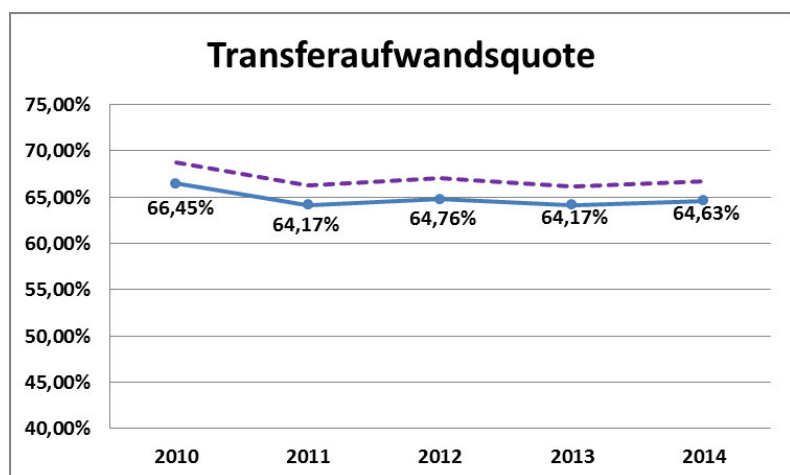


18

**Transferaufwandsquote (TAQ)**

$$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} = \frac{299.991.243,51 \text{ €}}{464.145.723,66 \text{ €}} = 64,63\%$$

Die **Transferaufwandsquote** gibt den prozentualen Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen wieder. Hier erreicht der „Konzern Kreis Borken“ einen überdurchschnittlich hohen Wert. Der Zeitverlauf zeigt, dass sich die Transferaufwandsquote seit 2010 konstant zwischen 64 und 67 % bewegt. Als



Optionskommune mit alleiniger Trägerschaft für die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II obliegt dem Kreis Borken ein weiteres Aufgabenspektrum als anderen Kreisen. Dieses Aufgabengebiet bringt hohe Transferaufwendungen mit sich.

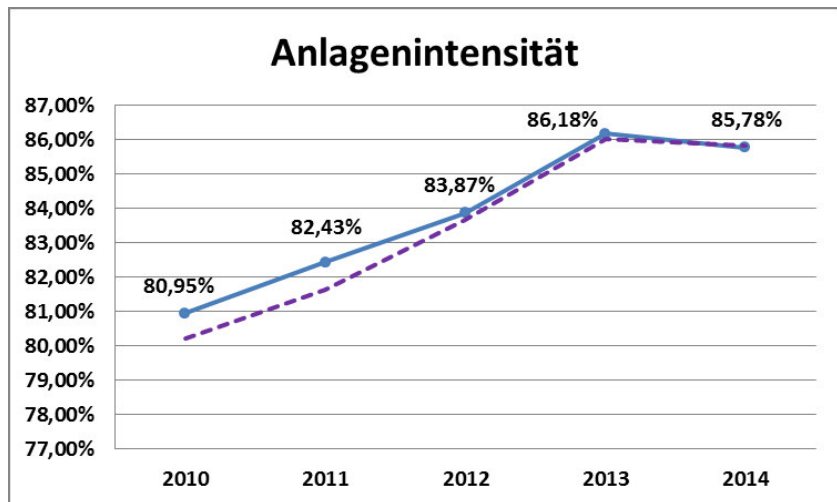
## Weitere Kennzahlen

19

### Anlagenintensität

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} = \frac{386.342.698,82 \text{ €}}{450.413.377,20 \text{ €}} = 85,78\%$$

Die Kennzahl für die Anlagenintensität lässt erkennen, welchen Anteil das Anlagevermögen am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) des „Konzerns Kreis Borken“ hat. Eine hohe Anlagenintensität lässt auf hohe Fixkosten (z.B. Abschreibungen, Instandhaltungskosten) in der Zukunft schließen und



spricht für eine geringe Flexibilität des Bilanzierenden. Für Kommunen ist eine hohe Anlagenintensität aufgrund ihrer Aufgabenstellungen jedoch charakteristisch.

In der Gesamtbetrachtung weichen die Kennzahlen des Gesamtabschlusses fast immer nur geringfügig von den Kennzahlen der Kernverwaltung ab, was wiederum deutlich macht, dass der Gesamtabschluss wesentlich von der Kernverwaltung geprägt wird.

### 5.3 Vermögens-/Schuldengesamtlage

#### Entwicklung des Anlagevermögens

Nachdem das Gesamtanlagevermögen gegenüber dem Gesamtabchluss 2010 von rd. 384 Mio. EUR und dem Gesamtabchluss 2011 von rd. 391,6 Mio. EUR auf 392,6 Mio. EUR in 2012 angewachsen war, ergibt sich seitdem ein Rückgang auf 388,8 Mio. EUR in 2013 und jetzt 386,3 Mio. EUR in 2014. Davon entfallen 360,7 Mio. EUR auf die Kernverwaltung und rd. 25,6 Mio. EUR auf die EGW. Darüber hinaus ergaben sich Abschreibungen von 16,3 Mio. EUR, die sich in allen Bilanzposten des Anlagevermögens in Teilbeträgen wiederfinden.

#### Investitionen

Die Investitionen 2014 aus dem Gesamtanlagenspiegel über insgesamt 14,0 Mio. EUR betreffen im überwiegenden Teil den Kreis Borken. Zu nennen sind hier insbesondere der Straßenbau (2,5 Mio. EUR), Investitionszuschüsse an Dritte (1,7 Mio. EUR), Vermögensgegenstände für Bevölkerungsschutz und Rettungsdienst (1,6 Mio. EUR), der Radwegebau (1,3 Mio. EUR), Hochbaumaßnahmen (1,3 Mio. EUR) und die Einzahlung in den kvw-Versorgungsfonds (2,5 Mio. EUR).

In den vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereichen wurden folgende Investitionen getätigt:

Im Bereich Abfallwirtschaft beliefen sich die Investitionen auf 975 T-EUR. Davon entfielen auf Anlagen im Bau 280 T-EUR (u.a. neue Feinaufbereitung im Kompostwerk, Tunnelböden in der MBA, Umbaumaßnahmen am Standort Ellewick), auf Transportmittel 215 T-EUR (u.a. Schadstoffmobil) und auf technische Anlagen und Maschinen 221 T-EUR (u.a. mobiler Shredder, Radlader, Schaufelrad im Kompostwerk).

#### Vermögens- und Kapitalstruktur

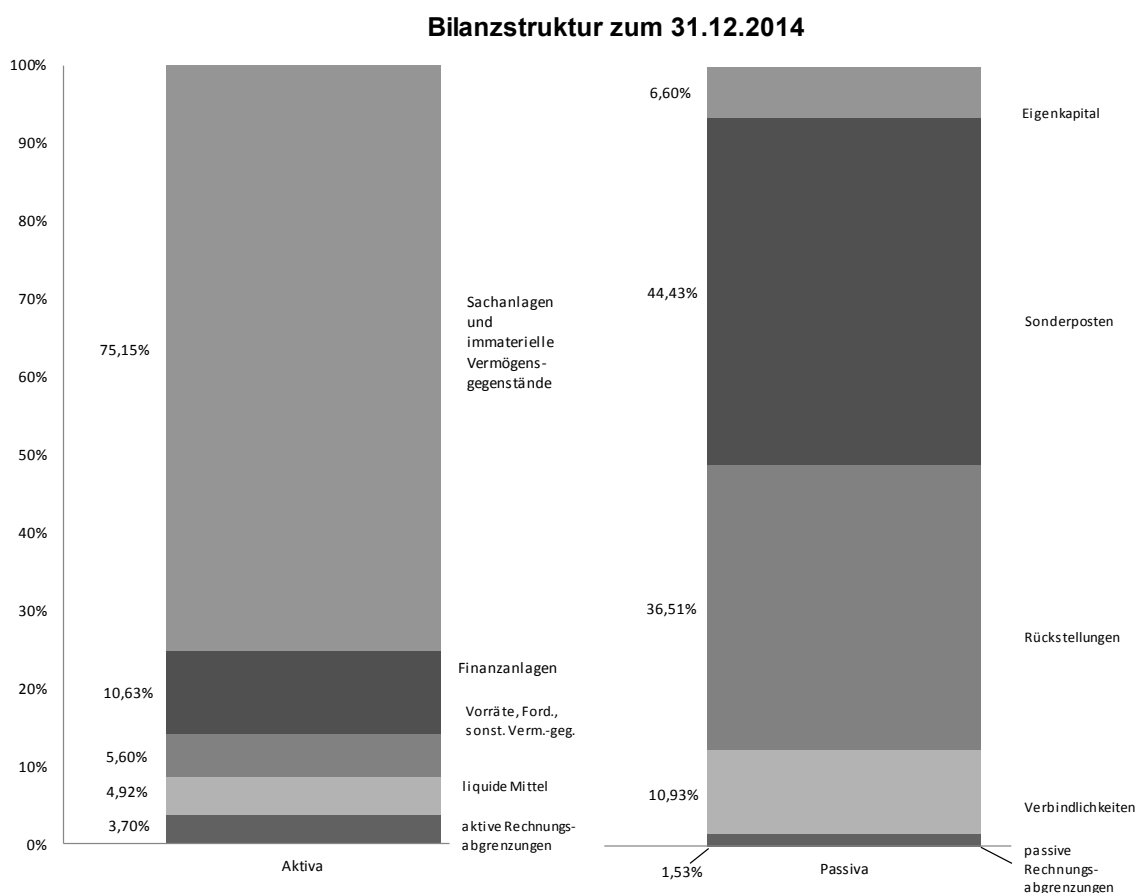
Die Aktivseite der Bilanz zum 31.12.2014 wird insbesondere geprägt durch:

▪ Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	338.473.450,02 €
▪ Finanzanlagen	47.869.248,80 €
▪ Vorräte, Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	25.210.163,31 €
▪ den Liquiditätsbestand	22.175.414,15 €
▪ aktive Rechnungsabgrenzungsposten	16.685.100,92 €
	<hr/>
	450.413.377,20 €
	<hr/>

Die Passivseite beinhaltet folgende Größen:

▪ Eigenkapital	29.715.386,88 €
▪ Sonderposten	200.139.450,27 €
▪ Rückstellungen	164.426.591,07 €
▪ Verbindlichkeiten	49.239.112,02 €
▪ passive Rechnungsabgrenzungsposten	6.892.836,96 €
	450.413.377,20 €

Die folgende Grafik verdeutlicht die Vermögens- und Schuldensituation zum Stichtag 31.12.2014:



### Schuldenlage

Der weitaus größte Teil der Verbindlichkeiten des Konzerns Kreis Borken besteht aus Krediten für Investitionen. Hiervon entfallen 11,5 Mio. EUR auf die Kernverwaltung und 19,5 Mio. EUR auf die EGW.

Der Schuldenstand des „Konzerns Kreis Borken“ konnte seit Jahren kontinuierlich gesenkt werden. Im Verlauf des Jahres 2014 wurde der Schuldenstand in der Kernverwaltung erneut um 1,1 Mio. EUR auf 11,5 Mio. EUR verringert. Angesichts des weiterhin niedrigen Zinsniveaus am Kreditmarkt sind die Voraussetzungen gut, das mittelfristige Ziel, sich durch einen niedrigen Schuldenstand finanzielle Freiräume für Investitionen zu schaffen und durch einen geringen Zinsaufwand die Kreisumlage zu entlasten, auch weiterhin zu erreichen.

Bei der EGW wurden langfristige Bankdarlehen planmäßig zurückgeführt. Zum Jahresende 2014 beliefen sich die Bankverbindlichkeiten auf 19,5 Mio. EUR (Vorjahr: 21,3 Mio. EUR).

## 5.4 Ertragsgesamtlage

Die Gesamtergebnisrechnung schließt mit einem negativen Ergebnis ab. Das Gesamtjahresdefizit liegt bei 4.915.809,66 EUR. Dieses Defizit ist begründet im Abschlussergebnis der Kernverwaltung des Kreises Borken (Jahresdefizit von 4.861.409,41 EUR). Demgegenüber verzeichnet die EGW einen Jahresüberschuss von 142 T-EUR. Das Gesamtjahresergebnis ergibt sich aus der Summe der Einzelabschlüsse abzüglich der erfolgswirksamen Buchungen im Gesamtabchluss. Dies waren im Wesentlichen die Abschreibung auf die aufgedeckten Stillen Reserven bei der EGW über 105 T-EUR und der anteilige Gewinn am Jahresergebnis 2014 der BBS (175 T-EUR) sowie die nachgeholtten Anpassungen aufgrund der Ergebnisverwendungsbeschlüsse der BBS von 2010 bis 2013 (-266 T-EUR).

### Kernverwaltung

Entgegen der Planung 2014, die ein Defizit von 4,56 Mio. EUR vorsah, sind im Ergebnis des Kreises Borken (Jahresdefizit von 4.861.409,41 EUR) Verschlechterungen zu verzeichnen. Zu nennen sind hier insbesondere Verschlechterungen im Bereich Bildung, Schule, Kultur und Sport (-954 T-EUR), Sicherheit und Ordnung (-1,9 Mio. EUR) und bei den allgemeinen Finanzierungsmitteln (-1,97 Mio. EUR). Die Verschlechterungen im Bereich Bildung, Schule, Kultur und Sport sind im Wesentlichen auf die Auflösung eines bestehenden Festwertes für den Medienbestand der Medien- und Bildstelle zurückzuführen. Die Verschlechterung im Bereich Sicherheit und Ordnung resultiert aus einer Kostenunterdeckung in der kostenrechnenden Einrichtung Rettungsdienst. Den Verschlechterungen stehen deutliche Verbesserungen in den Budgets Jugend und Familie (+1,3 Mio. EUR) und bei den Querschnittsfunktionen (+3,5 Mio. EUR) gegenüber. Durch den Ausgleich nach § 56 Abs. 5 KrO NRW für das Jugendamtsbudget fallen im Budget 99 die sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 1,6 Mio. EUR höher aus als geplant. Die deutliche Verbesserung bei den Querschnittsfunktionen resultiert wesentlich aus der nach Feststellung der Verfassungswidrigkeit des Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes 2013/2014 erfolgten Auflösung von Rückstellungen sowie höheren Kostenerstattungen.

### Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

Das ordentliche Ergebnis liegt 2014 bei 142 T-EUR. Der Gesamtumsatz stieg 2014 von 24,63 Mio. EUR auf 28,06 Mio. EUR deutlich an und liegt um 1,15 Mio. EUR über dem Planansatz. Hier ergibt sich eine deutliche Umsatzsteigerung im Bioabfallbereich (+1,7 Mio. EUR) und höhere Umsätze im Rekultivierungsbereich (+1,5 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote ist von 14,5 % in 2013 auf 15,5 % in 2014 erneut gestiegen. Ursächlich ist hier insbesondere die Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

## 5.5 Finanzgesamtlage und Liquidität

Das Gesamtfinanzergebnis verbessert sich mit 667 T-EUR in 2014 gegenüber 602 T-EUR in 2013 um rd. 65 T-EUR. Zwar sinken die Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen gegenüber dem Vorjahr um rd. 360 T EUR. Andererseits ergeben sich um rd. 327 T-EUR geringere Verlustübernahmen für die Beteiligungen und ein um rd. 98 T-EUR verbessertes Zinsergebnis.

Die Gesamtkapitalflussrechnung gibt Auskunft über die Zahlungsströme und damit über die Liquiditätsentwicklung in der abgelaufenen Rechnungsperiode. Die Liquidität der vollkonsolidierten Gesellschaften hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	<b>31.12.2010</b> <b>Mio. EUR</b>	<b>31.12.2011</b> <b>Mio. EUR</b>	<b>31.12.2012</b> <b>Mio. EUR</b>	<b>31.12.2013</b> <b>Mio. EUR</b>	<b>31.12.2014</b> <b>Mio. EUR</b>	<b>Veränderung</b> <b>gegenüber</b> <b>Vorjahr</b> <b>Mio. EUR</b>
Kreis Borken	49,9	46,9	38,9	25,4	21,9	-3,5
EGW	2,3	0,7	1,0	0,2	0,3	+0,1
<b>Gesamt</b>	<b>52,2</b>	<b>47,6</b>	<b>39,9</b>	<b>25,6</b>	<b>22,2</b>	<b>-3,4</b>

Der Gesamtfinanzmittelfonds ist im Laufe des Geschäftsjahres 2014 um rd. 3,4 Mio. EUR gesunken. Der Gesamtkonzern verfügt aber weiterhin über ausreichende liquide Mittel, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

## 5.6 Entwicklung der Rückstellungen

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen steigt zum Stand 31.12.2014 gegenüber dem Anfangsbestand zu Jahresbeginn von 159,72 Mio. EUR auf 164,43 Mio. EUR.

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (139,92 Mio. EUR) und der Rückstellung für Deponien und Altlasten (2,4 Mio. EUR) entfällt der Großteil der übrigen Rückstellungen mit einem Anteil von 20,3 Mio. EUR auf sonstige Rückstellungen.

Die Personalaufwendungen und dabei insbesondere die steigenden Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen sind ein wesentlicher Kostenfaktor für den „Konzern Kreis Borken“. Die Pensions- und Beihilferückstellungen betreffen im Wesentlichen die Kernverwaltung und haben sich 2014 im Vergleich zum Vorjahr von 132,18 Mio. EUR auf 139,92 Mio. EUR erhöht. Die Höhe dieser Rückstellungen wird von den Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kwv) auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Heubeck AG jährlich neu ermittelt.



Demgegenüber verringerte sich die Rückstellung für Deponien und Altlasten. 2014 wurden weitere Nachsorgemaßnahmen auf den Altdeponien durchgeführt. Entsprechend wurden die Rückstellungen in einer Größenordnung von fast 3,6 Mio. EUR in Anspruch genommen. Gleichzeitig wurden den Rückstellungen Mittel aus der Nachhaltigkeitsabgabe für die Deponienachsorge und anteilige Restabfallgebühren in Höhe der Betriebskosten für die Deponienachsorge sowie die Verzinsung des Rückstellungsbetrages in Höhe von 2,47 Mio. EUR zugeführt (siehe Anhang 4.3.2.3).

## 5.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für das Rechnungswesen sind nach Abschluss des Haushaltsjahres 2014 nicht eingetreten.

## 5.8 Ausblick

### 5.8.1 Ergebnisentwicklung

Im Folgenden wird die Ergebnisentwicklung für die Kernverwaltung Kreis Borken und dem im Gesamtabschluss voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen EGW dargestellt.

#### Kernverwaltung

Jahr	2009		2010		2011		2012		2013		2014	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
<b>Ergebnis in Mio. EUR</b>	-1,4	+10,9	-5,2	+5,7	-10,6	-1,1	-9,2	-3,6	-10,0	-8,0	-4,6	-4,9

Der Jahresabschluss 2014 weist gegenüber der Planung nunmehr ein Jahresdefizit von -4,86 Mio. EUR aus. Der Defizitausgleich soll wie in den Vorjahren über die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage erreicht werden. Schon in den letzten Jahren hielt der Kreis Borken zur Entlastung seiner Kommunen den Kreisumlagehebesatz stets äußerst niedrig auf bewusst nicht auskömmlichem Niveau. Im Haushaltsjahr 2014 hatte der Kreis Borken mit 27,6 Prozentpunkten so erneut landesweit den niedrigsten Wert. Seit 2011 wurden die Kreishaushalte fortlaufend defizitär geplant und auf diese Weise den kreisangehörigen Städten und Gemeinden mit den Jahresabschlüssen aufgezeigte Überzahlungen der Kreisumlage aus Vorjahren indirekt zurückgezahlt. Infolge der in den Jahren 2011 bis 2014 realisierten Jahresfehlbeträge wird die Ausgleichsrücklage dann auf 4,3 Mio. EUR zurückgehen.

Der Kreishaushalt 2015 ist gem. § 75 Abs. 2 GO NRW ausgeglichen geplant; eine weitergehende Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ist im Gegensatz zu den Vorjahren nicht vorgesehen. Bei einem jährlichen Haushaltsvolumen von rd. 460 Mio. EUR wird ein angemessener Mindestbestand der Ausgleichsrücklage von über 4 Mio. EUR als unbedingt erforderlich angesehen, um unterjährig entstehende unerwartete Mehrbelastungen während der

Haushaltsausführung auffangen zu können. Demzufolge erfolgte eine Anhebung des Hebesatzes der Kreisumlage für 2015 auf 29,8 Prozentpunkte (Vorjahr: 27,6 Prozentpunkte).

Ein nicht mehr durch die Ausgleichsrücklage gedeckter Fehlbetrag würde zu einer Verringerung der Allgemeinen Rücklage führen. Diese Verringerung wäre genehmigungsbedürftig (vgl. § 75 Abs. 4 GO NRW) und muss planmäßig in der Haushaltssatzung festgesetzt werden (vgl. § 78 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW). Die Aufsichtsbehörde kann dabei Bedingungen und Auflagen erteilen. Auch bei Förderverfahren würde in solchen Fällen regelmäßig die Kommunalaufsicht zu beteiligen sein.

Die mittelfristige Entwicklung ist nur schwer abschätzbar. Insbesondere die Auswirkungen der anhaltenden Finanzmarktkrise auf die konjunkturelle Entwicklung und damit auch auf die Entwicklung der kommunalen Finanzen lassen sich nicht seriös vorhersagen. Mit konjunkturellen Eintrübungen muss in Zukunft gerechnet werden. Die Finanzsituation des Kreises Borken wird unter anderem auch von der künftigen Ausgestaltung des kommunalen Finanzausgleichs abhängen.

#### Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

Im operativen Bereich erwartet die EGW für 2015 gegenüber 2014 ein vergleichbares Ergebnis. Angesichts des schwierigen Marktumfeldes wird es aber erheblicher Anstrengungen bedürfen, die Ertragslage auf diesem Niveau zu halten. Steigende Umsätze erwartet die Gesellschaft durch die Umsetzung von baulichen Maßnahmen in der Deponienachsorge sowie die neu eingeführte kommunale Alttextilsammlung. Von Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die interkommunalen Kooperationen mit dem Kreis Recklinghausen und der Stadt Dortmund bei der Bioabfallbehandlung. Damit verbunden war die vollständige Umstellung der Intensivrotte in der MBA für die Bioabfallbehandlung. Über die intensive Anlagenvernetzung zwischen MBA, Kompostierungsanlage und Vergärungsanlage sollen Synergieeffekte generiert werden. Auch sollen hierüber die Anlagen weitgehend abwasserfrei betrieben werden. Chancen ergeben sich in einem Ausbau der hochwertigen Wertstoffsammlung. In einem weiteren Schritt werden im Rahmen eines Pilotprojektes mit der Stadt Borken Erfahrungen mit der haushaltsnahen Erfassung von Elektroschrott mittels Depotcontainern gesammelt. Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben (Verordnung über die Preise bei öffentlichen Aufträgen, Kommunalabgabengesetz) kann die EGW nur einen geringen Überschuss bezogen auf den Umsatz im Vergleich zu privaten Unternehmen erwirtschaften. Sie ist daher ständig bemüht, Kosteneinsparungen zu ermitteln und zu realisieren.

### **5.8.2 Liquiditätsentwicklung**

Die Gesamtliquidität verringert sich von 25,6 Mio. EUR um 3,4 Mio. EUR auf nunmehr 22,2 Mio. EUR zum 31.12.2014. Diese Entwicklung ist ausschließlich auf die Kernverwaltung zurückzuführen, zumal die Liquidität der EGW auf 0,3 Mio. EUR angestiegen ist.

Eine besondere Herausforderung besteht jedoch weiterhin in der liquiden Absicherung der Pensionsverpflichtungen der Kernverwaltung. Solange die versorgungsbedingten Einzahlungen aus der Kreisumlage höher sind als die jährlichen Versorgungsauszahlungen, ist somit der Auf-/Ausbau eines (Versorgungs-) Kapitalstocks auf diesem Weg möglich. Wenn allerdings – wie langfristig zu erwarten ist – die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen niedriger ausfallen als die Versorgungsauszahlungen, entsteht wegen der fehlenden Einzahlungen ein Liquiditätsproblem. Dies gilt insbesondere für den in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 ausgewiesenen Bestand von 100,8 Mio. EUR, da hierfür systembedingt vorab

keine liquiden Zuflüsse erfolgt sind. Zur nachhaltigen Finanzierung zukünftiger Pensionslasten des Kreises Borken ist daher beabsichtigt, jeweils im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen festgelegte Finanzmittel im kvw-Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe anzulegen. Einen Grundsatzbeschluss hierzu hat der Kreistag am 21.07.2011 gefasst. Grundsatz soll es sein, mindestens eine Vorsorge in Höhe der „Nettozuführungen“ zu den Pensions- und Beihilferückstellungen, d.h. die Differenz aus Zuführungen und Inanspruchnahme des jeweiligen Vorvorjahres, vorzunehmen. Für die Haushaltsjahre 2011, 2012 und 2013 wurden Mittel in Höhe von insgesamt 22 Mio. EUR in den kvw-Versorgungsfonds eingezahlt. Für 2014 wurden 2,5 Mio. EUR angelegt und für 2015 sollen weitere 9,4 Mio. EUR in den Versorgungsfonds eingezahlt werden, so dass Ende 2015 mit insgesamt 33,9 Mio. EUR die Nettozuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen der Jahre 2006 bis 2013 als Vorsorge künftiger Pensionslasten im kvw-Versorgungsfonds hinterlegt sind.

### **5.8.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung**

Der Wert des gesamten Sachanlagevermögens ist im Berichtszeitraum von 342,2 Mio. EUR um rd. 4,8 Mio. EUR auf 337,4 Mio. EUR zurückgegangen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen. Im Gegenzug erhöhte sich jedoch der Wert der Finanzanlagen von 45,5 Mio. EUR in 2013 auf 47,9 Mio. EUR zum Jahresende 2014. Ursache hierfür ist die Einzahlung in den kvw-Versorgungsfonds zur Finanzierung zukünftiger Pensionslasten in Höhe von rd. 2,5 Mio. EUR. Der Pensionsfonds wird unter den Wertpapieren des Anlagevermögens geführt. Der Bestand des Umlaufvermögens hat von 2013 im Vergleich zu 2014 um rd. 960 T-EUR geringfügig abgenommen. Der Rückgang bei den liquiden Mitteln von 3,5 Mio. EUR wird durch einen Zuwachs bei den Forderungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR teilweise kompensiert.

Der Schuldenstand des Konzerns Kreis Borken konnte sowohl im Hinblick auf die Bankdarlehen des Kreises Borken als auch die der EGW kontinuierlich gesenkt werden. Angesichts des niedrigen Zinsniveaus am Kreditmarkt sind die Voraussetzungen gut, das mittelfristige Ziel, sich durch einen niedrigen Schuldenstand finanzielle Freiräume für Investitionen zu schaffen und durch einen geringen Zinsaufwand die Kreisumlage zu entlasten, auch weiterhin zu erreichen.

### **5.9 Chancen und Risiken**

Im Gesamtlagebericht ist gem. § 51 Abs. 1 GemHVO NRW auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung des „Konzerns Kreis Borken“ einzugehen. Neben der Kernverwaltung und der EGW als voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen werden auch die verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung (Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH, Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken), die bedeutsamen assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche (Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH) sowie anlassbezogen weitere Beteiligungen (FMO GmbH) hinsichtlich ihrer Chancen und Risiken betrachtet.

Bei Betrachtung der Kernverwaltung Kreis Borken ergeben sich folgende Chancen und Risiken für die Gesamtentwicklung des Konzerns Kreis Borken:

### Konjunktur

Die Konjunktur kann noch als gut oder zumindest befriedigend bezeichnet werden. Das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist nach sehr kräftigen Zuwächsen von 4¼ Prozent und 3 Prozent in den Jahren 2010 und 2011 in den Folgejahren 2012 (0,7 Prozent ) und 2013 (0,1 Prozent) nur moderat gestiegen. 2014 ist die deutsche Wirtschaft trotz vieler internationaler Krisen so stark gewachsen wie seit 2011 nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,5 Prozent. Die Bundesregierung war in ihrer Herbstprognose im Oktober noch von einem Wachstum von 1,2 Prozent für 2014 ausgegangen. Für die Jahre 2015 und 2016 erwartet die Bundesregierung jetzt einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von jeweils 1,8 Prozent. Die Einschätzung ist vor allem auf erheblich verbesserte makroökonomische Rahmenbedingungen zurückzuführen. So ist der Ölpreis seit Oktober 2014 kräftig gefallen. Dies wirkt sich positiv auf den privaten Konsum aus. Zugleich werden die Exporte durch die Abwertung des Euro im Zuge der quantitativen Lockerung der EZB stimuliert. Die Maßnahmen der EZB und die andauernde Staatsschuldenkrise im Euro-Raum sind jedoch auch mit erheblichen Risiken für die Finanzstabilität verbunden. Die internationalen Finanzmärkte sind weiterhin fragil und es ergeben sich Unsicherheiten bei den Rohstoff- und Energiepreisen. Diese Effekte können einen Anstieg der kommunalen Sozialtransferaufwendungen bewirken.

Trotz der derzeit noch stabilen Konjunktur und des damit verbundenen guten Steueraufkommens bleibt die Finanzlage vieler Kommunen in Nordrhein-Westfalen weiterhin angespannt. Daher wird auch in Zukunft ein hoher Konsolidierungsbedarf bei den Kommunen bestehen. Zudem bleibt zu beachten, dass die Gesamtschuldenstände von Bund, Ländern und Kommunen durch die Wirtschafts- und Finanzkrise der vergangenen Jahre enorm gewachsen sind und bis heute – wenn auch weniger rasant – ansteigen. Ohne weitergehende finanzielle Unterstützungen von Bund und Land wird die kommunale Handlungsfähigkeit zunehmend eingeschränkt.

### Kommunaler Finanzausgleich

Trotz der stabilen Konjunktur, niedriger Arbeitslosigkeit, Schuldenfreiheit und Abundanz einiger Städte und Gemeinden bleibt die strukturelle Unterfinanzierung der Städte, Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände ein beherrschendes Thema. Ohne weitergehende finanzielle Unterstützungen von Bund und Land wird die kommunale Handlungsfähigkeit zunehmend eingeschränkt. Immer mehr Kommunen haben zunehmend Schwierigkeiten, einen ausgeglichenen Haushalt zu realisieren. Die kommunalen Spitzenverbände fordern daher seit Jahren vom Land NRW eine Anhebung des Verbundsatzes - also des Anteils der Städte, Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände am Landesaufkommen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sowie von vier Siebtel der Grunderwerbsteuer - von 23 Prozent auf 28,5 Prozent. Die Absenkung dieses Verbundsatzes seit 1982 wird als eine zentrale Ursache der strukturellen kommunalen Unterfinanzierung in NRW gesehen. Zu befürchten ist zudem, dass die grundgesetzlich verankerte Schuldenbremse, die ab 2016 für den Bund und ab 2020 auch für das Land NRW gilt, weitere negative Auswirkungen auf die Dotierung des kommunalen Finanzausgleichs haben kann.

Auch die aktuell höhere Steuerkraft der Kommunen im Kreis Borken löst nicht das grundlegende Problem dieser Unterfinanzierung der Städte, Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände. Nach dem GFG 2015 vom 17.12.2014 steht 2015 eine verteilbare Finanzausgleichsmasse von fast 9,7 Mrd. EUR (+2,16 Prozent gegenüber GFG 2014) zur Verfügung. Die Kommunen im Kreis Borken können insgesamt einen erneuten - wenn auch nur geringen - Anstieg der normierten Steuerkraft von 390,6 Mio. EUR in 2014 auf 391,9 Mio. EUR in 2015 (+0,3 Prozent) verzeichnen. Erfreulich ist zudem das höhere Aufkommen der Schlüsselzuweisungen der Kommunen im Kreis Borken von 21,6 Mio. EUR in 2015 (+36,0

Prozent). Diese waren im Jahr 2014 mit 15,8 Mio. EUR - wie bereits in den Vorjahren - regelrecht eingebrochen. Während die Schlüsselzuweisungen für die Kommunen im Kreis Borken im Jahr 2010 noch bei 53,5 Mio. EUR lagen, betrug der Zuweisungsbetrag in 2013 mit 22,8 Mio. EUR bereits weniger als die Hälfte. Dabei erhalten sechs Kommunen im Kreis Borken gar keine Schlüsselzuweisungen (Ahaus, Gronau, Heek, Schöppingen, Stadtlohn, Südlohn). Die Kreisverwaltung Borken selbst erhält mit 54,1 Mio. EUR fast 3,4 Mio. EUR mehr Schlüsselzuweisungen als noch in 2014 (+6,7 Prozent).

Auch das GFG 2015 enthält noch immer nicht die seit langem geforderten und aus unserer Sicht dringend erforderlichen strukturellen Änderungen. Das vom Land selbst in Auftrag gegebene Gutachten zur Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs in Nordrhein-Westfalen (FiFo-Gutachten) untersuchte die zentralen Fragen der Teilschlüsselmasseaufteilung, der Verankerung des Soziallastenansatzes, der Ableitung des Soziallastenansatzes und die Nutzung einheitlicher fiktiver Hebesätze bei der Steuerkraftbestimmung. Nach Auffassung der beiden kommunalen Spitzenverbände LKT NRW und StGB NRW verfehlt das GFG 2015 weiter das Ziel interkommunaler Verteilungsgerechtigkeit, da es lediglich die Umstellung auf eine – gegenüber den Empfehlungen des FiFo-Gutachtens veränderte und so die Spreizung des Hauptansatzes erhaltende – Datenbasis vornimmt. Der Verteilungsschlüssel für die Teilschlüsselmassen wird hingegen nicht angepasst. So werden weiterhin die seit Anfang der Achtziger Jahre unveränderten Parameter für die Teilschlüsselmassen genutzt, die nach FiFo-Gutachten eine deutlich andere Dotierung hätten. Die Gemeindegemeinschaftsschlüsselmasse betrüge danach 67,5 Prozent (statt 78,5 Prozent), die Kreisschlüsselmasse 16,6 Prozent (statt 11,7 Prozent) und die Landschaftsverbandsschlüsselmasse 15,9 Prozent (statt 9,8 Prozent) der Gesamtschlüsselmasse. Bei der jetzigen Verteilung erhalten die 60 Prozent der NRW-Bevölkerung, die im kreisangehörigen Raum leben, nur 45 Prozent der Schlüsselzuweisungen. Das GFG 2015 verfestigt damit eine Schiefelage des kommunalen Finanzausgleichs zu Lasten des ländlichen Raums. Auch 2016 ist nicht mit Änderungen der GFG-Struktur zu rechnen, zumal der Verfassungsgerichtshof NRW (VerfGH NRW) am 06.05.2014 im Rahmen zweier Verfassungsbeschwerden gegen das GFG 2011 seine Auffassung verfestigt hat, dass dem Land ein weiterer Gestaltungsspielraum zusteht, in welcher Art und in welchem Umfang es den kommunalen Anspruch auf angemessene Finanzausstattung erfüllt und nach welchem System es im Wege des Finanzausgleichs Finanzmittel auf die Kommunen verteilt.

#### Kreis-/Jugendamtsumlage

Der Hebesatz der Kreisumlage des Kreises Borken war in den vorangegangenen Haushaltsjahren 2012 bis 2014 der niedrigste in ganz NRW (Durchschnitt Kreise NRW 2014: 39,33 Prozentpunkte). Dies war nur möglich, da die Kreishaushalte in den vergangenen Jahren mit hohen Defiziten geplant wurden. Mit dem ausgeglichen geplanten Kreishaushalt 2015 war es dann aber unumgänglich, den Hebesatz der Kreisumlage auf 29,8 Prozentpunkte (2014: 27,6 Prozentpunkte) anzuheben. Zum Vergleich beläuft sich der durchschnittliche Hebesatz aller Münsterlandkreise in 2015 auf rund 33,5 Prozentpunkte.

Für die Jugendamtsumlage wird ein Hebesatz von 23,3 Prozentpunkten (2014: 22,4 Prozentpunkte) kalkuliert. Der durchschnittliche Hebesatz auf Münsterlandebene liegt hier 2015 bei 21,25 Prozentpunkten (Durchschnitt Kreise NRW 2014: 19,69 Prozentpunkte). Seit dem Haushaltsjahr 2013 besteht gem. § 56 Abs. 5 Kreisordnung NRW (KrO NRW) die Möglichkeit der gesonderten Abrechnung der Jugendamtsumlage. Nunmehr kann eine Differenz zwischen Plan und Ergebnis im jeweils übernächsten Jahr ausgeglichen werden.

### Landschaftsumlage

Die Entwicklung der weiter steigenden Aufwendungen für die Eingliederungshilfen von Seiten des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe stellen für den Kreis Borken eine andauernde große Herausforderung dar. Damit werden absehbar in den nächsten Jahren erhebliche Mehraufwendungen über die Landschaftsumlage und damit mittelbar über die Kreisumlage zu finanzieren sein. Diese Belastungen für eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe können die Kreise und kreisfreien Städte aber ohne eine Entlastung vom Bund nicht mehr tragen und setzen daher auf eine zügige Realisierung der vom Bund angekündigten Kommunalentlastung ab 2018 in Höhe von 5 Mrd. EUR jährlich.

### Kommunale Entlastungen des Bundes

Diese deutliche Entlastung von 5 Mrd. EUR jährlich erwartet die kommunale Familie vom Bund spätestens ab 2018 im Rahmen der Verabschiedung eines Bundesteilhabegesetzes. Die zeitliche und inhaltliche Ausgestaltung der Finanzierungswege dieses Entlastungsbetrages ist aber noch völlig offen. Auch zeigen überschlägige Berechnungen, dass die durchaus begrüßenswerte Entlastung von 5 Mrd. Euro in 2018 voraussichtlich allein schon durch die jährliche Aufwandssteigerung in der Eingliederungshilfe aufgezehrt wird. Bereits ab 2015 wird durch das jetzt im Bundestag beschlossene Gesetz zur weiteren Entlastung von Ländern und Kommunen eine erste kommunale Entlastung von der Eingliederungshilfe in Höhe von 1 Mrd. Euro in den Jahren 2015 bis 2017 (sog. Übergangsmilliarde) erfolgen. Der Kreis Borken profitiert hiervon in einer Größenordnung von 1,2 Mio. EUR jährlich.

Mitte März 2015 hat das Bundeskabinett einen Gesetzentwurf beschlossen, in dem weitere Bundesmittel für Kommunen von einmalig 1,5 Mrd. EUR im Jahr 2017 gewährt werden sollen. Der Kreis Borken wird danach über den Verteilschlüssel „Kosten der Unterkunft (KdU)“ zusätzlich ca. 1,2 Mio. EUR, die 17 Städte und Gemeinden würden über den Verteilschlüssel Umsatzsteuer zusätzlich insgesamt ca. 4,3 Mio. EUR erhalten. Darüber hinaus plant der Bund, einen Kommunalinvestitionsförderungsfonds in einem Gesamtumfang von 3,5 Mrd. EUR aufzulegen und in 2015 bis 2018 finanzschwache Gemeinden und Gemeindeverbände zu unterstützen. Nach dem vorliegenden Gesetzesentwurf wird sich in NRW die Verteilung an den GFG-Maßstäben orientieren.

### Einheitslasten

Durch die Neuberechnung der Einheitslasten hat der Kreis Borken an das Land NRW in den Jahren 2014 bis 2019 Nachzahlungen für die jeweiligen Vorvorjahre zu leisten.

### Soziales

Die eigenen Aufwendungen des Kreises Borken für den Sozialhilfebereich sind mit gravierenden Unwägbarkeiten behaftet. Sollte sich die konjunkturelle Lage infolge externer Einflüsse verschlechtern, hätte dies voraussichtlich einen unweigerlichen Anstieg der Zahl der Bedarfsgemeinschaften und somit höhere Aufwendungen im Sozialbereich zur Folge. Risiken ergeben sich zudem aus Klageverfahren bezüglich der Übernahme und Unterbringung behinderter Kinder in Pflegefamilien. Dieses Risiko wird im Jahresabschluss 2014 durch eine entsprechende Rückstellung von 1,6 Mio. EUR abgebildet.

### Jugend und Familie

Aufgrund der anhaltend noch guten konjunkturellen Situation wird auch für 2015 mit einem erhöhten Elternbeitragsaufkommen von 4,6 Mio. Euro gerechnet. Dennoch muss festgestellt werden, dass der Kreis Borken im Münsterlandvergleich auf dem niedrigsten Beitragsniveau liegt und ohne eine Anpassung bei stetig wachsenden Betriebskostenzuschüssen der durch Elternbeiträge finanzierte Anteil kontinuierlich sinkt und der umlagefinanzierte Anteil steigt.

Insbesondere zur Abdeckung sogenannter Randzeiten ist aktuell vor allem auch ein bedarfsgerechter Ausbau der Tagespflege erforderlich. Durch eine verstärkte Inanspruchnahme der Tagespflege steigt der finanzielle Bedarf von 2,0 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR in 2015.

Erfreulich ist in mehrfacher Hinsicht die aktuelle Entwicklung bei den Heimunterbringungen. Seit Juni 2013 war es in deutlich weniger Fällen erforderlich, Kinder in dieser vollstationären Hilfeform unterzubringen. Die auf dieser Basis für 2015 zu kalkulierende Fallzahlen konnten gegenüber 2014 gesenkt werden. Dass damit noch keine generelle Trendwende einhergeht, zeigt der weiterhin steigende Bedarf der Hilfen zur Erziehung in Pflegefamilien. Der Anstieg der Jugendhilfeaufwendungen wird sich entsprechend den Trends auf Bundes- und Landesebene auch vor dem Hintergrund des weiteren Ausbaus der Kindertagesbetreuung kurz- und mittelfristig weiter fortsetzen. Für das Budget Jugend und Familie ist zu berücksichtigen, dass seit 2013 gemäß § 56 Abs. 5 KrO NRW Differenzen zwischen Plan und Ergebnis im Jugendhilfebereich im übernächsten Jahr ausgeglichen werden können.

### Personal

Schließlich sind die Personalaufwendungen und dabei insbesondere die steigenden Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen ein wesentlicher Kostenfaktor für künftige Kreishaushalte. Die gerichtlichen Verfahren gegen die Nichtübernahme des Tarifabschlusses 2013/2014 durch das Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2013/2014 auf die Beamten waren erfolgreich und führten zu einer rückwirkenden Korrektur der Besoldungsleistungen. Für den künftigen Personaletat maßgeblich sind die Veränderungen im Stellenplan, die Entwicklung der Personalaufwendungen für tariflich Beschäftigte und für Beamte sowie die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen.

### Regionale 2016/ Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland

Die REGIONALE 2016 ist ein Strukturförderprogramm des Landes, an dem sich die Kreise Borken und Coesfeld zusammen mit ihren kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie weitere Kommunen nördlich der Lippe beteiligen. Unter dem Motto „ZukunftsLAND“ entwickeln die insgesamt 35 Kommunen gemeinsam mit der REGIONALE Agentur und zahlreichen gesellschaftlichen Akteuren zum Präsentationsjahr 2016 strukturwirksame Projekte und modellhafte Lösungen für die Zukunftsfragen der Region. Der Lenkungsausschuss der REGIONALE 2016 hat das Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland in Vreden als erstes Projekt aus dem Kreisgebiet am 20.11.2013 in die höchste Qualifikationskategorie „A“ aufgenommen und dem Projekt damit einen realisierungsreifen Status bescheinigt. Gemeinsam mit der Stadt Vreden verfolgt der Kreis Borken diese Projektidee. Die investiven Auszahlungen sowie korrespondierende Einzahlungen aus Förderungen und Erstattungen verteilen sich auf die Jahre 2013 bis voraussichtlich 2017. Dabei haben die im bisherigen Planungsprozess bezifferten Investitionszahlungen weiterhin Bestand. Unter Berücksichtigung einer Städtebauförderung von 50 Prozent (rund 6,8 Mio. Euro), bereits bewilligten bzw. teils konkret in Aussicht gestellten LWL-Förderungen für Bau und Einrichtung (rund 0,9 Mio. Euro) sowie einer 30-prozentigen Finanzierungsbeteiligung der Stadt Vreden (rund 1,8 Mio. Euro) verbleibt für den Kreis Borken nach gegenwärtiger Kenntnislage ein Netto-Investitionsvolumen von rund 4,1 Mio. Euro. Auf eine Fremdfinanzierung des Eigenanteils kann in Anbetracht des prognostizierten Liquiditätsbestandes nach jetzigem Kenntnisstand verzichtet werden.

### Finanzanlagen / RWE-Beteiligung

Die grundsätzlich positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland spiegelt sich auch im Geschehen an den Finanzmärkten. Trotz der europäischen Staatsschuldenkrise stieg der DAX bis Ende 2014 auf rd. 9.800 Punkte an. Allerdings konnten die Energieversorger nicht von dieser Entwicklung profitieren. Für sie war in den letzten Jahren insbesondere der Kurswechsel

in der deutschen Energiepolitik nach dem Unglück im japanischen Kernkraftwerk Fukushima bedeutsam. Auch die vom Kreis Borken gehaltenen RWE-Aktien sind hiervon betroffen und wurden im Jahresabschluss 2013 der Kernverwaltung mit einem deutlich niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Der Wert der Finanzanlage wurde dadurch außerplanmäßig abgeschrieben. Auch zukünftig wird weiterhin der jeweils zum Bilanzstichtag beizulegende Wert unter Berücksichtigung einer Zukunftsprognose zu ermitteln sein. In Abhängigkeit von den im RWE-Unternehmen eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen können sich positive Effekte für eine Wertaufholung ergeben. Greifen die im Unternehmen eingeleiteten Gegenmaßnahmen nicht, sind weitere Kursverluste denkbar.

#### Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Wahrnehmung der Trägeraufgaben im ÖPNV erfolgt für die Kreise Borken, Coesfeld und Warendorf seit dem 01.09.2012 durch den Zweckverband SPNV Münsterland, Fachbereich Bus. Unter dem Dach des Zweckverbandes Münsterland sollen unter Nutzung größtmöglicher Synergien das System Bus und Bahn im Münsterland bearbeitet und vermarktet werden. Die eigentliche Leistungsbestellung im Rahmen der Daseinsvorsorge wird über entsprechende Dienstleistungsaufträge aus kommunalen Eigenmitteln finanziert.

Für die Linien, die von dem kommunalen Verkehrsunternehmen RVM bedient werden, wurde zwischen den Aufgabenträgern im Münsterland und der RVM im Wege der Direktvergabe ein öffentlicher Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Alle anderen Verkehrsleistungen müssen, sofern sie nicht eigenwirtschaftlich sind, nach EU-Recht in einem wettbewerblichen Verfahren vergeben werden. Die damit verbundenen Risiken für den Konzern Kreis Borken resultieren zum einen aus der Einnahmeverantwortung für die beauftragten Verkehre und zum anderen aus der Anwendung des Tariftreue- und Vergabegesetzes (TVgG NRW) und den daraus resultierenden Kostensteigerungen der Unternehmen. Im Rahmen des ÖPNV im Münsterland sind die Fahrgeldeinnahmen und die Einnahmeaufteilung im Münsterlandtarif nur unzureichend genau zu prognostizieren. Risiken, die sich im Bereich ÖPNV ergeben, sind ursächlich auch in der demographischen Entwicklung begründet. So sind Mindereinnahmen durch zurückgehende Schülerzahlen zu erwarten.

Nachfolgend wird auf die Bedeutung der voll zu konsolidierenden verbundenen Unternehmen (EGW), der verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung (Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH, Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken), der bedeutsamen assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiche (Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH) sowie anlassbezogen auf weitere Beteiligungen (FMO-GmbH) im Hinblick auf die Chancen und Risiken für die Gesamtentwicklung des Konzerns Kreis Borken eingegangen:

#### Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH / Abfallwirtschaft

In der Abfallwirtschaft konnten in den Jahren 2013 und 2014 die Abfallgebühren konstant gehalten werden. Die optimale Auslastung der Anlagenkapazitäten und eine Verbesserung der Kostenstruktur werden durch den Ausbau interkommunaler Kooperationen (z.B. mit der Stadt Dortmund und dem Kreis Recklinghausen im Bioabfallbereich) erreicht. Hierdurch können die am Standort Gescher verfügbaren Behandlungskapazitäten im Bioabfallkompostwerk und in der MBA mittelfristig weitgehend ausgelastet werden. Vor dem Hintergrund der sich ändernden abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Restmüllentsorgung kann bei Bedarf die Behandlungsintensität und –strategie der MBA im Systemverbund am Standort Gescher flexibel angepasst werden.

Im Jahr 2010 wurde zur Kostenabschätzung für den Betriebsabschluss und die umfangreichen Nachsorgemaßnahmen von Alt-Deponien ein ingenieurtechnisches Gutachten in Auftrag gegeben. Auf Grundlage dieses Gutachtens wurden seit 2011 wieder Zuführungen zu



Rückstellungen für die Nachsorge der Alt-Deponien des Kreises Borken bei der Gebührenbedarfsberechnung berücksichtigt (Stichwort: Nachhaltigkeitsabgabe Deponienachsorge). Schon in den letzten Jahren zeigte aber die tatsächliche Entwicklung, dass nicht alle Prognosen dieses ingenieurtechnischen Gutachtens eintrafen und folglich zwischenzeitlich Kostenansätze überschritten werden mussten. Deshalb wurde Anfang 2014 das ingenieurtechnische Gutachten überarbeitet. Das aktualisierte Gutachten vom 25.08.2014 macht deutlich, dass die Nachsorgekosten gegenüber dem Ansatz von 2010 um ca. 16 Mio. EUR auf dann 78 Mio. EUR angewachsen werden. Auf Grundlage der Fortschreibungen der Berechnungen der Rückstellungszuführungen für 2011 war ein solcher Anstieg nicht prognostizierbar. Kernpunkte für den Anstieg sind erhebliche Kostensteigerungen bei den Baukosten, eine Verschärfung der Qualitätsstandards und gestiegene Betriebskosten bei der Sickerwasseraufbereitung und der Deponieentgasung. Der absehbar höhere Zuführungsbetrag zu den Deponierückstellungen in Höhe von vorläufig jährlich 4,1 Mio. EUR wird in die Abfallgebührenbedarfsberechnung der nächsten Jahre einbezogen.

Nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz bilden Klimaschutz, Ressourcen- und Energieeffizienz die Kernelemente zur Entwicklung einer Ressourcenwirtschaft. Hierbei haben regionale und interkommunale Lösungen eine große Bedeutung. Hinsichtlich der vom Gesetzgeber geforderten Intensivierung der Wertstoffeffassung stehen Details zur Ausgestaltung und Finanzierung der künftigen Wertstoffeffassung und –verwertung noch aus. Entsprechende konzeptionelle Überlegungen wurden im Rahmen der Überarbeitung des Abfallwirtschaftskonzeptes für den Kreis Borken vorgenommen. Bedeutsam ist hierbei das bestehende Serviceangebot der EGW mit einem flächendeckenden haushaltsnahen Netz von Wertstoffhöfen. Dies betrifft insbesondere auch die auf Basis eines kreiseinheitlichen Verwertungskonzeptes erzielbaren Verwertungserlöse für die Altpapierverwertung und die zum 01.01.2015 in Kooperation mit den Städten und Gemeinden eingeführte kommunale Alttextilsammlung. In einem weiteren Schritt werden im Rahmen eines Pilotprojektes mit der Stadt Borken Erfahrungen mit der haushaltsnahen Erfassung von Elektroschrott mittels Depotcontainern gesammelt.

Im Hinblick auf die Belange des Klimaschutzes haben die nachhaltige, energieeffiziente Abfallbehandlung und die Nutzung regenerativer Energien zunehmend an Bedeutung gewonnen. Konsequenterweise verfolgt die EGW die Nutzung von Sonnen- und Windenergie durch Betrieb von Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie die Schonung natürlicher Ressourcen durch die umweltschonende Vergärung von Klärschlämmen und Bioabfällen zur Stromproduktion oder auch die thermische und energetische Verwertung von Abfällen.

Grundsätzliche Risiken im Bereich der Abfallwirtschaft bestehen in der angespannten Lage auf dem Gewerbeabfallmarkt. Die EGW strebt eine Optimierung des Stoffstrommanagements und des Vertriebs an, um in dem schwierigen Marktumfeld agieren zu können. Die EGW hat für das Erkennen wesentlicher Risiken aus ihrer Tätigkeit im Zusammenhang mit der Abfallentsorgung ein Kontroll- und Risikomanagement als Bestandteil der Unternehmensplanung implementiert.

#### Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH, die als Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH rückwirkend zum 01.01.2013 mit der Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH verschmolzen wurde, kann zwei Jahre nach der Verschmelzung ein erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen. Nachdem das erste Jahresergebnis der fusionierten Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH sich im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 35 T-EUR auf ein Defizit von -87 T-EUR verbessert hat, schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss von 16 T-EUR ab. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird

mit rd. 24 T-EUR ausgewiesen. Damit konnten die Nettoabschreibungen vollständig erwirtschaftet und somit ein entsprechender Finanzmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit erzielt werden. Die Eigenkapitalquote ist auf 67,7 % weiter angestiegen.

Die Jahresergebnisse der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH bleiben auch in Zukunft gekennzeichnet durch hohe Abschreibungen für die Start- und Landebahn und die Rollwege. Diese Abschreibungen lassen sich anteilig mit den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuschüssen verrechnen. Für 2015 und die mittelfristige Finanzplanung bis 2019 wird mit Jahresfehlbeträgen von weniger als 47 T-EUR gerechnet.

Es sind nach der Verschmelzung keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Mit der Fusion der beiden Flugplatzgesellschaften geht eine Verbesserung der Ertragsgesamtlage und somit eine verbesserte wirtschaftliche Stabilität der verschmolzenen Gesellschaft einher. In jüngster Vergangenheit wurde die Attraktivität des Flugplatzes durch ein verbessertes Infrastrukturangebot (Start- und Landebahnverlängerung, neue Rollwege, zusätzliche Unterstellhalle) gesteigert und darüber hinaus durch die Neugestaltung der Gastronomie das Erscheinungsbild des Platzes aufgewertet. Die Städte Vreden und Stadtlohn stellen jeweils für ihr Planungsgebiet inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmte Bebauungspläne „Sondergebiet Flugplatz“ auf. Diese geben dem Flugplatz verlässliche Planungsgrundlagen für künftige Erweiterungs- und Bauabsichten. Die Verstärkung der Kundenkommunikation durch die Einführung eines Kundenbindungsprogramms ist ein zusätzlicher Baustein zur Stabilisierung der Gesellschaft.

#### Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken

Zweck der Stiftung ist es, die historisch gewachsene Kulturlandschaft des Westmünsterlandes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Die Stiftung erfüllt diesen Auftrag durch unterschiedliche Maßnahmen und Mittel. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die Umsetzung der bauplanungsrechtlichen und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung ein. Hier präsentiert sich die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken als Dienstleister für Dritte, insbesondere für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, indem Sie Kompensationsmöglichkeiten zu günstigen Konditionen im Rahmen eines Ökokontos anbietet. Daneben widmet sie sich der Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft. Die Beschleunigung von Verfahren, die erhöhte Verfahrenssicherheit und die Kostentransparenz wirken sich als wirtschafts- und mittelstandsfördernde Maßnahmen aus. Sie sind Kennzeichen für eine moderne, wirtschaftsfreundliche und umweltbewahrende Region und stellen einen erheblichen Standortvorteil dar.

Die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken hat ihr Rechnungswesen zum 01.01.2013 auf kaufmännische Rechnungslegung umgestellt. Das Vermögen der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken ist seit Gründung der Stiftung im Jahre 2004 auf rd. 4,9 Mio. EUR bei einer Eigenkapitalquote von fast 100 % angewachsen. Es besteht im Wesentlichen aus unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten.

#### Berufsbildungsstätte Westmünsterland mbH (BBS)

Gesellschaftsvertragliche Aufgabe der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS) ist die Förderung von beruflicher Bildung und Erziehung sowie die Förderung der Jugendhilfe. Diese Aufgabe verwirklicht die BBS durch überbetriebliche Ausbildung, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften sowie Integration von benachteiligten Jugendlichen in den Arbeitsmarkt über berufliche und schulische Bildungsmaßnahmen. In diesen Bereichen ist sie vorrangig für öffentliche Institutionen tätig. Der Bildungsmarkt ist stark von einer antizyklischen Entwicklung geprägt. Diese Entwicklung stellt die BBS immer wieder vor große Herausforderungen. Als

Konsequenz aus den sehr günstigen Bedingungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erfahren die Maßnahmenträger im SGB-II und SGB-III-Bereich erhebliche Umsatzrückgänge und Unterauslastungen der vorgehaltenen Bildungskapazitäten. Außerdem haben zahlreiche Betriebe wegen ihrer derzeit insgesamt guten Auftragslage an sich notwendige Qualifizierungen für ihre Beschäftigten oft zurückgestellt. Weiterhin führt die niedrige Arbeitslosenquote zu stagnierenden bis leicht rückläufigen Teilnehmerzahlen. Es ist davon auszugehen, dass der öffentliche Bildungsmarkt (SGB II und SGB III) nicht zuletzt wegen der demografischen Entwicklung tendenziell weiter schrumpfen wird. Im Gegensatz dazu wird bei den betrieblichen Nachfragern ein wachsendes Umsatzvolumen prognostiziert. Hier gilt es, durch hochflexible und passgenaue Angebote Marktchancen zu nutzen und weiter auszubauen. Aufgrund des bereits 2012 begonnenen Restrukturierungs- und Konsolidierungsprogramm mit dem Ziel, mittelfristig wieder zu ausgeglichenen Bilanzergebnissen zu kommen, konnte 2014 mit einem Jahresüberschuss von 270 T-EUR ein gegenüber 2013 (-646 T-EUR) nachhaltig verbessertes Jahresergebnis erzielt werden.

#### FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO GmbH)

Der Flughafen Münster/Osnabrück besitzt eine hohe strukturelle und wirtschaftliche Bedeutung für das gesamte Münsterland. Die Rahmenbedingungen waren im Jahr 2014 für die deutschen Flughäfen schwierig. Bedeutsam ist dabei, dass die klassischen Low-Cost-Airlines sich verstärkt den Großflughäfen zuwenden. Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete die FMO GmbH einen Jahresfehlbetrag von ca. 12,85 Mio. €. Die Entwicklung ist zum Teil Einmaleffekten wie z.B. ein Abfindungsprogramm im Personalbereich geschuldet. Nach einigen Jahren des Passagierrückgangs konnte der FMO hier ein Wachstum von 4,8 % verzeichnen, das über dem deutschen Branchenschnitt (3,0 %) lag. Eine wesentliche Ursache für diese Entwicklung ist die neu aufgenommene Strecke nach Istanbul durch Turkish Airlines. Im Verkehrsbereich soll die durch den Rückzug von airberlin entstandene Angebotslücke im Charterbereich durch neue Angebote ausgefüllt werden und so die Wirtschaftlichkeit des Flughafens verbessert werden. Im August 2012 hat der Kreistag einer Kapitalerhöhung beim FMO um 27 Mio. EUR zugestimmt. Der Anteil des Kreises Borken dafür liegt bei 123 T-EUR. Mit Beschluss vom 18.07.2013 hat der Kreistag der Auszahlung noch ausstehender Mittel in den Jahren 2014 und 2015 zugestimmt. In 2014 hat der Kreis Borken 49 T-EUR an den FMO ausgezahlt. Aufgrund der Kapitalmaßnahmen hatte die Gesellschaft am Ende des Jahres 2014 noch einen Finanzmittelbestand von 4,06 Mio. €. Zur weiteren Stärkung der Liquidität beschlossen die Gesellschafter aufgrund der unverhältnismäßigen Höhe der Kapitalkosten gegenüber anderen vergleichbaren Flughäfen die Erarbeitung eines langfristigen Finanzierungskonzepts. Diesem Konzept haben die Gesellschafter im Jahr 2014 grundsätzlich zugestimmt, sich aber vorbehalten, jährlich über die Mittelzuführung neu zu entscheiden. Mit der Mittelzuführung soll in den nächsten Jahren die hohe Fremdkapitallastigkeit der Gesellschaft auf ein branchenübliches Niveau abgesenkt werden. Die geplante Entschuldung der Gesellschaft wird dem Flughafen Münster/Osnabrück eine langfristig gute Marktperspektive bieten und negativen branchenstrukturellen Entwicklungen entgegenwirken.

Im Jahr 2014 wurde im Einzelabschluss des Kreises Borken eine außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungswertes vorgenommen. Die Abwertung des Beteiligungswertes um 131 T-EUR erfolgte entsprechend einer Neubewertung des Unternehmens, die auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2013 der FMO GmbH erstellt wurde.

Insgesamt werden trotz der bestehenden Einzelrisiken die Entwicklungschancen des „Konzerns Kreis Borken“ als gut bewertet.

Der Gesamtlagebericht wurde nach bestem Wissen aufgestellt. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Konzerns Kreis Borken.



Dr. Kai Zwicker  
Landrat



Wilfried Kersting  
Kreiskämmerer

Borken, 21.09.2015

## 5.10 Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte des Verwaltungsvorstandes

§ 95 Abs. 2 GO regelt, dass am Schluss des Lageberichtes für den Bürgermeister (hier: Landrat) und den Kämmerer u.a. die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes, die Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form auch die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen anzugeben sind.

### 5.10.1 Landrat Dr. Kai Zwicker

Tätigkeiten im Rahmen seines Hauptamtes bzw. als Nebentätigkeit ausgeübte Tätigkeiten:

Körperschaft / Institution	Gremium	Funktion
Annette-von-Droste-Hülshoff Stiftung	Stifterkolleg	Mitglied
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
EUREGIO e.V.	EUREGIO-Rat	Mitglied
EUREGIO e.V.	EUREGIO-Vorstand	stv. Vorsitzender
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
GVV-Kommunalversicherung VVAG	Regionalbeirat Münster	Mitglied
InnoCent Bocholt GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW)	Verwaltungsrat / Kassenausschuss	stv. Mitglied
Künstlerdorf Schöppingen - Stiftung	Stiftungsrat	Mitglied
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V.	Vorstand	Mitglied
Landwirtschaftskammer Westfalen Lippe	Kreisstellenbeirat	Mitglied
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle	Kuratorium	Vorsitzender
Münsterland e.V.	Aufsichtsrat	Mitglied
Münsterland e.V.	Vorstand	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Lenkungsausschuss	Vorsitzender

<b>Körperschaft / Institution</b>	<b>Gremium</b>	<b>Funktion</b>
RWE AG	Hauptversammlung	Mitglied
RWE AG	Beirat/Regionalbeirat Nord	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland	Verwaltungsrat	Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland – Sparkassenstiftung für den Kreis Borken	Kuratorium	Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Hauptausschuss	Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Risikoausschuss	stellv. Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Sparkassenbeirat	Vorsitzender
Sparkasse Westmünsterland	Zweckverband	Verbandsvorsteher
Sparkasse Westmünsterland	Zweckverbandsversammlung	stellv. Vorsitzender
Sparkassenverband Westfalen- Lippe	Verbandsversammlung	Mitglied
Stiftung agri-cultura	Kuratorium	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	Kuratorium	stellv. Mitglied
Stiftung Touché	Kuratorium	Mitglied
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge	Mitgliederversammlung	Kreisvorsitzender
Westfälisch-Lippische Versorgungskasse (WVK)	Verwaltungsrat	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken GmbH	Gesellschafterversammlung	Vorsitzender
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken GmbH	Aufsichtsrat	Vorsitzender
Wohnbau Westmünsterland eG	Aufsichtsrat	Mitglied

### 5.10.2 Kreiskämmerer Wilfried Kersting

<b>Körperschaft / Institution</b>	<b>Gremium</b>	<b>Funktion</b>
Bocholter Heimbauverein eG	Mitgliederversammlung	Mitglied
Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	-	Geschäftsführer
InnoCent Bocholt GmbH	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Kreisbauverein GmbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kreisbauverein GmbH	Beirat	Mitglied
Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	Gesellschafterversammlung	Mitglied
Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	Gesellschafterversammlung	Mitglied
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
RWE AG	Hauptversammlung	stv. Mitglied
Trägerverein Tiergarten Schloss Raesfeld	Vorstand	Mitglied
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH (VKA)	Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	Aufsichtsrat	Mitglied
WohnBau Westmünsterland eG	Mitgliederversammlung	Mitglied

## 5.11 Übersicht über die ausgeübten Funktionen / Mitgliedschaftsrechte der Kreistagsabgeordneten

### **Bernadette Aehling** **Dipl.-Agraringenieurin**

Euregio e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 17.06.2014
FU-Borken	Vorsitzende	
FU des Kreises Borken	stv. Vorsitzende	
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle - Kuratorium	Mitglied	ab 03.07.2014
Landwirtschaftskammer Borken	Kreisstellenmitglied	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
VR-Bank Westmünsterland - Vertreterversammlung	Mitglied	

### **Ludwig Artmeyer, KTA bis 17.06.2014** **Freier leitender Auditor und Berater, Zertifizierung und Consulting**

EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 16.06.2014
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe - Kreisstellenbeirat	Mitglied	bis 17.06.2014
Ökologischer Jagdverein Niedersachsen und Bremen e.V. (ÖJV-NB e.V.)	Vorsitzender	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied	bis 17.06.2014

### **Eckart Ballenthin, KTA bis 17.06.2014** **Rentner**

Bezirksregierung - Planungskommission Münsterland	Mitglied	bis 17.06.2014
Bezirksregierung - Regionalrat	Mitglied	bis 16.06.2014
Bezirksregierung - Strukturkommission Regionalrat	Mitglied	bis 17.06.2014
Bezirksregierung - Verkehrskommission	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	bis 17.06.2014
Rassegeflügelzuchtverein Stadtlohn	Kassierer	

### **Arno Berning** **Beamter (Regierungsdirektor)**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Hegering Raesfeld e.V. - Vorstand	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Beirat	Mitglied	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014

### **Ralf Bertram, KTA bis 17.06.2014** **Beamter (Feuerwehr)**



**Werner Bleker, KTA bis 17.06.2014****Pensionär**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Stadtwerke Borken GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
UWG - Borken	Vorsitzender	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014

**Reinhard Böcker, KTA bis 17.06.2014****selbständiger Kaufmann**

Bürgerschützenverein St. Andreas Wüllen - Vorstand	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	bis 17.06.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	bis 17.06.2014

**Michael Boland, KTA ab dem 01.06.2014****gepr. Betriebswirt**

CDU Ortsverband Bocholt Süd-West	Besitzer	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Spielmanszug Mussum e.V.	Kassierer	

**Heidi Breuer, KTA ab dem 01.06.2014****Rentnerin**

EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 17.06.2014
Die Linke	Kreissprecherin	

**Annette Brun, KTA ab dem 01.06.2014****Rechtsanwältin**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschaftsversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
VB Heiden	Mitglied	

**Barbara Büscher****Pädagogin**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	ab 03.07.2014

**Karlheinz Busen, KTA bis 17.06.2014****Diplom-Ingenieur, MdL**

Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
---	---------------	----------------

**Heidi-Maria Buskase**  
**kaufmännische Angestellte**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschaftsversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	
gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Gronau - Aufsichtsrat	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	ab 03.07.2014
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbundsversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014

**Angelika Dannenbaum**  
**Musikschullehrerin**

Amtsgericht Ahaus	Hilfsschöffin	
Eine-Welt-Laden in Ahaus	ehrenamtl. Mitarbeiterin	
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	ab 12.12.2014
Stadt Ahaus - Personalrat	Mitglied	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied	

**Annette Demes, KTA ab dem 01.06.2014**  
**Hauswirtschafterin und med. Fachangestellte**

Berufsbildungsstätten Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschaftsversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle - Kuratorium	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Sozialgericht Münster (8.Kammer)	Schöffin	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	ab 03.07.2014
Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	ab 03.07.2014

**Günther Dirks, KTA bis 17.06.2014**  
**Polizeibeamter, Pensionär**

Gesellschafterversammlung Stadtwerke Borken	Mitglied	
Heimatverein Gemen	stv. Vorsitz	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	bis 17.06.2014

**Dietmar Eisele**  
**Psychologe**

Bündnis 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Ahaus	Vorsitzender	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	
Gesamtschulverband Gesamtschulen für die Förderschule AH-Heek-Legden - Verbandsversammlung	Mitglied	
KAB St. Josef Ottenstein - Vorstand	Mitglied	
NWL - Verbandsversammlung und Tarifausschuss	Mitglied	
Regionalverkehr Münsterland (RVM) - Aufsichtsrat	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
StGB NRW - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied	

**Heinz-Josef Elpers**  
**Landwirt**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	ab 03.07.2014
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 17.06.2014
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe - Kreisstellenbeirat	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	

**Frank Engbers**  
**staatlich geprüfter Betriebswirt**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
Deutsches Rotes Kreuz Ortsverband Südlohn-Oeding e.V.	Schatzmeister	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	ab 03.07.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	bis 17.06.2014

**Hans-Georg Fischer**  
**Diplom-Betriebswirt**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Ersatzmitglied
SPD Ahaus	Vorstand
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied

**Sven Gabbe**  
**Unternehmensberater**

EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Sparkasse Gronau - Aufsichtsrat	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	
TV Grün-Gold Gronau	stv. Vorsitzender	
Tennis-Bezirk Münsterland	Kreisjugendwart	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt Gronau - Aufsichtsrat	Mitglied	

**Magdalene Garvert**  
**Landwirtin / MTA**

CDU.Ortsverband Krommert	Pressereferentin	
CDU-Stadtverband Rhede	stv. Vorsitzende	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe - Kreisstellenbeirat	Mitglied	
REGIONALE 2016 Agentur GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	

**Heinz Gausling**  
**Dipl.-Ingenieur**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
UWG Legden-Asbeck e. V. -Vorstand	Vorsitzender
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied

**Heinz Gewering, KTA vom 13.02.2014 - 17.06.2014**  
**Verwaltungsleiter Zentralrendatur Ahaus**

DKM Darlehenskasse Münster - Aufsichtsrat	Mitglied
SVS Versorgungsbetriebe - Aufsichtsrat	Mitglied
Städte- und Gemeindebund - Mitgliederversammlung	Mitglied
Stadtmarketing Vreden GmbH - Vorstand	Mitglied

**Ulrich Günhen**  
**Beamter**

CDU Isselburg - Stadtverband	Vorsitzender
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Stadt Isselburg - Rat	Mitglied

**Otger Harks**  
**Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	ab 03.07.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	ab 03.07.2014

**Stefan Hegering, KTA ab dem 01.06.2014**  
**Rentner**

Hegering Immobilien		
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	ab 03.07.2014

**Volker-Jürgen Himmel**  
**Dipl.-Bauingenieur, Geschäftsführer**

EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
EUREGIO e.V. - Rat	stv. Mitglied	ab 17.06.2014
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Ersatzmitglied	ab 03.07.2014
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied	

**Markus Jasper**  
**Geschäftsführer**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	
Lokalfunk im Kreis Borken e. V. - Veranstaltergemeinschaft - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	

**Günter Kendzierski, KTA bis 17.06.2014**  
**Beamter (Feuerwehr)**

Chance - Gemeinn. Beschäftigungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH und der GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	Mitglied	
Freiwillige Feuerwehr Gronau	Mitglied	
Rock'n'popmuseum gGmbH	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	bis 17.06.2014

**Ulrich Kipp KTA, ab dem 01.06.2014**  
**Schulleiter, Oberstudiendirektor**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	ab 03.07.2014
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 17.06.2014
EUREGIO e.V. - Rat	Mitglied	ab 17.06.2014
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 03.07.2014
Stiftung Touché - Kuratorium	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Weltladen Vreden e.V. / Eine-Welt-Kreis Vreden e.V.	Vorsitzender	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	ab 03.07.2014

**Johannes Kisfeld**  
**Buchhalter**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	
UWG Kreis Borken e. V. - Vorstand	Kassierer	
UWG Stadtlohn e. V.	1. Vorsitzender	

**Wolfgang Klein**  
**Dachdeckermeister**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014

**Anne König**  
**Lehrerin**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	

**Ludger Konrad, KTA ab dem 01.06.2014**  
**Dip. Ingenieur Innenarchitekt**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 17.06.2014
Heimatverein Stadlohn	Beisitzer	ab 03.07.2014
Flugplatz Stadlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	ab 03.07.2014
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	ab 03.07.2014
St. Georgius Schützengilde	Vorstand	
Verkehrsverein Stadlohn	Beisitzer	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied	ab 03.07.2014

**Markus Krafczyk**  
**Selbstständiger**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Flugplatz Stadlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	ab 03.07.2014
Schützenverein St. Stephanus e. V. Bocholt	1. Kassierer	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	ab 12.12.2014

**Wolfgang Kramer, KTA bis 17.06.2014**  
**Rentner**

Brieftaubenzuchtverein Kurier Gescher	Vorsitzender	
Geno Gescher	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Stadtwerke Gescher	Mitglied	

**Bernhard Krasenbrink, KTA bis 17.06.2014**  
**Hochbau-Ingenieur, Rentner**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Imkerverein Bocholt und Umgebung e.V. - Vorstand	Mitglied	

**Sandra Krüger, KTA ab dem 01.06.2014**  
**Studienrätin**

EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 17.06.2014
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	ab 03.07.2014

**Manfred Kuiper, KTA ab dem 01.06.2014**  
**Rentner, Webdesigner im Nebenerwerb**

Angelverein Dinkelfreunde Epe	Kassenwart	
EUREGIO e.V. - Rat	stv. Mitglied	ab 17.06.2014
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
SPD Ortsverein Heek	Vorsitzender	

**Berthold Langehaneberg**  
**Beamter Deutsche Bundesbank**

Bezirksregierung - Regionalrat	Mitglied	ab 17.06.2014
Legdener Grundstücksgesellschaft mbH (LGG) - Aufsichtsrat	Mitglied	
Schützenverein Asbeck e. V.	2. Vorsitzender	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied	

**Paul Lensing**  
**Pensionär**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Regionalverkehr Münsterland (RVM) - Aufsichtsrat	Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

**Elisabeth Lindenhahn**  
**Verwaltungsangestellte**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Mitglied
SPD UB Borken	Schriftführerin
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied

**Heinrich Lübbering**  
**Landwirt**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	ab 03.07.2014
Jagdgenossenschaft	Vorsitzender	
Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Kreisstelle Borken - Kreisstellenbeirat	Mitglied	
Schützenverein Ammeloe	Vorsitzender	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied	
Wasser- und Bodenverband	Beisitzer	

**Gerhard Ludwig**  
**Diplom-Sozialwissenschaftler, Einrichtungsleiter**

AWO - Ortsverein Borken	Vorstand	
AWO - Kreisverband Borken	Beisitzer	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Risikoausschuss	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Sparkassenstiftung	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Zweckverbandsversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
SPD - Unterbezirk Borken	stv. Vorsitzender	
SPD - Ortsverein Borken	Beisitzer	

**Johannes Maus, KTA bis 17.06.2014**  
**Verw.-Angestellter**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
Stadt Velen	stv. Bürgermeister	

**Wolfgang Kurt Mazur, KTA bis 17.06.2014**  
**Beamter (Dipl.-Verwaltungswirt), Pensionär**

Stadtverband Die Linke Gronau-Epe	Vorstandsmitglied
Stadtwerke Gronau GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied

**Klaus Meyermann, KTA bis 17.06.2014**  
**Elektrotechniker**

EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	bis 17.06.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	bis 17.06.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
TSV Bocholt	stv. Vorsitzender	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014

**Helmut Möllenkotte**  
**Versicherungsfachwirt**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	ab 03.07.2014
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 17.06.2014
Schützenbruderschaft St. Peter und St. Paul, Schöppingen	Geschäftsführer	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	bis 21.07.2014

**Dominique Niemeyer, KTA ab dem 01.06.2013**  
**Wissenschaftliche Angestellte**

Borkener Tafel - Förderverein	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	ab 21.12.2014



**Ulrike Nitsch, KTA ab dem 01.06.2014**  
**Betreuungsassistentin in Sozialen Dienst**

Bezirksfrauenform IGBE Münster-Bielefeld	Mitglied	
IG BCE Orstgruppe - Vorstand	Mitglied	
Landesbezirksfrauenausschuss Westfalen	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	ab 03.07.2014

**Heiko Nordholt**  
**Finanzbeamter**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH - Aufsichtsrat	Mitglied

**Norbert Oenning, KTA bis 17.06.2014**  
**Dipl.-Agrar-Ingenieur / Landwirt**

Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst Borken Bocholt e.V. - Vorstand	Mitglied
Landwirtschaftlicher Ortsverband Weseke - Vorstand	Mitglied

**Josef Osterhues, KTA bis 17.06.2014**  
**Werkstattlehrer/ Holztechnik**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
CDU - Ortsverband Ahaus-Ottenstein	Mitglied	
CDU - Stadtverband Ahaus - Vorstand	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
EUREGIO e. V. - EUREGIO-Rat	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
KAB St. Josef Ottenstein - Vorstand	Mitglied, Ehrenvorsitzender	
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	bis 17.06.2014
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014

**Hans Theo Peschkes, KTA bis 17.06.2014**  
**Diplom-Finanzwirt, Pensionär**

Stadtsparkasse Bocholt - Verwaltungsrat	Mitglied
---	----------

**Stephanie Pohl**  
**Heimleiterin, Dipl.-Psychologin**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Landschaftsversammlung	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Stiftung Maria Hilf, Stadtlohn - Kuratorium	Mitglied	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	bis 17.06.2014

**Uta Röhrmann**  
Pädagogin

EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 17.06.2014
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	

**Maja Saatkamp**  
Grafik-Designerin

Bündnis 90 / Die Grünen - Kreistagsfraktion	Geschäftsführerin	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014

**Theo Sanders**  
technischer Angestellter

EUREGIO.V. - Mitgliederversammlung	Mitglieder	ab 17.06.2014
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH Aufsichtsrat	stv. Mitglied	ab 23.07.2014
Landesmusikakademie NW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied	

**Bernd Schlipfing, KTA bis 29.01.2014**  
Dipl.-Finanzwirt, Pensionär

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 29.01.2014
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 29.01.2014
EUREGIO e.V. - EUREGIO-Rat	Mitglied	bis 29.01.2014
Flugplatz Wenningfeld GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	bis 29.01.2014
Flugplatz Wenningfeld GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	bis 29.01.2014
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied	bis 29.01.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	bis 29.01.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied	bis 29.01.2014
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	bis 29.01.2014

**Bernd Schöning**  
Rechtsanwalt

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	ab 03.07.2014
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 17.06.2014
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	bis 17.06.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	ab 03.07.2014

**Markus Schulte**  
**Dipl.-Ing. Landschaftspflege, Betriebsleiter**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	

**Ursula Schulte, KTA bis 15.02.2014**  
**Hausfrau**

SPD Ortsverein Vreden	stv. Vorsitzende
SPD Unterbezirk Borken	stv. Vorsitzende

**Barbara Seidensticker-Beining**  
**Kosmetikerin**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	ab 03.07.2014
EUREGIO e.V. - Rat	Mitglied	
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle - Kuratorium	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Lokalfunk im Kreis Borken e. V. - Veranstaltergemeinschaft - Mitgliederversammlung	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
SPD - Ortsverband Südlohn e. V.	Schriftführerin	
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	Mitglied	

**Helmut Seifen, KTA ab dem 01.06.2014**  
**Schulleiter**

St. Antonius Gronau - Kirchenvorstand	Mitglied
---------------------------------------	----------

**Silke Sommers**  
**Betriebswirtin / Inhaberin amb. Pflegedienst**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
REGIONALE 2016 Agentur GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	

**Jens Spahn**  
**Bankkaufmann/MdB**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
EUREGIO e. V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 16.06.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	Mitglied	

**Jens Steiner**  
**Geschäftsführer**

All about Ashley - Gesellschaft für Kommunikation mbH	geschäfts- führende Gesellschafter	
Bündnis90/DIE GRÜNEN Kreisverband Borken - Vorstand	Pressesprecher	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	Mitglied	ab 03.07.2014
Institut für Beratung in Politik und Wissenschaft GmbH	geschäfts- führende Gesellschafter	
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. Mitgliederversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Landschaftsversammlung	Ersatzmitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	bis 17.06.2014

**Wilhelm Stilkenbäumer**  
**Verwaltungsangestellter**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	ab 03.07.2014
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e. V. Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 03.07.2014
Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landschaftsversammlung	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verwaltungsrat	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Stiftung Touché - Kuratorium	Mitglied	ab 03.07.2014

**Matthias Bodo Stratmann, KTA vom 20.02.2014 bis 17.06.2014**

AWO Ortsverband Heiden	Schriftführer
AWO Kreisverband Borken	Kassenwart
SPD Ortsverband Heiden	Schriftführer
SPD Unterbezirk Borken	Schriftführer

**Maria Strestik, KTA ab dem 01.06.2014**  
**Hausfrau**

Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	03.07.2014 - 21.10.2014
--	----------	----------------------------

**Gerti Tanjsek**  
**Bürokauffrau**

Bezirksregierung - Regionalrat	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken - Kuratorium	stv. Mitglied

**Ralph Thiemann, KTA ab dem 01.06.2014**  
**Elektronikmaschinenbauer**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 17.06.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	ab 03.07.2014
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014

**Marco van den Berg, KTA ab dem 01.06.2014**  
**Berufspädagoge im Gesundheitswesen M.A.**

Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	Mitglied	ab 03.07.2014
---	----------	---------------

**Jörg von Borczyskowski**  
**Systemadministrator**

Chance GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied
GFA - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Kulturbüro GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
rock'n'popmuseum GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Stadtwerke Gronau GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau - Gesellschafterversammlung	Mitglied

**Norbert Wanning, KTA ab 01.06.2014**  
**Dipl.-Finanzwirt**

AWO Rhede	Kassenprüfer	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	ab 21.10.2014
EUREGIO e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 17.06.2014
Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle - Kuratorium	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
SPD Ortsverband Rhede	Schriftführer	
SPD Unterbezirk Borken	stv. Schriftführer	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014

**Christel Wegmann**  
**Dipl.-Sozialpädagogin**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	bis 17.06.2014
REGIONALE 2016 - Agentur GmbH Gesellschafterversammlung	Mitglied	ab 03.07.2014
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	stv. Mitglied	ab 30.09.2014
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	

**Gertrud Welper**  
**Geschäftsführerin**

Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	ab 03.07.2014
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	Mitglied	
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	bis 17.06.2014
Landesmusikakademie NRW Burg Nienborg e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 03.07.2014
Landschaftsverband Westfalen - Lippe - Landschaftsversammlung	Mitglied	
Sparkasse Westmünsterland - Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes	Mitglied	bis 17.06.2014
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	stv. Mitglied	bis 17.06.2014

**Carsten Wendler, KTA ab dem 01.06.2014**  
**Bankkaufmann**

CDU Stadtverband Velen-Ramsdorf	Vorsitzender	
Münsterland e.V. - Mitgliederversammlung	stv. Mitglied	
Gemeinsam für Sport in Ramsdorf - Mitgliederversammlung	Mitglied	
GiG-Marketing Velen-Ramsdorf eG - Mitgliederversammlung	Mitglied	
Lokalfunk im Kreis Borken e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	ab 03.07.2014
Musikschule Velen-Ramsdorf e.V. - Mitgliederversammlung	Mitglied	
Zweckverband SPNV Münsterland - Verbandsversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014

**Birgit Wirtz KTA, ab dem 01.06.2014**  
**Leiterin Unternehmensentwicklung**

Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH - Gesellschafterversammlung	stv. Mitglied	ab 03.07.2014
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH - Aufsichtsrat	Mitglied	ab 03.07.2014

**6. Beteiligungsbericht**  
**zum Gesamtabschluss**  
**des Kreises Borken**  
**per 31.12.2014**

**I. GESAMTÜBERSICHTEN**

ORGANIGRAMM DER BETEILIGUNGEN	B 2
GESAMTÜBERSICHT	B 3

**II. EINZELÜBERSICHTEN****A. INFRASTRUKTUR****A.1. Versorgung und Entsorgung**

A.1.1. RWE AG	B 5
A.1.2. Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	B 11
A.1.3. Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	B 16

**A.2. Verkehr**

A.2.1. Verkehrsgesellschaften	
A.2.1.1. Regionalverkehr Münsterland GmbH	B 24
A.2.1.2. Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH	B 32
A.2.2. Zweckverband SPNV-Münsterland	B 37
A.2.3. Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	B 42
A.2.4. FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	B 51

**A.3. Wirtschafts- und Strukturförderung, Telekommunikation, Beratung, Information**

A.3.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	B 57
A.3.2. InnoCent Bocholt GmbH	B 66
A.3.3. Regionale 2016-Agentur GmbH	B 71
A.3.4. Lokalfunk für den Kreis Borken	
A.3.4.1 Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	B 77
A.3.4.2 Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	B 81

**B. BILDUNG, BESCHÄFTIGUNG, KULTUR**

B.1. Berufsbildungsstätte Westmünsterland	
B.1.1 Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	B 86
B.1.2 Perspektive GmbH	B 94
B.2. Studieninstitut Westfalen-Lippe	B 99

**C. WOHNUNGSWESEN**

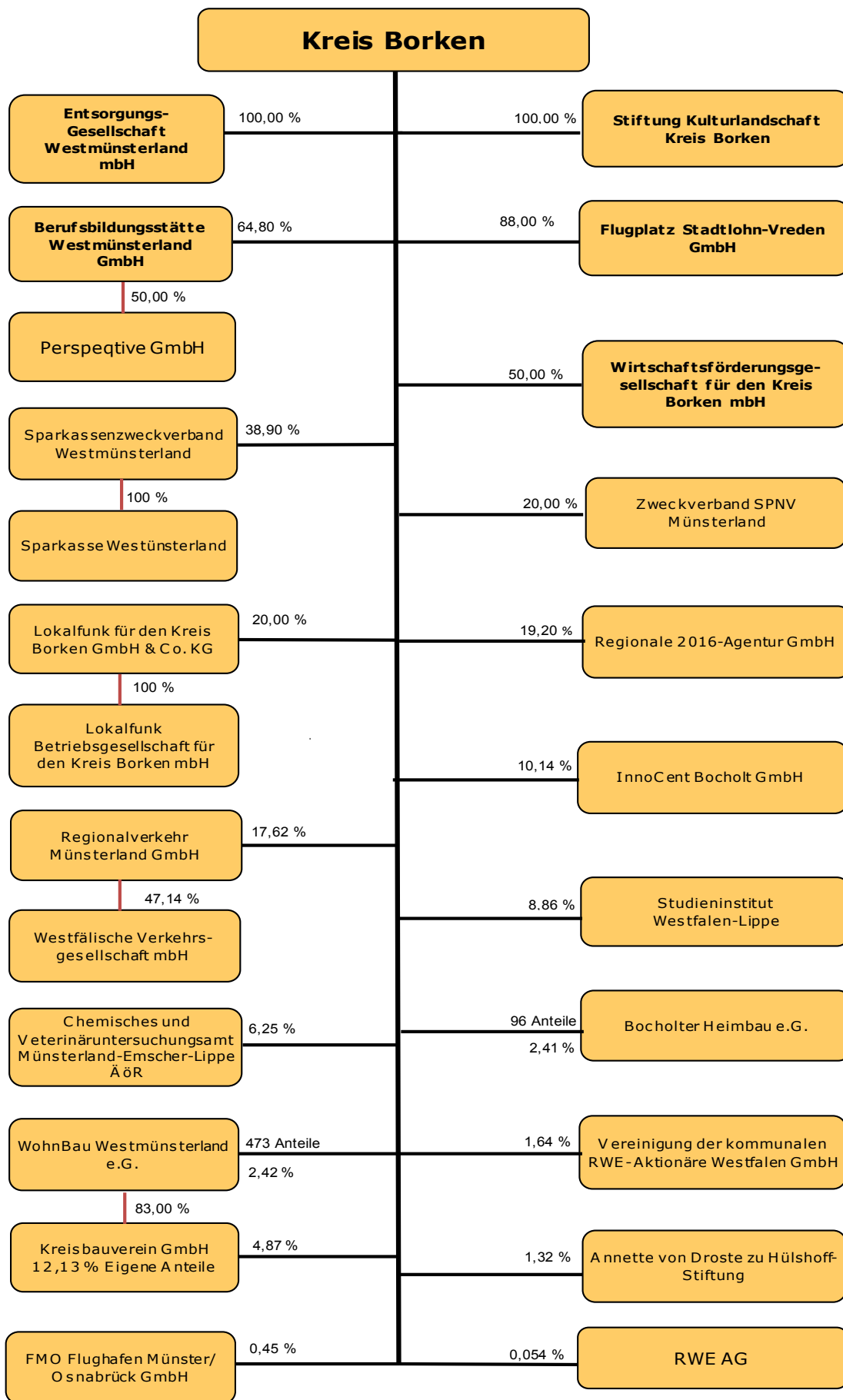
C.1. Kreisbauverein GmbH	B 104
C.2. WohnBau Westmünsterland eG	B 110
C.3. Bocholter Heimbau eG	B 116

**D. SONSTIGE**

D.1. Sparkasse	
D.1.1 Sparkasse Westmünsterland	B 122
D.1.2 Sparkassenzweckverband Westmünsterland	B 128
D.2. Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe	B 129
D.3. Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	B 137
D.4 Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung	B 143



# Organigramm der Beteiligungen 2014



## Gesamtübersicht

Bezeichnung der Organisation (Gesellschaft, AöR etc.) Stand 31.12.2014	Rechts- form	unmittelbare, mittelbare Beteiligung des Kreises	gesamtes Eigenkapital	Bemerkungen
1	2	3	4	5
<b>verbundene verselbstständigte Aufgabenbereiche</b>				
		in %	in TEUR	
Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH	GmbH	100,00%	4.578	Kreis ist Alleingesellschafter
Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH	GmbH	88,00%	4.990	-
Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	Stiftung	100,00%	4.761	Kreis ist alleiniger Stiftungsgeber
<b>assoziierte verselbstständigte Aufgabenbereiche</b>				
		in %	in TEUR	
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH	GmbH	64,80%	4.564	Kreis ist Mehrheits- gesellschafter; Stimmrecht ist eingeschränkt auf 1/3
Perspektive GmbH	GmbH	32,40%	608	Die BBS ist zu 50% an der Perspektive GmbH beteiligt. Somit ist der Kreis mittelbar beteiligt
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	GmbH	50,00%	75	Kreis hat keinen beherrschenden Einfluss
Zweckverband SPNV Münsterland	Zweck- verband	20,00%	1.149	-
Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG	GmbH & Co. KG	20,00%	328	-
Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	GmbH	20,00%	71	Komplementärin der KG und steht im Eigentum der KG

## Gesamtübersicht

Bezeichnung der Organisation (Gesellschaft, AöR etc.) Stand 31.12.2014	Rechts- form	unmittelbare, mittelbare Beteiligung des Kreises	gesamtes Eigenkapital	Bemerkungen
1	2	3	4	5
übrige verselbstständigte Aufgabenbereiche		in %	in TEUR	
Sparkassenzweckverband Westmünsterland	Zweck- verband	38,90%	357.781	Es handelt sich um eine reine Organisationshülle zur Bündelung der Gewährträger der Sparkasse.
Sparkasse Westmünsterland	AöR	Gewährträger indirekt über den Zweckverband 38,9 %	357.781	Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung über den Sparkassen- zweckverband
Regionale 2016 - Agentur GmbH	GmbH	19,20%	31	
Regionalverkehr Münsterland GmbH	GmbH	17,62%	7.673	-
Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH	GmbH	8,31%	2.215	mittelbar über die Regionalverkehr Münsterland GmbH
InnoCent Bocholt GmbH	GmbH	10,14%	1.685	Gf und Gremien arbeiten ohne Bezüge
Studieninstitut Westfalen - Lippe	Zweck- verband	8,86%	4.364	Es handelt sich um Zahlen aus dem JA 2011. Neuere Zahlen lagen noch nicht vor.
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA MEL)	AöR	6,25%	2.255	
Bocholter Heimbau eG	e.G.	2,41%	34.840	96 Genossenschafts- anteile, die Dividenden berechtigt sind, davon 1 Anteil stimmberechtigt
WohnBau Westmünsterland e.G.	e.G	2,42%	107.102	473 Genossenschafts- anteile, die Dividenden berechtigt sind, davon 1 Anteil stimmberechtigt und 6 Anteile in Treuhand vergeben. Es handelt sich um Zahlen des Konzern.
Kreisbauverein GmbH	GmbH	4,87%	37.834	Ist gleichzeitig Tochtergesellschaft der WohnBau eG 94,46 %- Bestandteil des Konzerns
Vereinigung der kommunalen RWE- Aktionäre Westfalen GmbH	GmbH	1,64%	36	Organisationseinheit zur Stimmenbündelung in der RWE AG
Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung	Stiftung	1,32%	22.734	-
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH	GmbH	0,45%	18.907	-
RWE AG	AG	0,05%	11.772.000	-

## **RWE AG**

Opernplatz 1  
45128 Essen  
Tel.: 0201 / 12-00  
Fax: 0201 / 12-15199  
Internet: [www.rwe.com](http://www.rwe.com)  
E-Mail: [contact@rwe.com](mailto:contact@rwe.com)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Aktiengesellschaft (AG)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Grundkapital:	1.573.748.477,44 EUR		
davon:			
Beteiligung des Kreises Borken:	780.017,00 EUR	=	0,05 %
Börsenwert zum 31.12. d.J.		Vorjahr	Geschäftsjahr
Depotauszug	8.453.888,85 EUR		8.168.639,82 EUR
Aktienbestand	614.745.499 St.		
davon			
Kreis Borken	318.714 St.	=	0,05%

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb von Energieanlagen, die der Erzeugung, Fortleitung oder Abgabe an Elektrizität, Gas oder Fernwärme dienen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen.

### **Besetzung der Organe**

#### Hauptversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

		2012	2013	2014
<b>Energiebereich</b>				
<b>- Sparte Energie</b>				
<b>- Erzeugung gesamt</b>	<b>in %</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
- Steinkohle		27	24	23
- Braunkohle		36	37	37
- Kernenergie		14	14	15
- Erdgas		17	17	18
- Sonstige, Wasserkraft		7	8	6
<b>- Absatz (Gesamtversorgung)</b>	<b>in Mrd. kWh</b>	<b>278</b>	<b>271</b>	<b>258</b>
- Privat- und Gewerbekunden		62	60	55
- Industrie- und Geschäftskunden		113	102	105
- Verteilerunternehmen		86	99	97
- Stromhandel		17	10	2
<b>- Gasabsatz (Gesamtversorgung)</b>	<b>in Mrd. kWh</b>	<b>307</b>	<b>335</b>	<b>281</b>
- Privat- und Gewerbekunden		131	132	99
- Industrie- und Geschäftskunden		107	125	100
- Verteilerunternehmen, Gashandel		69	78	83

### Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

		2012	2013	2014
	Einheit			
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
- Stammkapital	TEUR	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		537	537	268
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	TEUR	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 Mio.EUR	31.12.2013 Mio.EUR	31.12.2014 Mio.EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.077	13.369	12.797
II. Sachanlagen	36.117	33.401	31.142
III. Finanzanlagen	4.584	5.138	6.449
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.128	2.360	2.232
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.416	16.897	22.279
III. Wertpapiere	2.604	2.791	4.410
IV. Bankguthaben	2.672	3.905	3.171
C. Latente Steuern	3.604	3.258	3.836
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>88.202</b>	<b>81.119</b>	<b>86.316</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.574	1.574	1.574
II. Kapitalrücklagen	2.385	2.385	2.385
III. Gewinnrücklagen	10.653	6.480	6.134
IV. Anteile anderer Gesellschafter	1.613	1.698	1.679
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	212	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	32.878	33.508	33.044
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	19.946	18.688	18.566
II. aus Lieferung und Leistung	7.315	6.468	6.309
III. sonstige	10.303	9.106	15.760
D. Latente Steuern	1.323	1.212	865
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>88.202</b>	<b>81.119</b>	<b>86.316</b>

	2012 Mio.EUR	2013 Mio.EUR	2014 Mio.EUR
Umsatzerlöse	50.771	51.393	46.149
aktivierte Eigenleistungen	212	275	280
sonstige betriebliche Erträge	1.867	1.916	2.055
<b>Gesamtleistung</b>	<b>52.850</b>	<b>53.584</b>	<b>48.484</b>
Materialaufwand	34.496	36.108	33.687
Personalaufwand	5.318	5.277	4.850
Abschreibungen	5.071	7.619	3.115
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.908	4.452	3.282
Beteiligungsergebnis	477	278	544
Zinsergebnis	-2.092	-1.893	-1.848
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.442</b>	<b>-1.487</b>	<b>2.246</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	364
Steuern vom Einkommen und Ertrag	526	956	553
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.916</b>	<b>-2.443</b>	<b>2.057</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	-398	-314	-2.057
Einstellung in / Entnahme aus Gewinnrücklagen	-1.306	2.757	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>212</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

	Angaben in	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Eigenkapitalquote:	%	19	15	14
Fremdkapitalquote:	%	81	85	86
Anlagendeckung I:	%	29	23	23
Anlagendeckung II:	%	110	112	114
Investitionen:	Mio. EUR	5.544	4.624	265
Eigenkapitalrentabilität:	%	15	-12	22
Umsatzrentabilität:	%	4	-5	4
Liquidität 1. Grades	%	27	43	33
Liquidität 2. Grades	%	127	152	131
Liquidität 3. Grades	%	143	168	141
Personalstand	Personen	74.038	70.387	61.715
davon Auszubildende	Personen	2.619	2.483	2.500
Umsatz pro Mitarbeiter	EUR	713.823	761.277	785.611
Personalaufwandintensität	EUR	71.828	74.971	78.587
Bruttodividende pro Stück	EUR	2,00	1,00	1,00



### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Bei den Aktien handelt es sich um einen Bestand des langfristigen Anlagevermögens. Im Sinne einer nachhaltigen Finanzpolitik soll die Nutzung des Aktienbestandes auch in Zukunft eine finanzielle Wirkung für den Kreishaushalt und den Kreis entfalten. Die jährliche Dividende aus dem RWE Aktienpaket des Kreises Borken trägt zur Finanzierung des Kreishaushaltes bei. Die Bruttodividende für das Geschäftsjahr 2013 der RWE AG betrug 1,00 EUR und wurde im April 2014 ausgeschüttet. Der Börsenwert lag zum Stichtag 31.12.2014 bei ca. 8,2 Mio. €. Aufgrund dieser Entwicklung wurde der Beteiligungswert der RWE-Aktien geprüft. Im Jahresabschluss 2013 des Kreises Borken sind die Aktien mit 26,61 €/St. bewertet. Zum 31.12.2014 lag der Aktienkurs bei 25,63 EUR je Stück. Eine Neubewertung erfolgte nicht, da der Kreis Borken zum Bilanzstichtag nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausging.

Zu dem Kursrückgang hat im Wesentlichen der rasante, stark subventionierte Ausbau der erneuerbaren Energien beigetragen. Dadurch hat sich die Wirtschaftlichkeit der konventionellen Kraftwerksparks zuletzt massiv verschlechtert. Das spiegelt sich im Konzernabschluss 2014 in niedrigeren operativen Erträgen und hohen Wertberichtigungen wider. Im Gegensatz zu E.ON plant RWE noch nicht die Abtrennung der konventionellen Energieerzeugung vom Restkonzern. Der Vorstand hat jedoch eine Restrukturierung des Konzerns angestoßen, um das Unternehmen zukunftsfähiger zu machen und Doppelstrukturen in Verwaltung und Steuerung abzubauen.

Im Jahr 2014 hat das Unternehmen wie schon in den Vorjahren auf erneuerbare Energien und eine moderne Netzinfrastruktur gesetzt. Ziel des Unternehmens ist außerdem, langfristig die Emissionen zu mindern und bis 2020 den Kohlendioxidausstoß auf 0,62 Tonnen je erzeugter Megawattstunde (MWh) Strom zu senken. Im Jahr 2014 lag er bei 0,745 Tonnen. Mit dem Kraftwerksneubauprogramm, das 2014 abgeschlossen wurde, konnte die Basis dafür geschaffen werden, dass künftig noch mehr emissionsintensive Altanlagen vom Netz genommen werden können, ohne dass die Versorgungssicherheit gefährdet ist. Darüber hinaus investiert RWE weiter verstärkt in die Entwicklung und Forschung bei dem Bau von Offshore Windparks. Dieses entspricht auch den Zielvorstellungen des Kreises Borken, den regenerativen Energien eine größere Bedeutung beizumessen.

**Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH  
(VKA-Westfalen)**

c/o DSW 21  
Deggingstr. 40  
44141 Dortmund  
Tel.: 0231/477 926 62  
e-mail: wolfgang.schaefer@vka-rwe-westfalen.de  
wolfgang.kirsch@vka-rwe-westfalen.de

**Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital: 31.720,00 EUR

davon:

Kreis Borken 520,00 EUR =1,64 %

Der Rest verteilt sich auf die übrigen kommunalen Gesellschafter der ehemaligen VEW AG soweit sie Aktien an der RWE AG halten. Die Gesellschaft hält selbst eigene Stammeinlagen im Gesamtwert von 16.640,00 EUR. Diese sind in der Bilanz vom Stammkapital abgesetzt worden.

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind die Erhaltung des kommunalen Anteils bei der RWE AG und die Sicherung des kommunalen Einflusses auf die RWE AG.

**Besetzung der Organe**

Geschäftsführung

Bodo Strototte (bis 30.06.2014)  
Dr. Wolfgang Kirsch (ab 01.07.2014)  
Wolfgang Schäfer

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	EUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	EUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	100
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	EUR	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	21.368	21.368	15.408
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	340	317	158
III. Wertpapiere	16.007	16.007	0
IV. Bankguthaben	9.569	8.436	20.071
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>47.284</b>	<b>46.128</b>	<b>35.637</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital ohne Eigenanteile	31.720	31.720	15.080
II. Kapitalrücklagen	0	0	15.000
III. Gewinnrücklagen	16.007	16.007	16.120
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-869	-933	-1.637
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-64	-704	-8.963
B. Rückstellungen	0	0	0
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	491	38	37
III. sonstige	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>47.284</b>	<b>46.128</b>	<b>35.637</b>

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.354	1.905	3.602
Beteiligungsergebnis	0	0	-5.360
Zinsergebnis	1.290	1.201	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-64</b>	<b>-704</b>	<b>-8.963</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-64</b>	<b>-704</b>	<b>-8.963</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-64</b>	<b>-704</b>	<b>-8.963</b>

## **Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH**

---

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

In 2014 wurde die Gesellschaft in „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH“ umfirmiert. Vormalig hieß die Gesellschaft „Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH“.

Die Gesellschaft hat nur ein sehr eng umgrenztes Aufgabenfeld mit einer ausschließlichen Ausrichtung auf die RWE AG. Vorrangig dient sie zur Bündelung der kommunalen Kräfte in der RWE AG. Daher wird auf eine Darstellung von Kennzahlen und auf eine weitere Kommentierung verzichtet.

Die Veränderungen in der Bilanz sind einer Kapitalzuführung der Gesellschafter zur Finanzierung der Gesellschaft und der Absetzung der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile vom Stammkapital geschuldet. Der Kreis Borken hat 100,00 EUR in die Kapitalrücklage eingelegt.

Die Gesellschaft hält zum 31.12.2014 eigene Anteile in Höhe von 16.640,00 EUR, die im Jahresabschluss vom Stammkapital abgesetzt wurden. In den Vorjahren wurde keine Absetzung vorgenommen, sondern ein Aktivposten (Wertpapiere) ausgewiesen. Dieser ist für 2014 aufgelöst. In der Folge kommt es zu einer Bilanzverkürzung (Verringerung der Bilanzsumme).

Der deutlich höhere Jahresfehlbetrag resultiert aus einer Sonderabschreibung des Aktienbestandes an der RWE AG (Bilanzposten Finanzanlagen) und Notarkosten auf Grund von gesellschaftsrechtlichen Vorgängen.

---

**Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH**

Estern 41  
48712 Gescher  
Tel.: 02542 / 929-0  
Fax: 02542 / 929-100  
Internet: [www.egw.de](http://www.egw.de)  
E-Mail: [info@egw.de](mailto:info@egw.de)

**Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Beteiligungsverhältnisse**

Gezeichnetes Eigenkapital 1.860.000,00 EUR

davon:

Kreis Borken (alleiniger Gesellschafter) 1.860.000,00 EUR

**Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich der Abfallwirtschaft und der Vermarktung von Sekundärrohstoffen im Kreis Borken. Die Gesellschaft nimmt entsprechend der ihr vom Kreis Borken erteilten Aufträge Aufgaben zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen sowie der Vermarktung von Sekundärrohstoffen wahr.

**Besetzung der Organe**

Geschäftsführung

Franz-Peter Kleyboldt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun vom Kreis Borken entsandten Mitgliedern. Neben dem Hauptverwaltungsbeamten werden acht Mitglieder vom Kreistag gewählt. Der Hauptverwaltungsbeamte kann einen von ihm schriftlich benannten Vertreter entsenden.

Landrat Dr. Kai Zwicker	
Reinhard Böcker	bis 17.06.2014
Dietmar Eisele	
Karl-Heinz Holtwisch	bis 17.06.2014
Hans Hund	bis 17.06.2014
Markus Jasper	

## **Entsorgungs-Gesellschaft Westmünsterland mbH**

---

Johannes Kisfeld

Heiko Nordholt

Markus Schulte

Helmut Möllenkotte ab 03.07.2014

Dr. Christoph Holtwisch ab 03.07.2014

Bernd Schöning ab 03.07.2014

### Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus dem Kreis Borken als alleinigem Gesellschafter. Der Kreis Borken wird in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat und bis zu 16 weitere vom Kreistag gewählte Mitglieder repräsentiert. Die Wahl der Mitglieder erfolgt nach § 35 Abs. 3 KrO NW. Die stimmberechtigten Mitglieder des Kreis Ausschusses können durch einstimmigen Beschluss in die Gesellschaftsversammlung entsandt werden, wenn sich zuvor die Kreistagsmitglieder auf einen einheitlichen Wahlvorschlag geeinigt haben.

In der Sitzung am 03.07.2014 haben sich die Kreistagsmitglieder auf einen einheitlichen Wahlvorschlag geeinigt und die Mitglieder des Kreis Ausschusses in die Gesellschafterversammlung der EGW entsandt.



	2012 in t	2013 in t	2014 in t
<b>Abfallmengen gesamt</b>	<b>224.000</b>	<b>228.500</b>	<b>305.500</b>
Gewerbeabfälle	57.800	53.900	55.200
Bau- und Inertabfälle	37.000	25.200	66.800
Grünabfall	23.800	25.700	28.600
Bioabfälle	13.300	32.400	60.800
<b>Summe entgeltspflichtige Abfälle</b>	<b>131.900</b>	<b>137.200</b>	<b>211.400</b>
Haus- und Sperrmüll	43.200	43.000	43.400
Biomüll	45.500	44.400	46.600
kommunaler Grünabfall	3.400	3.900	4.100
<b>Summe gebührenpflichtige Abfälle</b>	<b>92.100</b>	<b>91.300</b>	<b>94.100</b>

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	15.242	14.135	12.605
- Bürgschaften	Anzahl	13	14	13
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		100	87	78
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	TEUR	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25	55	67
II. Sachanlagen	28.578	27.004	25.171
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	142	148	113
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.497	3.092	3.909
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	1.011	229	323
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36	29	21
<b>Bilanzsumme</b>	<b>33.288</b>	<b>30.558</b>	<b>29.603</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I.1. Gezeichnetes Eigenkapital	1.860	1.860	1.860
I.2. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0	0	0
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	2.503	2.503	2.503
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	16	29	73
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	13	43	142
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	2.694	2.461	2.526
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	23.735	21.257	19.468
II. aus Lieferung und Leistung	2.028	1.950	2.585
III. gegenüber Gesellschaftern	0	0	0
III. sonstige	439	454	446
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>33.288</b>	<b>30.558</b>	<b>29.603</b>

	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	26.964	24.627	28.059
aktivierte Eigenleistungen, unfertige und fertige Erzeugnisse	104	29	52
sonstige betriebliche Erträge	1.318	1.228	1.777
<b>Gesamtleistung</b>	<b>28.386</b>	<b>25.883</b>	<b>29.888</b>
Materialaufwand	17.210	14.830	17.720
Personalaufwand	4.403	4.460	4.687
Abschreibungen	2.907	2.741	2.729
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.538	2.815	3.502
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Ergebnis aus anderen Finanzanlagen	0	0	0
Zinsergebnis	-1.174	-941	-816
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>154</b>	<b>97</b>	<b>433</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	52	4	240
sonstige Steuern	88	49	52
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>13</b>	<b>43</b>	<b>142</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>13</b>	<b>43</b>	<b>142</b>

	Angaben in	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote:	%	13	15	15
Fremdkapitalquote:	%	87	85	85
Anlagendeckung I:	%	15	16	18
Anlagendeckung II:	%	93	89	89
Investitionen:	TEUR	3.263	1.219	975
cash-flow:	TEUR	2.877	2.704	2.907
Innenfinanzierungsgrad:	%	88	222	298
Eigenkapitalrentabilität:	%	3	2	9
Umsatzrentabilität:	%	0	0	1
Gesamtkapitalrentabilität	%	4	3	4
Liquidität 1. Grades	%	15	4	5
Liquidität 2. Grades	%	67	51	60
Liquidität 3. Grades	%	69	54	62
Personalstand	Personen	113	115	118
Gesamtleistung pro Mitarbeiter	EUR	251.207	225.074	253.286
Personalaufwandintensität	EUR	38.967	38.780	39.721

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Abfallwirtschaft gehört als Kernbereich öffentlicher Daseinsvorsorge zu den wichtigen Aufgaben des Kreises Borken. Der Kreis Borken hat als alleiniger Gesellschafter im Jahr 1994 die Aufgaben der öffentlichen Abfallwirtschaft im Kreis auf die EGW übertragen.

Während die Städte und Gemeinden das Einsammeln und den Transport des Abfalls koordinieren, ist die EGW für die Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen (Gewerbeabfälle) verantwortlich. Darüber hinaus tritt sie im Rahmen von interkommunaler Zusammenarbeit als Drittbeauftragter auf.

Die EGW hat im Kreis Borken eine Entsorgungsinfrastruktur aufgebaut, die es ermöglicht, selbstständig und eigenverantwortlich in der Abfallwirtschaft agieren zu können. Handlungsleitend sind dabei die vom Kreistag des Kreises Borken vorgegebenen Ziele, die Abfallwirtschaft unter Abwägung ökologischer und ökonomischer Aspekte zu gestalten. Besonderen Stellenwert haben dabei die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit und sozialverträgliche Gebühren.

Hierzu betreibt die EGW am Standort Gescher eine Mechanisch-Biologische-Abfallbehandlungsanlage (MBA), ein Kompostwerk und eine Vergärungsanlage sowie am Standort Vreden eine Klärschlammkompostierungsanlage. Sie führt in Kooperation mit den Kommunen kreisweit zwölf Wertstoffhöfe, die in 2014 von mehr als 280.000 Kunden genutzt wurden. Zur Stärkung der Wertstoffwirtschaft haben der Kreis Borken und 15 Kommunen die Einführung einer kommunalen Alttextilsammlung unter der Führung des Kreises zum 01.01.2015 beschlossen. Die EGW ist als Drittbeauftragung mit der operativen Umsetzung der Alttextilsammlung und –verwertung betraut.

Mit Blick auf die rechtlichen und technischen Entwicklungen in der Abfallwirtschaft überprüft die Gesellschaft laufend ihr Anlagenportfolio. Die EGW hat besonderen Stärken im Bereich der Behandlung von biogenen Abfällen. Die in 2012 aufgenommene abfallwirtschaftliche Kooperation mit der Stadt Dortmund und die 2013 beschlossene Kooperation im Bereich des Bioabfalls mit dem Kreis Recklinghausen führen dazu, dass der biologische Anlagenteil der MBA zukünftig zur Bioabfallbehandlung genutzt wird. Die Restabfälle aus dem Kreis Borken werden soweit notwendig weiterhin mechanisch in der MBA aufbereitet. Auf Grund der aus dem Forschungsprojekt „Energieeffiziente Bioabfallbehandlung“ gewonnenen Erkenntnisse können die Anlagen am Standort Gescher besser vernetzt werden. Mit der Vernetzung sollen Synergien gehoben werden, die die Wirtschaftlichkeit am Standort Gescher verbessern wird. Es ist geplant, über die Anlagenvernetzung den Standort Gescher zukünftig weitgehend abwasserfrei zu betreiben.

Rechtliche Entwicklungen im Rahmen der Klärschlamm Entsorgung führen dazu, dass die aus der Behandlung von Klärschlämmen gewonnenen Komposte nicht mehr wirtschaftlich weiterverarbeitet werden können. Daher wurde in 2014 die Klärschlamm Entsorgung im Kreis Borken in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen neu aufgestellt. Im Zuge dieser Entwicklung steht auch die Klärschlammkompostierungsanlage in Vreden-Ellewick zur Disposition. Mit Abschluss der Rekultivierungsarbeiten auf den Altdeponien wird die Grünabfallkompostierung an diesen Standorten auf längere Sicht eingestellt. Daher wurden in 2014 die Überlegungen zur Entwicklung des Standortes Vreden-Ellewick vorangetrieben. In 2015 wurde beschlossen, diesen Standort für die Grünabfallbehandlung zu nutzen. Des Weiteren soll hier das Schadstoffmobil stationiert werden und der Umschlag der gesammelten schadstoffhaltigen Abfälle von Vreden aus erfolgen.

Alle Überlegungen zur konzeptionellen Weiterentwicklung zielen darauf ab, die langfristige Entsorgungssicherheit im Kreis Borken zu gewährleisten und eine nachhaltige, Ressourcen schonende und ökologische Abfallbehandlung zu realisieren. Denn im Hinblick auf die Belange des Klimaschutzes haben die nachhaltige, energieeffiziente Abfallbehandlung und die Nutzung regenerativer Energien zunehmend an Bedeutung gewonnen. Konsequenterweise verfolgt die EGW die Nutzung von Sonnen- und Windenergie durch den Betrieb von Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie die Schonung natürlicher Ressourcen durch die umweltschonende Behandlung von biogenen Abfällen zur Stromproduktion und auch die energetische Verwertung von Abfällen.

Im Geschäftsjahr 2014 verzeichnet die EGW einen Anstieg des Gesamtumsatzes um fast 4,0 Mio. EUR. Vorrangig trugen hierzu der Bioabfallbereich mit etwa 1,7 Mio. EUR sowie die Nachsorge und Rekultivierung mit ca. 1,5 Mio. EUR bei. Durch das positive Jahresergebnis in Höhe von 142 TEUR wird die Stellung des Unternehmens als regional bedeutsames kommunales Entsorgungsunternehmen weiter gefestigt.

Die Eigenkapital- und Fremdkapitalquote des Unternehmens haben sich insbesondere aufgrund der Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verbessert. Die Eigenkapitalquote liegt zum 31.12.2014 bei 15,5 % (Vorjahr 14,5 %) und die Fremdkapitalquote liegt nun bei 84,5 %. Der Stand des Finanzmittelfonds zum 31.12.2014 hat sich gegenüber dem Stand zum 31.12.2013 leicht verbessert. Die EGW konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Dies ist durch eine ständig aktualisierte Liquiditätsplanung gewährleistet.

Der Rückgang der Bilanzsumme in Höhe von 1,0 Mio. EUR in 2014 ist insbesondere auf den abschreibungsbedingten Rückgang des Sachanlagevermögens zurückzuführen.

Für 2015 erwartet die Gesellschaft einen leichten Umsatzzuwachs. Dabei soll das Ergebnis möglichst gehalten werden. Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt werden die Weiterentwicklung des Standortes Vreden-Ellewick und die Nachsorgearbeiten an der Deponie Ahaus-Alstätte bilden. Gleichzeitig gilt es, die Entwicklungen am Abfallmarkt intensiv zu beobachten und durch entsprechende Maßnahmen sich abzeichnenden Risiken zu begegnen.

## **Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM)**

Krögerweg 11  
48155 Münster  
Tel.: 0251/6270-0  
Fax: 0251/6270-222  
Internet: [www.rvm-online.de](http://www.rvm-online.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital:	7.669400 EUR	
davon:	1.351.220 EUR	17,62 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

- 1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Die RVM erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke fördern.
- 2) Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs und dem Eisenbahnverkehrsangebot gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Die Gesellschaft übt daher ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebiets nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen aus.

**Zusammensetzung der Organe**

Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns  
Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink (bis 31.08.2014)

Aufsichtsrat

21 Mitglieder davon 3 vom Kreis Borken entsandt:

Kreisdirektor Joachim L. Gilbeau	(Vorsitzender)
Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick	(1. stellvertr. Vorsitzender, Vertr. d. Kreises)
Peter Schwerbrock	(2. stellvertr. Vorsitzender)
Dietmar Eisele	(Vertreter des Kreises)
Paul Lensing	(Vertreter des Kreises)

Gesellschafterversammlung

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick



		2012	2013	2014
<b>Personenverkehr</b>				
<b>- Wagen-km Omnibusse gesamt</b>	<b>in Tkm</b>	<b>22.643</b>	<b>22.540</b>	<b>20.953</b>
- davon öffentlicher Linienverkehr		19.851	19.890	18.713
- davon Eigenleistung		7.335	7.243	7.192
- davon angemietete Leistung		15.308	15.297	13.761
- angemietete Leistung in Prozent	in %	68	68	66
<b>Fahrgastzahlen</b>				
	Anzahl in 1000			
<b>- Jedermannverkehr</b>				
- Einzelfahrscheine		2.870	2.796	2.132
- Wochen- / Monatskarten		3.261	4.753	2.358
<b>- Ausbildungsverkehr</b>				
- Wochen- / Monatskarten		15.435	15.497	14.637
- Ferien- / Freizeitkarten		1.325	1.451	1.342
<b>Unentgeltliche Beförderung</b> (Schwerbehinderte u.a.)		<b>1.390</b>	<b>0</b>	<b>811</b>
<b>Linienverkehr insgesamt</b>		<b>24.281</b>	<b>24.497</b>	<b>21.280</b>
Übrige Verkehrsarten		2.041	2.177	1.969
<b>Gesamtverkehr</b>		<b>26.322</b>	<b>26.674</b>	<b>23.249</b>

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2012	2013	2014	
<b>Bürgschaften</b>					
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	1.752	1.566	1.377	
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	3	3	3	
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>					
- Stammkapital	<b>TEUR</b>	0	0	0	
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0	
- Verlustübernahme		0	0	0	
- Gewinnausschüttung		0	0	0	
- Avalgebühren		3	3	3	
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>		<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	154	174	153
II. Sachanlagen	14.755	13.235	13.546
III. Finanzanlagen	2.061	1.992	1.922
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	415	439	414
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.240	15.081	13.904
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	1.605	233	396
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15	14	14
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30.246</b>	<b>31.167</b>	<b>30.349</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	7.669	7.669	7.669
II. Kapitalrücklagen	1.322	1.169	1.357
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	-1.213	-1.213	-1.213
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-352	-166	-140
VI. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	5.332	5.160	4.579
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	8.053	7.272	6.603
II. aus Lieferung und Leistung	3.830	4.316	4.301
III. sonstige	5.594	6.948	7.182
D. Rechnungsabgrenzungsposten	11	10	10
<b>Bilanzsumme</b>	<b>30.246</b>	<b>31.167</b>	<b>30.349</b>

	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	49.536	51.027	45.875
aktivierte Eigenleistungen	18	0	0
sonstige betriebliche Erträge	6.135	6.368	7.513
<b>Gesamtleistung</b>	<b>55.690</b>	<b>57.395</b>	<b>53.388</b>
Materialaufwand	38.211	39.538	35.630
Personalaufwand	10.349	10.614	10.337
Abschreibungen		2.595	2.428
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.478	4.759	5.084
Beteiligungsergebnis	0	26	279
Zinsergebnis	-293	-62	-307
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-285</b>	<b>-147</b>	<b>-120</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	67	19	20
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-352</b>	<b>-166</b>	<b>-140</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-352</b>	<b>-166</b>	<b>-140</b>

	Angaben in	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote:	%	25	24	25
Fremdkapitalquote:	%	75	76	75
Anlagendeckung I:	%	44	48	49
Anlagendeckung II:	%	86	91	87
Investitionen:	TEUR	3.686	2.280	4.076
cash-flow:	TEUR	1.504	2.258	1.707
Innenfinanzierungsgrad:	%	41	99	42
Eigenkapitalrentabilität:	%	-4	-2	-2
Umsatzrentabilität:	%	-1	0	0
Liquidität 1. Grades	%	30	3	6
Liquidität 2. Grades	%	237	223	200
Liquidität 3. Grades	%	245	229	206
Personalstand	Personen	215	218	205
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	259	263	260
Personalaufwandintensität	TEUR	48	49	50

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Dem Unternehmen kommt eine bedeutende Rolle bei der Gestaltung des Nahverkehrsangebotes der Kreise zu. Mit der Unterstützung der RVM wird im Münsterland ein differenziertes, auf den ländlichen Raum abgestimmtes, hochwertiges ÖPNV-Angebot vorgehalten.

Im Geschäftsjahr 2014 beförderte die RVM insgesamt 23,25 Mio. Fahrgäste (Vorjahr 26,7 Mio.). Der Rückgang ist vorrangig der Ausgliederung der Stadtverkehre Rheine geschuldet. Mit eigenen und angemieteten Fahrzeugen des Personenverkehrs wurden Fahrleistungen von 20,9 Mio. km erbracht. Die Kilometerleistung und Fahrgastzahlen zeigen deutlich, dass die Gesellschaft auch mit der Abgabe der Stadtverkehre Rheine dem Ziel eines umfangreichen Angebotes an öffentlichen Nahverkehrsleistungen voll gerecht wird.

Die Einbindung der regional tätigen Busunternehmen in das ÖPNV-System wurde fortgesetzt. Die Gesellschaft kooperiert mit rund 93 privaten Busunternehmen, die ca. 66 % der Fahrleistungen erbrachten. Die RVM bleibt somit ein wichtiger Partner und Auftraggeber für die regionalen Busunternehmen.

Seit 2011 beauftragen die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf die RVM über die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 als internen Betreiber. Mit der Direktvergabe ist der finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2020 sichergestellt.

Die Gesamterträge im Personenverkehr bereinigt um die Stadtverkehre Rheine liegen um ca. 0,1 Mio. EUR unter denen des Vorjahres. Wesentliche Ursache hierfür waren geringere Erlöse im Jedermannverkehr bei gleichbleibenden Erträgen im Ausbildungsverkehr. Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkte sich der im Jahresvergleich mit durchschnittlich rund 6,0 % gesunkene Treibstoffpreis positiv aus. Höhere Kosten verursachten die Haftpflichtumlage für die Omnibusse sowie die Vergütungsanhebung bei den Mitarbeiterentgelten und den eingekauften Fahrleistungen. Im Personenverkehr wird insgesamt ein bilanzieller Fehlbetrag von rd. 5,3 Mio. EUR vor den Ausgleichsleistungen durch die Kreise ausgewiesen. Die Zuordnung eines Fehlbetrags, der aufgrund der in einem Kreis erbrachten Verkehrsleistung entstanden ist, erfolgt in der Kreisergebnisrechnung, wobei die Kosten auf die einzelnen Kreise als Kostenträger verteilt werden.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft fünf neue Busse in Betrieb genommen. Sie verfügen über die neueste Motorentechnik, womit weniger klimaschädliche Abgase ausgestoßen werden und es werden dadurch acht bis zehn Prozent weniger Kraftstoff verbraucht. Weiterhin bieten die Busse mit einem vergrößerten Mehrzweckbereich mehr Platz für Rollatoren oder Rollstühle. Hiermit trägt die Gesellschaft sowohl dem Klimaschutz als auch dem demografischen Wandel Rechnung.

Zu den wesentlichen Herausforderungen der kommenden Jahre gehören der Rückgang der Bevölkerungszahl in den nächsten Jahren und die Auswirkungen des demografischen Wandels. So muss die Gesellschaft in absehbarer Zeit mit einem jährlichen Schülerrückgang rechnen. Dies kann Mindererlöse bedeuten. Vor diesem Hintergrund ist zu befürchten, dass in Zukunft die abnehmenden Erlöse aus der Schülerbeförderung alleine durch steigende Ticketpreise nicht aufgefangen werden können. Außerdem wird der Anteil von Fahrgästen

über 60 Jahren mit einem erhöhten Qualitätsanspruch ansteigen. Die gesetzlich verankerte Pflicht zur Inklusion, also der Berücksichtigung von Belangen behinderter Menschen, wird zu Mehraufwendungen führen.

Zu erwarten sind zudem Steigerungen bei den Energie- und Personalkosten. Der wachsende Fachkräftemangel und die anstehenden Pensionierungen in vielen Geschäftsbereichen sind eine weitere Herausforderung für das Unternehmen. Die Gesellschaft muss sich frühzeitig auf die veränderten gesellschaftlichen Bedürfnisse einstellen und hat entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

## **Westfälische Verkehrsgesellschaft GmbH (WVG)**

Krögerweg 11  
48155 Münster  
Tel.: 0251/6270-0  
Fax: 0251/6270-222  
Internet: [www.wvg-online.de](http://www.wvg-online.de)  
E-Mail: [info@wvg-online.de](mailto:info@wvg-online.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital: 2.214.500 EUR

davon:

Kreis Borken mittelbare Beteiligung über die RVM 8,31 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Gesellschaft sind die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschaft sowie die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns (Geschäftsführer)  
Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink (stellvertretender Geschäftsführer bis 31.08.2014)

#### Aufsichtsrat

Kreisdirektor Gilbeau (Vorsitzender)  
Kreisdirektor Lönnecke (1. Stellvertrr. Vorsitzender)  
Herr Rissiek (2. stellvertr. Vorsitzender)  
Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

#### Gesellschafterversammlung

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	TEUR	0	0	0



<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	74	95	357
II. Sachanlagen	1.866	1.835	1.836
III. Finanzanlagen	5	4	1
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.720	2.282	4.667
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	6.602	8.502	3.943
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	43
<b>Bilanzsumme</b>	<b>12.274</b>	<b>12.725</b>	<b>10.847</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	2.215	2.215	2.215
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
B. Rückstellungen	2.761	2.480	2.386
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	182	240	200
III. sonstige	7.110	7.784	6.041
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>12.274</b>	<b>12.725</b>	<b>10.847</b>

	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	4.233	4.214	4.785
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	2.220	2.707	3.052
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.454</b>	<b>6.921</b>	<b>7.838</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	4.175	4.216	4.307
Abschreibungen	215	171	223
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.907	2.229	3.031
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-115	-129	-205
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>41</b>	<b>175</b>	<b>71</b>
außerordentliches Ergebnis	-32	-32	-32
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	134	30
sonstige Steuern	9	9	9
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Einstellungen in / Zuführung aus Rückstellungen	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

	Angaben in	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote:	%	18	17	20
Fremdkapitalquote:	%	82	83	80
Anlagendeckung I:	%	114	114	101
Anlagendeckung II:	%	114	114	101
Investitionen:	TEUR	174	164	489
cash-flow:	TEUR	146	-111	130
Innenfinanzierungsgrad:	%	84	-68	27
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	0	0
Umsatzrentabilität:	%	0	0	0
Liquidität 1. Grades	%	93	109	65
Liquidität 2. Grades	%	145	139	143
Liquidität 3. Grades	%	145	139	143
Personalstand	Personen	61	57	64
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	106	121	122
Personalaufwandintensität	TEUR	68	74	67

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Da die WVG GmbH eine reine Geschäftsführungsgesellschaft ist, kommt ihr nur in Verbindung mit der Regionalverkehr Münsterland GmbH eine Bedeutung zu. Daher wird auf die Darstellung von Leistungsdaten und auf eine Beurteilung verzichtet.

Im Zuge der Umstrukturierung der WVG-Gruppe haben der Kreis Borken, sowie die anderen drei Gesellschafterkreise Steinfurt, Coesfeld und Warendorf mit Abtretungsverträgen vom 22.10.2010 jeweils ihren 7%-igen Geschäftsanteil an der WVG mit Wirkung zum 01.01.2011 zum Buchwert von jeweils 155.000 € in die Kapitalrücklage der RVM eingelegt. Seitdem hält die RVM 47,17 % der Anteile an der WVG.

## **Zweckverband SPNV-Münsterland**

Schorlemerstraße 26  
48143 Münster  
Telefon: 0251 4134 - 0  
E-Mail: [info@zvm.info](mailto:info@zvm.info)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

### **Beteiligungsverhältnis**

Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) sind die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster. Jede dieser Kommunen ist zu 20% am Zweckverband SPNV-Münsterland beteiligt.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Der Zweckverband SPNV Münsterland (ZVM), Steinfurt ist am 15.12.1995 gegründet worden. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf sowie die kreisfreie Stadt Münster. Gemäß § 5 Abs. 1 ÖPNVG ist der regionale Zweckverband ZVM ab 2008 Mitgliedsverband des Dachzweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe. Ziel der Tätigkeit des Zweckverbandes ist der Erhalt und die Weiterentwicklung des Schienenpersonennahverkehrs im Münsterland.

### **Besetzung der Organe**

#### Verbandsvorsteher

Ltd. Kreisdirektor Dr. Hermann Paßlick

#### Verbandsversammlung

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick	
Karlheinz Busen	bis 03.07.2014
Paul Lensing	
Volker Jürgen Himmel	
Markus Jasper	bis 03.07.2014
Elisabeth Lindenhahn	
Heinz Gausling	bis 03.07.2014
Dietmar Eisele	
Ludger Konrad	ab 03.07.2014
Theo Sanders	ab 03.07.2014
Marco van den Berg	ab 03.07.2014

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9	6	8
II. Sachanlagen	15	24	33
III. Finanzanlagen	8	8	8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	111	73	37
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	1.835	2.229	3.770
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	18
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.978</b>	<b>2.343</b>	<b>3.875</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
II. Kapitalrücklagen	1.085	1.088	1.091
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	2	3	9
VI. Sonderposten für Zuwendungen	32	38	50
B. Rückstellungen	600	1.013	70
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	232	202	341
III. sonstige	27	0	2.315
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.978</b>	<b>2.343</b>	<b>3.875</b>

	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	2.258	3.139	5.274
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.258</b>	<b>3.139</b>	<b>5.274</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	807	876
Abschreibungen	0	15	20
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.265	2.320	4.372
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	14	5	3
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>9</b>
außerordentliches Ergebnis	-5	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>9</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>9</b>

	Angaben in	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote:	%	57	48	30
Fremdkapitalquote:	%	43	52	70
Anlagendeckung I:	%	3.522	2.970	2.300
Anlagendeckung II:	%	3.522	2.970	2.300
Investitionen:	TEUR	15	21	32
cash-flow:	TEUR	288	430	-914
Liquidität 1. Grades	%	711	1.106	142
Liquidität 2. Grades	%	754	1.142	143
Liquidität 3. Grades	%	754	1.142	143

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Aufgabenwahrnehmung des ZVM wird im Wesentlichen durch die gesetzlich vorgegebenen Landesmittel auf der Grundlage des ÖPNV-Gesetzes NRW, der Satzung des Dachzweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Ausgestaltung der Organisationsstrukturen des Schienenpersonennahverkehrs in Westfalen-Lippe zwischen den Zweckverbänden Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland, Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe, Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter und Personennahverkehr Westfalen-Süd vom 20.12.2007 mit der Ergänzung vom 30.04.2013 finanziert.

Mit dem Ziel der engeren Zusammenarbeit zwischen den Aufgabenträgern im ÖPNV und dem ZVM haben die Kreise Borken, Coesfeld und Warendorf mit dem ZVM eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit einer mandatierenden Aufgabenübertragung nach § 23 Abs. 2 GkG geschlossen. Rückwirkend zum 01.09.2012 hat der ZVM zur Erfüllung der übertragenen Aufgaben einen Fachbereich Bus eingerichtet. Ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist nur begrenzt möglich, da die Vorjahreszahlen nur die Geschäftsvorfälle des Fachbereichs Bus für die Zeit vom 01.09. bis 31.12.2012 abdecken.

Für die kommenden Haushaltsjahre ist der Ergebnisplan mit einem geringfügigen Jahresüberschuss ausgeglichen. Nach den derzeitigen Planungen dürfte damit das Eigenkapital in konstanter Höhe bestehen bleiben. Da der Haushaltsplan 2015 insgesamt ausgeglichen ist, bedarf es zur Finanzierung von Investitionen keiner Aufnahme von Krediten.



## **Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH**

Wenningfeld 41  
48703 Stadtlohn  
Tel.: 02563/3333

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital	395.765 EUR		
davon:			
Kreis Borken	348.273 EUR	=	88 %
Stadt Stadtlohn	23.746 EUR	=	6 %
Stadt Vreden	23.746 EUR	=	6 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung sowie der Betrieb eines bedarfsgerechten und leistungsstarken Schwerpunktländeplatzes sowie die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports auf gemeinnütziger Grundlage.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting  
Norbert Hetkamp

#### Aufsichtsrat

10 Mitglieder davon werden 7 Mitglieder vom Kreis Borken entsandt.

Aufsichtsratsmitglieder **bis** Juni 2014

Landrat Dr. Kai Zwicker	Guido Pasedag
Eckart Ballenthin	Paul Lensing
Dietmar Eisele	Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch (Stadt Vreden)
Johannes Kisfeld	Bernd Schöning (Stadt Stadtlohn)
Klaus Meyermann	Bernhard Sandkuhle (VzFdL e.V.)

Aufsichtsratsmitglieder ab Juli 2014

Landrat Dr. Kai Zwicker  
Barbara Büscher  
Otger Harks  
Markus Krafczyk  
Paul Lensing

Heinrich Lübbering  
Jens Steiner  
Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch (Stadt Vreden)  
Bürgermeister Helmut Könning (Stadt Stadtlohn)  
Bernhard Sandkuhle (VzFdL e.V.)

Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)  
Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch (Stadt Vreden)  
Bürgermeister Helmut Könning (Stadt Stadtlohn)

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		-1.900	0	0
- Verlustübernahme		-171	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	<b>TEUR</b>	0	0	0

		2012	2013	2014
<b>Landungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>19.775</b>	<b>18.758</b>	<b>19.593</b>
<b>1. Gewerblicher Verkehr</b>		<b>998</b>	<b>895</b>	<b>1.058</b>
<b>2. Nichtgewerblicher Verkehr</b>		<b>18.777</b>	<b>17.863</b>	<b>18.535</b>
- Schulflüge		3.698	3.707	3.897
- Privatflüge		6.729	5.931	6.126
- Segelflüge		1.026	992	946
- Flugzeugschlepp		254	222	228
- Flüge mit Motorseglern		800	700	791
- Flüge mit Ultraleichtflugzeugen		5.956	6.035	6.274
- Hubschrauber		314	276	273
<b>3. Verkauftes Flugbenzin</b>	<b>Liter</b>	<b>331.774</b>	<b>321.442</b>	<b>331.111</b>
3.1. AVGAS		111.574	108.534	125.706
3.2. MOGAS		90.292	79.933	87.913
3.3. JetA1		129.908	132.975	117.492
<b>4. Hallenstellplätze</b>	<b>Anzahl</b>	<b>98</b>	<b>64</b>	<b>64</b>
4.1. vermietete Stellplätze		93	62	63
4.2. Leerstand		5	2	1

Beim Vergleich der Zahlen der Geschäftsjahre 2012, 2013 und 2014 ist zu berücksichtigen, das sich der Jahresabschluss 2012 noch auf die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH bezieht, während die Jahresabschlüsse 2013 und 2014 auf die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH abstellen, die als Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH zum 01.01.2013 mit der Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH verschmolzen wurde.

Bezüglich der Hallenstellplätze ist darauf hinzuweisen, dass die Gesellschaft noch bis zum 30.11.2013 die Stellplätze einer im fremden Eigentum stehenden Unterstellhalle vermietete. Wegen ungünstiger Vertragsbedingungen hat die Gesellschaft den Pachtvertrag über diese Unterstellhalle nicht verlängert. Hierdurch ist die Anzahl der durch die Gesellschaft vermieteten Stellplätze erheblich gesunken.

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	7.448	7.215	6.968
III. Finanzanlagen	126	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	53	33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	149	54	95
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	112	216	272
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.835</b>	<b>7.540</b>	<b>7.370</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	396	396	396
II. Kapitalrücklagen	4.787	4.666	4.578
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-122	-88	16
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	2.135	2.046	1.952
B. Rückstellungen	94	22	30
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	523	469	388
II. aus Lieferung und Leistung	2	12	6
III. sonstige	21	17	5
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.835</b>	<b>7.540</b>	<b>7.370</b>

	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	39	962	931
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	114	126	189
<b>Gesamtleistung</b>	<b>153</b>	<b>1.088</b>	<b>1.120</b>
Materialaufwand	0	462	478
Personalaufwand	0	158	171
Abschreibungen	225	252	249
sonstige betriebliche Aufwendungen	31	224	183
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-19	-17	-14
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-122</b>	<b>-27</b>	<b>24</b>
außerordentliches Ergebnis	0	-53	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	8	8
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-122</b>	<b>-88</b>	<b>16</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-122</b>	<b>-88</b>	<b>16</b>

	Angaben in	2012	2013	2014
<b>Eigenkapitalquote:</b>	%	<b>65</b>	<b>66</b>	<b>68</b>
<b>Fremdkapitalquote:</b>	%	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>32</b>
Anlagendeckung I:	%	67	69	72
<b>Anlagendeckung II:</b>	%	<b>73</b>	<b>75</b>	<b>77</b>
Investitionen:	TEUR	502	502	0
<b>cash-flow:</b>	TEUR	<b>1.957</b>	<b>-29</b>	<b>185</b>
Eigenkapitalrentabilität:	%	-2	-2	0
<b>Umsatzrentabilität:</b>	%	<b>-309</b>	<b>-9</b>	<b>2</b>
Liquidität 1. Grades	%	422	377	703
<b>Liquidität 2. Grades</b>	%	<b>984</b>	<b>471</b>	<b>947</b>
Liquidität 3. Grades	%	984	563	1.033

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden Besitz GmbH wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 10.06.2013 rückwirkend zum 01.01.2013 mit der Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH zur Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH verschmolzen. Die Flugplatzbetriebsgesellschaft Stadtlohn mbH wird deshalb im Beteiligungsbericht nicht mehr aufgeführt.

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH erfüllt den Zweck, einen bedarfsgerechten und leistungsstarken Schwerpunktverkehrslandeplatz zu errichten und zu betreiben. Daneben besteht der Gesellschaftszweck, die zivile Luftfahrt und den Flugsport auf gemeinnütziger Grundlage zu fördern. Diese Zielsetzung wird durch den öffentlichen Betrieb des Flugplatzes Stadtlohn-Vreden sowie durch die Bereitstellung von Flächen und Unterstellhallen einschließlich einer Werkstatt für die in drei Vereinen am Platz organisierten Pilotinnen und Piloten erreicht. Dem Flugplatz kommt im Rahmen der Verkehrsinfrastruktur eine erhebliche Bedeutung zu, da er Unternehmern ermöglicht, kurzfristig notwendige Geschäftsreisen von hier anzutreten und externen Geschäftsleuten die Möglichkeit bietet, die hiesigen Unternehmen schnell zu erreichen. Auch Privatpiloten nutzen den Landeplatz intensiv.

Die Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH erwirtschaftete Erträge hauptsächlich aus der Vermietung von Stellplätzen, dem Verkauf von Flugkraftstoffen und der Einnahme von Landegebühen. Noch bis zum 30.11.2013 vermietete die Gesellschaft neben eigenen Stellplätzen zusätzlich die Stellplätze einer im fremden Eigentum stehenden Unterstellhalle. Wegen ungünstiger Vertragsbedingungen hat die Gesellschaft den Pachtvertrag über diese Unterstellhalle allerdings nicht verlängert.

Die Umsatzerlöse sanken gegenüber dem Vorjahr leicht um 31 T-EUR. Eine gegenüber dem Vorjahr gestiegene Anzahl an Flugbewegungen (Landungen 2014 19.593; Vorjahr 18.758) bewirkte eine Erhöhung der Landgebühren (+ 6,3 %) und des Flugkraftstoffumsatzes (+ 2,2 %). Die Umsätze bei den Hallenmieten und Pachten für Außenflächen sanken erwartungsgemäß auf Grund der Kündigung eines Pachtvertrages über die Anmietung einer in fremden Eigentum stehenden Unterstellhalle um 26,7 %. Im vergleichbaren Umfang sanken aber auch die Mietkosten, so dass der Wegfall dieser Halle für die Gesellschaft ergebnisneutral umgesetzt werden konnte. Positiv wirkte sich die vergleichsweise Abwicklung eines Pachtverhältnisses über ein Teilgrundstück mit aufstehender Unterstellhalle aus. Hierdurch stiegen die sonstigen Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 51,6 auf 64,6 T-EUR.

Die Kostenstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht verändert. Die größte Aufwandsposition ist der Materialaufwand, gefolgt vom Personalaufwand und dem Aufwand für Pachten und Mieten. Letztere sind auf Grund des Wegfalls der Mietkosten für die Halle in fremden Eigentum entsprechend gemindert.

Alle Vorgänge haben schlussendlich dazu geführt, dass die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 16 T-EUR erwirtschaftete. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Abschreibungen und Auflösung von Sonderposten lag damit bei 178,5 T-EUR und somit um 23,8 T-EUR über den „Nettoabschreibungen“ (Abschreibungen – Auflösung Sonderposten) von 154,7 T-EUR. Ein Teil dieses Cash-Flows wurde zur regulären Tilgung und darüber hinaus zu einer Sondertilgung der Bankverbindlichkeiten genutzt. Die Finanzlage der Gesellschaft kann somit als solide bezeichnet werden.



Es ist nach der Verschmelzung der beiden Flugplatzgesellschaften keine wesentlichen Änderung in der Geschäftspolitik der jetzigen Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH zu erwarten. Dadurch, dass seit der Verlängerung der Start- und Landebahn und der Erneuerung der Rollwege der Flugplatz Stadtlohn-Vreden den JAR-OPS I bzw. EU-OPS I Anforderungen für Flugzeuge der Codezahl 2 entspricht, wird seine Wettbewerbsposition mittelfristig gefestigt.

Die Jahresergebnisse der Flugplatz Stadtlohn-Vreden GmbH bleiben auch in Zukunft durch hohe Abschreibungen auf die Infrastruktur geprägt. Diese werden teilweise durch die Auflösung der Sonderposten kompensiert. 2014 fielen im Saldo ca. 154,7 T-EUR an „Nettoabschreibungen“ an. Auch künftig wird nach der Finanzplanung 2015 bis 2019 eine Belastung in vergleichbarer Höhe erwartet. Für die Geschäftsjahre 2016 bis 2019 wird nach der Finanzplanung mit Jahresfehlbeträgen von ca. 47 T-EUR gerechnet. Hierbei konnte wie auch für den Wirtschaftsplan 2015 der positive Effekt aus der Abwicklung eines Pachtverhältnisses über eine Teilgrundstücksfläche mit aufstehender Unterstellhalle noch nicht berücksichtigt werden.

Bisher wurden die baulichen Anlagen des Flugplatzes Stadtlohn-Vreden planungsrechtlich überwiegend auf der Grundlage des § 35 BauGB (Bauen im Außenbereich) genehmigt. Dieses führte bei der Realisierung von Bauvorhaben oder Nutzungsänderungen zu erheblichen Verzögerungen. Die Standortkommunen Stadtlohn und Vreden haben nun jeweils für ihr Planungsgebiet inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmte Bebauungspläne „Sondergebiet Flugplatz“ aufgestellt. Dieses gibt dem Flugplatz verlässliche und zukunftsweisende Planungsgrundlagen für künftige Erweiterungs- und Bauabsichten innerhalb des „Sondergebiets Flugplatz“ und trägt damit zur Bestandssicherung der Flugplatzgesellschaft bei. Die Bebauungspläne wurden Ende April/Anfang Mai 2015 in beiden Städten gem. § 10 BauGB als Satzungen beschlossen.

## **Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO)**

Hüttruper Heide 71-81  
48268 Greven  
Tel.: 02571/94-0  
Fax: 02571/94-1019  
Internet: [www.fmo.de](http://www.fmo.de)  
E-Mail: [info@fmo.de](mailto:info@fmo.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital 22.663.500,00 EUR

davon:

Kreis Borken 102.300,00 EUR = 0,45 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens sind die Einrichtung und der Betrieb des Verkehrsflughafens Münster/Osnabrück, die Förderung der zivilen Luftfahrt und des Flugsports sowie alle im Zusammenhang mit der Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens Münster/Osnabrück.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Prof. Dipl.-Ing. Gerd Stöwer (Geschäftsführer)  
Dipl.-Kfm. Thorsten Brockmeyer (stellvertr. Geschäftsführer)

#### Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Wolfgang Griesert, Stadt Osnabrück (Aufsichtsratsvorsitzender)  
Landrat Thomas Kubendorff, Kreis Steinfurt (1. stellv. Aufsichtsratsvorsitz.)  
Oberbürgermeister Markus Lewe, Stadt Stadt Münster (2. stellv. Aufsichtsratsvorsitz.)

#### Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		23	25	49
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	TEUR	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	247	177	119
II. Sachanlagen	97.475	94.900	91.442
III. Finanzanlagen	17.038	16.849	16.798
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	370	353	367
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.557	2.844	3.544
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	2.465	6.332	4.059
C. Rechnungsabgrenzungsposten	186	173	480
<b>Bilanzsumme</b>	<b>121.337</b>	<b>121.628</b>	<b>116.809</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	22.664	22.664	22.664
II. Kapitalrücklagen	23.119	23.119	9.091
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	-13.979	-19.409	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-5.430	-10.589	-12.848
VII. abzurechnende, zweckgebundene Zuschüsse	0	0	1
B. Rückstellungen	3.552	4.697	6.964
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	88.506	92.744	84.519
II. aus Lieferung und Leistung	1.303	1.384	1.111
III. sonstige	1.586	7.004	5.288
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16	15	19
<b>Bilanzsumme</b>	<b>121.337</b>	<b>121.628</b>	<b>116.809</b>

	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	16.887	13.746	12.964
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	4.044	3.909	4.313
<b>Gesamtleistung</b>	<b>20.932</b>	<b>17.654</b>	<b>17.277</b>
Materialaufwand	3.464	3.597	3.568
Personalaufwand	10.414	10.243	11.794
Abschreibungen	3.943	3.777	3.801
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.111	5.974	6.435
Beteiligungsergebnis	-754	-1.508	-1.745
Zinsergebnis	-2.255	-2.780	-2.508
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5.010</b>	<b>-10.226</b>	<b>-12.574</b>
außerordentliches Ergebnis	-157	-161	-80
Steuern vom Einkommen und Ertrag	28	30	-59
sonstige Steuern	234	172	252
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-5.430</b>	<b>-10.589</b>	<b>-12.848</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung in die/Entnahme aus den Gewinnrücklagen	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-5.430</b>	<b>-10.589</b>	<b>-12.848</b>

	Angaben in	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote:	%	22	13	16
Fremdkapitalquote:	%	78	87	84
Anlagendeckung I:	%	23	14	17
Anlagendeckung II:	%	95	91	90
Investitionen:	TEUR	1.101	1.152	927
cash-flow:	TEUR	-1.156	-6.430	-8.671
Innenfinanzierungsgrad:	%	-105	-558	-935
Eigenkapitalrentabilität:	%	-20	-66	-67
Umsatzrentabilität:	%	-32	-77	-99
Liquidität 1. Grades	%	20	32	21
Liquidität 2. Grades	%	50	47	39
Liquidität 3. Grades	%	53	49	41
Personalstand	Personen	178	166	163
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	118	106	106
Personalaufwandintensität	TEUR	59	62	72

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Der Flughafen Münster/Osnabrück besitzt eine große Bedeutung für die überregionale Verkehrserschließung und damit eine hohe strukturelle und wirtschaftliche Bedeutung für das gesamte Münsterland. Die Rahmenbedingungen waren im Jahr 2014 für die deutschen Flughäfen schwierig. Besonders der Margendruck der Airlines drückte auf die Erlöse. Auslöser ist die Tatsache, dass die klassischen Low-Cost-Airlines sich verstärkt den Großflughäfen zuwenden.

Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete die FMO GmbH einen Jahresfehlbetrag von ca. 12,85 Mio. €. Dieser Wert lag über den Planansätzen. Die Entwicklung ist zum Teil Einmaleffekten wie z.B. ein Abfindungsprogramm im Personalbereich geschuldet. Mitarbeitern, deren Tätigkeitsbereiche zukünftig wegfallen, wurden entsprechende Angebote zum vorzeitigen Ausstieg gemacht.

Nach einigen Jahren des Passagierrückgangs konnte der FMO hier ein Wachstum von 4,8 % verzeichnen, das über dem deutschen Branchenschnitt (3,0 %) lag. Eine wesentliche Ursache für diese Entwicklung ist die neu aufgenommene Strecke nach Istanbul durch Turkish Airlines. Im Verkehrsbereich soll die durch den Rückzug von airberlin entstandene Angebotslücke im Charterbereich durch neue Angebote ausgefüllt werden und so die Wirtschaftlichkeit des Flughafens verbessert werden.

Ein weiteres Problem stellt sich bei der Liquidität. Die Liquidität der Gesellschaft wird neben der Innenfinanzierung durch Bankendarlehen und Gesellschafterzahlungen gestützt. Im August 2012 hat der Kreistag einer Kapitalerhöhung beim FMO um 27 Mio. EUR zugestimmt. Der Anteil des Kreises Borken beträgt 123 T-EUR. Mit Beschluss vom 18.07.2013 hat der Kreistag der Auszahlung noch ausstehender Mittel in den Jahren 2014 und 2015 zugestimmt. In 2014 hat der Kreis 49 T-EUR an den FMO ausgezahlt.

Aufgrund der Kapitalmaßnahmen hatte die Gesellschaft am Ende des Jahres 2014 noch einen Finanzmittelbestand von 4,06 Mio. €. Zur weiteren Stärkung der Liquidität beschlossen die Gesellschafter aufgrund der unverhältnismäßigen Höhe der Kapitalkosten gegenüber anderen vergleichbaren Flughäfen die Erarbeitung eines langfristigen Finanzierungskonzepts. Diesem Konzept haben die Gesellschafter im Jahr 2014 grundsätzlich zugestimmt, sich aber vorbehalten, jährlich über die Mittelzuführung neu zu entscheiden. Mit der Mittelzuführung soll in den nächsten Jahren die hohe Fremdkapitallastigkeit der Gesellschaft auf ein branchenübliches Niveau abgesenkt werden.

Im Geschäftsjahr 2015 sollen durch entsprechende Akquise das Verkehrswachstum verbessert und Angebotslücken im Charterbereich geschlossen werden. Die geplante Entschuldung der Gesellschaft wird dem Flughafen Münster/Osnabrück eine langfristig gute Marktperspektive bieten und negativen branchenstrukturellen Entwicklungen entgegenwirken.

Im Jahr 2014 wurde im Einzelabschluss des Kreises Borken eine außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungswertes vorgenommen. Die Abwertung des Beteiligungswertes um 131 T-EUR erfolgte entsprechend einer Neubewertung des Unternehmens, die auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2013 der FMO GmbH erstellt wurde.

## **Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH**

Erhardstr. 11  
48683 Ahaus  
Tel.: 02561 / 97999-0  
Fax: 02561 / 97999-99  
Internet: [www.wfg-borken.de](http://www.wfg-borken.de)  
E-Mail: [info@wfg-borken.de](mailto:info@wfg-borken.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital	75.400 EUR		
davon:			
Kreis Borken	37.700 EUR	=	50,00 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Borken. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarbung in den Städten und Gemeinden des Kreises Borken bewirken.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dr. Heiner Kleinschneider

#### Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)



## **Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH**

---

### Aufsichtsrat

19 Mitglieder davon 9 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)  
Bürgermeister Felix Büter (1. stellv. Vorsitzender)  
Bürgermeister Peter Nebelo (2. stellv. Vorsitzender)

Kreiskämmerer Wilfried Kersting	
Reinhard Böcker	bis 27.10.2014
Heinrich Brömmelhues	bis 27.10.2014
Jens Steiner	bis 27.10.2014
Hans-Georg Fischer	
Christel Wegmann	
Martina Schrage	
Silke Sommers	
Birgit Wirtz	ab 27.10.2014
Heidi Buskase	ab 27.10.2014
Werner Bleker	ab 27.10.2014

		2012	2013	2014
<b>Gründungsberatung / zertifiziertes STARTERCENTER</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Individuelle Beratungen		412	385	361
Erstinformationsveranstaltungen		14	6	7
Orientierungsveranstaltung für Arbeitslose		4	4	3
Erstinformationen für Gründungswillige Frauen		2	2	2
Workshop "Unternehmerinnen-Forum im Kreis Borken"		9	2	3
Erfahrung-Veranstaltungen		4	3	4
Anträge Beratungsförderung		128	88	71
Fachliche Stellungnahmen zur Tragfähigkeit		79	59	54
<b>Bestandsberatung</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Anzahl Betriebsberatungen		386	323	345
Begleitete Anträge Beratungsförderung		74	81	58
Ausgestellte Bildungsschecks		69	95	156
Ansiedlungsberatungen		9	9	7
Veranstaltungen		7	7	7
<b>Innovationsberatung</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Aufschlussberatungen		42	55	62
Datenbankrecherchen/ Onlinerecherche		16	13	12
Finanzierung und Förderung (Antragsunterstützung)		127	183	135
Technologietransfer u. Kooperationsvermittlung		65	20	22
Innovationspreise/ Unterstützung bei Wettbew.		12	50	35
Innovationsnetzwerke		1	2	5
Beratungen in Netzwerken		k.A.	108	195
Veranstaltungen		1	1	4
<b>Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Betriebsdatenbank		2.899	2.753	2.925
Immobilienbörse		108	141	125
Kooperations- und Nachfolgebörse		27	35	55
Messen		2	2	1
Vorträge		36	38	31
Pressearbeit		70	118	80
Wirtschaft aktuell		4	4	4
WFG-Newsletter		4	4	4
WFG.TV		-	-	3
<b>zdi</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Anzahl Forscher-Schulungen (Haus der kleinen Forscher)		22	20	25
Anzahl Robotik-Schulungen		-	1	2
Anzahl MINT-Lernstationen		-	-	7
MINT-BSO-Mittel	in EUR	-	6.018	38.042
Beratungen Fachkräftesicherung		-	-	38
<b>Breitbandinfrastruktur</b>				
	<b>Anzahl</b>			
Anzahl Ortskerne mit FTTH-Versorgung		k.A.	k. A.	19
Anzahl Kommunen mit CATV-Versorgung		k.A.	5	11
Anzahl Kommunen mit VDSL-Versorgung		-	-	3
Versorgungsquote Haushalte (50MBit)	in %	k.A.	k.A.	79
Kommunen mit weitgehend flächendeckender FTTB-Versorgung in Gewerbegebieten		k.A.	k.A.	12
Anzahl Beratungen Breitband		k.A.	k.A.	45

Die Leistungsdaten der WFG wurden an die aktuelle Struktur der Anforderungen und Aufgaben der WFG angepasst und aus dem Geschäftsbericht der WFG entwickelt. Sie sind in Teilen nicht mit den Daten aus dem letztjährigen Beteiligungsbericht zum Gesamtabschluss 2013 zu vergleichen. Bei manchen Leistungen handelt es sich um Aufgaben, die erst im letzten oder in den letzten Jahren entwickelt wurden. Daher liegen hierfür teilweise keine Daten der Vorjahre vor.

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		354	379	399
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>				
	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24	19	11
II. Sachanlagen	62	55	36
III. Finanzanlagen	5	5	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	100	73	87
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	1	117	100
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	2	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>196</b>	<b>271</b>	<b>233</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	75	75	75
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0
B. Rückstellungen	40	60	61
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	7	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	2	2	7
III. sonstige	57	109	90
D. Rechnungsabgrenzungsposten	15	25	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>196</b>	<b>271</b>	<b>233</b>

	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	38	41	36
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	123	136	159
<b>Gesamtleistung</b>	<b>161</b>	<b>176</b>	<b>195</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	693	751	794
Abschreibungen	27	26	28
sonstige betriebliche Aufwendungen	151	158	176
Beteiligungsergebnis	0	0	3
Zinsergebnis	3	2	1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-707</b>	<b>-757</b>	<b>-799</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-707</b>	<b>-757</b>	<b>-799</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	707	757	799
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

	Angaben in	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote:	%	38	28	32
Fremdkapitalquote:	%	62	72	68
Anlagendeckung I:	%	83	96	163
Anlagendeckung II:	%	83	96	163
Investitionen:	TEUR	13	14	1
cash-flow:	TEUR	-675	-711	-770
Liquidität 1. Grades	%	1	106	103
Liquidität 2. Grades	%	50	172	193
Liquidität 3. Grades	%	50	172	193
Personalstand	Personen	15	15	16
Personalaufwandintensität	TEUR	46	50	50

Von der Darstellung des Innenfinanzierungsgrades, der Eigenkapitalrentabilität, der Umsatzrentabilität und des Umsatzes pro Mitarbeiter wird wie bereits in den Vorjahren abgesehen, da die gemeinnützige Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft eine dauerhafte Verlustabdeckung mit sich bringt. Die genannten Kennzahlen sind daher nicht aussagekräftig.

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Neben dem Kreis Borken sind alle 17 Städte und Gemeinden im Kreis Borken als Gesellschafter in die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH (WFG) eingebunden. Aufgabe der WFG ist es, die wirtschaftliche Entwicklung im Kreisgebiet zu unterstützen und die wirtschaftliche Struktur zu stärken. Dabei verfolgt sie das Ziel, die regionale Arbeitsmarktlage zu verbessern. Hierzu bearbeitet die Gesellschaft verschiedene Arbeitsfelder wie die Unterstützung von Neugründungen, Unterstützung von Unternehmen bei Finanzierungsfragen, bei Standortsuche, wirtschaftliche Stabilisierung, Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und Standortmarketing sowie Bereitstellung wirtschaftsbezogener Informationen. Die WFG verfolgt mit ihrer Tätigkeit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele und dient nicht Erwerbszwecken. Es handelt sich dabei um sogenannte Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI). Insofern entstehen aufgabenbedingt Verluste, die entsprechend Gesellschaftsvertrag von den Gesellschaftern ausgeglichen werden. Seit Mitte des Jahres 2007 hat die Gesellschaft als erste Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Münsterland die Anerkennung als STARTERCENTER NRW erhalten, nachdem sie sich einer externen Prüfung und einem Zertifizierungsverfahren Anfang 2007 unterzogen hatte. Die regelmäßigen Re-Audit's wurden problemlos absolviert. Damit ist sie als anerkannte qualifizierte Beratungseinrichtung für Existenzgründer/innen leichter erkennbar und bietet zudem einen erweiterten Service an. Auf diese Weise baut sie ihre Rolle als wichtiges operatives Instrument der Wirtschafts- und Strukturförderung im Kreisgebiet weiter aus.

Insgesamt kann die WFG auf ein sehr intensives und erfolgreiches Jahr 2014 zurückblicken. Neben den individuellen Gründungs-, Betriebs- und Innovationsberatungen und Maßnahmen des Standortmarketings konnten wichtige Impulse zur Verbesserung der Infrastruktur voran gebracht werden. So ist zum Beispiel der Breitbandausbau im Kreis Borken deutlich vorangekommen und mit dem „Next Generation Services Broadband“ (NGS EUREGIO) konnte auch die niederländische Seite der Grenzregion eingebunden werden.

Die Existenzgründungsberatung stellt nach wie vor einen Schwerpunkt der Arbeit der WFG dar. Die weiterhin hohe Anzahl der individuellen Beratungen belegt das anhaltende Existenzgründungspotential im Kreis Borken. Dabei zeigte sich erneut, dass ein Großteil der Gründungen im Dienstleistungssektor (40 %) vollzogen wurde. Die neuen Unternehmen wurden in einer Vielzahl der Fälle von Frauen gegründet. Im Berichtsjahr konnten drei Unternehmerinnen aus dem Kreis Borken mit dem Unternehmerinnenbrief NRW ausgezeichnet werden.

Bei stabiler Konjunkturlage konnten die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes im Kreis Borken ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr gestalten und ihren Exportanteil mit 36,5 % nahezu konstant halten. Entsprechend der aktuellen Herausforderungen wurden 345 Beratungsgespräche und 13 Krisen- und Sanierungsberatungen geführt.

Um die Innovationskraft und damit verbunden die internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen, nutzten viele Unternehmen im Kreis Borken die Innovationsberatung der WFG. Im Berichtsjahr konnten 84 Unternehmen in 461 Beratungen bei der Einführung neuer Technologien sowie Entwicklung neuer Produkt- und Dienstleistungsideen unterstützt werden. Schwerpunkte für neue Technologieprojekte waren Mechatronik, Bionik und Robotik.

Auch wurden im Berichtsjahr die bereits 2012 ins Leben gerufenen sogenannten „MINT-Lernstationen“ (MINT steht für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), die von allen weiterführenden Schulen im Kreis Borken genutzt werden können, weiter etabliert. So können seit Anfang 2014 weiterführende Schulen thematisch spezialisierte „MINT-Lernstationen“ in Unternehmen und Institutionen des Kreises Borken buchen. Durch das Angebot von individuellen MINT-Lernstationen können Unternehmen frühzeitig Kontakt mit potentiellen Nachwuchskräften aufnehmen. Schüler/Innen erhalten durch den Besuch der MINT-Lernstationen einen realitätsnahen Einblick in MINT-affine berufliche Anforderungen. Die Palette der aktuellen MINT-Lernstationen reicht von Betriebsbesichtigungen, Schnupperstunden, einem Videotraining bis zu einem Erlebnisparcours Elektrotechnik und soll fortlaufend ausgeweitet werden.

Darüber hinaus konnten die Angebote des am 11. April 2013 gegründeten zdi-RobertaZentrum vertieft werden. Dabei steht Lehrern/Innen eine Schulungseinrichtung zur Verfügung, die den MINT-fördernden Robotik-Unterricht an weiterführende Schulen im Kreis bringen soll. Die Gründung des zdi-RobertaZentrums wurde mit Unterstützung aus der Wirtschaft möglich gemacht. In zwei Schulungsrunden wurden 2014 33 Lehrerinnen und Lehrer von weiterführenden Schulen zum „Robotik-Teacher“ ausgebildet. Mit der Ausbildung ist die Verpflichtung verbunden, an der eigenen Schule ein Kursangebot einzurichten, das insbesondere Mädchen dazu motivieren soll, sich weiter mit dem Thema Technik im Allgemeinen und Robotik im Speziellen zu beschäftigen.

Mit ihren Leistungen hat die WFG nachhaltig zur Entlastung des Arbeitsmarktes beigetragen und die Unternehmen in der Region durch ihre Beratung unterstützt.



## **InnoCent Bocholt GmbH**

Konrad-Zuse-Str. 4  
46399 Bocholt  
Tel.: 02871 / 97-214  
Fax: 02871 / 97-204  
Internet: [www.innocent-bocholt.de](http://www.innocent-bocholt.de)

### **Rechtsform**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital	1.480.000,00 EUR	
davon hält der Kreis Borken	150.000,00 EUR	= 10,14 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovationszentrums im Technologiepark Bocholt. In den von der Gesellschaft vermieteten Räumlichkeiten sollen Existenzgründungen ermöglicht werden. Die Gesellschafter können zur Zweckerreichung auch selbst Räume anmieten und nutzen lassen.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Joachim Schüling

#### Beirat

Dr. Kleinschneider

#### Gesellschafterversammlung

Landrat Dr. Kai Zwicker

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	TEUR	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	2.217.555	2.144.275	2.070.995
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.897	12.176	11.760
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	72.271	86.044	78.556
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.382	1.280	1.466
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.298.105</b>	<b>2.243.775</b>	<b>2.162.777</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.480.000	1.480.000	1.480.000
II. Kapitalrücklagen	150.000	150.000	150.000
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	32.200	32.847	48.513
V. Bilanzgewinn/ -verlust	647	15.666	6.912
B. Rückstellungen	4.000	8.863	7.000
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	602.926	524.982	443.306
II. aus Lieferung und Leistung	9.205	16.892	17.333
III. sonstige	18.457	14.017	9.205
D. Rechnungsabgrenzungsposten	670	508	508
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.298.105</b>	<b>2.243.775</b>	<b>2.162.777</b>

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	152.668	162.081	151.980
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	46	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>152.714</b>	<b>162.081</b>	<b>151.980</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	76.309	73.280	73.280
sonstige betriebliche Aufwendungen	46.865	44.231	48.031
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-25.665	-22.882	-19.378
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.875</b>	<b>21.688</b>	<b>11.291</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	152	2.945	1.302
sonstige Steuern	3.077	3.077	3.077
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>647</b>	<b>15.666</b>	<b>6.912</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>647</b>	<b>15.666</b>	<b>6.912</b>

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb im Januar 2002 aufgenommen und zunächst im Jahr 2002 ein erstes InnoCent-Gebäude an der Fachhochschule in Bocholt errichtet. Im Geschäftsjahr 2006 entstand ein weiteres Bürogebäude mit rd. 500 qm Nutzfläche.

In 2009 entstand in Kooperation mit der Fachhochschule in Bocholt sowie der Firma Siemens AG die Idee zur Errichtung eines technisch hochwertigen Maschinenlabors, um den Studien- und Wirtschaftsstandort Bocholt weiter zu stärken. Bereits in 2009 wurde deshalb das Stammkapital erhöht und der Unternehmenszweck um die Förderung der Forschung und Lehre durch die benachbarte Hochschule erweitert. Aufgrund gestiegener technischer Anforderungen erhöhten sich die Investitionskosten des neuen Maschinenlabors deutlich. Vor diesem Hintergrund wurde das Stammkapital in 2010 nochmals, auf jetzt 1.480.000 € aufgestockt.

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die Auslastung der Räumlichkeiten des Existenzgründerzentrums auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden. Zum 31.12.2013 sowie zum 30.06.2014 kündigten jedoch drei Unternehmen aus unterschiedlichen Gründen ihre Mietverträge. Somit waren zum Jahresende sechs von 28 Räumen nicht belegt.

Durch den sehr guten durchschnittlichen Vermietungsstand kann nach Abzug der Steuern erneut ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden. Diese liquiden Mittel wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen für planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten genutzt.

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft als Objektgesellschaft ist maßgeblich von ihren Mietern, der Mietsituation im Raum Bocholt und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abhängig.

Darüber hinaus sollen durch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit der örtlichen Wirtschaftsförderungsgesellschaft die Möglichkeiten und Chancen für Existenzgründer im InnoCent weiter verbessert werden.

## **Regionale 2016-Agentur GmbH**

Schloßplatz 3  
46342 Velen  
Tel.: 02863/38398-0  
Fax: 02863/3839-99  
Internet: [www.regionale2016.de](http://www.regionale2016.de)  
E-Mail: [info@regionale2016.de](mailto:info@regionale2016.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital:	31.250,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	6.000,00 EUR	=19,20 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Aufgabe der Gesellschaft ist die mit öffentlichen und privaten Akteuren gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des regionalen Strukturprogramms „ZukunftsLAND, DIE REGIONALE IM MÜNSTERLAND“, das mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils beiträgt.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Uta Schneider

#### Gesellschafterversammlung

41 davon 2 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker

Magdalene Garvert

Christel Wegmann

bis 03.07.2014

ab 03.07.2014

#### Aufsichtsrat und Lenkungsausschuss

14 Mitglieder davon 2 vom Kreis Borken entsandt:

Landrat Dr. Kai Zwicker

Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues

## Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		43	55	46
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>				
	TEUR	0	0	0

AKTIVA	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	126	97	5
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	100	175	258
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>226</b>	<b>273</b>	<b>263</b>

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	31	31	31
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	23	33	35
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	1	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	24	207	197
D. Rechnungsabgrenzungsposten	147	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>226</b>	<b>273</b>	<b>263</b>



	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	0	1.093	1.151
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	814	12	12
<b>Gesamtleistung</b>	<b>814</b>	<b>1.105</b>	<b>1.164</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	504	582	736
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	481	522	428
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-170</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-171</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung/Entnahme passive Rechnungsabgrenzung	171	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### **Hinweise zur Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse 2012, 2013 und 2014:**

Die in 2012 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie im Rahmen der Gewinnverwendung ausgewiesenen Erträge aus Zuschüssen werden in den Jahresabschlüssen 2013 und 2014 gesondert unter der Position „Erträge aus Zuschüssen“ ausgewiesen, die hier unter Umsatzerlöse verbucht sind.

Die in 2012 unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Überzahlungen der Gesellschafter werden in Jahresabschlüssen 2013 und 2014 unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die in 2012 unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Investitionszuschüsse wurden abweichend von 2012 in den Jahresabschlüssen 2013 und 2014 von den Ertragszuschüssen in Abzug gebracht.

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Mit dem Instrument „Regionale“ unterstützt das Land NRW strukturpolitische Aktivitäten in ausgewählten Regionen. Im Herbst 2007 hat sich das westliche Münsterland im landesweiten Bewerbungsverfahren durchgesetzt und den Zuschlag für die Regionale 2016 erhalten. Die Regionale 2016-Agentur ist die zentrale Steuerungs- und Koordinierungsstelle für den gesamten Regionale-Prozess im westlichen Münsterland.

Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit im Jahr 2009 aufgenommen. Auf die Darstellung von Kennzahlen wird verzichtet. Dieses wird auch in Zukunft der Fall sein, da die Gesellschaft keinen direkten Geschäftsbetrieb aufbauen wird. Ihre Aufgabe besteht darin, Projekte zu bündeln und zu koordinieren. Eine eigenständige Projektdurchführung durch die Gesellschaft ist nicht vorgesehen. Die Kosten der Geschäftsstelle der Regionale 2016-Agentur erfolgt zu 70 % aus Fördermitteln des Landes NRW.

Vorrangige Aufgabe der Gesellschaft ist die Initiierung und Begleitung von Projektideen für die Regionale 2016. Der mehrstufige Qualifizierungsprozess und die Zusammenarbeit mit den Ideengebern und Projektträgern konnten mit zunehmendem Prozessfortschritt in diesem Jahr weiter verfeinert werden. 52 Projektideen wurden bis Ende des Jahres 2014 vom Lenkungsausschuss der Regionale 2016 in das dreistufige Verfahren der Regionale 2016 aufgenommen. Deren Projektträger arbeiten mit Unterstützung der Regionale 2016 Agentur intensiv an der Schärfung ihrer Ideen. 13 Projekte haben die letzte Hürde genommen und befinden sich auf Stufe „A“, 14 Projekte haben die Stufe „B“ erreicht und 25 Projektideen stehen noch auf der Stufe „C“. Die Suche nach neuen Projektideen ist noch nicht abgeschlossen.

Von besonderer Bedeutung für den Kreis Borken ist die Aufnahme des Projekts „Kulturhistorisches Zentrum Westmünsterland“ in höchste Qualifizierungsstufe „A“, was dem Projekt einen realisierungsreifen Entwicklungsstand bescheinigt. Der Vredener Stadtrat und der Borkener Kreistag hatten im Dezember 2013 den Bau- und Umsetzungsbeschluss für das Vorhaben gefasst.

Seit Ende 2013 befindet sich das Projekt „Radschnellweg Westliches Münsterland Regio.Velo.01 – Regio.Velo.01“ in der Stufe „B“ des Qualifizierungsverfahrens. Die Projektidee sieht die Entwicklung eines ca. 60 km langen Radschnellweges zwischen den Städten Isselburg, Bocholt, Rhede, Borken, Velen, Gescher und Coesfeld vor. Als besondere Form des Radweges soll der Radschnellweg die Attraktivität des Fahrrades bzw. Elektrofahrrades – als umweltfreundliche Alternative zum Auto – auf mittleren Entfernungen zwischen fünf und 20 Kilometern erhöhen. Der Kreis Borken hat seit November 2013 das Projektmanagement übernommen. Zurzeit entscheiden die Gremien der beteiligten Kommunen über die Finanzierung der weiteren Planungsschritte.

## **Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG**

Heinrich-Hertz-Str. 6  
46325 Borken  
Tel.: 02861/901-550  
Fax: 02861/901-500  
Internet: [www.mms-muenster.de](http://www.mms-muenster.de)  
E-Mail: [info@mms-muenster.de](mailto:info@mms-muenster.de)

### **Rechtsformen des Unternehmens**

GmbH & Co. KG

### **Beteiligungsverhältnisse**

Kommanditeinlagen:	255.645,94 EUR	
daran hält der Kreis Borken	51.129,19 EUR	= 20,00 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- Die zur Produktion und zur Vorbereitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen
- Dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen
- Hörfunkwerbung zu verbreiten

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dr. Peter Härtl, Münster

#### Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		58	80	20
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	TEUR	0	0	0

**Lokalfunk für den  
Kreis Borken GmbH & Co. KG**

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	6.494	6.105	2.879
II. Sachanlagen	104.590	150.876	144.568
III. Finanzanlagen	25.565	25.565	25.565
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158.958	101.702	176.500
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	583.860	450.955	228.289
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.279	6.155	1.820
<b>Bilanzsumme</b>	<b>882.745</b>	<b>741.357</b>	<b>579.620</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	320.301	324.135	328.042
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	0	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	25.565	25.565	25.565
B. Rückstellungen	48.113	4.600	5.400
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	20.261	25.519	29.337
III. sonstige	468.505	361.539	191.275
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>882.745</b>	<b>741.357</b>	<b>579.620</b>

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Für den Kreis Borken hat der Lokalfunk eine wichtige Bedeutung in der aktuellen, regionalen Berichterstattung über Themen, die vorrangig den Kreis und die Kommunen betreffen und somit in der überregionalen Berichterstattung nur geringe Verbreitung finden. Der Lokalfunk ist insoweit eine sinnvolle und notwendige Ergänzung zu den regionalen Printmedien und den überregionalen Medien.

## **Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH**

Heinrich-Hertz-Str. 6  
46325 Borken  
Tel.: 02861/901-550  
Fax: 02861/901-500  
Internet: [www.mms-muenster.de](http://www.mms-muenster.de)  
E-Mail: [www.info@mms-muenster.de](mailto:www.info@mms-muenster.de)

### **Rechtsformen des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital: 25.564,59 EUR

Die Lokalfunk Betriebsgesellschaft für den Kreis Borken mbH steht zu 100 % im Eigentum der Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG. Somit ist der Kreis mit 20 % mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Beteiligung an der Kommanditgesellschaft „Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG“ als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dr. Peter Härtl, Münster

#### Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting



**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen			
Immaterielle			
I. Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	64.655	68.489	72.396
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	0	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>64.655</b>	<b>68.489</b>	<b>72.396</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	37.874	41.792	45.253
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	1.217	1.132	1.578
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	0	0
III. sonstige	0	0	0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>64.655</b>	<b>68.489</b>	<b>72.396</b>

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	0	0	0
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	913	1.109	1.848
Beteiligungsergebnis	5.575	5.764	5.960
Zinsergebnis	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.662</b>	<b>4.655</b>	<b>4.112</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	737	736	650
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>3.924</b>	<b>3.918</b>	<b>3.462</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	33.949	37.874	41.792
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>37.874</b>	<b>41.792</b>	<b>45.253</b>

	Angaben in	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote:	%	98	98	98
Fremdkapitalquote:	%	2	2	2
Anlagendeckung I:	%	98	98	98
Anlagendeckung II:	%	98	98	98
Investitionen:	EUR	5.575	5.764	5.960
cash-flow:	EUR	3.924	3.918	3.462
Innenfinanzierungsgrad:	%	70	68	58
Eigenkapitalrentabilität:	%	7	7	6

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Der Kreis Borken ist mit 20,00 % an der Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG beteiligt. Diese wiederum ist alleinige Gesellschafterin der Lokalfunk Betriebsgesellschaft, sodass an dieser Stelle auf weitere Details verzichtet wird und auf die Ausführungen bei der vorstehenden Lokalfunk für den Kreis Borken GmbH & Co. KG verwiesen wird.

## **Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH für Handwerk und Industrie**

Weidenstr. 2  
48683 Ahaus  
Tel.: 02561/699-0  
Fax: 02561/699-510  
Internet: [www.bbs-ahaus.de](http://www.bbs-ahaus.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital:	770.000,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	498.960,00 EUR	64,8 %
Stadt Ahaus	67.760,00 EUR	8,8 %
Kreishandwerkerschaft Borken	101.640,00 EUR	13,2 %
Handwerkskammer zu Münster	33.880,00 EUR	4,4 %
Gesellschaft für Bildung und Technik GmbH der Industrie- und Handelskammer Nordwestfalen	50.820,00 EUR	6,6 %
Stiftung Akademie Klausenhof in Hamminkeln	16.940,00 EUR	2,2 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von beruflicher Bildung und Erziehung sowie die Förderung der Jugendhilfe. Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere durch die Durchführung folgender Maßnahmen und durch die Unterhaltung nachfolgender Einrichtungen verwirklicht:

- a) Betrieb einer Berufsbildungsstätte, in der mit Vorrang überbetriebliche Ausbildung zur Ergänzung der betrieblichen Ausbildung für Auszubildende des Handwerks durchgeführt wird.  
Im Bedarfsfall kann die überbetriebliche Ausbildung zu Gunsten der Auszubildenden der Industrie erweitert werden.
- b) Fortbildungsmaßnahmen für den Bereich des Handwerks und bei Bedarf für den Bereich der Industrie, soweit sie nicht in eigener Trägerschaft der Gesellschafter oder in der Akademie des Handwerks in Raesfeld durchgeführt werden
- c) Betrieb eines Berufsorientierungszentrums für die Berufsvorbereitung Jugendlicher und junger Erwachsener im Übergang von der Schule zum Beruf sowie die Durchführung außerbetrieblicher Berufsausbildungen

- d) Durchführung beruflicher Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt sowie Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zur Eingliederung von arbeitslosen und arbeitssuchenden Menschen, insbesondere Frauen nach der Kindererziehungsphase
- e) Betrieb einer Technischen Akademie Ahaus als Schulungsstätte, Technologietransferstelle und Weiterbildungseinrichtung nach dem Weiterbildungsgesetz (WbG) des Landes Nordrhein-Westfalen
- f) Betrieb einer DVS-Schweißkursstätte zur Durchführung Schweißtechnischer Lehrgänge nach den DVS-Richtlinien mit Prüfungsabnahme
- g) Förderung der Bildung durch die Planung neuer Aus- und Fortbildungskonzeptionen einschließlich der Entwicklung moderner Lehrpläne und Lehrmethoden
- h) Förderung der Jugendhilfe

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Bernhard Könning  
Dipl.-Betriebswirt Hermann Wansing (stellv. Geschäftsführer)

#### Gesellschafterausschuss

ein Vertreter je Gesellschafter

#### darunter:

Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster (Vorsitzender)

#### Gesellschafterversammlung

24 Vertreter der Gesellschafter davon 8 vom Kreis Borken entsandt:

#### darunter:

Landrat Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender im Wechsel mit dem Bürgermeister der Stadt Ahaus und dem Kreishandwerksmeister)

Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster

Josef Osterhues

Frank Engbers

bis 03.07.2014

Annette Demes

Hans-Georg Fischer

Annette Bruns-Schmeing

bis 03.07.2014

Sandra Lentfort

bis 03.07.2014

Ulrich Kipp

ab 03.07.2014

Gertrud Welper

ab 03.07.2014

Jens Terbeck

ab 03.07.2014

	2012		2013		2014	
	TNW*	%	TNW*	%	TNW*	%
<b>Überbetriebliche Ausbildung</b>	9.252	39,2	8.871	37,2	9.010	38,8
- Handwerk	8.027	34,0	7.481	31,3	7.552	32,5
- Industrie	1.225	5,2	1.390	5,8	1.458	6,3
<b>Technische Akademie Ahaus</b>	1.468	6,2	1.294	5,4	1.222	5,3
<b>Berufsorientierungszentrum</b>	6.391	27,1	7.471	31,3	7.134	30,7
- Benachteiligtenprogramm	1.100	4,7	1.279	5,4	1.602	6,9
- Rampe	941	4,0	987	4,1	943	4,1
- Berufsvorbereitung	4.350	18,4	5.205	21,8	4.589	19,8
<b>Förderung beruflicher Weiterbildung</b>	6.499	27,5	6.241	26,1	5.851	25,2
- Schulungsstätte Bocholt	1.025	4,3	836	3,5	915	3,9
- Schulungsstätte Ahaus	5.013	21,2	5.081	21,3	4.495	19,4
- DVS Schweißlehrgänge	461	2,0	324	1,4	441	1,9
<b>Gesamtleistungen</b>	<b>23.610</b>	<b>100,0</b>	<b>23.877</b>	<b>100,0</b>	<b>23.217</b>	<b>100,0</b>

\*Teilnehmerwochen

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	2737	2737	2737
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	3	3	3
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		-102	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.723	32.038	14.385
II. Sachanlagen	2.148.151	1.988.982	1.823.550
III. Finanzanlagen	15.100	15.100	12.500
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	161.359	167.880	155.920
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.258.554	2.073.807	1.824.782
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	5.250.466	4.552.905	5.775.475
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.394	12.306	15.720
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.883.747</b>	<b>8.843.017</b>	<b>9.622.333</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	770.000	770.000	770.000
II. Kapitalrücklagen	4.136.426	3.801.245	3.155.316
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	369.278	369.278	369.278
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-335.181	-645.929	269.761
VI. Sonderposten		120.000	216.000
B. Rückstellungen	3.184.261	2.861.268	2.653.703
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	674.537	364.703	453.451
III. sonstige	831.064	983.589	1.382.214
D. Rechnungsabgrenzungsposten	253.362	218.863	352.610
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.883.747</b>	<b>8.843.017</b>	<b>9.622.333</b>



	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	12.222.767	12.356.424	12.798.602
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	315.993	392.947	211.115
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.538.760</b>	<b>12.749.371</b>	<b>13.009.717</b>
Materialaufwand	672.632	627.057	619.966
Personalaufwand	6.592.511	6.878.645	5.976.945
Abschreibungen	388.702	400.612	346.290
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.251.550	5.484.737	5.781.772
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	37.761	6.362	-4.812
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-328.875</b>	<b>-635.320</b>	<b>279.932</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.176	5.846	6.564
sonstige Steuern	5.130	4.764	3.607
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-335.181</b>	<b>-645.929</b>	<b>269.761</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Einstellung in / Zuführung aus Rücklagen	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-335.181</b>	<b>-645.929</b>	<b>269.761</b>

	Angaben in	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote:	%	50	49	47
Fremdkapitalquote:	%	50	50	50
Anlagendeckung I:	%	225	211	247
Anlagendeckung II:	%	225	211	247
Investitionen:	EUR	688.154	634.385	165.082
cash-flow:	EUR	-169.486	-580.498	-29.878
Innenfinanzierungsgrad:	%	-25	-92	-18
Eigenkapitalrentabilität:	%	-7	-15	6
Umsatzrentabilität:	%	-3	-5	2
Liquidität 1. Grades	%	349	338	315
Liquidität 2. Grades	%	499	491	414
Liquidität 3. Grades	%	509	504	423
Personalstand	Personen	133	133	133
Umsatz pro Mitarbeiter	EUR	94.276	95.860	97.817
Personalaufwandintensität	EUR	49.568	51.719	44.939

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Kernpunkte der Arbeit der BBS sind die überbetriebliche Ausbildung für Handwerk und Industrie sowie die Heranführung an und die Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Hierzu führt sie Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen für entsprechende Gruppen durch. Weiterhin unterhält die BBS ein Berufsorientierungszentrum für junge Menschen mit Schwierigkeiten beim Übergang in die Arbeitswelt. An Bedeutung gewonnen hat auch die Qualifizierung Berufstätiger.

Seit dem Jahr 2001 ist die BBS Trägerin einer Transfergesellschaft (Perspeqtive GmbH). Diese hat u.a. die Aufgabe, Unternehmen in Krisensituationen dabei zu unterstützen, Personalüberhänge sozialverträglich abzubauen und damit zugleich drohender Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Deutlich wird, dass die BBS nachhaltig zur Verbesserung der sozialen Bedingungen und der wirtschaftlichen Entwicklung im Kreis Borken beiträgt. Die Arbeitslosigkeit im Kreis Borken liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt und auch die Jugendarbeitslosigkeit ist sehr gering.

Auch das Geschäftsjahr 2014 war unverändert von einem für die BBS enormen Markt- und Wettbewerbsdruck geprägt. In Anbetracht der guten konjunkturellen Entwicklung verharrt die Zielgröße Arbeitslose auf zahlenmäßig niedrigem Niveau, welches auch in 2014 zu einer stagnierenden bis leicht rückläufigen Inanspruchnahme von Arbeitsmarktdienstleistungen in diesem Segment geführt hat. So beträgt die Arbeitslosenquote in der Arbeitsmarktreion Coesfeld im Mai 2014 lediglich 3,8 %.

Eine finanziell verbesserte Förderung über den Bildungsscheck NRW zu Mitte 2013 hat das Weiterbildungsgeschäft für Beschäftigte positiv beeinflusst. Dieser Effekt dauerte auch in 2014 fort. Seit Anfang 2015 haben sich die Bedingungen jedoch verschlechtert.

Entgegen der ursprünglichen Befürchtung sind die Lehrlingszahlen (hier insbesondere Bau) im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung Handwerk im vergangenen Jahr noch nicht zurückgegangen. Für den Sommer 2015 erwartet das Unternehmen eher rückläufige Zahlen.

Der Prozess der Konsolidierung ist im vergangenen Jahr konsequent fortgesetzt worden. Ein wesentlicher Schwerpunkt dabei waren strukturelle Personalmaßnahmen, die zu einer außerordentlichen Belastung des Jahresergebnisses 2013 in Höhe von 420 T-EUR geführt haben. In 2014 wurden nochmals 29 T-EUR aufgewandt.

Diese Maßnahmen zeigen nun erste positive Ergebnisse. So konnte die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2014 mit einem Überschuss von 269 T-EUR abschließen. Im Vorjahr musste ein Fehlbetrag von 646 T-EUR ausgewiesen werden. Gründe für das verbesserte Ergebnis waren höhere Umsatzerlöse gegenüber 2013 (+3,58 %) und um ca. 900 T-EUR verringerte Personalkosten.

Investitionen in die Ausstattung haben auch in 2014 wieder im notwendigen und zwingend erforderlichen Umfang stattgefunden. Das Einwerben von Co-Finanzierungen mit EU-, Bundes- und insbesondere Landesmitteln entwickelt sich zunehmend zu einer großen Herausforderung, da auch die Fördergeber mit tendenziell sinkenden Budgets zu kämpfen haben.

Die Rahmenbedingungen für die Bildungsarbeit werden sich in absehbarer Zeit nicht zum Besseren wenden. Es wird im weiteren Verlauf des Jahres 2015 also darauf ankommen, die Geschäftsentwicklung mit hoher Professionalität, Innovations- und Veränderungsbereitschaft von Leitung und Mitarbeitenden weiter so zu gestalten, dass die aktuellen Planzahlen erreicht werden. Hierfür gibt es eine gute Basis, wenn auch weiterhin große Anstrengungen notwendig sein werden.

Die BBS ist inhaltlich gut aufgestellt und genießt auf dem Gebiet der höherwertigen gewerblich-technischen und kaufmännischen Qualifizierung und der Jugendförderung einen ausgesprochen guten Ruf. Dies sind sehr gute Voraussetzungen, um den Prozess der wirtschaftlichen Erholung weiter voran zu treiben.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2015 konnte in etwa an die Entwicklung von 2014 anknüpfen. Dennoch tun sich insbesondere für die zweite Jahreshälfte zum Teil erhebliche Risiken auf. Ziel muss sein, den Anfang des Jahres vorgelegten Planhaushalt 2015 im Ist auch tatsächlich zu realisieren.

Der langfristige Bestand des Unternehmens ist nicht gefährdet. Doch sollten die Konsolidierungsanstrengungen weiter intensiv verfolgt werden.

**Gesellschaft für Personalberatung, Reintegration, spezifische Qualifizierung, Transfer und individuelle Vermittlung GmbH**

Weidenstr. 2  
48683 Ahaus  
Tel.: 02561/699-0  
Fax: 02561/699-510  
Internet: [www.bbs-ahaus.de](http://www.bbs-ahaus.de)  
E-Mail: [boeing@bbs-ahaus.de](mailto:boeing@bbs-ahaus.de)

**Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

**Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Perspeqtive GmbH ist mit 25.000 EUR ausgewiesen. Die Perspeqtive GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH. Die BBS GmbH ist zu 50% an der Perspeqtive GmbH beteiligt. Für den Kreis Borken bedeutet dies eine mittelbare Beteiligung, weil dieser direkt mit 64,80 % an der BBS beteiligt ist.

**Gegenstand des Unternehmens**

Die Perspeqtive GmbH ist eine Transfergesellschaft, also ein im SGB III verankertes und von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden gleichermaßen akzeptiertes Instrument zur Flankierung betrieblicher Restrukturierungsprozesse. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, vom Personalabbau betroffene Mitarbeiter/innen regionaler Betriebe durch Beratung und Qualifizierung in zukunftsträchtige, attraktive neue Arbeitsstellen zu vermitteln.

**Besetzung der Organe**

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Bernhard Könning  
Dipl.-Betriebswirt Hermann Wansing

Gesellschafterversammlung

Dipl.-Kfm. Bernhard Könning

Für 2014 liegt noch kein geprüfter und festgestellter Jahresabschluss vor. Der geprüfte Jahresabschluss 2014 soll im November/Dezember 2015 vorgelegt und festgestellt werden.

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	255	466	898
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	717	527	524
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>972</b>	<b>993</b>	<b>1.422</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25	25	25
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	465	509	531
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	43	23	51
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	0	0	0
B. Rückstellungen	185	176	172
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	2	0	152
III. sonstige	250	260	490
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>972</b>	<b>993</b>	<b>1.422</b>

	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	3.806	3.745	5.361
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	11	11
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.806</b>	<b>3.756</b>	<b>5.372</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	3.513	3.493	4.961
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	251	241	360
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	1	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>43</b>	<b>23</b>	<b>51</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>43</b>	<b>23</b>	<b>51</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>43</b>	<b>23</b>	<b>51</b>



	Angaben in	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote:	%	55	56	43
Fremdkapitalquote:	%	45	44	57
Anlagendeckung I:	%	0	0	0
Anlagendeckung II:	%	0	0	0
cash-flow:	TEUR	52	13	47
Eigenkapitalrentabilität:	%	8	4	8
Umsatzrentabilität:	%	1	1	1
Liquidität 1. Grades	%	286	202	107
Liquidität 2. Grades	%	388	381	290
Liquidität 3. Grades	%	388	381	290

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Perspeqtive GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, von Personalabbau betroffenen Mitarbeitern/ innen regionaler Betriebe neue Arbeitsstellen zu vermitteln. Für die Beratungs- und Qualifizierungsleistungen kann auf erfahrene Personalberater/ innen und das gesamte Spektrum betrieblicher Weiterbildung der BBS zurückgegriffen werden. In Kooperation mit namenhaften Unternehmen der regionalen Wirtschaft erhalten die Beschäftigten der Perspeqtive GmbH zukunftssträchtige Qualifikationen und eine arbeitsplatznahe, passgenaue Einarbeitung, sodass auch der Kreis Borken von dieser Arbeitsweise profitiert und sich die Aufgabe nahtlos in das Aufgabenspektrum der BBS einreicht.

Auf Grund von neuen Maßnahmen sind Aufwand und Ertrag entsprechend angestiegen. Zum 01.01.2015 wird die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH die Anteile der anderen Gesellschafter zum Nominalwert übernehmen. Sie ist dann alleinige Gesellschafterin der Perspeqtive GmbH.

## **Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe**

Rohrteichstraße 71  
33602 Bielefeld  
Telefon 0521 557577-10  
Telefax 0521 557577-75  
E-Mail [zweckverband@stiw1.de](mailto:zweckverband@stiw1.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

### **Beteiligungsverhältnis**

Der aus dem Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe und dem westfälischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung Münster fusionierte Zweckverband hat 13 Mitglieder.

Der Kreis Borken hält einen Anteil von 8,86 %.

Die Beteiligungsquoten ergeben sich aus dem laut Verbandssatzung festgelegten Umlageschlüssel. Bemessungsgrundlage sind hierbei die im Verbandsgebiet registrierten Einwohnerzahlen.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Der Zweckverband ist Träger des Studieninstituts und unterhält gleichwertige Abteilungen an den Standorten Münster und Bielefeld. Das Studieninstitut hat die Aufgabe, den Dienstkräften der Gemeinden und Gemeindeverbände des Institutsbezirks die nach den Prüfungsordnungen vorgeschriebenen Prüfungen abzunehmen und auf diese vorzubereiten. Das Studieninstitut bietet Fortbildungen in den unterschiedlichen Bereichen kommunalen Handelns an. Es kann auch Personal anderer Verwaltungen, Körperschaften, die dem öffentlichen Zweck dienen, ausbilden, prüfen, fortbilden und beraten.

### **Besetzung der Organe**

#### Verbandsvorsteher

Oberbürgermeister Pit Clausen

#### Studienleitung

Thomas Hüttemann

#### Verbandsversammlung

Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Walter Alfert

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
- Stammkapital	<b>TEUR</b>	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>				
	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29	16	6
II. Sachanlagen	4.480	4.348	5.068
III. Finanzanlagen	73	1.016	927
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.725	11.274	12.200
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	4	4	3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	83	82
<b>Bilanzsumme</b>	<b>16.312</b>	<b>16.741</b>	<b>18.286</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
II. allgemeine Rücklage	4.183	4.183	4.183
III. Ausgleichsrücklage	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	-38	180
V. Bilanzgewinn/ -verlust	-38	218	493
VI. Sonderposten	14	13	12
B. Rückstellungen	9.455	9.503	9.804
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	877	831	1.550
II. aus Lieferung und Leistung	200	204	173
III. sonstige	-4	14	15
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.625	1.813	1.875
<b>Bilanzsumme</b>	<b>16.312</b>	<b>16.741</b>	<b>18.286</b>

	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	3.094	3.658	4.034
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.959	2.065	2.431
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5.053</b>	<b>5.723</b>	<b>6.464</b>
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	3.915	4.172	4.564
Abschreibungen	191	178	183
sonstige betriebliche Aufwendungen	959	1.121	1.189
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-26	-34	-35
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-38</b>	<b>218</b>	<b>493</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-38</b>	<b>218</b>	<b>493</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-38</b>	<b>218</b>	<b>493</b>

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis  
Borken**

Das Studieninstitut Westfalen-Lippe trägt auf vielen Ebenen zur positiven fachlichen Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung Borken bei. Es bildet die Verwaltungsfachangestellten, die Fachangestellten für Bürokommunikation und die Beamtinnen und Beamten des mittleren Dienstes der Kommunen im Münsterland und in Ostwestfalen - Lippe aus und bietet ein umfassendes Fortbildungsprogramm für die Kommunalverwaltungen an.

## **Kreisbauverein GmbH**

Im Piepershagen 29  
46325 Borken  
Tel.: 02861/90992-0  
Fax: 02861/90992-22  
Internet: [www.wohnbau-wml.de](http://www.wohnbau-wml.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital	1.376.000,00 EUR	
davon:		
Kreis Borken	76.250,00 EUR	= 4,87 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Dabei bleibt die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung ein besonderes Anliegen.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführer

Uwe Schramm (Vorsitzender)  
Dr. Uwe Jägering

#### Beirat

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

#### Gesellschafterversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

		2012	2013	2014
<b>bebauungsfähige Grundstücke</b>				
Fläche	qm	9.727	13.353	19.227
Wert	TEUR	296	794	1.284
<b>Bestand an Bauten</b>				
<b>Häuser</b>				
Häuser mit	Anzahl	354	354	352
Wohnungen		1.030	1.043	1.042
davon mit Preisbindung		467	462	462
Büros und Ladenlokale etc.		2	3	23
Garagen		126	125	123
Wohn- und Nutzfläche	qm	76.847	77.658	77.540
<b>Sollmiete für Wohn-/Nutzfläche</b>				
	EUR/qm	4,83	4,91	5,04
<b>Wohnungswechsel</b>				
Leerstandsquote	Anzahl	128	133	135
	%	0,10	0,38	0,48
<b>Instandsetzungsaufwand</b>				
	EUR/qm	16,76	21,45	16,41

### Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
	TEUR			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>				
	TEUR	0	0	0



<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24	339	327
II. Sachanlagen	37.473	39.428	43.443
III. Finanzanlagen	18.981	18.978	18.955
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.732	4.914	3.018
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	114	207	224
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	2.463	2.383	1.481
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>62.789</b>	<b>66.251</b>	<b>67.450</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	1.376	1.376	1.376
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	30.176	32.793	34.743
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	2.617	1.951	1.715
davon	0	0	0
- Gewinn- / Verlustvortrag	0	0	0
- Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2.617	1.951	1.715
VI. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	1.225	1.455	1.678
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	24.357	23.622	22.217
II. aus Lieferung und Leistung	2.802	4.671	2.830
III. sonstige	236	383	2.890
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>62.789</b>	<b>66.251</b>	<b>67.450</b>

	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	8.858	12.985	11.945
aktivierte Eigenleistungen	1.637	1.414	-1.586
sonstige betriebliche Erträge	822	756	535
<b>Gesamtleistung</b>	<b>11.317</b>	<b>15.155</b>	<b>10.894</b>
Materialaufwand	4.454	8.035	3.553
Personalaufwand	2.199	2.208	2.308
Abschreibungen	1.163	1.112	1.117
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.202	1.148	1.487
Beteiligungsergebnis	-6	0	0
Zinsergebnis	-551	-500	-418
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.742</b>	<b>2.152</b>	<b>2.010</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.013	41	145
sonstige Steuern	138	161	150
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>2.617</b>	<b>1.951</b>	<b>1.715</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>2.617</b>	<b>1.951</b>	<b>1.715</b>

	Angaben in	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote:	%	54	55	56
Fremdkapitalquote:	%	46	45	44
Anlagendeckung I:	%	60	61	60
Anlagendeckung II:	%	103	101	94
Investitionen:	TEUR	211	3.518	5.016
cash-flow:	TEUR	3.780	3.063	2.832
Innenfinanzierungsgrad:	%	1.790	87	56
Eigenkapitalrentabilität:	%	5	6	5
Umsatzrentabilität:	%	30	15	14
Liquidität 1. Grades	%	54	35	17
Liquidität 2. Grades	%	56	38	20
Liquidität 3. Grades	%	138	110	55
Personalstand	Personen	62	62	61
- davon				
Vollzeitbeschäftigte		30	29	28
Teilzeitbeschäftigte		31	32	31
Auszubildende		1	1	2
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	183	244	179
Personalaufwandintensität	TEUR	35	36	38

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

In den vergangenen Jahren hat die Gesellschaft die Restrukturierung des Unternehmens erfolgreich abschließen können. Die positive Entwicklung zeigt sich auch in den Leistungsdaten des Geschäftsjahres 2014. Die Leerstandsquote bei den Mietobjekten betrug zum 31.12.2014 lediglich 0,48 %. Damit ist das Potenzial zur weiteren Reduzierung der Leerstände weitestgehend ausgeschöpft.

Die Initiierung von Projektentwicklungen im Bauträgerbereich rundet das Leistungspaket der Kreisbauverein GmbH ab. Mit dem Aufbau dieser Sparte sind zusätzliche Wertschöpfungspotenziale gegeben. In exklusiver Lage von Bocholt sind im Geschäftsjahr 2013 22 Eigentumswohnungen fertiggestellt worden. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung waren 21 Wohnungen bereits verkauft. Darüber hinaus wurde auf dem erworbenen Grundstück eine Grundschule zu 11 Wohnungen und 1 Praxis im Denkmalschutz umgebaut. Aktuell sind für 11 der 12 Einheiten Kaufverträge geschlossen. Eine Wohnung wurde in den eigenen Bestand übernommen und vermietet. Ende 2014 verwaltete die Kreisbauverein-GmbH 1.042 eigene Mietwohnungen.

Die Kreisbauverein GmbH hat in den vergangenen Jahren ihr Geschäftsumfeld erweitert indem sie Kapitalanteile in Höhe von 94,67 % an der Kommunalen Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH angekauft hat.

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft ist positiv. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 1.715 T-EUR erzielt und lag damit über dem im Geschäftsbericht für 2013 prognostizierten Wert. Es wird auch für das Geschäftsjahr 2015 aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung im Wohnungsbau mit einem Jahresergebnis von ca. 1,3 Mio. EUR gerechnet.

Die Gesellschaft betreibt eine intensive Risikofrüherkennung, so dass rechtzeitig durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung erkannt und abgewendet werden können.

## **WohnBau Westmünsterland eG**

Im Piepershagen 29  
46325 Borken  
Tel.: 02861/90992-0  
Fax: 02861/9099-22  
Internet: [www.wohnbau-wml.de](http://www.wohnbau-wml.de)

### **Rechtsformen des Unternehmens**

Eingetragene Genossenschaft (eG)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Genossenschaftskapital

2.631 Mitglieder mit 18.014 Anteilen                      3.600.493,20 EUR

davon:

Kreis Borken            =>            473 Anteile                      96.426,61 EUR                      = 2,63 %

davon werden 5 Anteile treuhänderisch durch Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster, Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick, Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues, Kreiskämmerer Wilfried Kersting und Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Walter Alfert verwaltet.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Genossenschaft fördert ihre Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes. Sie errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie überlässt diese zu angemessenen Preisen.

### **Besetzung der Organe**

#### Vorstand

Uwe Schramm (Vorstandsvorsitzender)  
Dr. Uwe Jägering

#### Aufsichtsrat

Landrat Dr. Kai Zwicker  
Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster

#### Mitgliederversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

		2012	2013	2014
<b>Bestand an Bauten</b>	<b>Anzahl</b>			
Mietwohnungen		4.058	4.068	4.067
Büros		38	32	31
Garagen		587	586	582
Wohn- und Nutzfläche	qm	289.562	290.528	290.687
Sollmiete für Wohn-/Nutzfläche	EUR/qm	4,70	4,83	4,96
Wohnungswechsel	Anzahl	512	501	539
Leerstandsquote	%	0,22	0,76	0,49
<b>Instandsetzungsaufwand</b>	<b>EUR/qm</b>	<b>15,51</b>	<b>13,35</b>	<b>17,53</b>

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	<b>Einheit</b>	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		4	4	4
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24	339	327
II. Sachanlagen	186.769	192.981	195.257
III. Finanzanlagen	66	63	46
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	9.114	10.148	7.893
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	713	696	884
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	16.746	14.602	11.971
C. Rechnungsabgrenzungsposten	61	37	41
<b>Bilanzsumme</b>	<b>213.493</b>	<b>218.866</b>	<b>216.420</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	3.833	3.797	3.777
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	83.574	92.013	96.258
IV. Anteile anderer Gesellschafter	4.112	4.307	4.482
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	6.910	2.778	2.585
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	3.675	4.284	4.113
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	101.497	99.914	95.438
II. aus Lieferung und Leistung	9.732	11.575	9.663
III. sonstige	160	196	101
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>213.493</b>	<b>218.866</b>	<b>216.420</b>

	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	23.816	28.045	27.445
aktivierte Eigenleistungen	1.717	1.506	-1.589
sonstige betriebliche Erträge	8.005	2.255	1.060
<b>Gesamtleistung</b>	<b>33.537</b>	<b>31.806</b>	<b>26.916</b>
Materialaufwand	11.808	15.555	10.790
Personalaufwand	2.688	2.685	2.701
Abschreibungen	4.749	5.098	5.104
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.057	1.288	1.546
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-1.864	-1.830	-1.604
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>10.371</b>	<b>5.350</b>	<b>5.170</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.040	41	161
sonstige Steuern	622	654	633
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>11.788</b>	<b>4.655</b>	<b>4.376</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	4.059	6.910	2.778
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	-647	-347	-325
Einstellung in / Zuführung aus Gewinnrücklagen	8.291	8.440	4.245
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>6.910</b>	<b>2.778</b>	<b>2.585</b>



	Angaben in	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote:	%	46	47	49
Fremdkapitalquote:	%	54	53	51
Anlagendeckung I:	%	53	53	55
Anlagendeckung II:	%	106	104	102
Investitionen:	TEUR	10.597	11.970	7.307
cash-flow:	TEUR	16.537	9.753	9.480
Innenfinanzierungsgrad:	%	156	81	130
Eigenkapitalrentabilität:	%	11	5	5
Umsatzrentabilität:	%	49	17	16
Liquidität 1. Grades	%	103	78	71
Liquidität 2. Grades	%	108	82	76
Liquidität 3. Grades	%	164	137	122
Personalstand	Personen	109	105	99
- davon				
Vollzeitbeschäftigte		35	35	32
Teilzeitbeschäftigte		73	69	65
Auszubildende		1	1	2
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	308	303	272
Personalaufwandintensität	TEUR	25	26	27

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Mit dem Wirtschaftsjahr 2008 hatte die Genossenschaft erstmalig im Rahmen ihrer Berichterstattung den Jahresabschluss als konsolidierten Gesamtabschluss über alle verbundenen Unternehmen als Konzern abgegeben. Nunmehr sind nur noch die Konzerndaten abgedruckt. In den Zahlen kann die Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe abgelesen werden.

Die WohnBau Westmünsterland eG bewirtschaftet mit ihren Tochter- und Enkelunternehmen, Kommunale Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH in Lüdinghausen, Wohnungsbaugesellschaft Kreis Steinfurt mbH und Kreisbauverein GmbH, insgesamt 4.067 Einheiten, von denen 1.972 Wohnungen frei finanziert und 2.095 öffentlich gefördert waren. Der Verbund um die Wohnbau Westmünsterland eG dürfte damit auch im Geschäftsjahr 2014 erneut eines der stärksten Immobilienunternehmen der Münsterland-Region sein.

Die seit langem verfolgte Unternehmenspolitik wird auch im Geschäftsjahr 2014 weiter konsequent fortgesetzt. Nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat soll dieser Kurs auch in den nächsten Jahren beibehalten werden, um die wirtschaftliche Lage der Unternehmen noch weiter zu stärken. Die demographische Entwicklung und daraus entstehende Risiken, wie unter anderem zunehmende Fluktuation und Leerstand, sollen hierbei zukünftig vermehrt im Fokus behalten werden. Einen wesentlichen Beitrag soll das Modernisierungsprogramm 2010/2020 leisten. In diesem Zusammenhang sieht die WohnBau-Unternehmensgruppe ihre Zukunftschancen darin, dass sie sich zum Qualitätsdienstleister entwickelt. Ein spezielles Personalentwicklungskonzept – vorrangig für Mitarbeiter im Kundenkontakt – soll die Umsetzung des vorhandenen Dienstleistungsverständnisses stärken.

Im Geschäftsjahr 2014 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.376 T-EUR im Konzern erneut ein gutes Jahresergebnis erzielt werden. Es wird auch für das Geschäftsjahr 2015 aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen im Wohnungsbau mit einem guten Jahresergebnis gerechnet.

## **Bocholter Heimbau eG**

Südwall 22  
46397 Bocholt  
Tel.: 02871/2177-0  
Fax: 02871/7805  
Internet: [www.bocholter-heimbau.de](http://www.bocholter-heimbau.de)  
E-Mail: [info@bocholter-heimbau.de](mailto:info@bocholter-heimbau.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Eingetragene Genossenschaft (eG)

### **Beteiligungsverhältnisse**

Genossenschaftskapital:

3.320 Mitglieder mit 3.994 Anteilen zu je 210,00 EUR = 838.740,00 EUR

davon:

Kreis Borken => 96 Anteile 20.160 EUR =2,4 %

Davon wird ein Anteil treuhänderisch durch den Kreiskämmerer Wilfried Kersting verwaltet.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Genossenschaft fördert ihre Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes. Sie errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie überlässt diese zu angemessenen Preisen.

### **Besetzung der Organe**

#### Vorstand

Ingo Langela	Geschäftsführer, staatl. gepr. Betriebswirt
Karin Groß-Bölting	selbst. Kauffrau
Alexander Elskamp	selbst. Kaufmann
Herbert Kleinmann	Bankdirektor

#### Mitgliederversammlung

Kreiskämmerer Wilfried Kersting

		2012	2013	2014
<b>Grundstücke</b>				
Fläche	qm	6893	6893	6893
Wert	TEUR	2	2	2
<b>Bestand an Bauten</b>	<b>Anzahl</b>			
Häuser mit				
Mietwohnungen		1.990	1.988	2.013
Büros		6	6	6
Garagen		503	503	497
Wohnungswechsel	Anzahl	194	164	176
<b>Bauten in Planung</b>	<b>Anzahl</b>			
Doppelhäuser		0	0	0
Wohnungen		0	0	0
<b>Instandsetzungsaufwand</b>	<b>EUR/qm</b>	<b>21,07</b>	<b>28,29</b>	<b>25,48</b>

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		1	1	1
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>	<b>TEUR</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	5	4
II. Sachanlagen	42.834	43.324	44.288
III. Finanzanlagen	1.380	1.379	1.379
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.758	2.795	2.757
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	215	136	106
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	8.001	6.879	6.196
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	65	136
<b>Bilanzsumme</b>	<b>55.200</b>	<b>54.582</b>	<b>54.865</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	818	824	831
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	32.313	32.921	33.709
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	384	278	301
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	1.143	886	925
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	16.815	15.858	15.410
II. aus Lieferung und Leistung	3.590	3.715	3.601
III. sonstige	136	98	89
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>55.200</b>	<b>54.582</b>	<b>54.865</b>

	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	9.658	10.094	10.318
aktivierte Eigenleistungen	126	37	-38
sonstige betriebliche Erträge	143	234	175
<b>Gesamtleistung</b>	<b>9.926</b>	<b>10.365</b>	<b>10.454</b>
Materialaufwand	5.522	6.666	6.341
Personalaufwand	869	664	784
Abschreibungen	1.349	1.413	1.494
sonstige betriebliche Aufwendungen	335	421	306
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-362	-397	-375
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.490</b>	<b>804</b>	<b>1.154</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-13	23
sonstige Steuern	281	284	289
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.209</b>	<b>533</b>	<b>842</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung in / Zuführung aus Gewinnrücklagen	825	255	541
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>384</b>	<b>278</b>	<b>301</b>

	Angaben in	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote:	%	61	62	64
Fremdkapitalquote:	%	39	38	36
Anlagendeckung I:	%	76	76	76
Anlagendeckung II:	%	115	112	111
Investitionen:	TEUR	4.018	1.904	2.707
cash-flow:	TEUR	2.558	1.946	2.336
Innenfinanzierungsgrad:	%	64	102	86
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	2	3
Umsatzrentabilität:	%	13	5	8
Liquidität 1. Grades	%	184	159	149
Liquidität 2. Grades	%	189	162	152
Liquidität 3. Grades	%	252	226	218

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Seit dem 01.01.2011 ist die Bocholter Bauverein eG mit der Heimstätte Bocholt eG zur Bocholter Heimbau eG fusioniert. Nach der Fusion war es eine Hauptaufgabe, die internen Arbeitsabläufe zu analysieren und aufeinander abzustimmen. Dies ist weitgehend abgeschlossen.

Große Chancen sieht der Vorstand in dem breit gefächerten Wohnungsangebot in den unterschiedlichen Mietpreissegmenten. In der demographischen Entwicklung - bis zum Jahr 2050 werden gut 10 Millionen Menschen in Deutschland über 80 Jahre alt sein – liegt für die Genossenschaft eine Herausforderung und Chance. Schon heute verfolgt sie im Rahmen ihrer Sanierungs- und Modernisierungspolitik das Ziel, dieser Bevölkerungsgruppe langfristig altersgerechten und barrierefreien Wohnraum anzubieten.

Das stadtnah gelegene Neubauprojekt „Wohnen an der Bleiche“ wurde termingerecht in 2014 fertiggestellt. Insgesamt 14 Wohnungen konnten zum 16.10.2014 an die Mieter übergeben werden. Das schlüsselfertige Neubauobjekt an der Lindenstraße 28 in Rhede mit 12 Wohneinheiten wurden ebenfalls im Jahr 2014 an die Mieter übergeben.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet die Geschäftsführung, ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, wieder einen positiven Jahresüberschuss – leicht über dem Niveau des abgeschlossenen Geschäftsjahres – in Höhe von ca. 968,000 €.



## **Sparkasse Westmünsterland**

Ahaus  
Bahnhofstr. 1  
48683 Ahaus  
Tel.: 02561/73-0  
Fax: 02851/73-9077  
Internet: [www.sparkasse-westmuensterland.de](http://www.sparkasse-westmuensterland.de)  
E-Mail: [info@sparkasse-westmuensterland.de](mailto:info@sparkasse-westmuensterland.de)

Dülmen  
Overbergplatz 1  
48249 Dülmen  
Tel.: 02594/998-0  
Fax: 02594/998-8959

### **Rechtsform des Unternehmens**

Anstalt des öffentlichen Rechts

### **Anteilsverhältnis**

#### Zweckverband

Träger der Sparkasse Westmünsterland ist der Sparkassenzweckverband Westmünsterland - Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg, Stadtlohn und Billerbeck. Das Anteilsverhältnis ist wie folgt verteilt:

Kreis Borken	38,9 %
Kreis Coesfeld	30,26 %
Stadt Billerbeck	0,49 %
Stadt Coesfeld	7,18 %
Stadt Dülmen	10,57 %
Stadt Isselburg	3,39 %
Stadt Vreden	6,21 %
Stadt Stadtlohn	3,00 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Die Sparkassen sind Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und Gemeindeverbände mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Gewährträgers zu dienen und den Wettbewerb im Kreditgewerbe zu stärken. Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Grundsätzen geführt. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

(Auszug aus dem Sparkassengesetz für Nordrhein-Westfalen; § 2)

## **Sparkasse Westmünsterland**

---

### **Besetzung der Organe**

#### Vorstand

Heinrich-Georg Krumme	(Vorsitzender)
Jürgen Büngeler	(Mitglied)
Dr. Raoul G. Wild	(Mitglied)
Karlheinz Lipp	(Mitglied)

Dr. Matthias Bergmann (stellvertret. Vorstandsmitglied gem. §19 Abs. 1 SpkG)

#### Verwaltungsrat besteht aus 18 Mitgliedern davon aus dem Kreis Borken 5 Mitglieder:

Landrat Konrad Püning	(Vorsitzender bis 16.09.2014; 1. Stellvertretender Vorsitzender ab 16.09.2014)
Landrat Dr. Kai Zwicker	(1. Stellvertretender Vorsitzender bis 16.09.2014; Vorsitzender ab 16.09.2014)
Hans Pixa	(2. Stellvertretender Vorsitzender und Verwaltungsratsmitglied bis 16.09.2014)
Thomas Bertram	(2. Stellvertretender Vorsitzender ab 16.09.2014)
Gerhard Ludwig	
Markus Schulte	
Jens Spahn	
Paul Valtwies	

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
	<b>TEUR</b>			
- Stammkapital		0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		1.370	1.379	1.347
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>				
	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
1. Barreserve	124.945	107.171	149.087
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	439.543	485.422	334.166
4. Forderungen an Kunden	4.645.154	4.806.512	4.990.845
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	662.722	614.513	639.590
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	134.397	159.032	174.939
7. Beteiligungen	82.523	76.697	93.094
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	150	150	150
9. Treuhandvermögen	1.961	1.669	615
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte	154	128	159
12. Sachanlagen	28.739	27.751	25.797
13. Sonstige Vermögensgegenstände	10.133	7.936	11.407
14. Rechnungsabgrenzungsposten	6.289	15.297	16.984
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.136.709</b>	<b>6.302.278</b>	<b>6.436.832</b>
<b>PASSIVA</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.133.369	1.046.090	1.001.486
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.295.005	4.531.177	4.699.986
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	30.119	896	628
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.961	1.669	615
5. Sonstige Verbindlichkeiten	19.235	17.468	5.249
6. Rechnungsabgrenzungsposten	4.642	2.756	1.824
7. Rückstellungen	86.543	86.702	88.815
8. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	31.390	3.448	2.448
10. Genußrechtskapital	0	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	196.000	264.000	278.000
12. Eigenkapital	338.446	348.072	357.781
-davon			
a. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
b. Kapitalrücklagen	0	0	0
c. Gewinnrücklagen	324.830	334.361	343.959
d. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
e. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
f. Bilanzgewinn	13.616	13.711	13.822
<b>Bilanzsumme</b>	<b>6.136.709</b>	<b>6.302.278</b>	<b>6.436.832</b>

	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Zinserträge	235.627	215.298	201.579
Zinsaufwendungen	112.481	84.630	81.589
<b>Zinsergebnis</b>	<b>123.146</b>	<b>130.668</b>	<b>119.990</b>
Laufende Erträge	6.955	6.747	5.509
Erträge aus Gewinngemeinschaften	0	0	0
Provisionserträge	38.080	40.050	41.373
Provisionsaufwendungen	1.730	1.811	1.998
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>36.350</b>	<b>38.239</b>	<b>39.374</b>
Nettoertrag aus Finanzgeschäften bis 2009 (jetzt Aufwand)	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	5.346	5.853	6.615
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
<b>Rohertrag</b>	<b>171.797</b>	<b>181.507</b>	<b>171.489</b>
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
Löhne und Gehälter	51.779	51.813	53.988
Soziale Abgaben	16.781	15.659	17.758
andere Verwaltungsaufwendungen	29.929	30.393	31.883
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	4.182	3.814	3.515
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.287	3.864	1.681
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken	18.000	68.000	14.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	6.774	0	7.995
Erträge aus Zuschreibungen auf Forderungen	0	34.700	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	12.389	5.478	7.338
Erträge aus Zuschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	86	87	87
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>29.591</b>	<b>37.098</b>	<b>33.245</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15.797	23.212	19.251
Sonstige Steuern	177	176	172
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>13.616</b>	<b>13.711</b>	<b>13.822</b>
Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>13.616</b>	<b>13.711</b>	<b>13.822</b>

	Angaben in	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote:	%	6	6	6
Fremdkapitalquote:	%	94	94	94
Anlagendeckung I:	%	278	309	274
Anlagendeckung II:	%	1.021	1.111	966
Investitionen:	TEUR	2.166	3.241	1.639
cash-flow:	TEUR	36.962	23.004	32.669
Innenfinanzierungsgrad:	%	1.706	710	1.993
Eigenkapitalrentabilität:	%	9	11	9
Umsatzrentabilität:	%	10	14	13
Liquidität 1. Grades	%	58	50	69
Personalstand gesamt	Personen	1.283	1.280	1.296
- davon				
Vollzeitkräfte		792	773	770
Teilzeitbeschäftigte		355	371	390
Auszubildende		136	136	136
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	223	209	197
Personalaufwandintensität	TEUR	53	53	55

Bei den Kennzahlen sind die Besonderheiten der Branche zu beachten. Hieraus ergeben sich Abweichungen zu den anderen im Beteiligungsbericht aufgeführten Unternehmen. Für Sparkassen gelten ergänzende handelsrechtliche und aufsichtsrechtliche Vorschriften für ihre Rechnungslegung. Ihre Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen weichen deshalb teilweise von üblichen Mustern ab.

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Die Sparkasse Westmünsterland trägt auf vielen Ebenen zur positiven Kreisentwicklung bei. Als Finanzpartner der klein- und mittelständischen Unternehmen und der Bevölkerung stärkt sie den Wirtschaftsraum und den Standort Kreis Borken. Ferner leistet sie durch finanzielle und fachliche Unterstützung einen Beitrag zu einer neuen Kultur der Selbstständigkeit in unserer Region und engagiert sich als Förderin für Soziales, Kunst, Kultur, Wissenschaft und Sport.

**Sparkassenzweckverband Westmünsterland -  
Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und  
der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg, Stadtlohn und  
Billerbeck**

**Besetzung der Organe**

Zweckverbandsversammlung besteht aus 41 Mitgliedern davon aus dem Kreis Borken:

Landrat Dr. Kai Zwicker  
Markus Schulte  
Ulrich Günhen  
Markus Jasper  
Berthold Langehaneberg  
Annette Demes  
Ludger Konrad  
Anne König  
Ralph Thiemann  
Uta Röhrmann  
Gerti Tanjsek  
Heidi Buskase  
Jens Steiner  
Heinz Gausling  
Wolfgang Klein  
Maria Strestik

Der Sparkassenzweckverband Westmünsterland - Sparkassenzweckverband der Kreise Borken und Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen, Vreden, Isselburg, Stadtlohn und Billerbeck fungiert als Träger der Sparkasse Westmünsterland. Der Zweckverband übt keinen eigenständigen Geschäftsbetrieb aus und verfügt weder über eigenes Personal noch über entsprechende Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Daher kann auf weitere Angaben und Darstellungen zum Zweckverband verzichtet werden.

## **Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland- Emscher-Lippe**

Standort Münster

Joseph-König-Straße 40  
48147 Münster  
Fax 0251 9821- 609  
Tel 0251 9821 – 0  
E-Mail [poststelle@cvua-mel.de](mailto:poststelle@cvua-mel.de)

Standort Recklinghausen

Kurt-Schumacher-Allee 1  
45657 Recklinghausen  
Fax 0251 9821- 250  
Tel 0251 9821 - 0

### **Rechtsform des Unternehmens**

Anstalt des öffentlichen Rechts

### **Beteiligungsverhältnis**

Träger der Anstalt des öffentlichen Rechts sind neben dem Land Nordrhein- Westfalen die Städte Bottrop, Gelsenkirchen und Münster sowie die Kreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf.

Stammkapital: 256.000,00 EUR  
davon Kreis Borken: 16.000,00 EUR 6,25 %

### **Gegenstand des Unternehmens**

Das CVUA-MEL untersucht Lebensmittel, Futtermittel, kosmetische Mittel sowie Gegenstände des täglichen Bedarfs im Auftrag von Behörden der Kreise und kreisfreien Städte, des Landes NRW oder des Bundes auf Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen, um die Bürgerinnen und Bürger vor gesundheitlichen Schäden oder Gefahren sowie vor Irreführung und Täuschung zu schützen. Darüber hinaus werden im CVUA-MEL vielfältige veterinärmedizinische Diagnoseverfahren durchgeführt, um Krankheits- oder Todesursachen von Nutz- und Heimtieren festzustellen. Damit sollen vor allem eine mögliche Ausbreitung von Tierseuchen in landwirtschaftlichen Beständen oder eine Übertragung von Tierkrankheiten auf die Menschen frühzeitig erkannt und bekämpft werden.



**Besetzung der Organe**

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand, dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Georg Schneiders	(Vorsitzender bis 30.11.2014)
Prof. Dr. Peter Fürst	(Vorsitzender ab 01.12.2014)
Dr. Michael Heitmann	(stellv. Vorsitzender)

Verwaltungsrat

Juliane Becker	(Vorsitzende)
Roland Butz	(Stellvertretender Vorsitzender)

Ltd. Kreisrechtsdirektor Dr. Hermann Paßlick

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftsrechtliche Vorgänge</b>				
- Stammkapital	<b>TEUR</b>	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>				
	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	148	127	91
II. Sachanlagen	31.658	30.707	29.801
III. Finanzanlagen	1.700	2.348	2.654
 B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	63	66	61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	502	128	290
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	4.673	5.112	4.824
 C. Rechnungsabgrenzungsposten	77	53	51
 <b>Bilanzsumme</b>	<b>38.821</b>	<b>38.540</b>	<b>37.772</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	256	256	256
II. Kapitalrücklagen	2.795	2.795	2.795
III. Gewinnrücklagen	618	783	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	-796
 B. Rückstellungen	6.831	7.060	8.251
 C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	26.525	25.684	24.817
II. aus Lieferung und Leistung	414	437	519
III. sonstige	722	721	756
 D. Rechnungsabgrenzungsposten	661	805	1.173
 <b>Bilanzsumme</b>	<b>38.821</b>	<b>38.540</b>	<b>37.772</b>

	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	17.891	17.898	18.310
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	119	68	51
<b>Gesamtleistung</b>	<b>18.009</b>	<b>17.965</b>	<b>18.361</b>
Materialaufwand	1.722	1.488	1.843
Personalaufwand	10.668	10.660	11.629
Abschreibungen	1.898	2.188	2.169
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.849	2.680	3.528
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	-567	-752	-736
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>306</b>	<b>197</b>	<b>-1.546</b>
außerordentliches Ergebnis	-32	-32	-32
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	1
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>274</b>	<b>165</b>	<b>-1.578</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Dotierung der Rücklage	-274	-165	783
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-796</b>

	Angaben in	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote:	%	9	10	6
Fremdkapitalquote:	%	91	90	94
Anlagendeckung I:	%	11	12	7
Anlagendeckung II:	%	88	86	80
Investitionen:	TEUR	28.904	1.867	1.679
cash-flow:	TEUR	3.290	2.582	1.782
Liquidität 1. Grades	%	49	52	42
Liquidität 2. Grades	%	55	53	44
Liquidität 3. Grades	%	55	54	45

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Das CVUA-MEL Münster wurde zum 01. Juli 2009 auf der Grundlage des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) und der entsprechenden Errichtungsverordnung des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschafts- und Verbraucherschutz NRW als Anstalt des öffentlichen Rechts gegründet. Es ist aus der Fusion der beiden bisherigen Ämter CVUA; Träger Land NRW und CEL; Träger Kreis Recklinghausen, entstanden. Das CVUA-MEL hat seine Standorte in Münster und in Recklinghausen.

Der größte Teil der Geschäftstätigkeit ist dem CVUA-MEL durch das IUAG NRW (Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes NRW) zugewiesen. Eine wesentliche Änderung des Geschäftsumfangs könnte daher nur durch eine Gesetzesänderung erfolgen. Insofern sind der Geschäftsentwicklung in beide Seiten enge Grenzen gesetzt. Die acht angeschlossenen Kreise und kreisfreien Städte des Regierungsbezirks Münster sind durch das IUAG NRW verpflichtet, die Untersuchung und Beurteilung aller Proben, die im Rahmen der amtlichen Kontrolle des LFGB (Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch) sowie des Tierseuchen- und Tierschutzrechts anfallen, im CVUA-MEL durchführen zu lassen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden die dem CVUA-MEL übertragenen Aufgaben nahezu vollständig erledigt. Auf Grund des Starkregenereignisses im Juli 2014 kam es zu Beeinträchtigungen im Rahmen der amtlichen Überwachung.

Für den Bereich Tierseuchendiagnostik ist das Laborinformations- und Managementsystem (LIMS) in weiten Teilen eingeführt und ist mit Ausnahme der Immunologie vollumfänglich in Betrieb.

Die fachliche Leistungsfähigkeit im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und der Tiergesundheit wurde durch die Einführung innovativer Untersuchungstechniken weiterentwickelt. Im Bereich der Dioxin-Analytik soll zukünftig konnten durch weitgehende Automatisierung die Untersuchungsverfahren erheblich beschleunigt werden. Damit konnten Sperrungen von Betrieben zeitnah wieder aufgehoben werden. Darüber hinaus wurden 2014 vermehrt verendete Tiere dem CVUA-MEL überbracht, wodurch zur gezielten, frühzeitigen Seuchendiagnostik beigetragen wurde.

Die Auftragslage im operativen Geschäft wird sich aller Voraussicht nach im klassischen Bereich auch mittelfristig nicht wesentlich ändern, daher ist der praktisch vollständige Auslastungsgrad der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen auch zukünftig gegeben. Darüber hinaus besteht das Ziel, vermehrt kleinere, von Dritten vollständig finanzierte Projekte, die inhaltlich im Zusammenhang mit den eigenen Kernaufgaben stehen, zu gewinnen. Daneben ist ein wichtiges Ziel, die Aufwendungen der AöR zu senken, damit keine Erhöhungen der Erträge durch eine Steigerung der Umlage und Zuschüsse notwendig wird.

Die Änderung der Berechnungsgrundlagen für die Pensionen und das Starkregenereignis im Juli 2014, das größere Schäden verursachte, führten dazu, dass das CVUA-MEL im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresfehlbetrag von 1.578 T-EUR ausweisen muss. Dieser konnten durch die Auflösung der Gewinnrücklagen teilweise kompensiert werden. Trotzdem musste ein bilanzieller Verlust von 796 T-EUR verbucht werden.

## **Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe**

---

Die landesweite Schwerpunktbildung zwischen den Untersuchungseinrichtungen wird derzeit organisatorisch und flächenbedarfstechnisch daraufhin begutachtet, inwiefern die konkrete Umsetzung stattfinden kann. Derzeit werden intensive Gespräche über den Umfang und die organisatorischen Details zu den entsprechenden Schwerpunktbildungen geführt. Für das CVUA-MEL ist es in diesem Zusammenhang äußerst wichtig, eine endgültige Entscheidung zum Standort Recklinghausen zu erhalten.

Mit Ausnahme des Kreises Recklinghausen haben alle Träger des CVUA-MEL einer Verlagerung des Standortes Recklinghausen nach Münster zugestimmt. Der Kreistag Recklinghausen hat einstimmig gegen eine Verlagerung votiert und notfalls rechtliche Schritte zur Durchsetzung seines Votums angekündigt. Denn gemäß § 17 Abs. 4 der Einrichtungsverordnung kann ein Beschluss zur Auflösung des Standortes Recklinghausen nicht gegen die Stimme von Recklinghausen im Verwaltungsrat durchgesetzt werden. Sollte die Entscheidung länger auf sich warten lassen, könnte die Arbeit des CVUA-MEL in einer Übergangsphase eingeschränkt sein.

Insgesamt ist festzustellen, dass das CVUA-MEL trotz aller Probleme auf einem gutem Weg ist, seine Aufgaben zu bewältigen sowie seine Leistungsfähigkeit zu erhalten und teilweise noch auszubauen.

## **Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken**

Burloer Str. 9  
46325 Borken  
Telefon: 02861/82-1442  
E-Mail: schulte-stiftung@kreis-borken.de

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

### **Beteiligungsverhältnis**

Der Kreis Borken ist zu 100 % an der Stiftung beteiligt.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Stiftung ist es, die historisch gewachsene Kulturlandschaft des Westmünsterlandes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Die Stiftung erfüllt diesen Auftrag durch unterschiedliche Maßnahmen und Mittel. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die Umsetzung der bauplanungsrechtlichen und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung ein. Hier präsentiert sich die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken als Dienstleister für Dritte, insbesondere für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, indem Sie Kompensationsmöglichkeiten zu günstigen Konditionen im Rahmen eines Ökokontos anbietet. Gleichzeitig will sie ein verlässlicher Partner für die Land- und Forstwirtschaft sein. Daneben widmet sie sich der Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft. Dies gilt auch für Maßnahmen zum Vorteil geschützter Tier- und Pflanzenarten.

### **Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Edith Gülker

#### Kuratorium

Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues	(Vorsitzender)
Magdalene Garvert	(Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt)
Reinhard Böcker	(bis 03.07.2014)
Markus Schulte	
Barbara Seidensticker-Beining	
Ludger Konrad	(ab 03.07.2014)
Heinz-Josef Elpers	(ab 03.07.2014)
Sandra Krüger	(ab 03.07.2014)



**Stiftung  
Kulturlandschaft**

---

Johannes Kisfeld  
Ludger Schulze Beiering

(ab03.07.2014  
(Vertreter des Westfälisch-Lippischen  
Landwirtschaftsverbandes)  
(Leiter des Fachbereichs Natur und Umwelt  
der Kreisverwaltung Borken)

Roland Schulte

Beirat

Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	<b>Einheit</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	<b>TEUR</b>	0	0	0
- Bürgschaften	<b>Anzahl</b>	0	0	0
<b>Gesellschaftliche Vorgänge</b>				
-Stammkapital	<b>TEUR</b>	0	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>				
	<b>TEUR</b>	0	0	0

<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	3.461.594	2.859.259	2.885.117
III. Finanzanlagen	0	450	450
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	528.074	534.147
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	450	115.293	496.927
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	359.179	542.934	986.648
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	62	39
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.821.223</b>	<b>4.046.072</b>	<b>4.903.327</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	809.082	998.982	998.982
II. Kapitalrücklagen	3.101.082	2.868.456	2.868.456
III. Gewinnrücklagen	0	18.000	18.000
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	59.179	0	52.499
V. Bilanzgewinn/ -verlust	-148.120	52.499	822.627
B. Rückstellungen	0	18.644	51.500
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	0	44.017	1.919
III. sonstige	0	34.998	78.553
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	10.475	10.790
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.821.223</b>	<b>4.046.072</b>	<b>4.903.327</b>

	2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR
Umsatzerlöse	880.031	502.403	999.921
aktivierte Eigenleistungen	0	0	459.055
sonstige betriebliche Erträge	0	18.560	19.058
<b>Gesamtleistung</b>	<b>880.031</b>	<b>520.963</b>	<b>1.478.034</b>
Materialaufwand	0	350.550	452.982
Personalaufwand	0	21.008	21.279
Abschreibungen	0	25.379	13.253
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.028.151	78.305	148.600
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	6.779	7.856
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-148.120</b>	<b>52.499</b>	<b>849.776</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	27.149
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-148.120</b>	<b>52.499</b>	<b>822.627</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-148.120</b>	<b>52.499</b>	<b>822.627</b>

**Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Der Zweck der Stiftung ist es, die historisch gewachsene Kulturlandschaft des Westmünsterlandes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Die Stiftung erfüllt diesen Auftrag durch unterschiedliche Maßnahmen und Mittel. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die Umsetzung der bauplanungsrechtlichen und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung ein. Hier präsentiert sich die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken als Dienstleister für Dritte, insbesondere für die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, indem sie Kompensationsmöglichkeiten im Rahmen eines Ökokontos anbietet. Gleichzeitig will sie ein verlässlicher Partner für die Land- und Forstwirtschaft sein. Daneben widmet sie sich der Förderung und Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft.

Bedeutsame Maßnahmen in 2014 war die Herrichtung von zwei Flächen in Naturschutzgebieten in Gescher und einer Fläche im Naturschutzgebiet „Schwarzes Venn“ in Heiden. Die Flächen werden künftig extensiv landwirtschaftlich genutzt. Im Rahmen der „Region in Balance“ wird die Stiftung Trägerin einer Maßnahme zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie. Die Planung für diese Maßnahme und eine weitere im nördlichen Kreisgebiet konnte 2014 abgeschlossen werden.

Der Jahresumsatz 2014 betrug 1.478 T-EUR. Die Vermögenslage der Stiftung Kulturlandschaft stellt sich zum 31.12.2014 wie folgt dar: Neben dem Betriebsvermögen besitzt sie Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte in einem Gesamtwert von 2.885 T-EUR (Vorjahr: 2.859 T-EUR). Dem stehen auf der Passivseite der Bilanz das Stiftungskapital und die Grundstücksrücklage gegenüber. Das Stiftungskapital, welches nicht verbraucht wird, hat sich mit 999 T-EUR gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Auch die Rücklagen in Summe von 2.886 T-EUR sind gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Der Jahresüberschuss ist von 52 T-EUR auf 823 T-EUR angewachsen.

Der Bedarf nach Kompensationsflächen ist im Kreis Borken bedingt durch die prosperierende Wirtschaft und den Leitungsbau nach wie vor groß. Hier gilt es, die gesetzlich geforderte Kompensation durch intelligente Maßnahmen möglichst flächenschonend umzusetzen. Der Kauf und die Sicherung von Flächen in oder an Naturschutzgebieten durch die Stiftung selbst wird auch weiterhin notwendig sein, um auch künftig im Sinne des Stiftungszwecks handlungsfähig zu bleiben und den gesetzlichen Auftrag zur Etablierung eines Biotopverbundsystems im Kreis Borken in den nächsten Jahren zu erfüllen.

## **Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung**

Schonebeck 6  
48329 Havixbeck  
Telefon: 02534/1052  
Fax: 02534/9190  
E-Mail: [info@droste-stiftung.de](mailto:info@droste-stiftung.de)

### **Rechtsform des Unternehmens**

Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

### **Beteiligungsverhältnis**

Stammkapital	19,0 Mio. €	
Davon Kreis Borken	250.000 €	= 1,32%

Die Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung wurde durch Stiftungsgeschäft vom 22. Dezember 2011 gegründet und am 28. September 2012 als rechtsfähige Stiftung anerkannt. Sie wird mitgetragen vom Land NRW, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), der Kulturstiftung der Westfälischen Provinzialversicherung und der Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH. Von kommunaler Seite beteiligen sich die Kreise Coesfeld, Warendorf und Borken, die Stadt Münster und die Gemeinde Havixbeck. Der Kreis Borken beteiligt sich seit dem 01. Juni 2012 als weiterer Stifter mit 250.000 € am Gründungskapital.

### **Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das Fördern des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, vor allem auch die Bewahrung und Förderung der mit dem Namen von Droste zu Hülshoff verbundenen kultur- und kunsthistorischen Werte und ihre Vermittlung an Nachwelt und Öffentlichkeit.

**Besetzung der Organe**

Vorstand

Dr. Barbara Rüschoff-Thale  
Kurt Vieten  
Helmut Rudolph

Vorsitzende  
stellvertretender Vorsitzender

Kuratorium

Matthias Löb  
Dr. Wolfgang Kirsch  
Jutta Freifrau von Droste zu Hülshoff  
Jochen Borchert  
Dieter Gebhard  
Dr. Rolf Gerlach  
Jochen Herwig  
Wilhelm Knevels  
Markus Lewe  
Bernd Neuendorf  
Dr. August Oetker  
Konrad Püning  
Ulrich Rüter  
Dr. Gunter Thielen  
Günter Winands

(Vorsitzender seit 01. Juli 2014)  
(Vorsitzender bis 30. Juni 2014)  
(Ehrevorsitzende auf Lebenszeit)

(ausgeschieden)

(ausgeschieden)

Stifterkolleg

(Ab einer Zustiftung von 100 T-EUR hat der/die Stifter/in einen Anspruch auf die Mitgliedschaft im „Stifterkolleg Burg Hülshoff“.)

Landrat Dr. Kai Zwicker

**Finanz- und Leistungsbeziehungen zum Kreis Borken**

	Einheit	2012	2013	2014
<b>Bürgschaften</b>				
- Stand verbürgtes Volumen	TEUR	0	0	0
- Bürgschaften	Anzahl	0	0	0
<b>Gesellschaftliche Vorgänge</b>				
-Stammkapital	TEUR	250	0	0
- allg. Kapitaleinlagen		0	0	0
- Verlustübernahme		0	0	0
- Gewinnausschüttung		0	0	0
- Avalgebühren		0	0	0
<b>sonstige wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen</b>				
	TEUR	0	0	0



<b>AKTIVA</b>	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	3	2
II. Sachanlagen	3.949	5.512	5.540
III. Finanzanlagen	4.971	15.022	17.052
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	15	17	9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.671	198	130
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	10.968	1.841	1.113
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>21.577</b>	<b>22.595</b>	<b>23.849</b>

<b>PASSIVA</b>			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	18.980	19.710	19.632
II. Kapitalrücklagen	1.550	1.546	716
III. Gewinnrücklagen	0	215	2.386
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-60	0	0
VI. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	0	0	0
B. Rückstellungen	637	610	561
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	367	344	325
II. aus Lieferung und Leistung	57	11	66
III. sonstige	21	71	75
D. Rechnungsabgrenzungsposten	24	89	89
<b>Bilanzsumme</b>	<b>21.577</b>	<b>22.595</b>	<b>23.849</b>

	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	116	728	691
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	30	304	2.023
<b>Gesamtleistung</b>	<b>146</b>	<b>1.033</b>	<b>2.714</b>
Materialaufwand	25	165	144
Personalaufwand	97	489	501
Abschreibungen	6	62	68
sonstige betriebliche Aufwendungen	105	438	1.417
Beteiligungsergebnis	0	-54	-29
Zinsergebnis	26	457	788
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-60</b>	<b>282</b>	<b>1.342</b>
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	11	0
sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-60</b>	<b>271</b>	<b>1.342</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	-60	0
Entnahme/Einstellung Rücklagen	0	-211	-1.342
<b>Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>	<b>-60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Stiftung ist erst seit dem 28. September 2012 als rechtsfähige Stiftung anerkannt. Für das Geschäftsjahr 2012 beziehen sich die Zahlen von daher lediglich auf das Rumpfgeschäftsjahr vom 28. September bis 31. Dezember 2012

## **Annette von Droste zu Hülshoff Stiftung**

---

### **Ziele der Beteiligung / Erfüllung des öffentlichen Zwecks / Bedeutung für den Kreis Borken**

Am 01. März 2012 hat der Kreistag des Kreises Borken die Beteiligung an der Annette von Droste zu Hülshoff- Stiftung beschlossen. Diese Stiftung wurde durch das Ministerium für Inneres und Kommunales als rechtsfähige Stiftung anerkannt.

Die Wasserburg Hülshoff ist der Geburtsort der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff. Sie zählt zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Literatur und kann als wichtigste Dichterin Westfalens bezeichnet werden. Dabei hat Annette von Droste-Hülshoff die Dichtkunst des gesamten Münsterlands maßgeblich geprägt. Dieses kultur- und kunsthistorische Erbe kann mithilfe einer solchen, breit von der gesamten Region getragenen, Stiftung gewahrt und weiter tradiert werden.

Als Mitglied des Stifterkollegs übt der Kreis Borken eine beratende Funktion für das Kuratorium aus. Damit ist der Einfluss des Kreises in den Organen der Stiftung angemessen gesichert.



### **Bestätigungsvermerk**

Die Revision des Kreises Borken hat den Gesamtabchluss des Kreises Borken für das Haushaltsjahr 2014, bestehend aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang, nach § 53 Abs. 1 KrO NRW in Verbindung mit § 116 Abs. 6 und § 103 Abs. 1 Ziffer 3 GO NRW unter Einbeziehung des Gesamtlageberichts geprüft. In die Prüfung sind die haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie ergänzende Regelungen der örtlichen Satzungen und sonstige ortsrechtliche Bestimmungen, soweit sich diese auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen, einbezogen worden. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Gesamtlagebericht zu vermittelnden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Geschäfts- und Verwaltungstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kreises einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt worden. Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben im Gesamtabchluss und Gesamtlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung hat die Beurteilung der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungsmethoden sowie der wesentlichen Einschätzungen des Landrates des Kreises Borken sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts umfasst.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabchluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der örtlichen Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen, soweit diese sich auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft beziehen. Der Gesamtabchluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich seiner verselbstständigten Aufgabenbereiche.

Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss und vermittelt insgesamt auch ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Kreises Borken einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche. In diesem Bericht werden die Chancen und Risiken der zukünftigen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung des Kreises Borken zutreffend dargestellt.

Borken, den 21.12.2015



Doris Gausling

Leiterin der Revision

Der Rechnungsprüfungsausschuss des Kreises Borken hat über die Prüfung des Gesamtabchlusses und den Prüfungsbericht der Revision des Kreises Borken vom 21.12.2015 in der Sitzung am 11.02.2016 beraten und beschlossen, dass er sich dem vorstehenden Prüfungsergebnis anschließt. Die dort getroffenen Feststellungen werden als eigenes Prüfungsergebnis übernommen.

Borken, den 11.02.2016

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Norbert Wanning', with a stylized flourish at the end.

Norbert Wanning

Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses